

betriebsanleitung

ALHAMBRA





Vorwort

Sie sollten diese Bedienungsanleitung und die entsprechenden Nachträge aufmerksam durchlesen, damit Sie sich schnell mit Ihrem Fahrzeug vertraut machen.

Außer der regelmäßigen Wäsche und Pflege erhält auch der richtige Umgang den Wert des Fahrzeugs.

Beachten Sie aus Sicherheitsgründen immer die Hinweise über Zubehör, Änderungen und Teileersatz.

Händigen Sie bei einem Weiterverkauf des Fahrzeugs auch die gesamten Bordunterlagen an den neuen Besitzer aus, da diese zum Fahrzeug gehören.

Inhaltsverzeichnis

Der Aufbau dieses Handbuchs	5	Bedienungshinweise	63	Dachgepäckträger	151
Inhalte	6	Cockpit	63	Kühl- und Warmhaltebox*	153
Sicher ist sicher	7	Allgemeine Übersicht	63	Klima	156
Sicher fahren	7	Instrumente	64	Climatronic	156
Grundsätzliches	7	Display im Kombiinstrument	69	Fahren	164
Richtige Sitzposition der Insassen	9	Warn- und Kontrollleuchten	72	Lenkung	164
Pedalbereich	14	Bordcomputer mit Multifunktions-Anzeige*	81	Sicherheit	165
Gepäckstücke verstauen	15	Bedienelemente am Lenkrad	87	Zündschloss	166
Sicherheitsgurte	17	Lenkrad	87	Motor anlassen und abstellen	168
Grundsätzliches	17	Auf und zu	89	Schaltgetriebe	170
Warum Sicherheitsgurte?	19	Schlüssel	89	Automatikgetriebe	171
Die Sicherheitsgurte	23	Zentralverriegelung	91	Handbremse	177
Gurtstraffer	31	Funkschlüssel	96	Park-Distanz-Kontrolle	178
Airbag-System	33	Diebstahl-Warnanlage	98	Geschwindigkeits-Regel-Anlage (GRA)	180
Grundsätzliches	33	Heckklappe	100	Rat und Tat	183
Frontairbags	37	Fenster	103	Intelligente Technik	183
Seitenairbags	40	Schiebe-/Ausstelldach	108	Bremsen	183
Kopfairbags	42	Licht und Sicht	112	Fahren und Umwelt	190
Airbags abschalten*	45	Licht	112	Einfahren	190
Sicherheit von Kindern	47	Sicht	119	Abgasreinigungsanlage	191
Grundsätzliches	47	Scheibenwischer	120	Fahrten ins Ausland	193
Kindersitze	49	Spiegel	123	Fahren mit einem Anhänger	193
Eignung der Fahrzeugsitze für Kindersitze	52	Sitzen und Verstauen	125	Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren	196
Integrierter Kindersitz	55	Warum ist die Sitzeinstellung so wichtig?	125	Pflegen und Reinigen	198
		Kopfstütze	126	Grundsätzliches	198
		Vordersitze	128	Fahrzeugpflege außen	199
		Rücksitze	130	Fahrzeugpflege innen	205
		Ablage	137	Zubehör, Teileersatz und Änderungen	208
		Aschenbecher*, Zigarettenanzünder* und	143	Zubehör und Ersatzteile	208
		Steckdosen	146	Technische Änderungen	208
		Warndreieck und Verbandskasten	146		
		Gepäckraum	146		

Dachantenne*	209	Benzinmotor 2,0 85 kW (115 PS). Automatik ..	274
Mobiltelefone und Funkgeräte	209	Benzinmotor 1,8 110 kW (150 PS) mit 6-Gang-	
Anhängervorrichtung nachrüsten	210	Schaltgetriebe	276
Prüfen und Nachfüllen	212	Benzinmotor 1,8 110 kW (150 PS). Automatik ..	277
Tanken	212	Benzinmotor 2,8 VR6 150 kW (204 PS) mit 6-	
Benzin	213	Gang-Schaltgetriebe	279
Diesel-Kraftstoff	213	Benzinmotor 2,8 VR6 150 kW (204 PS) mit	
Arbeiten im Motorraum	215	Automatikgetriebe	280
Motoröl	219	Benzinmotor 2,8 VR6 150 kW (204 PS) mit 6-	
Kühlmittel	223	Gang-Schaltgetriebe. Allradantrieb	282
Waschwasser und Scheibenwischerblätter	225	Dieselmotor 1,9 TDI 66 kW (90 PS) mit 6-Gang-	
Bremsflüssigkeit	229	Schaltgetriebe	283
Fahrzeuginstrumente	230	Dieselmotor 1,9 TDI 85 kW (115 PS) mit 6-Gang-	
Räder	232	Schaltgetriebe	285
Selbsthilfe	239	Dieselmotor 1,9 TDI 85 kW (115 PS) Automatik	286
Bordwerkzeug*, Reserverad*, Pannenset* und		Dieselmotor 1,9 TDI 85 kW (115 PS) mit 6-Gang-	
Anhängervorrichtung	239	Schaltgetriebe. Allradantrieb	288
Pannenset*	242	Dieselmotor 1,9 TDI 96 kW (130 PS)	289
Rad wechseln	244	Dieselmotor 1,9 TDI 110 kW (150 PS) mit 6-Gang-	
Sicherungen	250	Schaltgetriebe	291
Glühlampenwechsel	253	Dieselmotor 2,0 TDI 103 kW (140 PS) mit 6-Gang-	
Starthilfe	258	Schaltgetriebe	292
An- oder abschleppen	260	Abmessungen und Füllmengen	295
Anheben des Fahrzeugs	264	Stichwortverzeichnis	297
Technische Daten	267		
Beschreibung der Angaben	267		
Was Sie wissen sollten	267		
Wie wurden die Angaben ermittelt?	269		
Anhängerbetrieb	270		
Räder	271		
Technische Daten	272		
Überprüfung der Flüssigkeiten	272		
Benzinmotor 2,0 85 kW (115 PS) mit 6-Gang-			
Schaltgetriebe	273		

Der Aufbau dieses Handbuchs

Was Sie vor dem Lesen des Handbuchs wissen sollten

Dieses Handbuch beschreibt den **Ausstattungsumfang** des Fahrzeuges zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Einige der hier beschriebenen Ausstattungen werden erst zu einem späteren Zeitpunkt eingeführt oder sind nur in bestimmten Märkten erhältlich.

Da es sich hierbei um das allgemeine Handbuch für das Modell ALHAMBRA handelt, sind bestimmte Ausstattungen und Funktionen, die in diesem Handbuch beschrieben werden, nicht in allen Typen oder Varianten des Modells vorhanden, und können sich in Funktion technischer und marktspezifischer Anforderungen ändern, ohne dass dies als irreführende Werbung betrachtet werden darf.

Die **Abbildungen** können im Detail von Ihrem Fahrzeug abweichen und sind als Prinzipdarstellungen zu verstehen.

Die in diesem Handbuch verwendeten **Richtungsangaben** (links, rechts, vorne, hinten) beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs, wenn keine anders lautenden Angaben gemacht werden.

Mit einem Stern* gekennzeichnete Ausstattungen* sind nur bei bestimmten Modellversionen serienmäßig vorhanden, werden nur für bestimmte Versionen als Sonderausstattung geliefert, oder werden nur in bestimmten Ländern angeboten.

- Ⓒ Geschützte Markenzeichen werden durch Ⓒ gekennzeichnet. Ein Fehlen dieses Zeichens ist keine Gewähr dafür, dass Begriffe frei verwendet werden dürfen.
- ▶ Der Abschnitt geht auf der nächsten Seite weiter.
- Kennzeichnet das **Ende eines Abschnittes**.



ACHTUNG!

Texte mit diesem Symbol enthalten Informationen zu Ihrer Sicherheit und weisen Sie auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren hin.



Vorsicht!

Texte mit diesem Symbol machen Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam.



Umwelthinweis

Texte mit diesem Symbol enthalten Hinweise zum Umweltschutz.



Hinweis

Texte mit diesem Symbol enthalten zusätzliche Informationen. ■

Inhalte

Die vorliegende Anleitung ist nach ganz bestimmten Regeln aufgebaut, um Ihnen das Finden und Aufnehmen der Information zu erleichtern. Der Inhalt ist in relativ kurze **Abschnitte** eingeteilt, die in übersichtlichen **Kapiteln** zusammengefasst sind (z. B. „Klimaanlage“). Das ganze Handbuch ist wie folgt in fünf große Teile unterteilt:

1. Sicher ist sicher

Informationen über die Ausstattung Ihres Fahrzeugs in Bezug auf die passive Sicherheit wie z. B. Sicherheitsgurte, Airbags, Sitze, usw.

2. Bedienung

Information über die Verteilung der Schalter am Cockpit Ihres Fahrzeugs, die verschiedenen Möglichkeiten zur Sitzverstellung, wie Sie im Innenraum für ein behagliches Klima sorgen, usw.

3. Rat und Tat

Empfehlungen zum Fahren, zur Pflege und Wartung Ihres Fahrzeugs, und bestimmte Fehler, die Sie selbst reparieren können.

4. Technische Daten

Zahlen, Werte, Abmessungen und Mengen (wie z. B. Kraftstoffverbrauch) Ihres Fahrzeugs.

5. Stichwortverzeichnis

Am Ende des Handbuchs finden Sie ein allgemeines, detailliertes Stichwortverzeichnis, mit dem Sie schnell die gewünschte Information finden können. ■

Sicher ist sicher

Sicher fahren

Grundsätzliches

Lieber SEAT-Fahrer

Sicherheit geht vor!

Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen, Tipps, Vorschläge und Warnungen, die Sie im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit und der Ihrer Mitfahrer lesen und beachten sollten.

ACHTUNG!

- Dieser Abschnitt hält wichtige Informationen zum Umgang mit dem Fahrzeug für den Fahrer und seine Mitfahrer bereit. Weitere wichtige Informationen, die Sie zur eigenen Sicherheit und zur Sicherheit Ihrer Mitfahrer wissen sollten, befinden sich auch in den anderen Kapiteln Ihres Bordbuches.
- Stellen Sie sicher, dass sich das komplette Bordbuch immer im Fahrzeug befindet. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug an andere verleihen oder verkaufen. ■

Sicherheitsausstattungen

Die Sicherheitsausstattungen sind Teil des Insassenschutzes und können die Verletzungsgefahren in Unfallsituationen reduzieren.

Ihre Sicherheit und die Sicherheit Ihrer Mitfahrer sollten Sie nicht „aufs Spiel“ setzen. Im Falle eines Unfalles können die Sicherheitsausstattungen die Verletzungsrisiken reduzieren. Die folgende Aufzählung enthält einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem SEAT-Fahrzeug:

- optimierte Dreipunkt-Sicherheitsgurte für alle Sitzplätze,
- Gurtstraffer für Fahrer und Beifahrer,
- Gurthöheneinstellung für die Vordersitze und äußeren Sitzplätze in der zweiten Sitzreihe,
- Frontairbags für Fahrer und Beifahrer,
- Seitenairbags für Fahrer und Beifahrer,
- Kopfairbag,
- ISOFIX-Verankerungspunkte für ISOFIX-Kindersitze für die äußeren Sitzplätzen in der zweiten Sitzreihe und auf den Sitzplätzen der dritten Sitzreihe,
- höhenstellbare Kopfstützen,
- einstellbare Lenksäule.

Die genannten Sicherheitsausstattungen arbeiten zusammen, um Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen. Diese Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder ►

Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Aus diesem Grunde erhalten Sie Informationen darüber, warum diese Ausstattungen so wichtig sind, wie sie schützen, was bei der Benutzung zu beachten ist und wie Sie und Ihre Mitfahrer den größten Nutzen aus den vorhandenen Sicherheitsausstattungen ziehen können. Dieses Kapitel enthält wichtige Warnhinweise, die Sie und Ihre Mitfahrer beachten sollten, um die Verletzungsgefahr zu reduzieren.

Sicherheit geht jeden etwas an! ■

Vor jeder Fahrt

Der Fahrer trägt immer die Verantwortung für seine Mitfahrer und für die Betriebssicherheit des Fahrzeuges.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte:

- Stellen Sie sicher, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage am Fahrzeug einwandfrei funktioniert.
- Kontrollieren Sie den Reifenfülldruck.
- Stellen Sie sicher, dass alle Fensterscheiben eine klare und gute Sicht nach außen gewährleisten.
- Befestigen Sie mitgeführte Gepäckstücke sicher ⇒ Seite 15.
- Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.
- Stellen Sie die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend ein.

- Weisen Sie Mitfahrer darauf hin, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.
- Schützen Sie Kinder durch einen geeigneten Kindersitz und richtig angelegten Sicherheitsgurt ⇒ Seite 47.
- Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen ⇒ Seite 9.
- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, sich richtig anzugurten ⇒ Seite 17. ■

Was beeinflusst die Fahrsicherheit?

Die Fahrsicherheit wird weitgehend von der Fahrweise und dem persönlichen Verhalten aller Insassen bestimmt.

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer ⇒ .

- Lassen Sie sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken, z. B. durch Ihre Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
- Fahren Sie niemals, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist (z. B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen).
- Halten Sie die Verkehrsregeln und die angegebenen Geschwindigkeiten ein.
- Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an. ▶

- Machen Sie auf langen Reisen regelmäßige Pausen – spätestens jedoch alle zwei Stunden.
- Fahren Sie nach Möglichkeit nicht, wenn Sie müde sind oder unter Zeitdruck stehen.

! ACHTUNG!

Wird die Fahrsicherheit während der Fahrt beeinträchtigt, so erhöht sich das Unfall- und Verletzungsrisiko. ■

Richtige Sitzposition der Insassen

Richtige Sitzposition des Fahrers

Die richtige Sitzposition des Fahrers ist wichtig für ein sicheres und entspanntes Fahren.

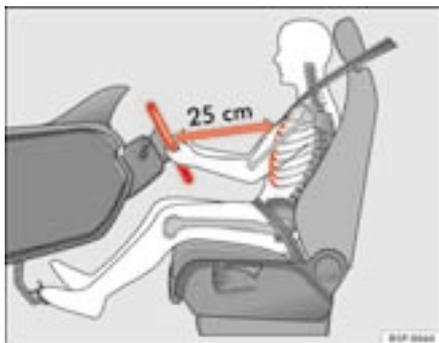


Abb. 1 Der richtige Abstand des Fahrers vom Lenkrad



Abb. 2 Die richtige Kopfstelleneinstellung des Fahrers

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalles zu verringern, empfehlen wir für den Fahrer die folgende Einstellung:

- Stellen Sie das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustkorb mindestens 25 cm beträgt ⇒ Abb. 1.
- Stellen Sie den Fahrersitz in Längsrichtung so ein, dass Sie das Gas-, Brems- und Kupplungspedal mit leicht angewinkelten Beinen ganz durchtreten können ⇒ .
- Stellen Sie sicher, dass Sie den obersten Punkt des Lenkrades erreichen können.
- Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Abb. 2.
- Stellen Sie die Rückenlehne in eine aufrechte Position, so dass Ihr Rücken vollständig an der Rückenlehne anliegt. ▶

- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an
⇒ Seite 17.
- Lassen Sie beide Füße im Fußraum, damit Sie jederzeit das Fahrzeug unter Kontrolle haben.

Einstellung des Fahrersitzes ⇒ Seite 125.

ACHTUNG!

- Eine falsche Sitzhaltung des Fahrers kann zu schweren Verletzungen führen.
- Stellen Sie den Fahrersitz so ein, dass zwischen Ihrem Brustkorb und der Lenkradmitte ein Abstand von mindestens 25 cm vorhanden ist
⇒ Seite 9, Abb. 1. Sitzen Sie näher als 25 cm, kann Sie das Airbag-System nicht richtig schützen.
- Wenn Sie wegen körperlichen Gegebenheiten einen Mindestabstand von 25 cm nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.
- Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad immer so, dass Sie es mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand festhalten (9-Uhr- und 3-Uhr-Position). Dadurch wird die Verletzungsgefahr bei Auslösung des Fahrerairbags reduziert.
- Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrerairbags Verletzungen an Armen, Händen und dem Kopf zuziehen.
- Um das Risiko von Verletzungen für den Fahrer beim plötzlichen Bremsmanöver oder Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit stark nach hinten geneigter Rückenlehne! Die optimale Schutzwirkung des Airbag-Systems und der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Fahrer den Sicherheits-

ACHTUNG! Fortsetzung

gurt richtig angelegt hat. Je stärker die Rückenlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf und einer falschen Sitzposition!

- Stellen Sie die Kopfstütze richtig ein, um die optimale Schutzwirkung zu erzielen. ■

Richtige Sitzposition des Beifahrers

Der Beifahrer muss einen Mindestabstand von 25 cm von der Instrumententafel einhalten, damit der Airbag im Falle einer Auslösung die größtmögliche Sicherheit bietet.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalles zu verringern, empfehlen wir für den Beifahrer die folgende Einstellung:

- Verschieben Sie den Beifahrersitz soweit wie möglich nach hinten ⇒ .
- Stellen Sie die Rückenlehne in eine aufrechte Position, so dass Ihr Rücken vollständig an der Rückenlehne anliegt.
- Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Seite 12.
- Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Beifahrersitz.
- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an
⇒ Seite 17. ▶

Der Beifahrerairbag kann **im Ausnahmefall** ⇒ Seite 25 abgeschaltet werden.
Einstellung des Beifahrersitzes.

ACHTUNG!

- Eine falsche Sitzposition des Beifahrers kann zu schweren Verletzungen führen.
- Stellen Sie den Beifahrersitz so ein, dass mindestens 25 cm Platz zwischen Ihrem Brustkorb und der Instrumententafel ist. Sitzen Sie näher als 25 cm, kann Sie das Airbag-System nicht richtig schützen.
- Wenn Sie wegen körperlichen Gegebenheiten einen Mindestabstand von 25 cm nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.
- Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum – legen Sie die Füße niemals auf die Instrumententafel, aus dem Fenster heraus oder auf die Sitzflächen! Durch eine falsche Sitzposition setzen Sie sich im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalles einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition lebensgefährliche Verletzungen zuziehen.
- Um das Risiko von Verletzungen für den Beifahrer beim plötzlichen Bremsmanöver oder Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit stark nach hinten geneigter Rückenlehne! Die optimale Schutzwirkung des Airbag-Systems und der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Beifahrer die Sicherheitsgurte richtig angelegt haben. Je stärker die Rückenlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf und einer falschen Sitzposition!
- Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erreicht wird. ■

Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Einzelsitzen

Mitfahrer auf den Einzelsitzen müssen aufrecht sitzen, die Füße im Fußraum halten und richtig angegurtet sein.

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalles zu verringern, müssen die Mitfahrer auf den Einzelsitzen folgendes beachten:

- Die Rückenlehne der 3er-Sitzbank muss sich in einer aufrechten Position befinden und sicher eingerastet sein.
- Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet.
- Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Einzelsitz.
- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an.
- Benutzen Sie einen geeigneten Kindersitz, wenn Sie Kinder im Fahrzeug mitnehmen .

ACHTUNG!

Eine falsche Sitzposition der Mitfahrer auf den Einzelsitzen kann zu schweren Verletzungen führen.

- Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erreicht wird.
- Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn die Rückenlehne sicher in aufrechter Position eingerastet ist und die Mitfahrer die Sicherheitsgurte richtig angelegt haben. Sitzen die Mitfahrer auf den Einzelsitzen nicht in einer aufrechten Position, erhöht sich die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf. ■

Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen

Mitfahrer auf den Rücksitzen müssen aufrecht sitzen, die Füße im Fußraum halten, richtig angegurtet sein, und ihre Kopfstützen müssen in Gebrauchsstellung stehen.

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalles zu verringern, müssen die Mitfahrer auf der Rücksitzbank folgendes beachten:

- Stellen Sie die Kopfstütze auf die richtige Position ein.
- Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Rücksitz.
- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an
⇒ Seite 17.
- Benutzen Sie ein geeignetes Kinderrückhaltesystem, wenn Sie Kinder im Fahrzeug mitnehmen ⇒ Seite 47.

ACHTUNG!

- Eine falsche Sitzposition der Mitfahrer auf der Rücksitzbank kann zu schweren Verletzungen führen.
- Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erreicht wird.
- Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn die Rückenlehne in einer aufrechten Position steht und die Mitfahrer die Sicherheitsgurte richtig angelegt haben. Sitzen die Mitfahrer auf der Rücksitzbank nicht in einer aufrechten Position, erhöht sich die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf. ■

Richtige Einstellung der Kopfstützen

Richtig eingestellte Kopfstützen sind ein wichtiger Teil des Insassenschutzes und können das Verletzungsrisiko in den meisten Unfallsituationen reduzieren.



Abb. 3 Richtig eingestellte Kopfstütze von vorne betrachtet

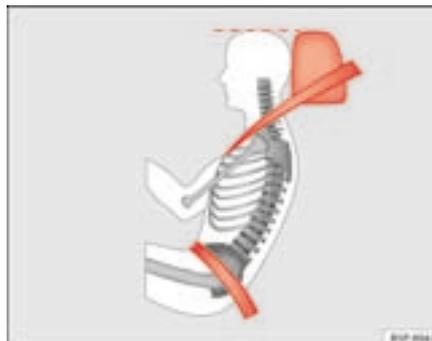


Abb. 4 Richtig eingestellte Kopfstütze von der Seite betrachtet

Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erreicht wird.

- Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass sich die Oberkante der Kopfstütze möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes, bzw. mindestens auf Augenhöhe befindet ⇒ [Seite 12, Abb. 3](#) und ⇒ [Seite 12, Abb. 4](#).

ACHTUNG!

- Das Fahren mit ausgebauten oder nicht richtig eingestellten Kopfstützen erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.
- Falsch eingestellte Kopfstützen können bei einem Unfall zum Tode führen.
- Falsch eingestellte Kopfstützen erhöhen auch das Verletzungsrisiko bei plötzlichen oder unerwarteten Fahr- und Bremsmanövern.
- Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein. ■

Beispiele einer falschen Sitzposition

Eine falsche Sitzposition kann für die Insassen zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen.

Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung entfalten. Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich, für alle Mitfahrer und insbesondere Kinder, die Sie transportieren.

- Erlauben Sie niemals, das irgend jemand während der Fahrt im Fahrzeug eine falsche Sitzposition einnimmt ⇒ .

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele, welche Sitzpositionen für alle Insassen gefährlich werden können. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch möchten wir Sie für das Thema sensibilisieren.

Deshalb, wann immer das Fahrzeug in Bewegung ist:

- niemals im Fahrzeug stehen,
- niemals auf den Sitzen stehen,
- niemals auf den Sitzen knien,
- niemals Ihre Rückenlehne stark nach hinten neigen,
- niemals gegen die Instrumententafel lehnen,
- niemals auf der Rücksitzbank hinlegen,
- niemals nur auf den vorderen Bereich des Sitzes setzen,
- niemals zur Seite gerichtet sitzen,
- niemals aus dem Fenster lehnen,
- niemals die Füße aus dem Fenster halten,
- niemals die Füße auf die Instrumententafel legen,
- niemals die Füße auf das Sitzpolster legen,
- niemals im Fußraum mitfahren,
- niemals ohne angelegtem Sicherheitsgurt auf dem Sitzplatz mitfahren,
- niemals im Gepäckraum aufhalten.

ACHTUNG!

- Jede falsche Sitzposition erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.
- Durch falsche Sitzpositionen setzen sich die Insassen lebensgefährlicher Verletzungsgefahren aus, wenn die Airbags auslösen und dabei einen Insassen treffen, der eine falsche Sitzposition eingenommen hat. ▶

 **ACHTUNG!** Fortsetzung

- Nehmen Sie vor Fahrtantritt die richtige Sitzposition ein und halten Sie diese Sitzposition während der Fahrt immer bei. Weisen Sie vor jeder Fahrt Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der Fahrt auch beizubehalten ⇒ Seite 9, „Richtige Sitzposition der Insassen“.

Pedalbereich

Pedale

Die Bedienung und die Bewegungsfreiheit aller Pedale darf niemals durch Gegenstände oder Fußmatten beeinträchtigt sein.

- Stellen Sie sicher, dass Sie das Gas-, Brems- und Kupplungspedal immer ungehindert durchtreten können.
- Stellen Sie sicher, dass Pedale ungehindert in ihre Ausgangsstellung zurück kommen können.

Benutzen Sie nur Fußmatten, die den Pedalbereich freilassen und sicher im Fußraum befestigt werden können.

Bei Ausfall eines Bremskreises muss das Bremspedal weiter als gewöhnlich durchgetreten werden, um das Fahrzeug zum Stillstand zu bringen.

Richtiges Schuhwerk tragen

Ziehen Sie sich ein Schuhwerk an, das Ihren Füßen guten Halt gibt und Sie ein gutes Gefühl für das Pedalwerk haben.

 **ACHTUNG!**

- Wenn die Pedale nicht ungehindert betätigt werden können, kann das zu kritischen Verkehrssituationen führen.
- Legen Sie niemals Gegenstände in den Fußraum des Fahrers. Ein Gegenstand kann in den Bereich der Pedale gelangen und die Bedienung der Pedale behindern. Im Falle eines plötzlichen Fahr- oder Bremsmanövers wären Sie nicht mehr in der Lage, zu bremsen, die Kupplung zu betätigen oder Gas zu geben – Unfallgefahr! ■

Fußmatten auf der Fahrerseite

Es dürfen nur Fußmatten verwendet werden, die sicher im Fußraum befestigt werden können und die Pedale nicht behindern.

- Stellen Sie sicher, dass die Fußmatten während der Fahrt sicher befestigt sind und die Pedale nicht behindern ⇒ .

Es dürfen nur Fußmatten verwendet werden, die den Pedalbereich freilassen und gegen Verrutschen gesichert sind. Geeignete Fußmatten erhalten Sie bei einem Fachbetrieb.

 **ACHTUNG!**

- Wenn die Pedale nicht ungehindert betätigt werden können, kann das zu kritischen Verkehrssituationen und zu erheblichen Verletzungen führen.
- Stellen Sie sicher, dass die Fußmatten immer sicher befestigt sind.
- Legen oder installieren Sie niemals Fußmatten oder andere Bodenbeläge über die eingebaute Fußmatte, weil sie den Pedalbereich verkleinern und die Bedienung der Pedale behindern kann – Unfallgefahr! ■

Gepäckstücke verstauen

Gepäckraum beladen

Alle Gepäckstücke oder lose Gegenstände müssen sicher im Gepäckraum befestigt sein.

Nicht befestigte Gegenstände, die im Gepäckraum hin- und herfliegen, können die Fahrsicherheit oder die Fahreigenschaften des Fahrzeuges durch die Schwerpunktverlagerung beeinträchtigen.

- Verteilen Sie die Ladung gleichmäßig im Gepäckraum.
- Legen und verstauen Sie schwere Gepäckstücke so weit wie möglich vorne im Gepäckraum.
- Legen und verstauen Sie schwere Gepäckstücke nach unten in den Gepäckraum.
- Befestigen Sie schwere Gegenstände an den vorhandenen Verzurrösen ⇒ Seite 16.

ACHTUNG!

- **Loses Ladegut oder andere Gegenstände im Gepäckraum können zu ernststen Verletzungen führen.**
- **Verstauen Sie Gegenstände immer im Gepäckraum und befestigen Sie diese an den Verzurrösen.**
- **Benutzen Sie speziell zum Befestigen von schweren Gegenständen geeignete Spannbänder.**
- **Lose Gegenstände können bei plötzlichen Manövern oder Unfällen nach vorne fliegen und Fahrzeuginsassen oder andere Verkehrsteilnehmer**

ACHTUNG! Fortsetzung

verletzen. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn die umherfliegenden Gegenstände vom auslösenden Airbag getroffen werden. In solch einem Fall können die Gegenstände zu „Geschossen“ werden – Lebensgefahr!

- **Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren Gegenständen die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern - Unfallgefahr! Passen Sie deshalb Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit den Gegebenheiten an.**
- **Überschreiten Sie niemals die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs. Wenn die zulässigen Achslasten bzw. das zulässige Gesamtgewicht überschritten werden, können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern und zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.**
- **Lassen Sie Ihr Fahrzeug niemals unbeaufsichtigt, besonders wenn die Heckklappe geöffnet ist. Kinder könnten in den Gepäckraum klettern und die Heckklappe von innen schließen. Damit wären sie eingeschlossen und können ohne Hilfe von außen nicht mehr heraus - Lebensgefahr!**
- **Lassen Sie keine Kinder im und am Fahrzeug spielen. Schließen und verriegeln Sie sowohl die Heckklappe als auch alle Türen, wenn Sie das Fahrzeug verlassen. Vergewissern Sie sich vor dem Verriegeln, dass sich keine Personen oder Kinder im Fahrzeug befinden.**
- **Nehmen Sie niemals Insassen im Gepäckraum mit. Jeder Insasse muss richtig angegurtet sein ⇒ Seite 17.**

Hinweis

- Ein Luftaustausch im Fahrzeug hilft ein Beschlagen der Scheiben zu reduzieren. Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsschlitze in der Seitenverkleidung des Gepäckraumes. Stellen Sie sicher, dass die Entlüftungsschlitze nicht abgedeckt sind.
- Geeignete Spanngurte zum Befestigen des Ladegutes an den Verzurrösen können Sie über den Zubehörhandel beziehen. ■

Verzurrösen

Im Gepäckraum befinden sich vier Verzurrösen zum Befestigen von Gepäckstücken und Gegenständen.

- Benutzen Sie immer geeignete und unbeschädigte Verzurrleinen, um Gepäckstücke und Gegenstände sicher an den Verzurrösen zu befestigen ⇒  in „Gepäckraum beladen“ auf Seite 15.
- Klappen Sie die Verzurrösen hoch, um die Verzurrleinen befestigen zu können.

Die Haltebügel der ausklinkbaren Sicherheitsgurte für die 3. Sitzreihe und die Bodenverankerungen für die Sitze können als Verzurrösen für Gepäckstücke verwendet werden.

Bei einer Kollision oder einem Unfall können auch kleine und leichte Gegenstände soviel Energie aufnehmen, dass sie schwerste Verletzungen verursachen können. Die Größe der „Energie“ hängt ganz wesentlich von der Fahrgeschwindigkeit und vom Gewicht des Gegenstandes ab. Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamere Faktor.

Ein Beispiel: Ein 4,5 kg schwerer Gegenstand liegt ungesichert im Fahrzeug. Bei einem Frontalunfall mit einer Geschwindigkeit von 50 km/h erzeugt dieser Gegenstand Kräfte, die dem 20-fachen seines Gewichtes entsprechen. Das bedeutet, dass das Gewicht des Gegenstands auf ca. 90 kg ansteigt. Sie können sich vorstellen, was für Verletzungen entstehen, wenn dieses durch den Innenraum fliegende „Geschoss“ einen Insassen trifft. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn die umherfliegenden Gegenstände vom auslösenden Airbag getroffen werden.



ACHTUNG!

Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrösen mit ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen befestigt, können im Falle von Bremsmanövern oder Unfällen Verletzungen entstehen.

- Um zu verhindern, dass Gepäckstücke oder Gegenstände nach vorne fliegen können, benutzen Sie immer geeignete Verzurrleinen, die an den Verzurrösen sicher befestigt werden.
- Befestigen Sie niemals einen Kindersitz an den Verzurrösen. ■

Sicherheitsgurte

Grundsätzliches

Erst gurten, dann starten!

Richtig angelegte Sicherheitsgurte können Leben retten!

In diesem Kapitel erfahren Sie, warum Sicherheitsgurte so wichtig sind, wie sie arbeiten und wie die Sicherheitsgurte richtig angelegt, eingestellt und getragen werden.

- Lesen und beachten Sie alle Informationen sowie die Warnhinweise in diesem Kapitel.

ACHTUNG!

- Wenn Sie die Sicherheitsgurte falsch oder gar nicht angelegt haben, so erhöht sich das Risiko schwerer Verletzungen.
- Richtig angelegte Sicherheitsgurte sind in der Lage, schwere Verletzungen im Falle von plötzlichen Bremsmanövern und Unfällen zu reduzieren. Legen Sie und Ihre Mitfahrer aus Sicherheitsgründen deshalb immer den Sicherheitsgurt richtig an, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.
- Auch schwangere Frauen oder Personen mit körperlichen Gebrechen müssen den Sicherheitsgurt benutzen. Wie alle Insassen, so können auch diese Personen schwer verletzt werden, wenn sie nicht den Sicherheitsgurt richtig anlegen. ■

Anzahl der Sitzplätze

Fahrzeuge mit fünf Sitzplätzen

Ihr Fahrzeug verfügt über **fünf** Sitzplätze, zwei Sitzplätze vorne und drei Sitzplätze hinten.

Die Sitzplätze vorne und die äußeren Sitzplätze hinten sind mit einem Dreipunkt-Automatiksicherheitsgurt ausgestattet.

Fahrzeuge mit sieben Sitzplätzen*

Ihr Fahrzeug hat insgesamt **sieben** Sitzplätze. Zwei Sitzplätze vorne, drei Sitzplätze in der zweiten Sitzreihe und zwei Sitzplätze in der dritten Sitzreihe.

ACHTUNG!

- Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.
- Jeder Insasse im Fahrzeug muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen und tragen. Kinder müssen mit einem geeigneten Kinderrückhaltesystem geschützt sein. ■

Gurtwarnleuchte *

Die Kontrollleuchte erinnert den Fahrer, den Sicherheitsgurt anzulegen.

Bevor Sie losfahren:

- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an. ►

- Weisen Sie Ihre Mitfahrer an, den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig anzulegen.
- Schützen Sie Kinder in einem geeignetem Kinderrückhaltesystem, das der Größe und dem Alter des Kindes entspricht.

Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument leuchtet, wenn der Fahrer beim Einschalten der Zündung seinen Sicherheitsgurt nicht angelegt hat. Zusätzlich ertönt für einige Sekunden ein akustisches Signal.

Die Kontrollleuchte*  im Kombiinstrument erlischt erst dann, wenn der Fahrer bei eingeschalteter Zündung den Sicherheitsgurt anlegt. ■

Warum Sicherheitsgurte?

Frontalunfälle und die Gesetze der Physik

Bei einem Frontalunfall müssen große Bewegungsenergien abgebaut werden.

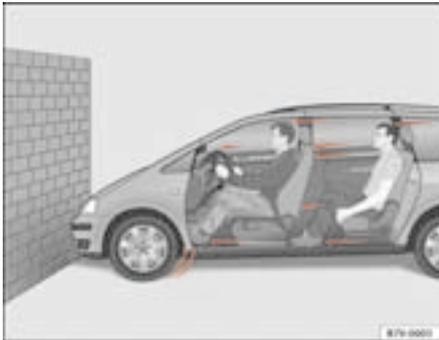


Abb. 5 Prinzipdarstellung: Ein Fahrzeug fährt mit nicht angegurten Insassen auf eine Mauer zu

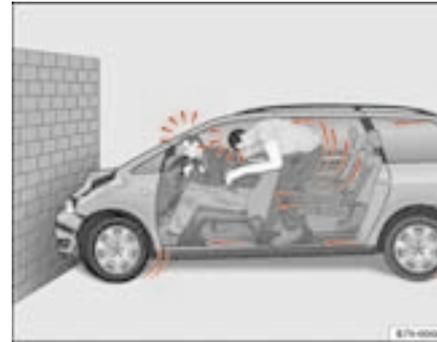


Abb. 6 Prinzipdarstellung: Das Fahrzeug prallt mit nicht angegurten Insassen an die Mauer

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären. Sobald sich ein Fahrzeug in Bewegung setzt \Rightarrow Abb. 5 wirkt sowohl auf das Fahrzeug als auch auf die Insassen des Fahrzeug eine Energie, die als „kinetische Energie“ bezeichnet wird.

Die Größe der „kinetischen Energie“ hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit und vom Gewicht des Fahrzeugs und Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls „abgebaut“ werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamere Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h verdoppelt, vervierfacht sich die Bewegungsenergie!

Da die Fahrzeuginsassen in unserem Beispiel keine Sicherheitsgurte tragen, wird im Falle eines Aufpralls die gesamte Bewegungsenergie der Fahrzeuginsassen nur durch den Aufprall auf die Mauer abgebaut \Rightarrow Abb. 6.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h bis 50 km/h fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die leicht eine Tonne (1 000 kg) übersteigen können. Die auf Ihren Körper wirkenden Kräfte steigen bei höheren Geschwindigkeiten sogar noch an. ▶

Fahrzeuginsassen, die ihre Sicherheitsgurte nicht angelegt haben, sind also nicht mit ihrem Fahrzeug „verbunden“. Bei einem Frontalunfall werden sich diese Personen also mit der gleichen Geschwindigkeit weiterbewegen, wie sich das Fahrzeug vor dem Aufprall bewegt hat! Dieses Beispiel gilt nicht nur für Frontalunfälle, sondern bei allen Arten von Unfällen und Kollisionen. ■

Was geschieht mit nicht angegurtenen Insassen?

Viele Menschen glauben, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann. Das ist falsch!



Abb. 7 Der nicht angegurte Fahrer fliegt nach vorne



Abb. 8 Der nicht angegurte Mitfahrer auf dem Rücksitz schleudert nach vorne auf den angegurten Fahrer

Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr mit den Händen abgestützt werden können. Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurte Insassen nach vorne geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Instrumententafel, Windschutzscheibe auf ⇒ **Abb. 7**.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt. Beim Auslösen der Airbags bieten die Airbags nur einen zusätzlichen Schutz. Alle Insassen (einschließlich des Fahrers) müssen den Sicherheitsgurt angelegt haben und ihn während der Fahrt richtig tragen. Dadurch wird die Gefahr von schweren Verletzungen im Fall eines Unfalles reduziert – unabhängig davon, ob ein Airbag für den Sitzplatz vorhanden ist.

Beachten Sie, dass die Airbags nur einmal auslösen. Um die bestmögliche Schutzwirkung zu erreichen, müssen die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, damit Sie auch bei Unfällen ohne Airbagauslösung geschützt sind.

Auch für Insassen auf den Rücksitzen ist es wichtig, sich richtig anzugurten, da sie bei einem Unfall unkontrolliert durch den Wagen geschleudert werden. Ein nicht angegurter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur ►

sich, sondern auch den vorne sitzenden Fahrer und/oder Beifahrer

⇒ Abb. 8. ■

Sicherheitsgurte schützen

Nicht angegurte Insassen riskieren bei einem Unfall schwere Verletzungen!



Abb. 9 Angegurter Fahrer, der bei einem plötzlichen Bremsmanöver vom richtig angelegten Sicherheitsgurt aufgefangen wird

Richtig angelegte Sicherheitsgurte halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition und reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie im Falle eines Unfalles. Die Sicherheitsgurte helfen auch unkontrollierte Bewegungen zu verhindern, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können. Zusätzlich reduzieren richtig angelegte Sicherheitsgurte die Gefahr, aus dem Wagen geschleudert werden.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie optimal über die Sicherheitsgurte aufgefangen wird. Auch gewährleistet die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale Ihres Fahrzeugs, wie z. B.

das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert.

Unsere Beispiele beschreiben Frontalzusammenstöße. Selbstverständlich reduzieren die richtig angelegten Sicherheitsgurte auch in allen anderen Unfallarten wesentlich die Verletzungsgefahr. Deshalb müssen Sie die Sicherheitsgurte vor jeder Fahrt anlegen, auch wenn Sie nur mal um die Ecke fahren.

Achten Sie ebenfalls darauf, dass auch Ihre Mitfahrer richtig angegurtet sind. Unfallstatistiken haben bewiesen, dass das richtige Anlegen der Sicherheitsgurte das Risiko einer Verletzung erheblich verringert und die Chance des Überlebens bei einem schweren Unfall vergrößert. Richtig angelegte Sicherheitsgurte erhöhen darüber hinaus die optimale Schutzwirkung von auslösenden Airbags im Falle eines Unfalles. Aus diesem Grund ist in den meisten Ländern deshalb die Benutzung der Sicherheitsgurte gesetzlich vorgeschrieben.

Obwohl Ihr Fahrzeug mit Airbags ausgestattet ist, müssen die Sicherheitsgurte angelegt und getragen werden. Die Frontairbags, zum Beispiel, werden nur in einigen Frontalunfällen ausgelöst. Die Frontairbags werden nicht ausgelöst bei leichten Frontalkollisionen, leichten Seitenkollisionen, Heckkollisionen, Überschlag und bei Unfällen, in denen der Airbag-Auslösewert im Steuergerät nicht überschritten wurde.

Tragen Sie deshalb immer den Sicherheitsgurt und achten Sie darauf, dass Ihre Mitfahrer den Sicherheitsgurt vor Fahrantritt richtig angelegt haben! ■

Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten

Der richtige Umgang mit den Sicherheitsgurten reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

- Tragen Sie den Sicherheitsgurt immer so, wie in diesem Abschnitt beschrieben wird.
- Stellen Sie sicher, dass die Sicherheitsgurte jederzeit angelegt werden können und nicht beschädigt sind.

ACHTUNG!

- Wenn Sie die Sicherheitsgurte nicht tragen oder falsch angelegt haben, so erhöht sich das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen. Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn Sie die Sicherheitsgurte richtig benutzen.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt - auch im Stadtverkehr - immer richtig an. Das gilt auch für Ihren Beifahrer und die Mitfahrer auf den Rücksitzen – Verletzungsgefahr!
- Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.
- Mit einem Sicherheitsgurt dürfen sich niemals zwei Personen (auch keine Kinder) angurten.
- Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Sitz, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.
- Lösen Sie niemals den angelegten Sicherheitsgurt, solange das Fahrzeug in Bewegung ist – Lebensgefahr!
- Das Gurtband darf beim Tragen des Sicherheitsgurtes nicht verdreht sein.

ACHTUNG! Fortsetzung

- Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (Brille, Kugelschreiber, usw.) führen, weil dadurch Verletzungen verursacht werden können.
- Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder beschädigt sein oder an scharfen Kanten scheuern.
- Tragen Sie niemals den Sicherheitsgurt unter dem Arm oder in einer anderen falschen Position.
- Stark auftragende, lose Kleidung (z. B. Mantel über Sakko) beeinträchtigt den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.
- Der Einführtrichter für die Schlosszunge darf nicht durch Papier oder ähnliches verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht sicher einrasten kann.
- Verändern Sie niemals den Gurtbandverlauf durch Gurtbandklammern, Halteösen oder ähnlichem.
- Ausgefranste oder eingerissene Sicherheitsgurte, Beschädigungen der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils können im Falle eines Unfalles schwere Verletzungen verursachen. Prüfen Sie deshalb regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte.
- Sicherheitsgurte, die während eines Unfalles beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen vom einem Fachbetrieb erneuert werden. Die Erneuerung kann notwendig sein, auch wenn keine offensichtliche Beschädigung vorliegt. Außerdem sind die Verankerungen der Sicherheitsgurte zu prüfen.
- Versuchen Sie niemals, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren. Die Sicherheitsgurte dürfen niemals in irgendeiner Art und Weise verändert werden oder von Ihnen ausgebaut werden.
- Das Gurtband muss sauber gehalten werden, da durch grobe Verschmutzung die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigt werden kann. ■

Die Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte anlegen (mit einem Gurtschloss)

Die Sicherheitsgurte an den Vordersitzen und den äußeren Sitzen in der zweiten und dritten Sitzreihe werden mit einem Gurtschloss angelegt.



Abb. 10 Gurtschloss und Schlosszunge des Sicherheitsgurtes

Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.

- Stellen Sie den Sitz und die Kopfstütze richtig ein.
- Ziehen Sie das Gurtband an der Schlosszunge gleichmäßig über Brust und Becken ⇒ .
- Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis es hörbar einrastet ⇒ Abb. 10.

- Machen Sie eine Zugprobe am Sicherheitsgurt, ob die Schlosszunge auch sicher im Schloss eingerastet ist.

Jeder Sicherheitsgurt ist mit einem Gurtaufrollautomaten am Schultergurt ausgestattet. Bei langsamem Zug wird am Gurt volle Bewegungsfreiheit gewährleistet. Beim plötzlichen Bremsen, bei einer Bergfahrt, in Kurven und beim Beschleunigen blockiert der Gurtaufrollautomat den Schultergurt jedoch.

Die Gurtaufrollautomaten an den Vordersitzen sind mit einem Gurtstraffer ausgestattet.

ACHTUNG!

Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalls verursachen.

- Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Sicherheitsgurt richtig angelegt ist.
- Stecken Sie niemals die Schlosszunge in ein Gurtschloss eines anderen Sitzes. Tun Sie das doch, ist die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte beeinträchtigt und das Verletzungsrisiko steigt.
- Wenn ein Insasse falsch angegurtet ist, kann ihn der Sicherheitsgurt nicht richtig schützen. Durch den falschen Gurtbandverlauf können schwerste Verletzungen verursacht werden. ■

Sicherheitsgurt anlegen (mit zwei Gurtschlössern)

Der Sicherheitsgurt für den mittleren Sitz in der zweiten Sitzreihe wird mit zwei Gurtschlössern angelegt.

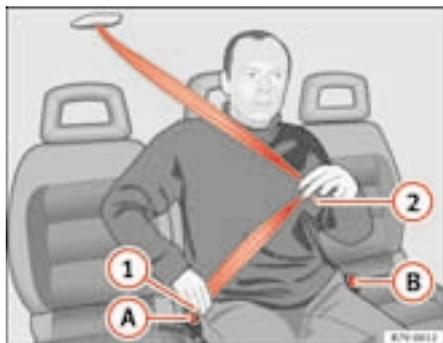


Abb. 11 Gurt am mittleren Sitz in der zweiten Sitzreihe anlegen

- Stellen Sie den Sitz und die Kopfstütze richtig ein.
- Ziehen Sie das Gurtband mit der Schloßzunge ⇒ Abb. 11 ① nach unten.
- Stecken Sie die Schloßzunge ① in das zum Sitz gehörende Gurtschloß A, bis sie hörbar einrastet.
- Ziehen Sie das Gurtband mit der Schloßzunge ② über Ihr Becken.
- Stecken Sie die Schloßzunge ② in das zum Sitz gehörende Gurtschloß B, bis sie hörbar einrastet.

- Machen Sie eine Zugprobe am Sicherheitsgurt, ob **beide** Schloßzungen auch sicher in den Gurtschlössern eingerastet sind.

Der Sicherheitsgurt am mittleren Sitz in der zweiten Sitzreihe ist mit einem Gurtaufrollautomaten im Dachhimmel ausgestattet. Bei langsamem Zug wird am Gurt volle Bewegungsfreiheit gewährleistet. Beim plötzlichen Bremsen, bei einer Bergfahrt, in Kurven und beim Beschleunigen blockiert der Gurtaufrollautomat den Gurt jedoch.

⚠ ACHTUNG!

Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalls verursachen.

- Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Sicherheitsgurt richtig angelegt ist.
- Stecken Sie niemals die Schloßzunge in ein Gurtschloß eines anderen Sitzes. Tun Sie das doch, ist die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte beeinträchtigt und das Verletzungsrisiko steigt.
- Wenn ein Insasse falsch angegurtet ist, kann ihn der Sicherheitsgurt nicht richtig schützen. Durch den falschen Gurtbandverlauf können schwerste Verletzungen verursacht werden.

i Hinweis

Eine Prinzipdarstellung zum Anlegen der Sicherheitsgurte ist auf dem jeweiligen Gurtschloß angebracht. ■

Gurtbandverlauf

Der richtige Gurtbandverlauf ist für die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte von großer Bedeutung.

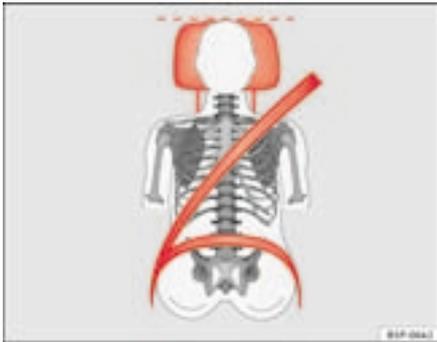


Abb. 12 Richtiger Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeinstellung von vorne betrachtet

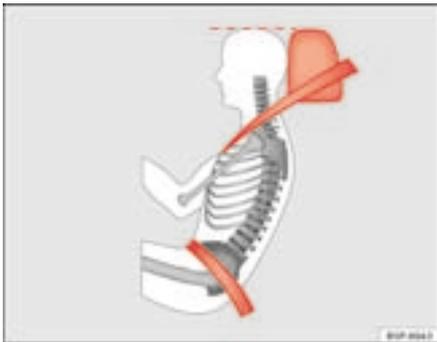


Abb. 13 Richtiger Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeinstellung von der Seite betrachtet

Um den Gurtbandverlauf im Bereich der Schulter richtig einzustellen, stehen folgende Ausstattungen zur Verfügung:

- Gurthöheneinstellung für die Vordersitze und die äußeren Sitze in der zweiten Sitzreihe,
- höhenstellbare Vordersitze*.

! ACHTUNG!

Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalls verursachen.

- Der Schultergurtteil des Sicherheitsgurtes muss über die Schultermitte und niemals über den Hals verlaufen. Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Oberkörper anliegen.
- Der Beckengurtteil des Sicherheitsgurtes muss vor dem Becken verlaufen und niemals über dem Bauch. Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Becken anliegen. Ziehen Sie das Gurtband gegebenenfalls etwas nach.
- Lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 23. ■

Schwangere Frauen müssen auch richtig angegurtet sein

Der beste Schutz für das ungeborene Kind ist, dass auch während der Schwangerschaft der Sicherheitsgurt stets richtig anlegt ist.



Abb. 14 Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen

Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 25.

- Stellen Sie den Vordersitz und die Kopfstütze richtig ein ⇒ Seite 9.
- Ziehen Sie das Gurtband an der Schlosszunge gleichmäßig über Brust und möglichst tief vor das Becken ⇒ Abb. 14.
- Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtverschluss, bis es hörbar einrastet ⇒ .
- Machen Sie eine Zugprobe am Sicherheitsgurt, ob die Schlosszunge auch sicher im Schloss eingerastet ist.

ACHTUNG!

- Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalles verursachen.
- Bei schwangeren Frauen muss der Beckengurtteil des Sicherheitsgurtes möglichst tief vor dem Becken, und niemals über dem Bauch verlaufen, sowie immer flach anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird.
- Lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 22. ■

Gurthöheneinstellung

Mit Hilfe der Gurthöheneinstellung für die Vordersitze und die äußeren Sitzplätze in der zweiten Sitzreihe kann der Verlauf der Sicherheitsgurte im Bereich der Schulter körpergerecht angepasst werden.

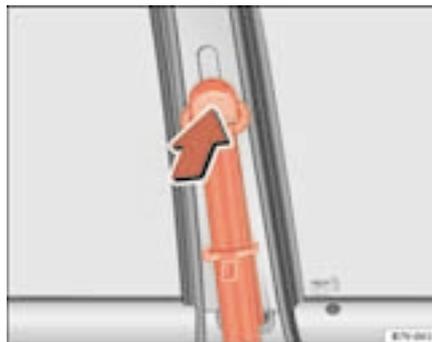


Abb. 15 Einbauort der Gurthöheneinstellung ▶

Die Gurthöheneinstellung für die Vordersitze und die äußeren Sitzplätze in der zweiten Sitzreihe kann benutzt werden, um den richtigen Gurtbandverlauf im Bereich der Schulter einzustellen.

- Drücken Sie den Umlenkbeschlag im oberen Bereich ⇒ Seite 26, Abb. 15 in Pfeilrichtung und halten Sie den Beschlag in dieser Stellung.
- Schieben Sie den Umlenkbeschlag nach oben bzw. unten, bis Sie den Sicherheitsgurt körpergerecht eingestellt haben.
- Lassen Sie den Umlenkbeschlag los.
- Ziehen Sie anschließend ruckartig am Sicherheitsgurt, um zu prüfen, ob der Umlenkbeschlag sicher eingerastet ist. ■

Sicherheitsgurte ablegen (mit einem Gurtschloss)

Der Sicherheitsgurt darf erst dann abgelegt werden, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist.



Abb. 16 Lösen der Schloßzunge vom Gurtschloss

- Drücken Sie die rote Taste im Gurtschloss ⇒ Abb. 16. Die Schloßzunge springt heraus ⇒ ⚠.
- Führen Sie den Gurt von Hand zurück, damit das Gurtband leichter aufrollen kann und die Verkleidungen nicht beschädigt werden.



ACHTUNG!

Lösen Sie niemals den angelegten Sicherheitsgurt, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Tun Sie es doch, erhöht sich das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen. ■

Sicherheitsgurte ablegen (mit zwei Gurtschlössern)

Der Sicherheitsgurt darf erst dann abgelegt werden, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist.



Abb. 17 Gurt mit zwei Gurtschlössern ablegen

- Drücken Sie die rote Taste im Gurtschloss ⇒ Abb. 17 ①. Die Schlosszunge springt heraus.
- Drücken Sie die rote Taste im Gurtschloss ②. Die Schlosszunge springt heraus.
- Führen Sie die beiden Schlosszungen zurück, damit das Gurtband leichter aufrollen kann und die Verkleidungen nicht beschädigt werden.

ACHTUNG!

Lösen Sie niemals den angelegten Sicherheitsgurt, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Tun Sie es doch, erhöht sich das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen. ■

Ausklinkbare Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte der dritten Sitzreihe können ausgeklinkt werden.

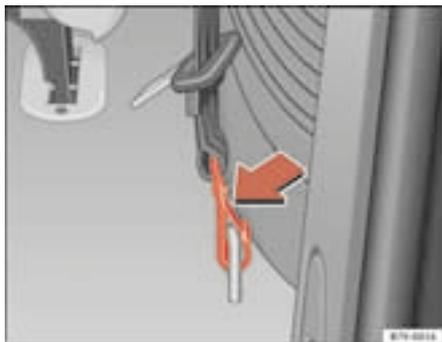


Abb. 18 Halteöse mit Karabinerhaken des ausklinkbaren Sicherheitsgurtes



Abb. 19 Ablage des ausgeklinkten Sicherheitsgurtes

Sicherheitsgurt ausklinken

- Drücken Sie die Karabinersicherung ⇒ Abb. 18 in Pfeilrichtung und hängen Sie den Haken nach unten aus.
- Führen Sie den Sicherheitsgurt am Karabinerhaken nach oben und haken Sie den Karabinerhaken in die Halterung ⇒ Abb. 19 -Pfeil- der Seitenverkleidung ein.

Sicherheitsgurt einklinken

- Entnehmen Sie den Karabinerhaken der Halterung und führen Sie den Sicherheitsgurt nach unten.
- Hängen Sie den Haken ein und ziehen Sie ihn nach oben, bis die Karabinersicherung wieder in Funktion ist ⇒ ⚠.

Sollte der Sicherheitsgurt nach dem Einklinken verdreht sein, haken Sie den Karabinerhaken wieder aus. Drehen Sie ihn in die entsprechende Richtung und klinken den Karabinerhaken wieder sicher ein.

⚠ ACHTUNG!

Durch Zugprobe am Sicherheitsgurt prüfen, ob der Karabinerhaken richtig eingeklinkt ist. Ein nicht richtig eingehakter Karabinerhaken kann sich unter Umständen im Fahrbetrieb selbsttätig lösen – Lebensgefahr! ■

Gurthalter*

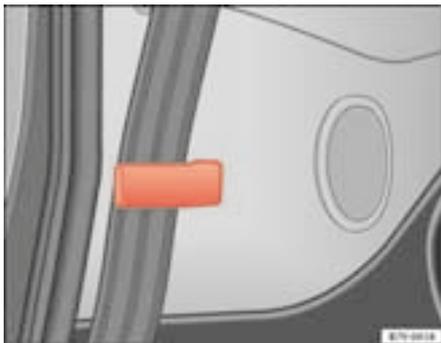


Abb. 20 Gurthalter für die äußeren Sitze der mittleren Sitzreihe

ACHTUNG!

- Werden die Gurte der äußeren Sitze der mittleren Sitzreihe entfernt, führen Sie das Gurtband hinter die Führung der Seitenverkleidungen ⇒ **Abb. 20**, um eine Beschädigung des Gurtbandes beim Umlegen der Rückenlehne zu vermeiden.
- Vor dem Ausbau der Einzelsitze müssen Sie die Sicherheitsgurte aus dem Halter nehmen, damit die Gurte nicht beschädigt werden. ■

Gurthöheneinstellung

Mit Hilfe der Gurthöheneinstellung kann der Verlauf der Sicherheitsgurte im Bereich der Schulter körpergerecht angepasst werden.

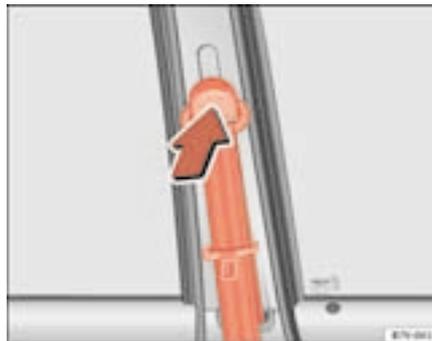


Abb. 21 Einbauort der Gurthöheneinstellung

Die Gurthöheneinstellung für die Vordersitze und die äußeren Sitzplätze in der zweiten Sitzreihe kann benutzt werden, um den richtigen Gurtbandverlauf im Bereich der Schulter einzustellen.

- Drücken Sie den Umlenkbeschlag im oberen Bereich ⇒ **Abb. 21** in Pfeilrichtung.
- Schieben Sie den Umlenkbeschlag nach oben bzw. unten, bis Sie den Sicherheitsgurt eingestellt haben.
- Ziehen Sie anschließend ruckartig am Sicherheitsgurt, um zu prüfen, ob der Umlenkbeschlag sicher eingerastet ist. ■

Falsch angelegte Sicherheitsgurte

Falsch angelegte Sicherheitsgurte können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

Die Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung erreichen. Das gilt besonders bei Sicherheitsgurten mit zwei Gurtschlössern. Die Reihenfolge des Anlegens muss genau wie in diesem Kapitel beschrieben vorgenommen werden. Eine falsche Sitzposition beeinträchtigt erheblich die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und kann zu schweren oder gar tödlichen Verletzungen führen. Das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen erhöht sich insbesondere dann, wenn ein auslösender Airbag den Insassen trifft, der eine falsche Sitzposition eingenommen hat. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für alle Insassen und insbesondere für Kinder, die Sie transportieren. Deshalb:

- Erlauben Sie niemals, dass irgend jemand während der Fahrt im Fahrzeug den Sicherheitsgurt falsch anlegt ⇒ .

ACHTUNG!

Ein falsch angelegter Sicherheitsgurt erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.

- Weisen Sie vor jeder Fahrt alle Mitfahrer an, den Sicherheitsgurt richtig anzulegen und ihn während der Fahrt auch richtig zu tragen.
- Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten ⇒ Seite 23 und ⇒ Seite 28. ■

Gurtstraffer

Funktionsweise der Gurtstraffer

Bei einem Frontalunfall werden die Sicherheitsgurte der vorderen Sitzplätze automatisch gestrafft.

Die Sicherheitsgurte für die vorderen Insassen sind mit Gurtstraffern ausgestattet. Die Gurtstraffer werden bei Frontalkollisionen, Seiten- und Heckkollisionen mit höherer Unfallschwere durch Sensoren nur dann aktiviert, wenn der jeweilige Sicherheitsgurt angelegt ist. Dadurch werden die Sicherheitsgurte entgegen der Auszugsrichtung gestrafft und die Vorwärtsbewegung der Insassen reduziert.

Der Gurtstraffer kann nur einmal aktiviert werden.

Bei leichten Frontalkollisionen, Seiten- und Heckkollisionen, bei einem Überschlag sowie bei Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorne, hinten und die Fahrzeugseite wirksam werden, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer.



Hinweis

- Werden die Gurtstraffer ausgelöst, entsteht feiner Staub. Das ist normal und kein Anzeichen für ein Feuer im Fahrzeug.
- Bei Verschrottung des Fahrzeuges oder Einzelteilen des Systems sind unbedingt die diesbezüglichen Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind bei Fachbetrieben bekannt und können dort eingesehen werden. ■

Service und Entsorgung der Gurtstraffer

Die Gurtstraffer sind Bestandteil der Sicherheitsgurte, die an den Sitzplätzen Ihres Fahrzeuges vorhanden sind. Wenn Sie Arbeiten am Gurtstraffer sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten ausführen, kann der Sicherheitsgurt beschädigt werden. Das kann zur Folge haben, dass die Gurtstraffer im Falle eines Unfalles nicht richtig oder gar nicht funktionieren.

Damit die Wirksamkeit der Gurtstraffer nicht beeinträchtigt wird und ausgebaute Teile keine Verletzungen und Umweltverschmutzungen verursachen, müssen Vorschriften beachtet werden, die den Fachbetrieben bekannt sind.



ACHTUNG!

- **Unsachgemäße Behandlung und selbst durchgeführte Reparaturen erhöhen das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen, weil dadurch die Gurtstraffer nicht oder unerwartet ausgelöst werden können.**
- **Führen Sie niemals Reparaturen, Einstellungen sowie Ein- und Ausbau von Teilen an Gurtstraffern oder an den Sicherheitsgurten durch.**
- **Der Gurtstraffer und Sicherheitsgurt einschließlich seines Gurtaufrollautomaten können nicht repariert werden.**
- **Jegliche Arbeiten am Gurtstraffer und an den Sicherheitsgurten sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von Fachbetrieben vorgenommen werden.**
- **Die Gurtstraffer schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden. ■**

Airbag-System

Grundsätzliches

Warum den Sicherheitsgurt tragen und die richtige Sitzposition einnehmen?

Damit die auslösenden Airbags die beste Schutzwirkung erzielen, muss der Sicherheitsgurt immer richtig getragen und die richtige Sitzposition eingenommen werden.

Bevor Sie losfahren, beachten Sie zu Ihrer Sicherheit und zur Sicherheit der Insassen folgendes:

- Tragen Sie immer den Sicherheitsgurt richtig ⇒ Seite 17.
- Stellen Sie den Fahrersitz und das Lenkrad richtig ein ⇒ Seite 9.
- Stellen Sie den Beifahrersitz richtig ein ⇒ Seite 10.
- Stellen Sie die Kopfstütze richtig ein ⇒ Seite 12.
- Benutzen Sie das richtige Kinderrückhaltesystem, um Kinder in Ihrem Fahrzeug zu schützen ⇒ Seite 47.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit. Haben Sie in diesem Augenblick eine falsche Sitzposition eingenommen, können Sie sich lebensgefährliche Verletzungen zuziehen. Aus diesem Grund ist es unerlässlich, das alle Insassen eine richtige Sitzposition während der Fahrt beibehalten.

Starkes Bremsen kurz vor einem Unfall kann bewirken, dass ein nicht angegurter Insasse nach vorne in den Bereich des auslösenden Airbags fliegt. In

diesem Fall kann sich der Insasse durch den auslösenden Airbag lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen zuziehen. Das gilt selbstverständlich und ganz besonders auch für Kinder.

Halten Sie immer den größtmöglichen Abstand zwischen Ihnen und dem Frontairbag ein. Dadurch können sich die Frontairbags im Falle einer Auslösung vollständig entfalten und somit eine maximale Schutzwirkung bieten.

Die wichtigsten Faktoren für das Auslösen der Airbags sind die Art des Unfalles, der Aufprallwinkel, die Fahrzeuggeschwindigkeit.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der bei der Kollision auftretende und vom Steuergerät erfasste Verzögerungsverlauf. Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Front-, Seiten- oder/und Kopf-Airbags nicht ausgelöst. Berücksichtigen Sie bitte, dass sichtbare noch so schwere Beschädigungen am Unfallfahrzeug kein zwingender Hinweis darauf sind, dass sich die Airbags ausgelöst haben.

ACHTUNG!

- **Das falsche Tragen der Sicherheitsgurte sowie jede falsche Sitzposition kann zu lebensgefährlichen oder tödlichen Verletzungen führen.**
- **Alle Insassen, auch Kinder, die nicht richtig angegurtet sind, können sich lebensgefährlich oder tödlich verletzen, wenn der Airbag auslöst. Alle Kinder im Alter bis zu 12 Jahren sollten Sie stets auf den Rücksitzen transportieren. Nehmen Sie niemals die Kinder im Fahrzeug mit, wenn sie ungeichert oder nicht dem Gewicht entsprechend gesichert sind.**
- **Wenn Sie nicht angegurtet sind, sich seitwärts oder nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, so erhöht sich die Verletzungsgefahr erheblich. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn Sie in solch einem Fall vom auslösenden Airbag getroffen werden.**

 **ACHTUNG!** Fortsetzung

- Um das Verletzungsrisiko durch einen auslösenden Airbag zu reduzieren, tragen Sie immer den Sicherheitsgurt richtig ⇒ Seite 17.
- Stellen Sie die Vordersitze immer richtig ein. ■

Bedingungen für den Einbau eines rückwärts gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz

Rückwärts zur Fahrtrichtung gerichtete Kindersitze dürfen bei aktiviertem Beifahrer-Frontairbag niemals auf dem Beifahrersitz benutzt werden.

Der aktive Frontairbag auf der Beifahrerseite stellt für ein Kind eine sehr große Gefahr dar ⇒ . Lebensgefährlich ist der Beifahrersitzplatz für ein Kind, wenn Sie das Kind in einem rückwärts zur Fahrtrichtung gerichteten Kindersitz transportieren. Alle Kinder im Alter bis zu 12 Jahren sollten Sie stets auf den Rücksitzen transportieren.

Ist ein rückwärts gerichteter Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert, kann der Kindersitz vom auslösenden Beifahrer-Frontairbag mit einer hohen Wucht getroffen werden, dass lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen die Folge sein können.

Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen dringend, Kinder auf den Rücksitzen zu transportieren. Das ist der sicherste Platz im Fahrzeug für Kinder. Alternativ kann der Beifahrer-Front- und Seitenairbag ⇒ Seite 45 mit dem Schlüsselschalter deaktiviert werden. Benutzen Sie für den Transport von Kindern ein für das Alter und die Größe geeignetes Kindersitz. .

 **ACHTUNG!**

Wird ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert, ist das Kind bei einem Unfall einem höheren Verletzungsrisiko ausgesetzt.

- Installieren Sie niemals einen rückwärts gerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn der Beifahrer-Frontairbag aktiviert ist. Das Kind kann sich lebensgefährlich oder tödlich verletzen, wenn der Beifahrer-Frontairbag auslöst.
- Der auslösende Beifahrer-Frontairbag kann den rückwärts gerichteten Kindersitz treffen und den Kindersitz mit voller Wucht gegen die Tür, gegen den Dachhimmel oder gegen die Rückenlehne schmettern.
- Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, ein Kind in einem rückwärts gerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz zu transportieren, beachten Sie unbedingt diese Sicherheitsmaßnahmen:
 - Schalten Sie den Beifahrer-Front- und Seitenairbag ab ⇒ Seite 45.
 - Der Kindersitz muss vom Kindersitzhersteller für den Gebrauch auf dem Beifahrersitz mit Front- bzw. Seitenairbag freigegeben sein.
 - Folgen Sie den Montageanweisungen des Kindersitzherstellers und beachten Sie unbedingt die Warnhinweise ⇒ Seite 47.
 - Bevor Sie den Kindersitz richtig montieren, schieben Sie den Beifahrersitz in Längsrichtung ganz nach hinten, damit der größtmögliche Abstand zum Frontairbag hergestellt ist.
 - Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände den Beifahrersitz daran hindern, ganz nach hinten geschoben zu werden.
 - Die Rückenlehne des Beifahrersitzes muss sich in einer aufrechten Position befinden. ■

Kontrollleuchte für Airbag- und Gurtstraffer-System

Die Kontrollleuchte überwacht das Airbag- und Gurtstraffer-System.

Die Kontrollleuchte überwacht alle im Fahrzeug eingebauten Airbags und Gurtstraffer einschließlich Steuergeräte und Kabelverbindungen.

Überwachung des Airbag- und Gurtstraffer-Systems

Die Funktionsbereitschaft des Airbag- und Gurtstraffer-Systems wird dauernd elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte  für ca. vier Sekunden auf (Selbstdiagnose).

Ist mindestens ein Airbag durch einen Fachbetrieb abgeschaltet worden, blinkt die Kontrollleuchte  nach dem Einschalten der Zündung für ca. 12 Sekunden. Dies gilt **nicht**, wenn der Beifahrer-Frontairbag und der Beifahrer-Seitenairbag mit dem Schlüsselschalter ⇒ Seite 45 abgeschaltet wurden.

Das System muss überprüft werden, wenn die Kontrollleuchte :

- beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet,
- nach dem Einschalten der Zündung nicht nach ca. vier Sekunden erlischt,
- nach dem Einschalten der Zündung erlischt und wieder aufleuchtet,
- während der Fahrt aufleuchtet oder flackert.

Im Falle einer Störung leuchtet die Kontrollleuchte dauerhaft. Außerdem erscheint in Abhängigkeit der Störung eine entsprechende Fehlermeldung für ca. 10 Sekunden im Display¹⁾ des Kombi-Instrumentes. Dies sollten Sie zum Anlass nehmen, das System von einem Fachbetrieb umgehend überprüfen zu lassen.

¹⁾ Abhängig von der Modellversion.

ACHTUNG!

Liegt eine Störung vor, kann das Airbag- und Gurtstraffer-System seine Schutzfunktion nicht richtig erfüllen.

- **Wenn eine Störung vorliegt, sollte das System umgehend von einem Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System und auch die Gurtstraffer bei einem Unfall nicht aktiviert bzw. nicht einwandfrei ausgelöst wird. ■**

Reparatur, Pflege und Entsorgung der Airbags

Teile des Airbag-Systems sind an verschiedenen Stellen in Ihrem Fahrzeug eingebaut. Wenn Sie Arbeiten am Airbag-System sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten ausführen, können Teile des Airbag-Systems beschädigt werden. Das kann zur Folge haben, dass die Airbags im Falle eines Unfalles nicht richtig oder gar nicht auslösen.

Bei **Verschrottung** des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Airbag-Systems sind unbedingt die dafür geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Die Fachbetriebe und die Altfahrzeug-Entsorgungsbetriebe kennen diese Sicherheitsvorschriften.

ACHTUNG!

- **Unsachgemäße Behandlung und selbst durchgeführte Reparaturen erhöhen das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen, weil dadurch die Airbags nicht oder unerwartet auslösen können.**
- **Die Polsterplatte des Lenkrades und die geschäumte Oberfläche des Airbagmoduls in der Instrumententafel auf der Beifahrerseite dürfen weder beklebt noch überzogen oder anderweitig bearbeitet werden.**
- **Es dürfen keine Gegenstände, wie z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen auf den Abdeckungen der Airbagmodule befestigt werden.**

 **ACHTUNG!** Fortsetzung

- Zum Reinigen des Lenkrades oder der Instrumententafel dürfen Sie einen trockenen oder mit Wasser angefeuchteten Lappen verwenden. Reinigen Sie niemals die Instrumententafel und die Oberfläche der Airbagmodule mit lösemittelhaltigen Reinigern. Durch lösemittelhaltige Reiniger wird die Oberfläche porös. Bei einer Airbagauslösung kann es zu erheblichen Verletzungen durch sich lösende Kunststoffteile kommen.
- Führen Sie niemals Reparaturen, Einstellungen sowie Ein- und Ausbau von Teilen des Airbag-Systems durch.
- Alle Arbeiten am Airbag sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkrad ausbauen) sollten nur durch einen Fachbetrieb vorgenommen werden. Fachbetriebe haben die erforderlichen Werkzeuge, Reparaturinformationen und das qualifizierte Personal.
- Für alle Arbeiten am Airbag-System empfehlen wir Ihnen dringend, sich an einen Fachbetrieb zu wenden.
- Nehmen Sie niemals Änderungen an dem vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie vor.
- Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden. ■

Frontairbags

Beschreibung der Frontairbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!

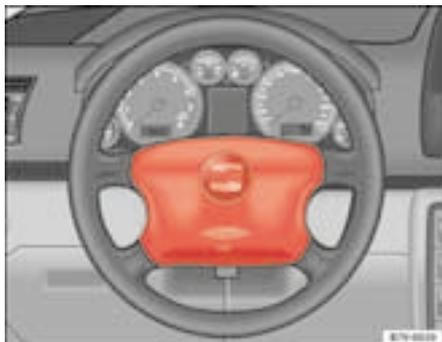


Abb. 22 Einbauort
Fahrerairbag: im Lenkrad



Abb. 23 Einbauort
Beifahrer-Frontairbag: in
der Instrumententafel

Der Frontairbag für den Fahrer befindet sich im Lenkrad ⇒ **Abb. 22** und der Airbag für den Beifahrer in der Instrumententafel ⇒ **Abb. 23**. Die Airbags sind durch die Schriftzüge „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Frontairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ Seite 38.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die Sicherheitsgurte auch die Aufgabe, den Fahrer oder Beifahrer bei einem Frontalunfall so in Position zu halten, dass der Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen.

Das Frontairbag-System besteht im wesentlichen aus:

- einer elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung (Steuergerät),
- den beiden Frontairbags (Luftsack mit Gasgenerator) für den Fahrer und Beifahrer,
- einer Kontrollleuchte  in der Instrumententafel.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf (Selbstdiagnose).

Eine Störung des Systems liegt vor, wenn die Kontrollleuchte :

- beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet ⇒ Seite 35,
- nach dem Einschalten der Zündung nicht nach ca. vier Sekunden erlischt,
- nach dem Einschalten der Zündung erlischt und wieder aufleuchtet,
- während der Fahrt aufleuchtet oder flackert.

Das Frontairbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung,
- leichten Frontalkollisionen.
- leichten Seitenkollisionen,
- Heckkollisionen,
- Überschlag.

ACHTUNG!

- Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht.
- Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einem Frontalunfall gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird. ■

Funktion der Frontairbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper wird durch aufgeblasene Airbags reduziert.



Abb. 24 Aufgeblasene Frontairbags

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere der Fahrer- und Beifahrer-Frontairbag aktiviert wird.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front- als auch die Kopf- und Seitenairbags ausgelöst werden.

Wird das System aktiviert, füllen sich die Luftsäcke mit Treibgas und entfalten sich vor dem Fahrer und Beifahrer ⇒ Abb. 24. Beim Eintauchen in den voll entfalteten Luftsack wird die Vorwärtsbewegung der Frontinsassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Die besondere Konstruktion des Luftsacks erlaubt das kontrollierte Entweichen des Gases, sobald der Insasse Druck auf den Luftsack ausübt. Somit werden der Kopf und Brustbereich beim Eintauchen in den Airbag geschützt. Nach einem Unfall hat sich der Luftsack demzufolge so weit entleert, dass die Sicht nach vorne wieder frei ist. ▶

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und kein Anzeichen für ein Feuer im Fahrzeug. ■

Airbagabdeckungen bei auslösenden Frontairbags

Die Airbagabdeckungen werden beim Entfalten des Fahrer- und Beifahrerairbags aus dem Lenkrad bzw. der Instrumententafel herausgeklappt. Die Airbagabdeckungen bleiben mit dem Lenkrad bzw. mit der Instrumententafel verbunden. ■

Sicherheitshinweise zum Frontairbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert bei vielen Unfallarten erheblich die Verletzungsgefahr!

Die rot eingerahmten Bereiche werden von den auslösenden Frontairbags erfasst (Wirkungsbereich). Deshalb dürfen in diesen Bereichen niemals Gegenstände befestigt werden ⇒ .

Die Airbagabdeckungen werden beim Entfalten der Fahrer- und Beifahrer-Frontairbags aus dem Lenkrad bzw. der Instrumententafel herausgeklappt. Die Airbagabdeckungen bleiben mit dem Lenkrad bzw. mit der Instrumententafel verbunden.

ACHTUNG!

- Für den Fahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm vom Lenkrad einzuhalten. Für den Beifahrer ist es wichtig, dass der Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten verschoben wird, damit ein genügend großer Abstand von der Instrumententafel eingehalten wird. Wenn Sie den

ACHTUNG! Fortsetzung

Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.

- Wenn Sie nicht angegurtet sind, sich seitwärts oder nach vorne lehnen oder eine andere falsche Sitzposition einnehmen, so erhöht sich die Verletzungsgefahr erheblich. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn Sie in solch einem Fall vom auslösenden Airbag getroffen werden.
- Kinder dürfen niemals ungesichert auf dem Vordersitz des Fahrzeugs mitgenommen werden. Wenn das Airbag-System im Falle eines Unfalles auslöst, können Kinder durch den sich entfaltenden Airbag schwer verletzt oder getötet werden ⇒ Seite 47.
- Zwischen den vorne sitzenden Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.
- Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.
- Auch dürfen keine Gegenstände, wie z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen auf den Abdeckungen der Airbagmodule befestigt werden.
- Auf der Beifahrerseite dürfen keine Gegenstände (z. B. Notizblock oder Telefonhalterung) oberhalb des Airbags an der Frontscheibe angebracht werden. Bei einer Auslösung des Beifahrerairbags würden diese Gegenstände unkontrolliert in den Innenraum des Fahrzeugs geschleudert werden – Verletzungsgefahr!
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden. ■

Seitenairbags

Beschreibung der Seitenairbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!

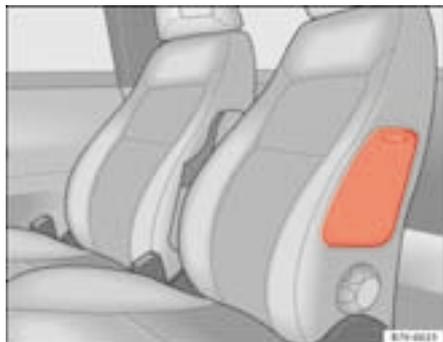


Abb. 25 Prinzipdarstellung: Seitenairbag im linken Vordersitz

Die Seitenairbags befinden sich in den Rückenlehnenpolstern des Fahrersitzes ⇒ **Abb. 25** und Beifahrersitzes.

Das Seitenairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich der Insassen auf den Vordersitzen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ Seite 41, „Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Seitenairbag-System“.

Bei Seitenkollisionen wird durch die Seitenairbags die Verletzungsgefahr der Insassen auf den äußeren Sitzen auf der dem Unfall zugewandten Körperpartie reduziert. Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die Sicherheitsgurte auch die Aufgabe, die Insassen auf den Vordersitzen bei einem Seitenunfall so in Position zu halten, dass der Seitenairbag maximalen Schutz bieten kann.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen.

Das Seitenairbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung,
- leichten Seitenkollisionen,
- leichten Frontalkollisionen.
- Heckkollisionen,
- Überschlag.

Das Airbag-System besteht im wesentlichen aus:

- einer elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung (Steuergerät),
- den Seitenairbags seitlich in den Rückenlehnen der Vordersitze,
- einer Kontrollleuchte  in der Instrumententafel.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf (Selbstdiagnose).

ACHTUNG!

- **Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht.**
- **Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einer Seitenkollision gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird. ■**

Funktion der Seitenairbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper wird durch aufgeblasene Airbags reduziert.

Bei einigen **Seitenkollisionen** wird der Seitenairbag an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front- als auch die Kopf- und Seitenairbags ausgelöst werden.

Wird das System aktiviert, füllt sich der Luftsack mit Treibgas.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und kein Anzeichen für ein Feuer im Fahrzeug.

Beim Eintauchen in den voll entfalteten Luftsack wird die Bewegung der Insassen auf den Vordersitzen gedämpft und das Verletzungsrisiko für den Oberkörper reduziert.

Die besondere Konstruktion des Luftsacks erlaubt das kontrollierte Entweichen des Gases, sobald der Insasse Druck auf den Luftsack ausübt. Somit wird der Oberkörper beim Eintauchen in den Airbag geschützt. ■

Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Seitenairbag-System

Die richtige Verhaltensweise reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!



ACHTUNG!

- Wenn Sie keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich während der Fahrt seitwärts oder nach vorne lehnen oder eine andere falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalles einem erhöhten Verletzungsrisiko aus, wenn das Seitenairbag-System auslöst.
- Damit die Seitenairbags ihre volle Schutzfunktion entfalten können, muss die durch die Sicherheitsgurte vorgegebene Sitzposition während der Fahrt immer beibehalten werden.
- An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden.
- Es dürfen keine zu großen Kräfte (wie z. B. kräftiges Stoßen oder Gegendreten) auf die Sitzlehnenwangen einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seitenairbags würden in diesem Fall nicht auslösen!
- Es dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf die Vordersitze mit eingebautem Seitenairbag aufgezo-gen werden, die nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind. Da sich der Luftsack aus der Sitzlehne seitlich heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion Ihres Seitenairbags erheblich beeinträchtigt werden.
- Beschädigungen der Original-Sitzbezüge oder der Naht im Modulbereich der Seitenairbags müssen umgehend durch einen Fachbetrieb in-stand gesetzt werden.
- Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Wenn Kinder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst, was zu schweren und lebensgefährlichen Verletzungen führen kann ⇒ Seite 47.
- Alle Arbeiten am Airbag sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkrad ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden. ■

Kopfairbags

Beschreibung der Kopfairbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!



Abb. 26 Einbauort der Kopfairbags auf der linken Fahrerseite

Die Kopfairbags befinden sich zu beiden Seiten im Innenraum oberhalb der Türen ⇒ **Abb. 26** und sind durch die Schriftzüge „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Kopfairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Oberkörperbereich der Insassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ Seite 40.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten und den richtig eingestellten Kopfstützen erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen. ▶

Das Kopfairbag-System besteht im wesentlichen aus:

- einer elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung (Steuergerät),
- den Kopfairbags (Luftsack mit Gasgenerator) für den Fahrer, Beifahrer sowie für die hinteren Insassen auf den Rücksitzen,
- einer Kontrollleuchte  in der Instrumententafel.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht.

Das Kopfairbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung,
- Frontkollisionen,
- Heckkollisionen,
- Überschlag,
- leichten Seitenkollisionen.

ACHTUNG!

Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einem Unfall gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird. ■

Funktion der Kopfairbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper wird bei Seitenkollisionen durch aufgeblasene Airbags reduziert.

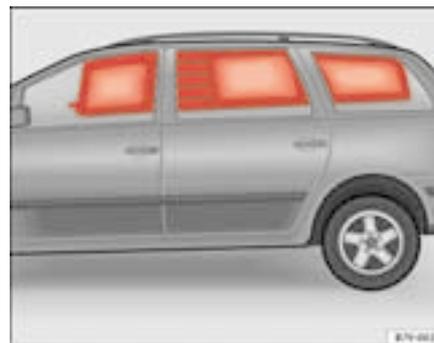


Abb. 27 Prinzipdarstellung: Aufgeblasener Kopfairbag

Bei einer **Seitenkollision** kann der Kopfairbag an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst ⇒ Abb. 27.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Frontairbags als auch die Seiten- und Kopfairbags zusammen ausgelöst werden.

Wird das System aktiviert, füllt sich der Luftsack mit Treibgas. Dabei überdeckt der Kopfairbag die Seitenscheiben und Türpfosten.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und kein Anzeichen für ein Feuer im Fahrzeug.

Beim Eintauchen in den voll entfalteten Luftsack wird die Bewegung der Insassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert. ▶

Die besondere Konstruktion des Luftsacks erlaubt das kontrollierte Entweichen des Gases, sobald der Insasse Druck auf den Luftsack ausübt. Somit werden der Kopf und Brustbereich beim Eintauchen in den Airbag geschützt. ■

Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Kopfairbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System kann in vielen Unfallarten erheblich die Verletzungsgefahr reduzieren!

ACHTUNG!

- Damit die Kopfairbags ihre volle Schutzwirkung entfalten können, muss die durch die Sicherheitsgurte vorgegebene Sitzposition während der Fahrt immer beibehalten werden.
- Aus Sicherheitsgründen muss bei Fahrzeugen, in denen eine Innenraum-Trennscheibe eingebaut wird, der Kopfairbag abgeschaltet werden. Wenden Sie sich zur Ausführung dieser Abschaltung an Ihren Fachbetrieb.
- Zwischen den Insassen auf den Rücksitzen und dem Austrittsbereich der Kopfairbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden, damit sich der Kopfairbag ungehindert entfalten und seine maximale Schutzfunktion ausüben kann. Deshalb dürfen an den Seitenscheiben keinesfalls Sonnenrollos angebaut werden, die nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind.
- An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden. Außerdem dürfen Sie zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwenden.
- Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.

ACHTUNG! Fortsetzung

- Alle Arbeiten am Kopf-Airbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Dachhimmel ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.
- Die Steuerung der Seiten- und Kopfairbags erfolgt mittels Sensoren, die sich im Innern der Vordertüren befinden. Um die korrekte Funktion der Seiten- und Kopfairbags nicht zu beeinträchtigen, dürfen weder die Türen noch die Türverkleidungen verändert werden (z.B. durch den nachträglichen Einbau von Lautsprechern). Schäden an der Vordertür können die korrekte Funktion des Airbagsystems beeinträchtigen. Alle Arbeiten an der Vordertür müssen in einem Fachbetrieb ausgeführt werden. ■

Airbags abschalten*

Beifahrer- Front- und Seitenairbag abschalten

Bei Befestigung eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes müssen die Airbags des Beifahrers abgeschaltet werden.



Abb. 28 Innenraum des Ablagefachs in der Mitte der Instrumententafel: Schlüsselumschalter zum Abschalten der Beifahrer-Airbags



Abb. 29 Kontrollleuchte in der Instrumententafel für Airbagabschaltung

Mit dem Schlüsselumschalter kann der Front- und Seitenairbag auf der Beifahrerseite *abgeschaltet* werden. Alle anderen Airbags im Fahrzeug sind weiterhin funktionsfähig.

Front- und Seitenairbag für den Beifahrer abschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Öffnen Sie das Ablagefach in der Mitte der Instrumententafel.
- Drehen Sie mit dem Zündschlüssel den Schlüsselumschalter in die Position **OFF** ⇒ Abb. 28.
- Prüfen Sie, ob bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte „BEIFÄHRERAIRBAG OFF“ an der Instrumententafel ⇒ Abb. 29 dauerhaft leuchtet ⇒ ⚠.
- Schließen Sie das Ablagefach in der Mitte der Instrumententafel. ▶

Beifahrer-Front- und Seitenairbag einschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Öffnen Sie das Ablagefach in der Mitte der Instrumententafel.
- Drehen Sie mit dem Zündschlüssel den Schlüsselschalter in die Position **ON** ⇒ Seite 45, Abb. 28.
- Prüfen sie, ob bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte „BEIFÄHRERAIRBAG OFF“ an der Instrumententafel ⇒ Seite 45, Abb. 29 nicht leuchtet ⇒ .
- Schließen Sie das Ablagefach in der Mitte der Instrumententafel.

ACHTUNG!

- Die Verantwortung für die richtige Stellung des Schlüsselschalters liegt beim Fahrer.
- Der Beifahrer-Front- und Seitenairbag darf nur dann abgeschaltet werden, wenn Sie in Ausnahmefällen auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz verwenden müssen, bei dem das Kind mit dem Rücken in Fahrtrichtung sitzt ⇒ Seite 47.
- Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrer-Frontairbag funktionsfähig ist – Lebensgefahr! Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, ein Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz zu transportieren, schalten Sie immer den Beifahrer-Frontairbag ab.
- Sobald der Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzt wird, schalten Sie den Beifahrer-Front- und Seitenairbag wieder ein.
- Schalten Sie die Beifahrer-Front- und Seiten-Airbags nur bei ausgeschalteter Zündung ab, sonst könnte eine Störung im Airbag-System verursacht werden, wodurch dann der Front-, Kopf- und Seitenairbag bei einem Unfall nicht richtig oder überhaupt nicht ausgelöst würden.

ACHTUNG! Fortsetzung

- Wenn bei abgeschaltetem Beifahrer-Front- und Seiten-Airbag die Kontrollleuchte BEIFÄHRERAIRBAG OFF nicht dauerhaft aufleuchtet, kann es sein, dass das Airbagsystem einen Fehler hat:
 - Lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen.
 - Verwenden Sie keinen Kindersitz auf der Beifahrerseite! Der Beifahrer-Front- und Seitenairbag könnte trotz des Defektes bei einem Unfall auslösen.
 - Es lässt sich nicht vorhersagen, ob der Beifahrer-Front- und Seitenairbag bei einem Unfall auslöst! Weisen Sie Ihre Mitfahrer darauf hin. ■

Sicherheit von Kindern

Grundsätzliches

Einleitung

Unfallstatistiken haben bewiesen, dass Kinder auf den Rücksitzen generell sicherer aufgehoben sind als auf dem Beifahrersitz.

Wir empfehlen, Kinder unter 12 Jahren auf den Rücksitzen zu befördern. Je nach Alter, Körpergröße und Gewicht sind Kinder auf den Rücksitzen durch einen Kindersitz oder durch die vorhandenen Sicherheitsgurte zu sichern. Der Kindersitz muss aus Sicherheitsgründen in der Mitte der Rücksitzbank oder hinter dem Beifahrersitz montiert werden.

Das physikalische Prinzip eines Unfalles trifft selbstverständlich auch auf Kinder zu ⇒ Seite 19. Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht vollständig ausgebildet. Kinder sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Um dieses Verletzungsrisiko zu reduzieren, dürfen Kinder nur in speziellen Kindersitzen befördert werden!

Wir möchten Ihnen empfehlen, für Ihr Fahrzeug ein Kinderrückhaltesystem aus dem Original SEAT-Zubehörprogramm zu verwenden, das Ihnen unter der Bezeichnung „Peke“²⁾ Systeme für alle Altersklassen bietet.

Diese Systeme wurde speziell entworfen und zugelassen und erfüllen die Vorschrift ECE-R44.

²⁾ Nicht für alle Länder

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten. Lesen und beachten Sie in jedem Fall ⇒ Seite 47.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen. ■

Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Kindersitzen

Der richtige Umgang mit den Kindersitzen reduziert erheblich die Verletzungsfahr!

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

- Schützen Sie Ihre Kinder durch geeignete Kindersitze und deren richtige Anwendung .
- Beachten Sie unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf.
- Lassen Sie sich während der Fahrt nicht von den Kindern vom Verkehrsgeschehen ablenken.
- Machen Sie auf langen Reisen regelmäßige Pausen. Spätestens jedoch alle zwei Stunden.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen. ►

 **ACHTUNG!**

- Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrer-Frontairbag funktionsfähig ist – Lebensgefahr! Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, ein Kind auf dem Beifahrersitz zu transportieren, schalten Sie immer den Beifahrer-Frontairbag ab ⇒ Seite 45.
- Alle Fahrzeuginsassen – insbesondere Kinder – müssen während der Fahrt die richtige Sitzposition eingenommen haben und richtig angegurtet sein.
- Nehmen Sie niemals Kinder oder Babys auf dem Schoss mit – Lebensgefahr!
- Erlauben Sie Ihrem Kind niemals, ungesichert im Fahrzeug mitgenommen zu werden oder während der Fahrt im Fahrzeug zu stehen bzw. auf den Sitzen zu knien. Im Falle eines Unfalls wird Ihr Kind durch das Fahrzeug geschleudert und kann sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.
- Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen sich die Kinder im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst, was zu schweren und lebensgefährlichen Verletzungen führen kann.
- Ein geeigneter Kindersitz kann Ihr Kind schützen!
- Achten Sie darauf, dass sich kein Spielzeug oder harte bzw. scharfe Gegenstände im Kindersitz befinden – Verletzungsgefahr!
- Lassen Sie das Kind niemals unbeaufsichtigt im Kindersitz sitzen oder alleine im Fahrzeug zurück.
- Abhängig von der Jahreszeit können in einem geparkten Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen für Personen und Tiere entstehen.
- Kinder unter 1,50 m Größe dürfen ohne Kindersitz nicht mit einem normalen Sicherheitsgurt angegurtet werden, da es sonst bei plötzlichen

 **ACHTUNG!** Fortsetzung

Bremsmanövern oder einem Unfall im Bauch- und Halsbereich zu Verletzungen kommen kann.

- Ein Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.
- Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen oder plötzlichen Bremsmanövern zu Verletzungen führen.
- Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.
- In einem Kindersitz darf nur immer nur ein Kind angegurtet werden. ■

Kindersitze

Einteilung der Kindersitze in Gruppen

Es dürfen nur Kindersitze benutzt werden, die amtlich genehmigt und für das Kind geeignet sind.

Für Kindersitze gilt die ECE-R 44 Norm. ECE-R bedeutet: Economic Commission of Europe-Regelung

Die Kindersitze sind in 5 Gruppen eingeteilt:

Gruppe 0: bis 10 kg

Gruppe 0+: bis 13 kg

Gruppe 1: von 9 bis 18 kg

Gruppe 2: von 15 bis 25 kg

Gruppe 3: von 22 bis 36 kg

Kindersitze, die nach der ECE-R 44 Norm geprüft sind, haben am Sitz das ECE-R 44 Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer) fest angebracht. ■

Kindersitze nach Gruppe 0 und 0+

Ein geeigneter Kindersitz kann in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt helfen, Ihr Kind zu schützen!



Abb. 30 Entgegen der Fahrrichtung eingebauter Kindersitz der Gruppe 0 auf dem Rücksitz

Gruppe 0: Für Babys bis zu 9 Monaten und mit einem Gewicht bis 10 kg sind die in der Abbildung ⇒ **Abb. 30** dargestellten Kindersitze am besten geeignet.

Gruppe 0+: Für Babys bis zu 18 Monaten und mit einem Gewicht bis 13 kg sind die in der Abbildung dargestellten Kindersitze am besten geeignet.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen. ►

! ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒ Seite 47. ■

Kindersitze nach Gruppe 1

Ein geeigneter Kindersitz kann in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt helfen, Ihr Kind zu schützen!



Abb. 31 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz der Gruppe 1 auf dem Rücksitz

Geeignet für Babys und Kleinkinder mit einem Gewicht zwischen 9 - 18 kg sind am besten Kindersitze mit „ISOFIX“-System oder Kindersitze, bei denen das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen.

! ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen. ■

Kindersitze nach Gruppen 2 und 3

Ein geeigneter Kindersitz kann in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt helfen, Ihr Kind zu schützen!



Abb. 32 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz auf dem Rücksitz.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten. ►

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen.

Kindersitze nach Gruppe 2

Für Kinder *bis* zu 7 Jahren und mit einem Gewicht zwischen 15 - 25 kg sind am besten Kindersitze nach der Gruppe 2 in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt geeignet.

Kindersitze nach Gruppe 3

Für Kinder *ab* 7 Jahren und mit einem Gewicht zwischen 22 - 36 kg und einer Körpergröße unter 1,50 m sind am besten Sitzkissen mit einer Schlafstütze in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt geeignet

⇒ Seite 50, Abb. 32.



ACHTUNG!

- **Der Schultergurt-Teil muss ungefähr über die Schultermitte und niemals über den Hals oder Oberarm verlaufen. Der Schultergurt muss fest am Oberkörper anliegen. Der Beckengurt-Teil muss über das Becken und nicht über den Bauch verlaufen, sowie immer fest anliegen. Ziehen Sie das Gurtband gegebenenfalls etwas nach ⇒ Seite 23, „Die Sicherheitsgurte“.**
- **Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒ Seite 47. ■**

Eignung der Fahrzeugsitze für Kindersitze

Allgemeine Hinweise

Nachfolgend wird Ihnen beschrieben, wie Sie die Kindersitze auf den jeweiligen Fahrzeugsitz richtig befestigen können.

Kindersitze, die nach der ECE-R 44 geprüft wurden, sind geeignet für den Einbau auf dem Beifahrersitz bzw. den Rücksitzen.



Hinweis

Die Kindersitztauglichkeit auf dem Beifahrersitz und den Rücksitzen ist nach der EG-Richtlinie 77/541 geprüft. ■

Beifahrersitz

Es darf nur ein Kindersitz benutzt werden, der amtlich genehmigt und für das Gewicht und die Größe des Kindes geeignet ist.

Auf dem Beifahrersitz können universelle Kindersitze nach Gruppe 0, 0+, 1, 2, oder 3 (⇒ Seite 55) montiert werden ⇒

Bei Montage eines Kindersitzes muss sich die Rückensitzlehne in senkrechter Position befinden und der Beifahrersitz muss ganz nach hinten geschoben sein. Bei Fahrzeugen mit höhenverstellbarem³⁾ Beifahrersitz muss der Sitz ganz nach oben gestellt werden ⇒

³⁾ Sonderausstattung

ACHTUNG!

- Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrer-Frontairbag funktionsfähig ist – Lebensgefahr! Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, ein Kind auf dem Beifahrersitz zu transportieren, schalten Sie den Beifahrer-Front- und Seitenairbag ab ⇒ Seite 45.
- Kinder müssen während der Fahrt mit einem dem Körpergewicht und der Körpergröße entsprechendem Kindersitz im Fahrzeug gesichert sein.
- Bei Befestigung eines Kindersitzes der Gewichtsklasse 0 oder 0+, muss der Fahrzeugsitz immer in Fahrtrichtung montiert sein.
- Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒ in „Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Kindersitzen“ auf Seite 47.
- Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise des Kindersitzherstellers. ■

Außensitzplätze der 2.Sitzreihe und Sitze der 3.Sitzreihe

Es darf nur ein Kindersitz benutzt werden, der amtlich genehmigt und für das Gewicht und die Größe des Kindes geeignet ist.

Auf den Außensitzplätzen 2.Sitzreihe und auf den Sitzplätzen der 3.Sitzreihe können universelle Kindersitze nach Gruppe 0, 0+, 1, 2, oder 3 (⇒ Seite 55) montiert werden ⇒

Sitz mit ISOFIX-Halteösen

Diese Sitzplätze sind für Kindersitze mit ISOFIX-System geeignet, die für diesen Fahrzeugtyp nach ECE-R 44 speziell zugelassen sind ⇒

Fahrzeugsitz mit integriertem Kindersitz

Wird der integrierte Kindersitz ⇒ Seite 55, „Integrierter Kindersitz“ nicht benutzt, können auf diesem Sitz auch universelle Kindersitze für Kinder aller Gruppen befestigt werden ⇒ ⚠.

ACHTUNG!

- Kinder müssen während der Fahrt mit einem dem Körpergewicht und der Körpergröße entsprechendem Kindersitz im Fahrzeug gesichert sein.
- Bei Befestigung eines Kindersitzes der Gewichtsklasse 0 oder 0+, muss der Fahrzeugsitz immer in Fahrtrichtung montiert sein.
- Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒ ⚠ in „Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Kindersitzen“ auf Seite 47.
- Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise des Kindersitzherstellers.



Hinweis

- Sollten in der 2.Sitzreihe zwei ISOFIX-Systeme montiert werden, geht dieses aus Platzgründen nur auf den äußeren Sitzen. ■

Mittelsitzplatz der 2.Sitzreihe (mit 3-Punkt-Dachgurt)

Es darf nur ein Kindersitz benutzt werden, der amtlich genehmigt und für das Gewicht und die Größe des Kindes geeignet ist.

Der Mittelsitzplatz **mit** 3-Punkt-Dachgurt ist für die Gewichtsklassen 0 bis 2 geeignet ⇒ ⚠.

Sitz mit ISOFIX-Halteösen

Ist der Mittelsitzplatz mit ISOFIX-Halteösen ausgestattet können Kindersitze mit ISOFIX-System befestigt werden ⇒ ⚠.

ACHTUNG!

Der Mittelsitzplatz mit 3-Punkt-Dachgurt ist für universelle Kindersitze der Gewichtsklasse 3 ungeeignet.

- Bei Befestigung eines Kindersitzes der Gewichtsklasse 0 oder 0+, muss der Fahrzeugsitz immer in Fahrtrichtung montiert sein.
- Kinder müssen während der Fahrt mit einem dem Körpergewicht und der Körpergröße entsprechendem Kindersitz im Fahrzeug gesichert sein.
- Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒ ⚠ in „Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Kindersitzen“ auf Seite 47.
- Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise des Kindersitzherstellers.



Hinweis

- Ist ein ISOFIX-Rückhaltesystem auf dem Mittelsitzplatz montiert, können aus Platzgründen keine weiteren ISOFIX-Rückhaltesysteme in der 2.Sitzreihe montiert werden. ■

Befestigen mit dem ISOFIX-System

Kindersitze mit dem ISOFIX-System können schnell, einfach und sicher auf den Sitzplätzen der zweiten und den Sitzplätzen der dritten Reihe befestigt werden.

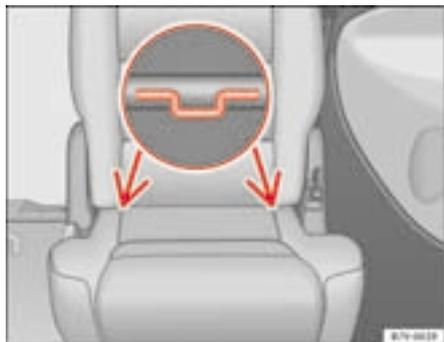


Abb. 33 Halteösen für die ISOFIX-Kindersitze am Sitzrahmen der Sitzplätze der zweiten Reihe



Abb. 34 Rückenlehnenstellung bei Verwendung von ISOFIX-Kindersitzen

Bitte beachten Sie unbedingt beim Ein- oder Ausbau des Kindersitzes die Anleitung des Kindersitzherstellers.

- Stecken Sie den Kindersitz auf die ISOFIX-Halteösen ⇒ **Abb. 33** (Pfeile), bis der Kindersitz sicher und hörbar einrastet.
- Machen Sie an beiden Seiten des Kindersitzes eine Zugprobe.

Beim Einbau von Kindersitzen mit dem „ISOFIX“-System ist darauf zu achten, dass die Rückenlehne in Position ⇒ **Abb. 34** ① oder ② steht.

Je **zwei** ISOFIX-Halteösen befinden sich an jedem Sitzplatz in der zweiten Sitzreihe sowie an den Sitzplätzen der dritten Reihe. Die ISOFIX-Halteösen sind an dem Sitzrahmen befestigt.

Kindersitze mit ISOFIX-System erhalten Sie beim SEAT-Service.

! ACHTUNG!

- Die Halteösen sind nur für Kindersitze mit dem ISOFIX-System entwickelt worden.
- Befestigen Sie niemals Verzurrgurte, Gegenstände oder Kindersitze ohne ISOFIX-System an den Halteösen – Lebensgefahr! ■

Integrierter Kindersitz

Grundsätzliches zum integrierten Kindersitz

Der richtige Umgang mit den Kindersitzen reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

Der integrierte Kindersitz kann der Größe der Kinder entsprechend angepasst bzw. mit Zubehör ausgestattet werden und ist dann für Kinder der nach ECE-R 44 Norm geltenden Gruppe 1 (9 - 18 Kg), Gruppe 2 (15 - 25 kg) und der Gruppe 3 (22 - 36 kg) geeignet.

Der integrierte Kindersitz muss für Kinder der Gruppe 1 und 2 mit der mitgelieferten Schlummerrolle genutzt werden.

Wir empfehlen, den Kindersitz für Kinder der Gruppe 1 aus Sicherheitsgründen entgegen der Fahrtrichtung zu benutzen. Dazu ist lediglich der Sitz auszubauen und umgekehrt wieder einzubauen. Das Kind muss mit den Hosenträgergurten angegurtet werden.

Bei Kindern der Gruppen 2 und 3, die mit dem im Fahrzeug eingebauten Dreipunktgurt angegurtet sind, darf der Kindersitz nur in Fahrtrichtung benutzt werden.

! ACHTUNG!

- Beim integrierten Kindersitz darf sich für Kinder der Gruppe 1 bis 3 die Rückenlehne nur in der ersten oder zweiten Lehnenraststellung befinden.
- Bei Kindern der Gruppe 1 und 2 muss die Schlummerrolle immer eingebaut sein.
- Am integrierten Kindersitz dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.
- Ein Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.

! ACHTUNG! Fortsetzung

- Ist der Kindersitz oder sind Teile des Sitzes beschädigt oder wird der Kindersitz während eines Unfalls beansprucht, muss der Sitz bzw. Teile des Sitzes erneuert werden - am besten von einem Fachbetrieb. ■

Integrierter Kindersitz der Gruppe 1

Ein geeigneter Kindersitz kann in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt helfen, Ihr Kind zu schützen!



Abb. 35 Bedienung des integrierten Kindersitzes

Kindersitz herstellen

- Ziehen Sie die Zugschlaufe in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 35 ① nach vorn.
- Drücken Sie das Sitzpolster in Pfeilrichtung ②, bis es einrastet. ▶

- Klappen Sie mit der Zugschleufe **3** das Kindersitzpolster in Pfeilrichtung **4** herunter.

Normalsitz herstellen

- Klappen Sie zuerst das Kindersitzpolster hoch.
- Ziehen Sie die Zugschleufe **1** in Pfeilrichtung und drücken Sie das Sitzpolster nach unten, bis es einrastet.

Schlummerrolle einbauen

- Bauen Sie die Kopfstütze aus.
- Setzen Sie die Kopfstütze auf die Schlummerrolle.
- Bauen Sie die Kopfstütze wieder ein, bis sie hörbar einrastet.

Schlummerrolle ausbauen

- Bauen Sie die Kopfstütze aus.
- Ziehen Sie die Schlummerrolle von der Kopfstütze ab.
- Bauen Sie die Kopfstütze wieder ein, bis sie hörbar einrastet.

Wir empfehlen, den Kindersitz für Kinder der Gruppe 1 aus Sicherheitsgründen entgegen der Fahrtrichtung zu benutzen. ■

Gurtbandverlauf für größere Kinder der Gruppe 1 ändern

Ein richtig angelegter Sicherheitsgurt hilft, Ihr Kind zu schützen!

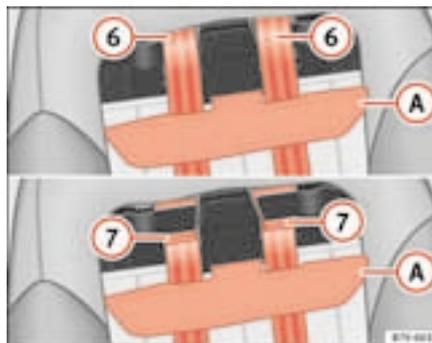


Abb. 36 Ausschnitt aus dem integrierten Kindersitz: Gurtbandverlauf ändern

- Ziehen Sie die Auflage im oberen Bereich \Rightarrow Abb. 36 **A** vom Klettverschluss nach vorne ab.
- Für größere Kinder führen Sie die beiden Gurte in den seitlichen Schlitz in die obere Position **6**.
- Schieben Sie anschließend die Auflage **A** unter die Gurte und drücken Sie die Auflage fest \Rightarrow **!**.

Für kleinere Kinder führen Sie die beiden Gurte in den seitlichen Schlitz in die untere Positionen **7**. ▶

⚠ ACHTUNG!

Die Auflage ⇒ Seite 56, Abb. 36 (A) muss im Bereich des Klettverschlusses so an den Sitz gedrückt werden, dass sich die Gurte in den Schlitzen frei bewegen können. ■

Hosenträgergurte für Kinder der Gruppe 1 anlegen

Ein richtig angelegter Sicherheitsgurt hilft, Ihr Kind zu schützen!

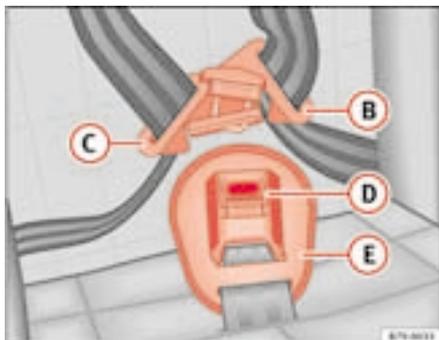


Abb. 37 Ausschnitt vom integrierten Kindersitz: Hosenträgerschloss



Abb. 38 Ausschnitt vom integrierten Kindersitz: Hosenträgerverstellung

- Setzen Sie das Kind mit dem Gesäß so weit wie möglich nach hinten auf den Sitz.
- Legen Sie die Gurte rechts und links über die Schultern des Kindes.
- Schieben Sie das Gurtschlosssteil ⇒ Abb. 37 (B) mit der Zunge durch das andere Schlosssteil (C).
- Stecken Sie beide Teile mit der Zunge voran in das Gurtschloss (D), bis es hörbar einrastet (**Zugprobe!**).
- Achten Sie darauf, dass sich das Schutzpolster (E) immer unter dem Gurtschloss (D) befindet.
- Ziehen Sie den oberen Teil des Hosenträgergurtes ⇒ Abb. 38 (1) in Pfeilrichtung nach unten, bis der Gurt fest am Körper des Kindes anliegt. ▶

! ACHTUNG!

Der Hosenträgergurt muss immer fest am Körper des Kindes anliegen (auch bei dicker oder Winterbekleidung), damit der Kindersitz dem Kind den größtmöglichen Schutz bieten kann. ■

Hosenträgergürte für Kinder der Gruppe 1 lösen

Ein richtig angelegter Sicherheitsgurt hilft, Ihr Kind zu schützen!



Abb. 39 Ausschnitt vom integrierten Kindersitz: Hosenträgerverstellung

- Drücken und halten Sie die Entriegelungstaste ⇒ Abb. 39 ② in Pfeilrichtung.
- Ziehen Sie bei gedrückter Entriegelungstaste den unteren Teil des Hosenträgergurtes ③ in Pfeilrichtung nach unten. ■

Integrierter Kindersitz der Gruppe 2

Ein geeigneter Kindersitz kann in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt helfen, Ihr Kind zu schützen!



Abb. 40 Integrierter Kindersitz: Sitzpolster aufstellen

Kindersitz herstellen

- Ziehen Sie die Zugschleufe in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 40 ① nach vorn.
- Drücken Sie das Sitzpolster in Pfeilrichtung ②, bis es einrastet.
- Nehmen Sie die Kopfstütze aus der Rückenlehne des integrierten Kindersitzes heraus und bauen Sie die Kopfstütze zusammen mit der Schlummerrolle A wieder ein.

Dreipunktgurt anlegen

- Führen Sie den Schultergurt-Teil des Dreipunktgurtes unter die Schlummerrolle. ▶

- Ziehen Sie den Dreipunktgurt an der Schlosszunge langsam und gleichmäßig über Brust und Becken.
- Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Schlossteil, bis es hörbar einrastet (**Zugprobe!**).
- Passen Sie den Dreipunktgurt körpergerecht an ⇒ .

Normalsitz herstellen

- Ziehen Sie die Zugschleife in Pfeilrichtung  nach vorne und drücken Sie das Sitzpolster nach unten, bis es einrastet.

Schlummerrolle ausbauen

- Bauen Sie die Kopfstütze aus.
- Ziehen Sie die Schlummerrolle von der Kopfstütze ab.
- Bauen Sie die Kopfstütze wieder ein, bis sie hörbar einrastet.

Den körpergerechten Verlauf des Schultergurtes können Sie mit Hilfe folgender Maßnahmen anpassen:

- Gurthöheneinstellung
- Verschieben des Sitzes in der Längsrichtung
- Einstellung der Lehnenneigung

ACHTUNG!

- Bei Kindern der Gruppe 2 darf der Sitz aus Sicherheitsgründen nur in Fahrtrichtung und in einer der äußeren Positionen (nicht in der Mitte) benutzt werden.
- Bei nicht richtig angelegtem Gurt erhöht sich das Verletzungsrisiko.
- Der Schultergurt muss ungefähr über die Schultermitte – keinesfalls über den Hals – verlaufen und fest am Oberkörper anliegen.

ACHTUNG! Fortsetzung

- Der Beckengurt-Teil muss über das Becken - nicht über den Bauch - verlaufen und immer fest anliegen, Gurtband nachziehen. ■

Integrierter Kindersitz der Gruppe 3

Ein geeigneter Kindersitz kann in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt helfen, Ihr Kind zu schützen!



Abb. 41 Bedienung des integrierten Kindersitzes

Kindersitz herstellen

- Ziehen Sie die Zugschleife in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 41  nach vorn.
- Drücken Sie das Sitzpolster in Pfeilrichtung , bis es einrastet. ▶

Dreipunktgurt anlegen

- Ziehen Sie den Dreipunktgurt an der Schlosszunge langsam und gleichmäßig über Brust und Becken.
- Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Schlossteil, bis es hörbar einrastet (**Zugprobe!**).
- Passen Sie den Dreipunktgurt körpergerecht an ⇒ .

Normalsitz herstellen

- Ziehen Sie die Zugschleufe in Pfeilrichtung  nach vorne und drücken Sie das Sitzpolster nach unten, bis es einrastet.

Den körpergerechten Verlauf des Schultergurtes können Sie mit Hilfe folgender Maßnahmen anpassen:

- Gurthöheneinstellung
- Verschieben des Sitzes in der Längsrichtung
- Einstellung der Lehnenneigung

ACHTUNG!

- Bei Kindern der Gruppe 3 darf der Sitz aus Sicherheitsgründen nur in Fahrtrichtung und in einer der äußeren Positionen (nicht in der Mitte) benutzt werden.
- Bei nicht richtig angelegtem Gurt erhöht sich das Verletzungsrisiko.
- Der Schultergurt muss ungefähr über die Schultermitte – keinesfalls über den Hals – verlaufen und fest am Oberkörper anliegen.
- Der Beckengurt-Teil muss über das Becken - nicht über den Bauch - verlaufen und immer fest anliegen, Gurtband nachziehen. ■

Kindersitzauflage reinigen



Abb. 42 Ausschnitt vom integrierten Kindersitz

- Öffnen Sie den Reißverschluss ⇒ Abb. 42  ganz und hängen ihn am Ende aus.
- Ziehen Sie die Auflage im Bereich  vom Klettverschluss ab.
- Führen Sie das Gurtschloss und die Hosenträgergurte durch die Auflage und nehmen Sie die Kindersitzauflage ab.

Den Stoffüberzug der Kindersitzauflage können Sie bei maximal 30 °C in der Waschmaschine reinigen.

ACHTUNG!

Wird die Kindersitzauflage wieder montiert, ist darauf zu achten, dass die Auflage im Bereich des Klettverschlusses so an den Sitz befestigt wird, dass sich die Gurte in den Schlitzen frei bewegen können. ■

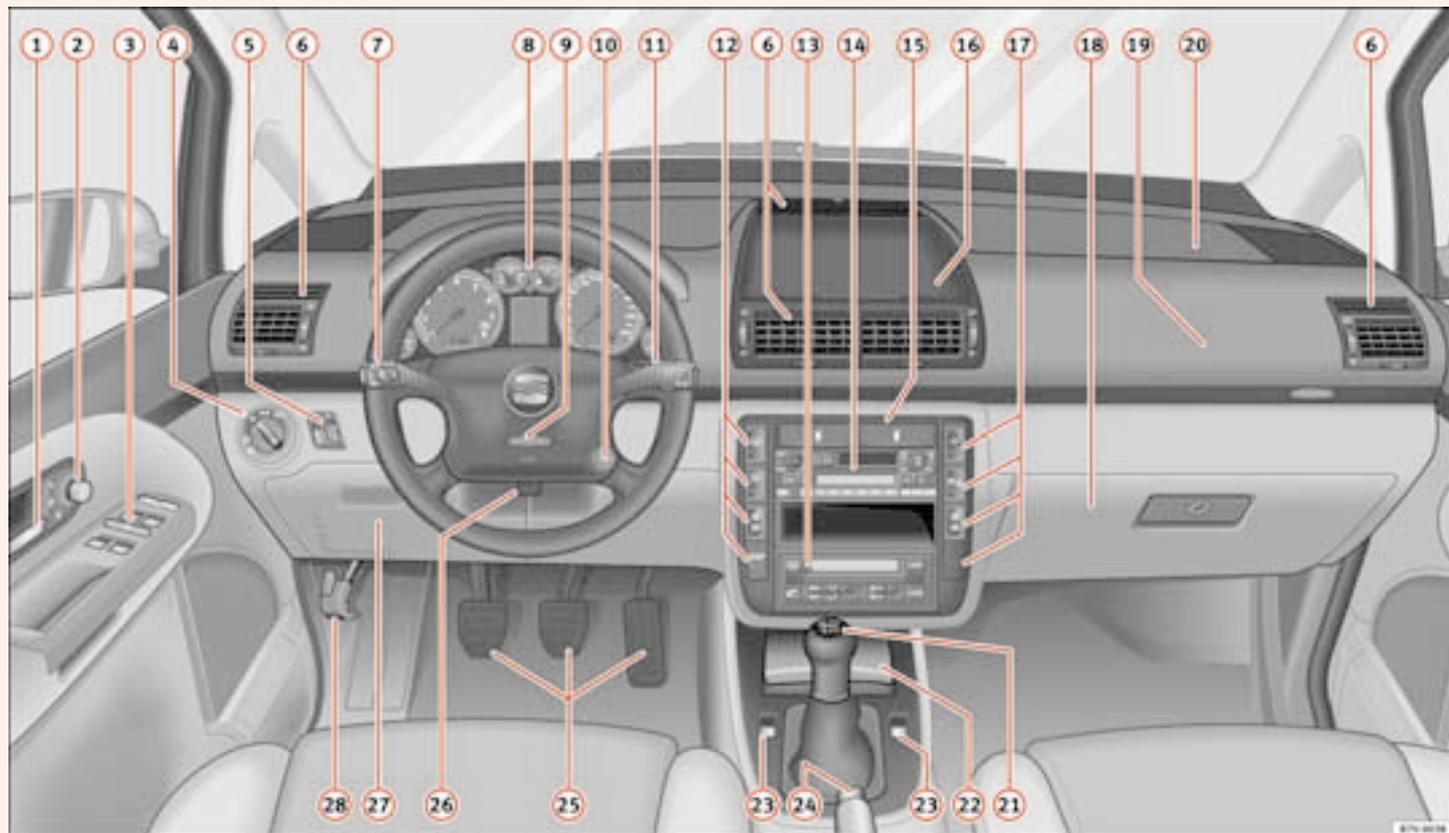


Abb. 43 Instrumententafel

Bedienungshinweise

Cockpit

Allgemeine Übersicht

Übersicht der Instrumententafel

Diese Übersicht soll helfen, sich schnell mit den Anzeigen und Bedienungselementen vertraut zu machen.

①	Türöffnungshebel	94
②	Schalter zur Einstellung der elektrisch verstellbaren Außenspiegel	123
③	Schalter elektrische Fensterheber	103
④	Lichtschalter	114
⑤	Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung / Leuchtweitenregulierung	114
⑥	Düsen	
⑦	Blinker- und Fernlichthebel / Geschwindigkeitsregelanlage*	116,180
⑧	Kombiinstrument / Kontrollleuchten	64, 72
⑨	Hupe / Fahrerairbag*	37
⑩	Zündschloss	166
⑪	Scheibenwischerhebel	120
⑫	Schalter für:	
	– Heckscheibenheizung	119
	– Frontscheibenheizung*	120
	– Sitzheizung links*	129
	– ESP*	187

⑬	Climatronic	156
⑭	Radio	
⑮	Getränkehalter*	140
⑯	Ablagefach Mitte oben	138
⑰	Schalter für:	
	– Warnblinkanlage	115
	– PDC* (Park-Distanz-Kontrolle)	178
	– Sitzheizung rechts*	129
	– Abdeckung für zusätzlichen Schalter	
⑱	Handschuhfach / Ablagefach	138
⑲	Beifahrerairbag*	37
⑳	Oberes Ablagefach Beifahrerseite	137
㉑	Schalthebel	170
㉒	Aschenbecher / Zigarettenanzünder	143
㉓	Schalter elektrische Fensterheber*	103
㉔	Handbremshebel	177
㉕	Pedale	
㉖	Hebel für Einstellung der Lenksäule*	164
㉗	Abdeckung Sicherungskasten	250
㉘	Entriegelungshebel für Motorraumklappe	217



Hinweis

- Einige der hier aufgeführten Ausstattungen gehören zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen.

- Bei Rechtslenkern unterscheidet sich die Anordnung der Elemente etwas. Die den einzelnen Schaltern zugewiesenen Symbole sind jedoch mit denen der Modellausführungen als Linkslenker identisch. ■

Instrumente

Übersicht der Instrumente

Die Instrumente zeigen Betriebszustände des Fahrzeuges an.

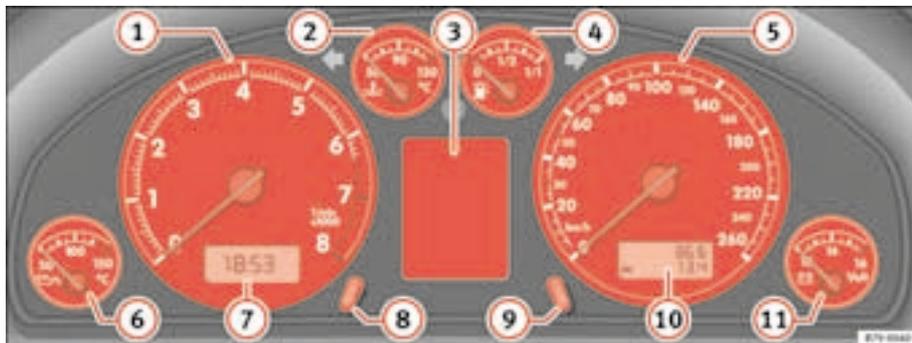


Abb. 44 Ausschnitt aus der Instrumententafel: Kombiinstrument

- | | |
|---|---|
| ① Drehzahlmesser ⇒ Seite 65 | ⑥ Motoröltemperatur-Anzeige ⁴⁾ ⇒ Seite 67 |
| ② Motorkühlmitteltemperatur-Anzeige ⇒ Seite 65 | ⑦ Uhr ⇒ Seite 67 |
| ③ Display im Kombi-Instrument ⁴⁾ und Kontrollleuchten ⇒ Seite 72 ⁴⁾ | ⑧ Stellknopf für die Uhr |
| ④ Kraftstoffvorrats-Anzeige ⇒ Seite 66 | ⑨ Stellknopf für die Kilometeranzeige |
| ⑤ Tachometer (Geschwindigkeitsmesser) | ⑩ Kilometeranzeigen (Gesamtfahrstrecke / Tageskilometer) ⇒ Seite 67 |
| | ⑪ Voltmeter ⁴⁾ ⇒ Seite 68 ■ |

⁴⁾ Sonderausstattung

Drehzahlmesser

Der Drehzahlmesser zeigt die Umdrehungen pro Minute des laufenden Motors an.

Steht zum Beispiel der Zeiger genau über der 2, so entspricht das einer Drehzahl von 2000/min ⇒ Seite 64, Abb. 44 ①.

Der Beginn des roten Bereiches im Drehzahlmesser kennzeichnet für alle Gänge die maximal zulässige Motordrehzahl des eingefahrenen und betriebswarmen Motors. Vor Erreichen dieses Bereiches sollte in den nächst höheren Gang geschaltet oder die Wählhebelstellung D gewählt oder der Fuß vom Gaspedal genommen werden.

! Vorsicht!

Der Zeiger des Drehzahlmessers darf sich nicht dauerhaft im roten Bereich der Skala befinden – Gefahr eines Motorschadens!

🌸 Umwelthinweis

Frühzeitiges Hochschalten hilft Ihnen, Kraftstoff zu sparen und Betriebsgeräusche zu vermindern! ■

Motorkühlmitteltemperatur-Anzeige

Die Motorkühlmitteltemperatur-Anzeige zeigt die Temperatur des Kühlmittels an.



Abb. 45 Ausschnitt aus dem Kombiinstrument: Motorkühlmitteltemperatur-Anzeige

Die Anzeige arbeitet bei eingeschalteter Zündung. Beim Einschalten der Zündung leuchtet außerdem das Symbol  im Display zur Funktionskontrolle einige Sekunden auf.

Zeiger im Kaltbereich ①

Hohe Motordrehzahlen und starke Motorbelastung vermeiden ⇒ Abb. 45 ②.

Zeiger im Normalbereich ③

Der Zeiger soll sich bei normaler Fahrweise im mittleren Skalenbereich einpendeln. Bei starker Motorbelastung – vor allem bei hohen Außentemperaturen – kann der Zeiger auch weit nach rechts wandern. Das ist unbedenklich, solange die Warnleuchte ④ nicht aufleuchtet ⇒ Seite 72. ▶

Zeiger im Warnbereich

Ist der Zeiger im Warnbereich, leuchtet die Warnleuchte   auf. Im Display im Kombi-Instrument kann zusätzlich der Warntext⁵⁾ **STOPP! KÜHLMITTEL PRÜFEN BETRIEBSANLEITUNG!** erscheinen. **Das Fahrzeug anhalten und den Motor abstellen.** Lassen Sie den Motor abkühlen und prüfen Sie den Kühlmittelstand \Rightarrow .

Wenn der Kühlmittelstand in Ordnung ist, **fahren Sie bitte nicht weiter.** Nehmen Sie die Hilfe eines Fachmanns in Anspruch.

ACHTUNG!

Beachten Sie vor allen Arbeiten am Motor oder im Motorraum die entsprechenden Sicherheitshinweise im Kapitel „Arbeiten im Motorraum“.

Vorsicht!

Anbauteile vor dem Kühllufteinlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels. Bei hohen Außentemperaturen und starker Motorbelastung besteht dann die Gefahr einer Motorüberhitzung! ■

⁵⁾ Modell abhängig

Kraftstoffvorrats-Anzeige

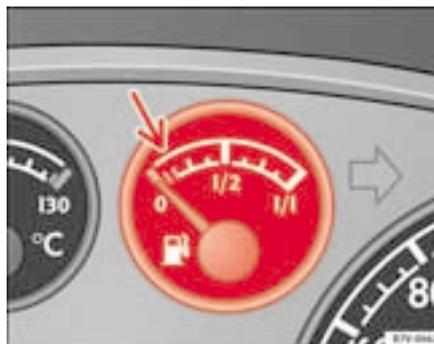


Abb. 46 Ausschnitt aus Kombiinstrument: Kraftstoffvorrats-Anzeige

Der Kraftstoffbehälter fasst etwa 70 Liter.

Wenn der Zeiger die rote Reservemarkierung erreicht \Rightarrow Abb. 46 -Pfeil-, leuchtet im Display die Kontrollleuchte  auf. Im Display vom Kombiinstrument kann der Text⁶⁾ **BITTE TANKEN!** erscheinen. Gleichzeitig ertönt ein Warnton **als Erinnerung, tanken zu fahren.** Jetzt sind noch etwa 8 Liter Kraftstoff vorhanden. ■

⁶⁾ Modell abhängig

Motoröltemperatur-Anzeige

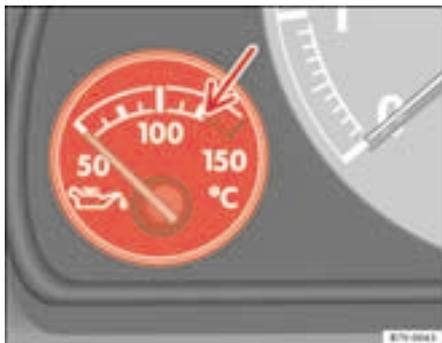


Abb. 47 Motoröltemperatur-Anzeige

Solange das Motoröl noch kalt ist, sollte dem Motor nicht die volle Leistung abverlangt werden. Gelangt die Anzeigenadel in Ausnahmefällen in den roten Bereich \Rightarrow Abb. 47 -Pfeil-, ist die Motordrehzahl zu verringern. Die Nadel muss dann in den Normalbereich zurückgehen.

Bleibt die Nadel im roten Bereich, anhalten, Motor abstellen und den Motorölstand prüfen. Ist der Ölstand in Ordnung und die Motor-Öldruckwarmlampe blinkt nach dem Anlassen des Motors nicht, kann unter Vermeidung hoher Motordrehzahlen zum nächsten Fachbetrieb weitergefahren werden. ■

Uhr einstellen

Der Stellknopf ist unterhalb des Drehzahlmessers angeordnet.

Stunden einstellen

- Drehen Sie den Stellknopf \Rightarrow Seite 64, Abb. 44 ⑧ entgegen dem Uhrzeigersinn kurz, um jeweils eine Stunde vorzustellen, oder
- Drehen und halten Sie den Stellknopf entgegen dem Uhrzeigersinn, um die Stunden fortlaufend zu verstellen.

Minuten einstellen

- Drehen Sie den Stellknopf im dem Uhrzeigersinn kurz, um jeweils eine Minute vorzustellen, oder
- Drehen und halten Sie den Stellknopf im Uhrzeigersinn, um die Minuten fortlaufend zu verstellen. ■

Kilometeranzeigen

Das obere Zählwerk im Kilometerzähler \Rightarrow Seite 64, Abb. 44 ⑩ registriert die gesamte zurückgelegte Fahrstrecke.

Das untere Zählwerk registriert die Kurzstrecken. Die letzte Stelle steht für Strecken von 100 m. Der Kurzstreckenzähler kann durch Drücken des Rückstellknopfs \Rightarrow Seite 64, Abb. 44 ⑨ auf Null gestellt werden. ■

Voltmeter

Das Voltmeter ⇒ Seite 64, Abb. 44 ⑪ zeigt die Spannung im elektrischen Bordnetz an. Der Normalwert beträgt zwischen 12 und 15 Volt. Sinkt die Anzeige bei laufendem Motor auf unter 12 Volt ab, ist die Stromversorgung (Batterie und Generator) bei einem Fachbetrieb prüfen zu lassen.



Hinweis

Während des Anlassens kann die Spannungsanzeige auf unter 8 Volt absinken. ■

Service-Intervall-Anzeige

Die Anzeige des Serviceereignisses erfolgt entweder über das Display des Kilometerzählers ⇒ Seite 64, Abb. 44 ⑩ bzw. im Display⁷⁾ im Kombi-Instrument ⇒ Seite 64, Abb. 44 ③.

Service-Vorwarnung

Ist demnächst ein Service fällig, erscheint in der Kilometeranzeige eine Service-Vorwarnung. Es erscheint in der Anzeige ein Schraubenschlüssel-Symbol  die Anzeige **km** und die Anzahl der Kilometer bis zum fälligen Service. Etwa 20 Sekunden nach Einschalten Zündung oder bei laufendem Motor verlischt die Service-Meldung.

Die Kilometerangabe zum fälligen Serviceereignis reduziert sich in 100-km-Schritten.

Im Display im Kombiinstrument erscheint folgende Anzeige: **SERVICE IN ... KM** oder **SERVICE IN ... TAGEN**. Nach etwa 20 Sekunden nach Einschalten Zündung oder bei laufendem Motor verlischt die Service-Meldung. Sie können auch durch Drücken des Rückstellknopfes des Kurzstreckenzählers

oder durch Drücken der Wippe  im Scheibenwischerhebel in die Normalanzeige schalten.

Bei einem **fälligen Service** ertönt ein Gongsignal und es erscheint für etwa 20 Sekunden das blinkende „Schraubenschlüssel“-Symbol. Im Display im Kombiinstrument erscheint folgende Anzeige: **SERVICE JETZT**.

Bei eingeschalteter Zündung können Sie jederzeit die aktuelle **Service-Meldung abfragen**, indem Sie den Rückstellknopf des Kurzstreckenzählers für 2 Sekunden gedrückt halten.

Ein **überfälliger Service** wird durch ein Minuszeichen vor der Kilometer- oder Tagesangabe angezeigt.

Service-Anzeige zurücksetzen

Der serviceausführende SEAT-Betrieb setzt nach erfolgtem Service die Anzeige zurück. Als Bestätigung für diese Arbeit erhalten Sie einen Protokollausdruck des SEAT-Betriebes.

Wurde der Service nicht bei einem SEAT-Betrieb durchgeführt, muss die Service-Intervall-Anzeige wie folgt manuell zurück gesetzt werden:

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Halten Sie den Rückstellknopf des Kurzstreckenzählers gedrückt.
- Schalten Sie die Zündung ein und drehen Sie den Rückstellknopf nach rechts. Das Display geht zur Normalanzeige über.



Hinweis

- Wenn Sie die Service-Anzeige selbst zurücksetzen, wird nach 15.000 km der nächste Service angezeigt. Das Service-Intervall wird nicht individuell ermittelt.
- Stellen Sie die Anzeige nicht zwischen den Serviceintervallen zurück, da sonst eine falsche Anzeige erscheint. ■

⁷⁾ Sonderausstattung

Display im Kombiinstrument

Störungsmeldungen

Störungen werden durch Kontrollleuchten bzw. Symbole mit Warn- und Informationstexten im Display angezeigt.

Beim Einschalten der Zündung oder während der Fahrt werden einige Funktionen und Fahrzeugkomponenten auf ihren Zustand kontrolliert. Funktionsstörungen werden durch Kontrollleuchten bzw. durch rote oder gelbe

Symbole mit Störungsmeldungen im Kombiinstrument angezeigt. Je nach Art der Funktionsstörung werden sie zusätzlich akustisch signalisiert.



Hinweis

- Die Größe des Displays ist von der Ausführung des Kombiinstrumentes abhängig. Je nach Modellausführung kann im Kombiinstrument kein Display eingebaut sein.
- Neben Warnmeldungen, die aufgrund einer Störung ausgegeben werden, werden Sie über das Display über Vorgänge informiert oder zu bestimmten Handlungen aufgefordert. ■

Übersicht einiger Störungsmeldungen

Störungsmeldungen erscheinen im Display des Kombiinstrumentes.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen nicht alle möglichen Störungsmeldungen. Bei einigen Störungsmeldungen erscheint kein Symbol.

Warnsymbole (Priorität 1)

Sollte nach dem Beheben der Störung das Warnsymbol wieder aufleuchten, halten Sie umgehend an, stellen den Motor ab und nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

Störungsmeldung	Symbol	Handlungen
STOPP BREMSENFehler BETRIEBSANLEITUNG		Anhalten, Motor abstellen und Bremsflüssigkeit prüfen ⇒ Seite 229
HANDBREMSE ANGEZOGEN		Lösen Sie die Handbremse.
STOPP BREMSENFehler BETRIEBSANLEITUNG	 und 	Anhalten, Motor abstellen und fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen ⇒ Seite 183.
STOPP KÜHLMITTEL PRÜFEN BETRIEBSANLEITUNG		Kühlmittelstand prüfen ⇒ Seite 223

Störungsmeldung	Symbol	Handlungen
STOPP MOTOR AUS! ÖLDRUCK BETRIEBSANLEITUNG		Anhalten, Motor abstellen und Bremsflüssigkeit prüfen ⇒ Seite 220
GENERATOR WERKSTATT!		Suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf und lassen den Generator überprüfen.
GURT ANLEGEN		Legen Sie und Ihre Mitfahrer die Sicherheitsgurte richtig an ⇒ Seite 17.

Informationssymbole (Priorität 2)

Störungsmeldung	Symbol	Handlungen
ÖLSTAND PRÜFEN		Prüfen Sie den Ölstand und füllen das richtige Motoröl nach ⇒ Seite 220.
ÖLSENSOR WERKSTATT		Suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf und lassen den Motor überprüfen.
STOPP BREMSENFEHLER BETRIEBSANLEITUNG		Suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf und lassen das ABS überprüfen.
BITTE TANKEN		Tanken Sie möglichst bald.
WASCHWASSER AUFFÜLLEN		Füllen Sie den Waschwasserbehälter mit Wasser und Scheibenreiniger auf.
BREMSBELAG PRÜFEN		Suchen Sie umgehend einen Fachbetrieb auf und lassen die Bremsbeläge überprüfen.
ABGAS WERKSTATT		Suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf und lassen den Motor überprüfen.
MOTORSTÖRG. WERKSTATT	 oder EPC	Suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf und lassen den Motor überprüfen.
AIRBAG FEHLER		Suchen Sie umgehend einen Fachbetrieb auf und lassen das Airbagsystem überprüfen.

Prioritäten der Störungsmeldungen

Störungsmeldungen der Priorität 1 (rot)

Bei einer dieser Störungen blinkt oder leuchtet das Symbol und es ertönen **drei aufeinander folgende Warntöne** ⇒ . Die Symbole signalisieren eine **Gefahr**. Das Fahrzeug anhalten und den Motor abstellen. Überprüfen Sie die gestörte Funktion und beseitigen Sie den Defekt. Eventuell ist fachmännische Hilfe erforderlich.

Liegen mehrere Störungen der Priorität 1 vor, erscheinen die Symbole hintereinander, jeweils für etwa 2 Sekunden. Die Symbole blinken so lange, bis der Defekt beseitigt ist.

So lange eine Warnmeldung der Priorität 1 vorliegt, werden keine Menüs im Display angezeigt.

Störungsmeldungen der Priorität 2 (gelb):

Bei einer dieser Störungen leuchtet das Symbol und es ertönt **ein Warnton**. Überprüfen Sie die entsprechende Funktion möglichst bald.

Liegen mehrere Warnmeldungen der Priorität 2 vor, erscheinen die Symbole hintereinander jeweils für etwa 2 Sekunden.

Warnmeldungen der **Priorität 2** werden erst angezeigt, wenn keine Warnmeldung der **Priorität 1** vorliegt!



Wenn Sie Störungsmeldungen, aufleuchtende Warn- oder Kontrollleuchten und die entsprechenden Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachten, kann das zu schwerwiegenden Körperverletzungen oder Fahrzeugbeschädigungen führen. ■

Warn- und Kontrollleuchten

Übersicht der Warn- und Kontrollleuchten

Die Warn- und Kontrollleuchten zeigen bestimmte Funktionen bzw. Störungen an.

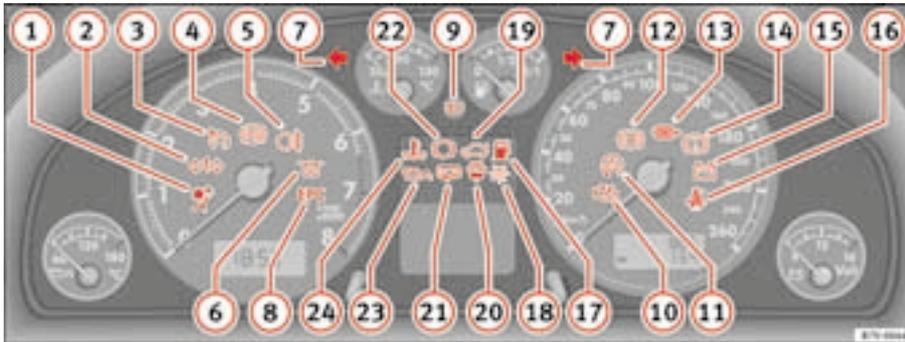


Abb. 48 Kombiinstrument mit Warn- und Kontrollleuchten. Einige der hier aufgeführten Warn- und Kontrollleuchten gehören zu bestimmten Modellausführungen oder sind Bestandteil von Mehrausstattungen

Pos.	Symbol	Bedeutung der Warn- und Kontrollleuchten	Weitere Informationen
①		Airbag	⇒ Seite 35
②		Anhängerblinkanlage*	⇒ Seite 74
③		Geschwindigkeitsregelanlage	⇒ Seite 75
④		Fußbremse betätigen	⇒ Seite 75
⑤		Nebelschlussleuchte	⇒ Seite 75

Pos.	Symbol	Bedeutung der Warn- und Kontrollleuchten	Weitere Informationen
6		Leuchtet: Vorglühanlage ist aktiviert. Blinkt: Störung in der Motorsteuerung (Dieselmotoren). Suchen Sie einen Fachbetrieb auf.	⇒ Seite 75
7		Blinker	⇒ Seite 75
8	EPC	Motorstörung (Benzinmotor)	⇒ Seite 75
9		Fernlicht	⇒ Seite 75
10		Störung im Abgaskontrollsystem	⇒ Seite 76
11		Antriebs-Schlupf-Regelung ASR	⇒ Seite 76
11		Elektronisches Stabilisierungsprogramm* (ESP)	⇒ Seite 76
12		Anti-Blockier-System ABS*	⇒ Seite 76
13		Ruß-Partikelfilter für Dieselmotor	⇒ Seite 77
14		Bremsen/Handbremse	⇒ Seite 78
15		Generator	⇒ Seite 78
16		Gurtwarnleuchte*	⇒ Seite 17
17		Kraftstoffreserve	⇒ Seite 78
18		Lichtausfall*	⇒ Seite 79

Pos.	Symbol	Bedeutung der Warn- und Kontrollleuchten	Weitere Informationen
19		Anzeige Heckklappe geöffnet*	⇒ Seite 79
20		Scheibenwaschwasserstand*	⇒ Seite 79
21		Anzeige Türen geöffnet*	⇒ Seite 79
22		Bremsbelagverschleiß-Anzeige*	⇒ Seite 79
23		Motor-Öldruck-/Ölstand*	⇒ Seite 79
24		Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand	⇒ Seite 80

ACHTUNG!

- Wenn Sie aufleuchtende Warn- oder Kontrollleuchten und die entsprechenden Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachten, kann das zu schwerwiegenden Körperverletzungen oder Fahrzeugbeschädigungen führen.
- Ein liegen gebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko dar. Benutzen Sie die Warndreiecke, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr stehendes Fahrzeug aufmerksam zu machen.
- Der Motorraum jedes Fahrzeuges ist ein gefährlicher Bereich! Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und Arbeiten am Motor oder im Motorraum durchführen: schalten Sie den Motor aus und lassen ihn abkühlen, um Verbrühungen oder andere Verletzungen zu reduzieren. Lesen und beachten Sie die entsprechenden Warnhinweise in ⇒ Seite 215.

Hinweis

- Bei Fahrzeugen ohne Anzeige von Warn- oder Informationstexten im Display leuchtet bei einer Störung ausschließlich die jeweilige Kontrollleuchte auf.
- Bei Fahrzeugen mit Anzeige von Warn- oder Informationstexten im Display leuchtet bei einer Störung die jeweilige Kontrollleuchte auf und zusätzlich erscheint im Display ein Warn- oder Informationstexte. ■

Anhängerblinkanlage*

Die Kontrollleuchte blinkt bei eingeschalteter Blinkanlage im Anhängerbetrieb mit.

Die Kontrollleuchte  blinkt beim Einschalten des Blinkers, wenn ein Anhänger ordnungsgemäß an das Fahrzeug angeschlossen wurde.

Fällt am Anhänger eine Blinkleuchte aus, blinkt die Kontrollleuchte nicht. ■

Geschwindigkeitsregelanlage*

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage.

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage. Weitere Hinweise zur Geschwindigkeits-Regel-Anlage finden Sie in ■

Fußbremse betätigen

Wenn diese Kontrollleuchte aufleuchtet, muss die Fußbremse betätigt werden. Dies ist dann erforderlich, wenn der Wählhebel des Automatikgetriebes* aus den Positionen **P** oder **N** geschaltet werden soll. ■

Nebelschlussleuchte

Bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte leuchtet die Kontrollleuchte  auf. Weitere Hinweise ⇒ Seite 112. ■

Fehler an Dieselmotoren

Die Kontrollleuchte überwacht die Motorsteuerung bei Dieselmotoren.

Tritt während der Fahrt eine Störung in der Motorsteuerung auf, wird dies durch Blinken der Kontrollleuchte  angezeigt. Suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf und lassen den Motor überprüfen.

Zusätzlich kann eine Meldung im Kombi-Instrument angezeigt werden, die Sie informiert oder zu notwendigen Handlungen auffordert. ■

Blinkanlage

Diese Kontrollleuchte blinkt bei eingeschalteter Blinkanlage mit.

Je nach eingeschalteter Blinkrichtung blinkt die linke  oder rechte  Kontrollleuchte mit. Bei eingeschalteter Wamblinkanlage blinken beide Kontrollleuchten gleichzeitig.

Fällt am Fahrzeug eine Blinkleuchte aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.

Weitere Hinweise zur Blinkanlage ⇒ Seite 116. ■

Motorsteuerung* EPC

Die Kontrollleuchte überwacht die Motorsteuerung bei Benzinmotoren.

Die Kontrollleuchte **EPC** (Electronic Power Control) leuchtet beim Einschalten der Zündung zur Funktionskontrolle auf. Sie muss nach dem Anspringen des Motors verlöschen.

Tritt während der Fahrt eine Störung in der elektronischen Motorsteuerung auf, leuchtet diese Kontrollleuchte auf. Suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf und lassen den Motor überprüfen. ■

Fernlicht

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht.

Bei eingeschaltetem Fernlicht oder bei Lichthupe leuchtet diese Kontrollleuchte  auf. ▶

Weitere Hinweise ⇒ Seite 116 ■

Störung in der Abgasanlage*

Abgaswarnleuchte

Wenn die Kontrollleuchte  **blinkt**, kann durch Verbrennungsaussetzer der Katalysator beschädigt werden. Gehen Sie umgehend vom Gas und fahren Sie vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb, um den Motor überprüfen lassen. Zusätzlich kann eine Meldung im Kombi-Instrument angezeigt werden, die Sie informiert oder zu notwendigen Handlungen auffordert.

Wenn die Kontrollleuchte  **leuchtet**, ist während der Fahrt ein Fehler aufgetreten, der die Abgasqualität verschlechtert (z. B. Lambda-Sonde defekt). Gehen Sie umgehend vom Gas und fahren Sie vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb, um den Motor überprüfen lassen. Zusätzlich kann eine Meldung im Kombi-Instrument angezeigt werden, die Sie informiert oder zu notwendigen Handlungen auffordert. ■

Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR)*

Die Antriebs-Schlupf-Regelung verhindert ein Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf und muss ca. 2 Sekunden lang leuchten.

Bei einwandfreier Funktion der ASR blinkt die Kontrollleuchte während der Fahrt. Wenn die ASR regelt, blinkt die Kontrollleuchte während der Fahrt.

Sie leuchtet auch bei einer Störung des ABS, da die ASR zusammen mit dem ABS arbeitet. Weitere Hinweise finden Sie in ⇒ Seite 185 ■

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)*

Die Kontrollleuchte überwacht das Elektronische Stabilisierungs-Programm.

ABS, EDS und ASR sind an dieses Programm gekoppelt.

Die Kontrollleuchte  hat folgenden Funktionen:

- Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung zur Funktionskontrolle etwa 2 Sekunden lang auf.
- Sie blinkt während der Fahrt, wenn das ESP regelt.
- Sie leuchtet bei einer Störung des ESP.
- Sie leuchtet, wenn das ESP ausgeschaltet ist.
- Sie leuchtet auch bei einer Störung des ABS, da die ESP-Anlage zusammen mit dem ABS arbeitet.

Falls die Kontrollleuchte  sofort nach dem Anlassen des Motors aufleuchtet, kann eine systembedingte Abschaltung des Systems vorliegen. In diesem Fall die Zündung aus- und wieder einschalten, um ESP wieder einzuschalten. Erlischt die Kontrollleuchte, ist das System wieder betriebsbereit. ■

Antiblockiersystem (ABS)*

Mit der Kontrollleuchte wird die Funktion des ABS kontrolliert.

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf. Am Ende des automatischen Prüfablaufs erlischt sie.

Die ABS-Anlage ist beschädigt, wenn

- die Kontrollleuchte  beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet.
- die Kontrollleuchte nach einigen Sekunden nicht wieder erlischt. ▶

- die Kontrollleuchte während der Fahrt aufleuchtet.

Das Fahrzeug kann noch mit der normalen Bremsanlage - also ohne ABS - gebremst werden. Bitte möglichst bald einen Fachbetrieb aufsuchen. Weitere Hinweise zum ABS finden Sie in ⇒ Seite 184.

Bei einer Störung im ABS leuchtet auch die ESP*-Kontrollleuchte auf.

Störung in der gesamten Bremsanlage

Leuchtet die ABS-Kontrollleuchte (Ⓜ) zusammen mit der Bremsanlagen-Warnleuchte (Ⓜ) auf, ist nicht nur mit einem Fehler im ABS, sondern auch in der Bremsanlage zu rechnen ⇒ ⚠.

ACHTUNG!

- **Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise in ⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“.**
- **Falls die Bremsanlagen-Kontrollleuchte (Ⓜ) zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte (Ⓜ) aufleuchtet, halten Sie sofort an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter ⇒ Seite 229, „Bremsflüssigkeit“.** Ist der Flüssigkeitsstand unter die „MIN“-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter – Unfallgefahr! Suchen Sie eine Werkstatt auf.
- **Ist der Bremsflüssigkeitsstand in Ordnung, kann die Störung in der Bremsanlage von einer Fehlfunktion des ABS verursacht worden sein. Dadurch können die Hinterräder beim Bremsen relativ schnell blockieren. Dies kann unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen – Schleudergefahr! Fahren Sie vorsichtig bis zum nächsten Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beseitigen. ■**

Störung der Elektronischen Differenzial-Sperre (EDS)*

Bei Fahrzeugen mit Elektronischem Stabilitätsprogramm (ESP) funktioniert die EDS zusammen mit dem ABS*

Ein Ausfall der EDS wird durch Aufleuchten der ABS-Kontrollleuchte (Ⓜ) angezeigt. Bitte möglichst bald einen Fachbetrieb aufsuchen. Weitere Hinweise zur EDS finden Sie in ⇒ Seite 186 ■

Kontrollleuchte für Dieselpartikelfilter*

Wenn die Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument aufleuchtet, hat sich der Dieselpartikelfilter durch ständigen Kurzstreckenverkehr mit Ruß zugesetzt. Um den Dieselpartikelfilter zu reinigen, sollte für 15 Minuten eine gleichmäßige Geschwindigkeit von mindestens 60 km/h gefahren werden. Beachten Sie dabei immer geltende Geschwindigkeitsbegrenzungen. Am effektivsten reinigt sich der Dieselpartikelfilter, wenn im 4. oder 5. Gang bei einer Motordrehzahl um ca. 2000 U/min gefahren wird ⇒ ⚠. Durch die so erzielte Temperaturerhöhung kann der Ruß im Filter verbrennen.

Erlischt die Kontrollleuchte  auch dann nicht, suchen Sie einen Fachbetrieb auf, um die Störung beseitigen zu lassen.

Solange die Kontrollleuchte  leuchtet (Dieselpartikelfilter verstopft), muss mit einem erhöhten Kraftstoffverbrauch und unter Umständen auch mit einer Leistungsminderung des Motors gerechnet werden.

Zusätzlich kann eine Meldung im Kombi-Instrument angezeigt werden, die Sie informiert oder zu notwendigen Handlungen auffordert. ▶

ACHTUNG!

• Passen Sie immer Ihre Geschwindigkeit den Wetter-, Straßen-, Gelände- und Verkehrsverhältnissen an. Die durch die Kontrollleuchte hervorgerufene Fahrempfehlung darf Sie nie dazu verleiten, die gesetzlichen Bestimmungen im Straßenverkehr zu missachten. ■

Bremsanlage* / Handbremse

Die Warnleuchte leuchtet bei angezogener Handbremse, bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand oder bei einer Störung der Bremsanlage.

Wann leuchtet diese Warnleuchte auf?

- Bei angezogener Handbremse
- Bei zu geringem Bremsflüssigkeitsstand
- bei einer Störung in der Bremsanlage

Diese Warnleuchte kann auch zusammen mit der Antilockiersystem-Kontrollleuchte aufleuchten.

ACHTUNG!

- **Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise in**
- **Wenn die Warnleuchte der Bremsanlage nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, bedeutet dies, dass der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig ist - Unfallgefahr! Halten Sie an, fahren Sie nicht weiter. Suchen Sie eine Werkstatt auf.**
- **Leuchtet die Bremsanlagen-Warnleuchte  zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte  auf, kann die Regelfunktion des ABS ausgefallen sein.**

ACHTUNG! Fortsetzung

Dadurch können die Hinterräder beim Bremsen relativ schnell blockieren. Dies kann unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen – Schleudergefahr! Fahren Sie vorsichtig bis zum nächsten Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beseitigen. ■

Generator

Die Warnleuchte zeigt einen Defekt am Generator an.

Die Warnleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Sie muss nach dem Anspringen des Motors erlöschen.

Leuchtet die Warnleuchte  während der Fahrt auf, wird die Fahrzeugbatterie nicht mehr vom Generator geladen. Es sollte umgehend der nächste Fachbetrieb aufgesucht werden.

Da sich dabei die Fahrzeugbatterie entlädt, sollten Sie alle nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Verbraucher ausschalten.

Wenn die Kontrollleuchte aufblinkt, ist die Spannung für einen normalen Betrieb des Fahrzeugs nicht ausreichend. ■

Kraftstoffvorrat/Kraftstoffreserve

Dieses Symbol leuchtet bei Erreichen der Reservemenge im Kraftstoffbehälter auf.

Wenn im Kraftstoffbehälter nur noch ca. 7 Liter verbleiben, leuchtet diese Leuchte auf. Zusätzlich ertönt ein **Warnsignal**. Sie sollten dann bei der nächsten Gelegenheit tanken. ■

Ausfall einer Glühlampe*

Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn eine Glühlampe in der Außenbeleuchtung des Fahrzeuges ausgefallen ist.

Die Kontrollleuchte  leuchtet auf, wenn eine Glühlampe der Außenbeleuchtung des Fahrzeuges (z. B. Fernlicht links) ausgefallen ist. ■

Anzeige Heckklappe geöffnet*

Die Warnleuchte zeigt bei eingeschalteter Zündung eine geöffnete Heckklappe an.

Die Kontrollleuchte erlischt nur, wenn die Heckklappe vollständig geschlossen ist. ■

Scheibenwaschwasser*

Die Kontrollleuchte leuchtet bei zu geringem Waschwasserstand im Scheibenwaschbehälter auf.

Sie sollten bei der nächsten den Waschwasserbehälter auffüllen
⇒ Seite 225 ■

Anzeige Türen geöffnet*

Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn eine Tür geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist. ■

Bremsbelagverschleiß-Anzeige*

Da die Bremsbelagverschleiß-Anzeige nur die vorderen Bremsbeläge überwacht, empfehlen wir, die hinteren Bremsbeläge ebenfalls kontrollieren zu lassen.



ACHTUNG!

Leuchtet dieses Warnanzeige  auf, muss umgehend ein Fachbetrieb aufgesucht werden, um die Bremsbeläge überprüfen zu lassen. ■

Motor-Öldruck

Das Symbol zeigt an, dass der Motor-Öldruck zu niedrig ist oder eine Störung am Ölstandmesser vorliegt.

Leuchtet auf oder blinkt rot (unzureichender Öldruck)

Leuchtet das Symbol während der Fahrt auf oder beginnt es, rot zu blinken, ertönen außerdem drei Warntöne, sobald die Motordrehzahl 1500 Umdrehungen pro Minute überschreitet. Halten Sie an und stellen Sie den Motor ab: prüfen Sie den Ölstand und füllen Sie ggf. Öl nach. ⇒ Seite 220

Blinkt das Symbol, obwohl der Ölstand korrekt ist, sollten Sie die Fahrt nicht fortsetzen. Lassen Sie den Motor auch nicht im Leerlauf laufen. Suchen Sie eine Werkstatt auf.

Erreicht der Motor während der Fahrt eine Drehzahl, die niedriger ist als die Leerlaufdrehzahl, kann das Öldruck-Symbol aufleuchten. Erhöhen Sie die Motordrehzahl durch Beschleunigen bzw. durch Einlegen eines niedrigeren Ganges.

Leuchtet gelb auf (zu niedriger Ölstand*)

Leuchtet das Symbol gelb auf, so bedeutet dies, dass der Ölstand zu niedrig ist. Motor abstellen und Öl nachfüllen. ▶

Beim Öffnen der Motorraumklappe wird die Ölstand-Warnung zurückgesetzt. Wird jedoch kein Öl nachgefüllt, leuchtet die Warnung nach ca. 100 km erneut auf.

Blinkt gelb (Ölstandmesser* defekt)

Liegt eine Funktionsstörung des Ölstandmessers vor, ertönt ein Warnsignal und das Symbol blinkt mehrmals auf.

Gleichzeitig erscheint im Display des Bordcomputers* kurzzeitig ein Warnhinweis. Der Motor sollte umgehend von einem Fachbetrieb überprüft werden.

Vom Zeitpunkt des Auftretens der Störung bis zur Überprüfung des Motors muss der Ölstand in regelmäßigen Abständen (vorzugsweise bei jedem Tanken) geprüft werden. ■

Kühlmittelstand* / Kühlmitteltemperatur

Die Warnleuchte leuchtet bei zu hoher Kühlmitteltemperatur oder zu niedrigem Kühlmittelstand.

Eine Störung liegt vor, wenn:

- die Warnleuchte nach einigen Sekunden nicht erlischt.
- Die Warnleuchte während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt und gleichzeitig **drei Warntöne** ⇒  zu hören sind.

Der Kühlmittelstand kann zu niedrig oder die Kühlmitteltemperatur zu hoch sein.

Kühlmitteltemperatur zu hoch

Schauen Sie zuerst auf die Kühlmitteltemperaturanzeige. Befindet sich der Zeiger im Warnbereich, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch. **Halten Sie an, stellen Sie den Motor ab und lassen Sie den Motor abkühlen.** Prüfen Sie den Kühlmittelstand.

Ist der Kühlmittelstand in Ordnung, kann die Störung durch Ausfall des Kühlventilators verursacht worden sein. Prüfen Sie die Sicherung des Kühlventilators und lassen Sie diese ggf. ersetzen ⇒ Seite 250.

Sollte nach kurzer Fahrtstrecke erneut die Kontrollleuchte aufleuchten, **fahren Sie nicht weiter und stellen Sie den Motor ab.** Setzen Sie sich mit einem SEAT-Betrieb oder einem Fachbetrieb in Verbindung.

Kühlmittelstand zu niedrig

Auf dem Display im Kombiinstrument erscheint folgende Meldung:

Schauen Sie zuerst auf die Kühlmitteltemperaturanzeige. Steht der Zeiger im Normalbereich, ist bei nächster Gelegenheit Kühlmittel nachzufüllen ⇒ .



ACHTUNG!

- **Wenn Ihr Fahrzeug einmal aus technischen Gründen liegen bleiben sollte, stellen Sie es in sicherem Abstand zum fließenden Verkehr ab. Schalten Sie den Motor aus, setzen Sie den Warnblinker und stellen Sie die Warndreiecke auf.**
- **Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen oder hören, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt - Verbrühungsgefahr! Warten Sie solange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr sichtbar oder hörbar austritt.**
- **Der Motorraum jedes Fahrzeuges ist ein gefährlicher Bereich! Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, stellen Sie den Motor ab und lassen ihn abkühlen. Beachten Sie stets die entsprechenden Warnhinweise.**
⇒ Seite 215 ■

Bordcomputer mit Multifunktions-Anzeige*

Beschreibung



Abb. 49 Display des Kombiinstruments eines Fahrzeugs mit Navigationssystem oder Datenfernübertragung.



Abb. 50 Display eines Fahrzeugs mit Bordcomputer.

An diesen Displays werden die Informationen der Multifunktionsanzeige und des Bordcomputers angezeigt. Die Funktionen und Anzeigen der Multifunktionsanzeige werden im Kapitel „Instrumente“ beschrieben.

Bei eingeschalteter Zündung überprüft der Bordcomputer während der Fahrt ständig die Funktion bestimmter Systeme und Fahrzeugkomponenten.

Funktionsstörungen und dringende Reparatur- bzw. Servicehinweise werden mithilfe von akustischen Signalen und je nach Priorität mithilfe von rot oder gelb aufleuchtenden Symbolen im Kombiinstrument angezeigt.

Außer den roten und gelben Symbolen erscheinen Informationstexte im Display des Fahrers.



Hinweis

- Je nach Modellversion oder Bestimmungsländ kann es vorkommen, dass bei der in Ihrem Fahrzeug verbauten Ausstattung bestimmte Meldung nicht angezeigt werden, oder dass diese nicht mit den Beschreibungen in dieser Anleitung übereinstimmen. Deshalb raten wir Ihnen, die Zusatzinformation in „Kontrollleuchte“ in dem die verschiedenen Symbole und Funktionsbeschreibungen erläutert werden, zu lesen. ■

Funktionsprüfung

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

Aufgetretene Störungen werden nach Einschalten der Zündung angezeigt. Gleichzeitig ertönt ein akustisches Signal.

Fahrzeuge mit automatischem Getriebe

Nach Einschalten der Zündung mit dem Wählhebel in Stellung **P** oder **N** erscheint im Display folgender Hinweis für den Fahrer:

BEI STEHENDEM FAHRZEUG BREMSE BETÄTIGEN UND PROGRAMM WÄHLEN

Nach der Auswahl eines Programms (**R**, **D** etc.) erlischt die Meldung. ▶

Bei Auftreten einer oder mehrerer Störungen erlischt die Anzeige ca. 15 Sekunden nach Anlassen des Motors. Anschließend erscheinen im Display die jeweiligen Störungssymbole sowie die entsprechenden Informationstexte.

Für alle Fahrzeuge

Liegt eine Störung vor, ertönt ein Warnsignal:

- **Priorität 1 - drei Warntöne**
- **Priorität 2 - ein Warnton**

Treten Störungen der Priorität 1 und 2 gleichzeitig auf, sind drei Warntöne zu hören.

Das jeweilige Störungssymbol und der entsprechende Informationstext leuchten auf.



Hinweis

Störungen der Priorität 2 werden angezeigt, sobald die Störung der Priorität 1 behoben wurde. ■

Priorität 1 (rote Warnsymbole)

Warnsymbole der Priorität 1 weisen auf eine Gefahr hin. Halten Sie daher an und stellen Sie den Motor ab.

Liegen mehrere Störungen der Priorität 1 vor, erscheinen die entsprechenden Symbole abwechselnd ca. 2 Sekunden lang. Die Symbole blinken so lange, bis die Defekte beseitigt sind.

Folgende Störungen der Priorität 1 können angezeigt werden:

Motor-Öldruck

Es erscheint folgende Meldung:

STOPP PRES. ÖL.

MOTOR AUS!

Beginnt dieses Symbol während der Fahrt zu blinken, halte Sie an und stellen Sie den Motor ab. Prüfen Sie den Ölstand und füllen Sie ggf. Motoröl nach.

Sollte das Symbol auch bei korrektem Ölstand weiterhin blinken, sollten Sie die Fahrt nicht fortsetzen. Lassen Sie den Motor auch nicht im Leerlauf laufen. Suchen Sie eine Werkstatt auf.

Bremsanlage

Es erscheint folgende Meldung:

STOPP BREMSFLÜSSIGKEIT

BETRIEBSANLEITUNG

Das Symbol leuchtet bei zu geringem Bremsflüssigkeitsstand auf. Halten Sie an und überprüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand.

2. ABS, EDS*, ASR* und ESP*

Es erscheint folgende Meldung:

BREMSENFEHLER ANHALTEN

BETRIEBSANLEITUNG

Blinkt das Bremsen-Symbol, während das ABS-Symbol aufleuchtet, so bedeutet dies, dass eine Störung des ABS vorliegt und außerdem die normale Bremsanlage möglicherweise nicht richtig funktioniert.

Die EDS arbeitet in Verbindung mit dem ABS. Funktioniert die EDS nicht mehr, leuchtet das ABS-Symbol auf. Bei einem Ausfall der ASR und des ESP leuchtet das Symbol ebenfalls auf. Suchen Sie so schnell wie möglich einen Fachbetrieb auf.

3. Handbremse

Es erscheint folgende Meldung:

HANDBREMSE ANGEZOGEN



Die Warnleuchte leuchtet bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung auf. Sie muss erlöschen, wenn die Handbremse gelöst wird. Ist dies nicht der Fall, ist von einer Störung der Bremsanlage auszugehen.

Wird mit angezogener Handbremse schneller als 6 km/h gefahren, ertönt zusätzlich ein Warnsignal.

Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand

Es erscheint folgende Meldung:

STOPP KÜHLMITTELSTAND PRÜFEN KÜHLM.

BETRIEBSANLEITUNG

Wenn das Symbol während der Fahrt blinkt, ist entweder die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig. Anhalten, Motor abstellen und fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen. Ggf. Kühlmittel nachfüllen.

Ist der Kühlmittelstand in Ordnung, kann die Störung durch Ausfall des Kühllerventilators verursacht worden sein. In diesem Fall ist die Sicherung des Kühllerventilators zu überprüfen und ggf. zu ersetzen.

Leuchtet das Symbol auch bei korrektem Kühlmittelstand und intakter Sicherung weiterhin auf, sollten Sie die Fahrt nicht fortsetzen. Suchen Sie eine Werkstatt auf.

Ist die Störung lediglich auf einen Fehler im Kühllerventilator zurückzuführen, können Sie die Fahrt bis zum nächstgelegenen Fachbetrieb fortsetzen, sofern der Kühlmittelstand korrekt ist und das Symbol im Display erloschen ist.

Generator

Es erscheint folgende Meldung:

GENERATOR WERKSTATT!

Die Warnleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Sie muss nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

Der Generator wird von einem langlebigen Keilrippenriemen angetrieben.

Leuchtet das Symbol während der Fahrt auf, halten Sie an, stellen Sie den Motor ab und überprüfen Sie den Keilrippenriemen. Sitzt der Keilrippenriemen zu lose oder ist er gerissen, kann die Fahrt nicht fortgesetzt werden, da die Kühlmittelpumpe nicht angetrieben wird. Der Keilrippenriemen ist zu überprüfen bzw. ggf. zu ersetzen.

Leuchtet das Symbol auf, ohne dass der Keilrippenriemen zu lose sitzt oder gerissen ist, kann die Fahrt im Allgemeinen bis zum nächstgelegenen Fachbetrieb fortgesetzt werden.

Da die Fahrzeugbatterie entladen wird, wird empfohlen, sämtliche nicht dringenden erforderlichen elektrischen Verbraucher abzustellen oder zu entfernen.

Gurtwarnleuchte

Es erscheint folgende Meldung:

GURT ANLEGEN

Diese Warnleuchte (nur in einzelnen Ländern) leuchtet nach Einschalten der Zündung ca. 6 Sekunden lang auf, um an das Anlegen der Sicherheitsgurte zu erinnern. Werden die Gurte nicht angelegt, ertönt beim Einschalten der Zündung ein Warnsignal, das verstummt, sobald die Gurte angelegt wurden bzw. sobald 6 Sekunden vergangen sind.



ACHTUNG!

- Bei einem Bremsflüssigkeitsstand unterhalb der Markierung „MIN“ ist professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen, bevor die Fahrt fortgesetzt wird.
- Bei korrektem Bremsflüssigkeitsstand ist die Störung möglicherweise auf das ABS zurückzuführen. Fällt das ABS-Regulierungssystem aus, können die Hinterräder beim Bremsen relativ schnell blockieren. Dies kann unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen.
- Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie bemerken, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt. Verbrennungsgefahr! Warten Sie daher solange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr sichtbar oder hörbar austritt.

 **ACHTUNG!** Fortsetzung

- **Berühren Sie keinesfalls den Kühlerventilator, da dieser sich plötzlich - auch bei abgeschalteter Zündung - in Gang setzen könnte.**
- **Zur Vermeidung von Verbrennungen mit kochendem Kühlmittel ist Folgendes zu beachten:**
- **Seien Sie beim Öffnen des Kühlmittelausgleichsbehälters besonders vorsichtig! Bei warmem oder heißem Motor steht das Kühlsystem unter Druck! Warten Sie daher mit dem Öffnen des Verschlusses, bis der Motor sich abgekühlt hat.**
- **Um Gesicht, Hände und Arme vor austretendem Dampf oder heißem Kühlmittel zu schützen, sollten Sie den Verschluss beim Öffnen mit einem großen Tuch abdecken.**
- **Achten Sie darauf, dass kein Kühlmittel auf das Abgasrohr oder heiße Motorteile gelangt, da sich der im Kühlmittel enthaltene Kühlerfrostschutz entzünden könnte. ■**

Priorität 2 (gelbe Warnsymbole)

Wenn ein gelbes Warnsymbol aufleuchtet, ertönt ein akustisches Signal. Die Symbole signalisieren eine Gefahr. Die angezeigte Störung ist schnellstmöglich zu beheben. Liegen mehrere Störungen gleichzeitig vor, erscheinen die entsprechenden Symbole abwechselnd ca. 2 Sekunden lang.

Niedriger Ölstand

Es erscheint folgende Meldung:

ÖLSTAND PRÜFEN

Leuchtet das Symbol auf, halten Sie an, stellen Sie den Motor ab, prüfen Sie den Ölstand und füllen Sie ggf. Öl nach.

Niedriger Ölstand

Es erscheint folgende Meldung:

ÖLSENSOR WERKSTATT!

Blinkt das Symbol, so weist dies wahrscheinlich darauf hin, dass der Ölstandsensor defekt ist. Suchen Sie umgehend einen Fachbetrieb auf. Die Fahrt kann fortgesetzt werden. Es ist jedoch ratsam, den Ölstand in regelmäßigen Abständen (vorzugsweise bei jedem Tanken) zu prüfen.

Motorstörung

- Benzinmotor

- Dieselmotor

Es erscheint folgende Meldung:

MOTORSTÖRUNG WERKSTATT!

Tritt während der Fahrt eine Störung in der Motorsteuerung auf, wird dies durch Aufleuchten (Benzinmotor) bzw. Blinken (Dieselmotor) der entsprechenden Warnleuchte angezeigt. In diesem Fall ist der Motor umgehend durch einen Fachbetrieb zu überprüfen.

Anti-Blockier-System (ABS)*

Es erscheint folgende Meldung:

ABS-FEHLER

Ein ABS-Fehler wird wie folgt angezeigt:

Leuchtet nur das ABS-Symbol auf, kann das Fahrzeug über die normale Bremsanlage (ohne ABS) gebremst werden. Suchen Sie so schnell wie möglich einen Fachbetrieb auf.

Elektronische Wegfahrsperre

Es erscheint folgende Meldung:

WEGFAHRSPERRE AKTIVIERT



Beim Einschalten der Zündung erfolgt automatisch eine Abfrage der Daten des Fahrzeugschlüssels. Das Blinken der Kontrollleuchte bestätigt, dass die Daten verglichen werden.

Wird ein nicht autorisierter Schlüssel verwendet, blinkt die Kontrollleuchte ständig. Das Fahrzeug kann nicht gestartet werden.

Anzeige* Heckklappe geöffnet

Es erscheint folgende Meldung:

HECKKLAPPE GEÖFFNET

Die Kontrollleuchte leuchtet nur auf, wenn die Heckklappe geöffnet ist.

Die Kontrollleuchte erlischt nur, wenn die Heckklappe vollständig geschlossen ist (zweimaliges Einrasten).

Scheibenwaschwasser*

Es erscheint folgende Meldung:

WASCHWASSER NACHFÜLLEN

Das Symbol leuchtet bei zu geringem Waschwasserstand im Scheibenwaschbehälter auf. Füllen Sie Waschwasser für die Scheibenwischer und die Scheinwerferwaschanlage* nach.

Kraftstoffvorrat niedrig

Es erscheint folgende Meldung:

BITTE TANKEN ■

Navigationssystem*



Abb. 51 Taste des Scheibenwischerhebels



Abb. 52 Display des Bordcomputers

Verfügt Ihr Fahrzeug über ein Navigationssystem, können Sie mithilfe der Taste des Scheibenwischerhebels (Taste länger als 2 Sekunden gedrückt halten) von einer Anzeige zur nächsten wechseln: ►

- Navigations-Anzeige
- Multifunktionsanzeige

Ist das Navigationssystem oder die Multifunktionsanzeige eingeschaltet, werden eventuell auftretende Störungen hauptsächlich im Display des Bordcomputers angezeigt.

Hinweise zur Bedienung des SEAT-Navigationssystems finden Sie in einem separaten Heft. ■

Bedienelemente am Lenkrad

Lenkrad

Multifunktionslenkrad

Mit diesen Bedienelementen können Sie verschiedene Funktionen ausführen, ohne die Hände vom Lenkrad zu nehmen.



Abb. 53 Multifunktionslenkrad mit Bedienelementen

Die Bedienelemente im Multifunktionslenkrad ⇒ Abb. 53 funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.

① Wipptaste für die **Geschwindigkeits-Regel-Anlage** (GRA):

- Taste **[RES +]** kurz drücken: Wiederaufnahme der gespeicherten Geschwindigkeit.
- Taste **[RES +]** gedrückt halten: Sie erhöhen die Geschwindigkeit. Die beim Loslassen der Taste anliegende Geschwindigkeit wird gespeichert.

- Taste **[SET -]** kurz drücken: Die momentane Geschwindigkeit wird gespeichert.
- Taste **[SET -]** gedrückt halten: Sie verringern die Geschwindigkeit. Die beim Loslassen der Taste anliegende Geschwindigkeit wird gespeichert.

② Taste **[CANCEL]** zum vorübergehendem Ausschalten der GRA. Die zu haltende Geschwindigkeit bleibt gespeichert. Weitere Hinweise siehe.

③ Wipptaste für **Lautstärkeregelung**⁸⁾ für Radioanlage:

- Taste **[VOL +]** drücken, um die Lautstärke der Radioanlage zu erhöhen. ▶

- Taste **VOL-** drücken, um die Lautstärke der Radioanlage zu verringern.
- ④ Wipptaste für unterschiedliche Funktionen:
 - Taste **△** für: Sendersuchlauf vorwärts (Radio), TIM-Meldungen abhören vorwärts (Radio bzw. Navigation), schneller Vorlauf (Kassettenbetrieb), Titelsuche vorwärts (CD-Betrieb).
 - Taste **▽** für: Sendersuchlauf rückwärts (Radio), TIM-Meldungen abhören rückwärts (Radio bzw. Navigation), schneller Rücklauf (Kassettenbetrieb), Titelsuche rückwärts (CD-Betrieb).
- ⑤ Drucktaste zum Ein- oder Ausschalten der Beleuchtung der Bedienelemente des Multifunktionslenkrades (seitlich am Lenkrad).



Hinweis

Die Geschwindigkeits-Regel-Anlage wird mit der Taste am Blinker- und Fernlichthebel an- bzw. ausgeschaltet. ■

⁸⁾ nur bei werkseitig eingebautem Radio.

Auf und zu

Schlüssel

Schlüsselsatz

Zum Schlüsselsatz gehören ein Funkschlüssel, ein Schlüssel ohne Funkbedienung und ein Kunststoffanhänger mit der Schlüsselnummer.



Abb. 54 Schlüsselsatz

Der Schlüsselsatz zu Ihrem Fahrzeug beinhaltet folgendes:

- einen Funkschlüssel ⇒ Abb. 54 **A** mit ausklappbarem Schlüsselbart*,
- einen Funkschlüssel, **B**,
- einen Kunststoffanhänger **C** mit der Schlüsselnummer.

Kunststoffanhänger

Nur anhand der Schlüsselnummer auf dem Kunststoffanhänger ⇒ Abb. 54

B können Schlüssel nachgemacht werden. Deshalb:

- Verwahren Sie den Kunststoffanhänger an einem sicheren Ort auf.
- Lassen Sie niemals diesen Kunststoffanhänger im Fahrzeug liegen.

Bitte geben Sie bei Verkauf des Fahrzeugs auch den Kunststoffanhänger an den Käufer weiter.

Schlüssel-Ersatz

Wenn Sie einen Ersatzschlüssel benötigen, wenden Sie sich bitte mit dem Kunststoffanhänger an das Werkstattservice.

! ACHTUNG!

- Eine missbräuchliche Benutzung der Fahrzeugschlüssel kann zu schweren Verletzungen führen.
- Lassen Sie Kinder oder hilfsbedürftige Personen nicht allein im Fahrzeug, da diese nicht in der Lage sind, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich im Notfall selbst zu helfen.
- Unbeaufsichtigtes Benutzen des Fahrzeugschlüssels durch Dritte kann dazu führen, dass der Motor gestartet wird oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigt werden – Unfallgefahr! Die Fahrzeugtüren können mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.
- Lassen Sie niemals einen zum Fahrzeug gehörenden Schlüssel im Fahrzeug zurück. Eine von Ihnen nicht erlaubte Nutzung des Fahrzeugs durch Dritte könnte das Fahrzeug beschädigen, oder Ihr Fahrzeug könnte gestohlen werden. Nehmen Sie deshalb in jedem Fall den Schlüssel mit, wann immer Sie das Fahrzeug verlassen.

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Ziehen Sie niemals den Schlüssel aus dem Zündschloss, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenksperre könnte sonst plötzlich einrasten und Sie wären nicht mehr in der Lage, das Fahrzeug zu lenken.

⚠ Vorsicht!

Der Funkschlüssel enthält elektronische Bauteile. Schützen Sie den Schlüssel vor Nässe und starken Erschütterungen. ■

Funkschlüssel*

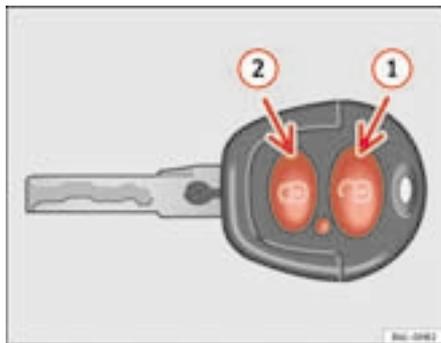


Abb. 55 Funkschlüssel

Mit Fahrzeugen mit Funk-Fernbedienung werden zwei Schlüssel ausgehändigt: ein klappbarer Schlüssel und ein feststehender Schlüssel ⇒ Abb. 55.

i Hinweis

Bei bestimmten Modellausführungen kann der Schlüssel mit Funk-Fernbedienung klappbar sein. Die Funk-Fernbedienung dieses Schlüssels funktioniert wie die Funk-Fernbedienung der sonstigen Schlüssel ⇒ Seite 96 ■

Klappbarer Schlüssel*

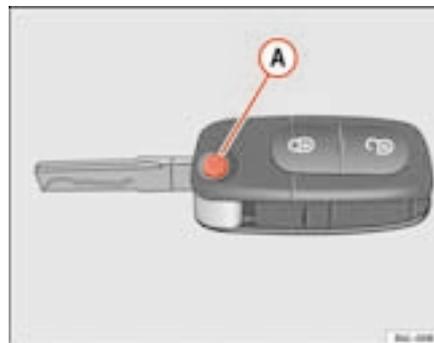


Abb. 56 Klappbarer Schlüssel

Zum Herausklappen des Schlüsselbarts, drücken Sie den Knopf **A** ⇒ Abb. 56. Der Schlüsselbart wird durch Federwirkung herausgeklappt.

Um den Schlüsselbart wieder einzuklappen, drücken Sie den Knopf **A** und schieben Sie den Schlüsselbart ein, bis er einrastet. ■

Zentralverriegelung

Beschreibung der Zentralverriegelung

Die Zentralverriegelung ermöglicht ein zentrales Ent- und Verriegeln aller Türen und der Heckklappe.

Über folgende Schließsysteme lässt sich die Zentralverriegelung bedienen:

- mechanisch mit dem Schlüssel in der Fahrertür ⇒ Seite 89,
- Funkschlüssel⁹⁾ ⇒ Seite 96,
- mit dem Zentralverriegelungstaster ⇒ Seite 93.

Einzelöffnung⁹⁾

Beim SEAT-Service kann eine Einzelöffnung programmiert werden.

Es wird nur die Fahrertür entriegelt, wenn Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür *einmal* in Öffnungsrichtung drehen oder einmal die Entriegelungstaste ⇒ Seite 96, Abb. 61  im Funkschlüssel drücken.

Erst bei zweimaligem Drehen mit dem Schlüssel bzw. zweimaligen Drücken der Taste  werden alle Türen und die Heckklappe entriegelt.

ACHTUNG!

- Bei von außen abgeschlossenem Fahrzeug dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Türen von innen nicht mehr öffnen lassen! Verriegelte Türen erschweren Helfern, im Notfall in das Fahrzeuginnere zu gelangen und den Personen zu helfen. Eingeschlossene Personen könnten im Notfall nicht aus dem Fahrzeug gelangen – Lebensgefahr!
- Seien Sie beim Schließen der Türen nicht unaufmerksam oder leichtfertig; dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen.

⁹⁾ Sonderausstattung

ACHTUNG! Fortsetzung

Stellen Sie immer sicher, dass sich niemand im Schwenkbereich einer Tür befindet.



Hinweis

Wenn die Airbags bei einem Unfall auslösen, entriegelt sich das gesamte Fahrzeug. Erst nach dem Aus- und Wiedereinschalten der Zündung ist es möglich, das Fahrzeug von innen zu verriegeln. Nach einem Unfall kann das Fahrzeug nicht von außen verriegelt werden. Suchen Sie daher einen Fachbetrieb auf. ■

Türen mit dem Schlüssel öffnen und schließen

Türen aufschließen

- Stecken Sie den Schlüssel in das Schloss der Fahrertür.
- Drehen Sie den Schlüssel in Öffnungsstellung. Die Türen und die Heckklappe werden entriegelt.

Türen zuschließen

- Stecken Sie den Schlüssel in das Schloss der Fahrertür.
- Drehen Sie den Schlüssel in Schließstellung ⇒ . Alle Türen und die Heckklappe werden verriegelt.

Hinweise zum Aufschließen

Wenn Sie Ihr Fahrzeug mit dem Schlüssel mechanisch aufschließen gilt folgendes: 

- Die Safe-Sicherung, die Innenraumüberwachung¹⁰⁾ und die Diebstahlwarnanlage¹⁰⁾ werden sofort deaktiviert. Die Deaktivierung wird durch kurzes zweimaliges Blinken angezeigt.
- Beim Aufschließen des Fahrzeugs werden die in Türkontakt-Schalterstellung befindlichen Innenleuchten für ca. 20 Sekunden eingeschaltet.
- Wird der Schlüssel in die Öffnungsstellung gehalten, werden bei Fahrzeugen mit elektrischen Fensterhebern alle Fenster (außer den elektrischen Ausstellfenstern hinten) geöffnet.

Hinweise zum Zuschließen

Wenn Sie Ihr Fahrzeug mit dem Schlüssel mechanisch zuschließen gilt folgendes:

- Die Safe-Sicherung, die Innenraumüberwachung¹⁰⁾ und die Diebstahlwarnanlage¹⁰⁾ werden **sofort** aktiviert, wenn der Schlüssel **einmal** im Schloss gedreht wird. Die Aktivierung wird durch kurzes Blinken der Blinkleuchten angezeigt.
- Die Safe-Sicherung, die Innenraumüberwachung und die Diebstahlwarnanlage werden **nicht** aktiviert, wenn der Schlüssel **zweimal** innerhalb einer Sekunde im Schloss gedreht wird. Alle Türen und die Heckklappe sind aber verriegelt. Bei nicht aktivierter Safesicherung kann das Fahrzeug von innen entriegelt werden. Dazu betätigen Sie den Türöffnungshebel der jeweiligen Tür. Der Alarm wird ausgelöst.
- Beim Zuschließen des Fahrzeugs werden die in Türkontakt-Schalterstellung befindlichen Innenleuchten ausgeschaltet.
- Die Funktionsbereitschaft der Safesicherung wird durch Blinken einer Kontrollleuchte in der Fahrertür angezeigt. Nach 14 Tagen erlischt die Kontrollleuchte. Dadurch wird bei längeren Standzeiten das Entleeren der Fahrzeugbatterie vermieden. Die Anlage ist weiterhin geschärft.
- Bei Fahrzeugen mit elektrischen Fensterhebern und elektrischen Ausstellfenstern bzw. elektrischem Schiebedach können offen gebliebene Fenster bzw. das Schiebedach automatisch geschlossen werden. Der Schlüssel muss

dazu nur in Schließstellung gehalten werden, bis alle Fenster und das Schiebedach vollständig geschlossen sind.



ACHTUNG!

Ein verriegeltes Fahrzeug kann zu einer Falle für Kinder und hilfsbedürftige Personen werden.

- **Lassen Sie Kinder oder hilfsbedürftige Personen nicht allein im Fahrzeug, da diese nicht in der Lage sind, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich im Notfall selbst zu helfen.**
- **Lassen Sie niemals einen Fahrzeugschlüssel unbeaufsichtigt oder im Fahrzeug zurück! Ein Missbrauch der Schlüssel z. B. durch Kinder kann zu schweren Verletzungen und Unfällen führen.**
 - Der Motor könnte unkontrolliert gestartet werden.
 - Wird die Zündung eingeschaltet, können elektrische Ausstattungen betätigt werden – Quetschgefahr z. B. durch elektrische Fensterheber.
 - Die Fahrzeigtüren können mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.
 - Nehmen Sie deshalb in jedem Fall den Schlüssel mit, wann immer Sie das Fahrzeug verlassen.
- **Ziehen Sie niemals den Schlüssel aus dem Zündschloss, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenksperre könnte sonst plötzlich einrasten und Sie wären nicht mehr in der Lage, das Fahrzeug zu lenken.**



Vorsicht!

In jedem Schlüssel befinden sich elektronische Bauteile! Schützen Sie den Schlüssel vor Nässe und starken Erschütterungen. ▶

¹⁰⁾ Sonderausstattung



Hinweis

- Die Zentralverriegelung kann beim SEAT-Service auch so programmiert werden, dass nur die Fahrertür entriegelt wird, wenn Sie einmal den Schlüssel in Öffnungsstellung drehen. ■

Zentralverriegelungstaster

Mit dem Zentralverriegelungstaster in der Fahrertür kann das Fahrzeug von innen ver- und entriegelt werden.

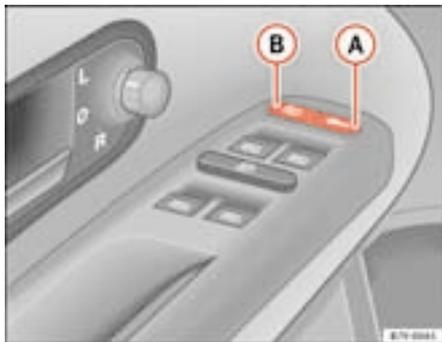


Abb. 57 Ausschnitt aus der Fahrertür: Zentralverriegelungstaster

Fahrzeug verriegeln

- Drücken Sie die Taste ⇒ Abb. 57 ⇒ .

Fahrzeug entriegeln

- Drücken Sie die Taste .

Der Zentralverriegelungstaster funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung. Mit dem Zentralverriegelungstaster kann die Safesicherung sowie die Diebstahlwarnanlage¹¹⁾ nicht aktiviert oder deaktiviert werden. Bei aktivierter Safesicherung funktioniert der Zentralverriegelungstaster nicht.

Wenn Ihr Fahrzeug mit dem Zentralverriegelungstaster verriegelt wird, gilt folgendes:

- Die Safesicherung und die Diebstahlwarnanlage¹¹⁾ werden bei Betätigung der Taste **nicht** aktiviert.
- Ein Öffnen der Türen und der Heckklappe von *außen* ist nicht möglich (Sicherheit z. B. beim Ampelstopp).
- Wenn die Fahrertür offen steht, wird sie nicht mitverriegelt. Dadurch wird verhindert, dass man sich selbst aussperrt.
- Sie können die Türen von innen einzeln entriegeln. Dazu muss der Türöffnungshebel *einmal* gezogen werden. Durch erneutes Ziehen des Türöffnungshebels wird die Tür geöffnet.



ACHTUNG!

Ein verriegeltes Fahrzeug kann zu einer Falle für Kinder und hilfsbedürftige Personen werden.

- Lassen Sie niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen allein im Fahrzeug zurück. Wenn der Zentralverriegelungstaster betätigt wird, werden die Türen verriegelt und die Fahrzeuginsassen sind nicht mehr in der Lage, das Fahrzeug selbständig zu verlassen oder sich im Notfall selbst zu helfen. Verschlussene Türen können im Falle eines Unfalles oder Notfalles die Hilfe für die Fahrzeuginsassen erschweren. ■

¹¹⁾ Sonderausstattung

Safesicherung

Die Safesicherung setzt bei verriegeltem Fahrzeug die Türöffnungshebel und den Zentralverriegelungstaster außer Funktion, um Aufbruchversuche am Fahrzeug zu erschweren.

Safesicherung aktivieren

- Drehen Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür *einmal* in Schließrichtung oder
- Drücken Sie *einmal* die Verriegelungstaste  im Funkschlüssel¹²⁾. Die Funktionsbereitschaft der Safesicherung wird durch Blinken einer roten Kontrollleuchte in der Fahrertür angezeigt.

Safesicherung bei verriegeltem Fahrzeug deaktivieren

- Drehen Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür *zweimal* in Schließrichtung oder
- Drücken Sie *zweimal* die Verriegelungstaste  im Funkschlüssel¹²⁾. Das Fahrzeug ist jetzt ohne Safesicherung verriegelt.

Bei nicht aktivierter Safesicherung kann das Fahrzeug von innen entriegelt werden. Dazu muss der Türöffnungshebel einmal gezogen werden. Durch erneutes Ziehen des Türöffnungshebels wird die Tür geöffnet. Die Diebstahlwarnanlage¹²⁾ ⇒ Seite 98 und die Innenraumüberwachung¹²⁾ sind bei deaktivierter Safesicherung ebenfalls deaktiviert.

¹²⁾ Sonderausstattung

ACHTUNG!

Bei aktivierter Safesicherung dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Türen von innen nicht mehr öffnen lassen! Verriegelte Türen erschweren Helfern, im Notfall in das Fahrzeuginnere zu gelangen und den Personen zu helfen. Eingeschlossene Personen könnten im Notfall nicht aus dem Fahrzeug gelangen – Lebensgefahr! ■

Türöffnungshebel



Abb. 58 Türöffnungshebel in der Fahrertür in Normalstellung

Die Türen und die Heckklappe können auch durch Betätigen des Türöffnungshebels in der Fahrertür zentral ver- und entriegelt werden. Dazu den Türöffnungshebel ⇒ Abb. 58 in die Griffmulde drücken bzw. den Türöffnungshebel ziehen. Die Safe-Sicherung wird dabei jedoch nicht aktiviert. Die Türöffnungshebel der Beifahrertür und der hinteren Türen haben keinen Einfluss auf andere Sicherungsbereiche. Durch Betätigen kann nur die jeweilige Tür ver- und entriegelt werden. ▶

Die **geöffnete** Fahrertür lässt sich nicht mit dem Türöffnungshebel verriegeln. Dadurch wird verhindert, dass man sich selbst aussperrt.



Hinweis

Wird das Fahrzeug versehentlich mit der Funk-Fernbedienung von innen verriegelt, wird die Safe-Sicherung aktiviert. Die Türen lassen sich dann weder von innen noch von außen öffnen. Durch Einschalten der Zündung wird die Safe-Sicherung aufgehoben und die Türen können mit den Türöffnungshebeln geöffnet werden. Drücken Sie dazu den Türöffnungshebel zunächst hinein und ziehen Sie ihn anschließend. ■

Kindersicherung

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen.

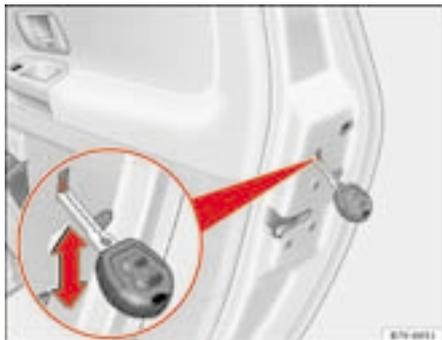


Abb. 59 Hebel für die Kindersicherung in der linken hinteren Tür

Kindersicherung einschalten

- Entriegeln Sie das Fahrzeug und öffnen Sie die Tür, die gesichert werden soll.
- Schwenken Sie den Hebel mit dem Fahrzeugschlüssel in Pfeilrichtung ⇒ **Abb. 59**.

Kindersicherung ausschalten

- Entriegeln Sie das Fahrzeug und öffnen Sie die Tür, die entsichert werden soll.
- Schwenken Sie den Hebel mit dem Fahrzeugschlüssel gegen die Pfeilrichtung

Damit Kinder nicht versehentlich während der Fahrt eine Tür öffnen, kann die Kindersicherung eingeschaltet werden. Bei eingeschalteter Kindersicherung kann die Tür nur von außen geöffnet werden. Die Kindersicherung wird mit dem Schlüssel in der geöffneten Tür ein- oder ausgeschaltet. ■

Funkschlüssel

Fahrzeug ent- und verriegeln

Mit der Funkschlüssel lässt sich Ihr Fahrzeug aus der Ferne ent- und verriegeln.



Abb. 60 Wirkungsbereich der Funk-Fernbedienung

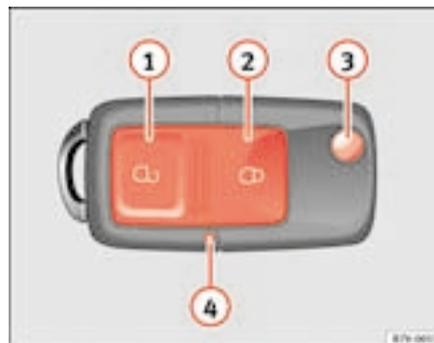


Abb. 61 Tastenbelegung Funkschlüssel

Fahrzeug entriegeln

- Drücken Sie im Funkschlüssel die Taste  ⇒ Abb. 61 , um alle Türen und die Heckklappe zu entriegeln.

Fahrzeug verriegeln

- Drücken Sie im Funkschlüssel die Taste  , um alle Türen und die Heckklappe zu verriegeln.

Bei Tastendruck leuchtet die Batterie-Kontrollleuchte im Funkschlüssel ⇒ Abb. 61  auf.

Mit der Taste im Funkschlüssel ⇒ Abb. 61  wird der Schlüsselbart entriegelt.

Der Sender mit den Batterien ist in der Fernbedienung untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Innenraum des Fahrzeuges. Der Wirkungsbereich des Funkschlüssels beträgt bei vollen Batterien einige Meter um das Fahrzeug herum. Hindernisse zwischen Funkschlüssel und Fahrzeug, schlechte Witterungsverhältnisse sowie schwächer werdende Batterien verringern die Restreichweite ⇒ Seite 98. ►

ACHTUNG!

- Lassen Sie Kinder oder hilfsbedürftige Personen nicht allein im Fahrzeug, da diese nicht in der Lage sind, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich im Notfall selbst zu helfen.
- Lassen Sie niemals einen Fahrzeugschlüssel unbeaufsichtigt oder im Fahrzeug zurück! Ein Missbrauch der Schlüssel z. B. durch Kinder kann zu schweren Verletzungen und Unfällen führen.
 - Der Motor könnte unkontrolliert gestartet werden.
 - Wird die Zündung eingeschaltet, können elektrische Ausstattungen betätigt werden – Quetschgefahr z. B. durch elektrische Fensterheber.
 - Die Fahrzeugtüren können mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.
 - Nehmen Sie deshalb in jedem Fall den Schlüssel mit, wann immer Sie das Fahrzeug verlassen.
- Ziehen Sie niemals den Schlüssel aus dem Zündschloss, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenksperre könnte sonst plötzlich einrasten und Sie wären nicht mehr in der Lage, das Fahrzeug zu lenken.

Hinweis

- Beim SEAT-Service kann eine Einzeltüröffnung programmiert werden. Beim ersten Druck auf die Entriegelungstaste  am Funkschlüssel wird dann nur die Fahrertür entriegelt ⇒ Seite 91. Bei erneuter Betätigung der Entriegelungstaste werden alle weiteren Türen und die Heckklappe entriegelt. Für nähere Informationen und Aktivierung dieser Möglichkeit stehen Ihnen der SEAT-Service gern zur Verfügung.
- Der Sender mit den Batterien ist in der Fernbedienung untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Innenraum des Fahrzeuges. Hindernisse zwischen Funkschlüssel und Fahrzeug, schlechte Witterungsverhältnisse sowie schwächer werdende Batterien verringern die Restreichweite erheblich.

- Der Funkschlüssel ent- und verriegelt nur, wenn er sich im Wirkungsbereich befindet.
- Wird das Fahrzeug entriegelt und innerhalb der nächsten 30 Sekunden keine Tür oder die Heckklappe geöffnet, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes dauerhaftes Entriegeln des Fahrzeuges.
- Wenn sich das Fahrzeug mit dem Funkschlüssel nicht öffnen oder schließen lässt, muss der Funkschlüssel neu synchronisiert werden ⇒ Seite 97 oder die Batterie im Funkschlüssel gewechselt werden ⇒ Seite 98.
- Die Funktion des Funkschlüssels kann durch Überlagerung von in Fahrzeugnähe befindlichen Sendern, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten (z. B. Funkgerät, Mobiltelefon), vorübergehend beeinträchtigt werden. ■

Funkschlüssel synchronisieren

Funkschlüssel synchronisieren

- Betätigen Sie einmal die Öffnungstaste  ⇒ Seite 96, Abb. 61 1
- Schließen Sie das Fahrzeug, innerhalb einer Minute, mit dem Schlüsselbart auf oder ab ⇒ Seite 91.

Wenn Sie die Taste  ⇒ Seite 96, Abb. 61 1 häufig außerhalb des Wirkungsbereiches betätigen, kann sich das Fahrzeug mit dem Funkschlüssel nicht mehr öffnen oder schließen lassen. Der Funkschlüssel muss dann neu synchronisiert werden.

Weitere Funkschlüssel sind beim SEAT-Service erhältlich und müssen dort angelehrt werden.

Es können maximal vier Funkschlüssel verwendet werden. ■

Batterie ersetzen

Wenn die Batterie-Kontrollleuchte im Funkschlüssel ⇒ Seite 96, Abb. 61 ④ bei Tastendruck nicht leuchtet, muss die Batterie in Ihrem Schlüssel in Kürze ausgetauscht werden.

Wir empfehlen Ihnen, den Batteriewechsel von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.



Vorsicht!

Ungeeignete Batterien können die Fernbedienung beschädigen. Ersetzen Sie die gebrauchte Batterie daher immer durch eine Batterie mit gleicher Stärke und Größe.



Umwelthinweis

Die leeren Batterien müssen umweltgerecht entsorgt werden. ■

Diebstahl-Warnanlage

Beschreibung der Diebstahl-Warnanlage

Die Diebstahl-Warnanlage löst Alarm aus, wenn unerlaubte Vorgänge am Fahrzeug registriert werden.



Abb. 62 Sensor der Innenraumüberwachung

Diebstahlwarnanlage aktivieren

- Verriegeln Sie das Fahrzeug.

Alarm ausschalten

- Entriegeln Sie das Fahrzeug über die Entriegelungstaste der Funk-Fernbedienung oder schalten Sie die Zündung ein.

Fahrzeug mechanisch aufschließen (Notöffnung)

- Ist die Funk-Fernbedienung ausgefallen und muss mit dem Schlüssel aufgeschlossen werden, gehen Sie bitte wie folgt vor: ►

- Klappen Sie den Schlüsselbart heraus, indem Sie auf den Knopf ⇒ Seite 96, Abb. 61  drücken.
- Schließen Sie das Fahrzeug an der Fahrertür auf. Die Diebstahl-Warnanlage bleibt aktiviert, es wird aber noch kein Alarm ausgelöst.
- Schalten Sie innerhalb von 15 Sekunden die Zündung ein. Beim Einschalten der Zündung erkennt die elektronische Wegfahrsicherung einen gültigen Fahrzeugschlüssel und deaktiviert die Diebstahl-Warnanlage. Wenn Sie die Zündung nicht einschalten, wird nach 15 Sekunden der Alarm ausgelöst.

Mit Hilfe der Diebstahl-Warnanlage sollen Einbruchversuche und der Diebstahl des Fahrzeuges erschwert werden. Die Anlage löst beim Aufschließen mit dem mechanischen Schlüssel und bei unbefugtem Eindringen in das Fahrzeug akustische¹³⁾ und optische Warnsignale aus.

Wann wird der Alarm ausgelöst?

Wenn am *verschlossenen* Fahrzeug folgende unbefugte Handlungen durchgeführt werden:

- Mechanisches Öffnen des Fahrzeuges mit dem Fahrzeugschlüssel und nicht Einschalten der Zündung innerhalb von 15 Sekunden
- Öffnen einer Tür
- Öffnen der Motorraumklappe
- Öffnen der Gepäckraumklappe
- Einschalten der Zündung
- Bewegung im Fahrzeug (bei Fahrzeugen mit Innenraumüberwachung)

Dabei werden für etwa 30 Sekunden Hup- und Blinksignale ausgelöst.

¹³⁾ Sonderausstattung

Innenraumüberwachung

Die Sensoren der Innenraumüberwachung befinden sich oben an dem Türpfosten zwischen vorderer und hinterer Tür ⇒ Seite 98, Abb. 62. Um die Funktion der Innenraumüberwachung nicht zu beeinträchtigen, dürfen die Sensoren nicht abgedeckt werden!

Die Fenster müssen bei aktivierter Innenraumüberwachung geschlossen sein, damit die Diebstahl-Warnanlage nicht durch einen Luftzug ausgelöst wird.



Hinweis

- Wird nach Ablauf des Warnsignals in einen weiteren Sicherungsbereich eingedrungen (z. B. nach dem Öffnen einer Tür die Heckklappe geöffnet), wird erneut Alarm ausgelöst.
- Die Fahrzeugüberwachung bleibt auch gewährleistet, falls die Batterie abgeklemmt oder nicht in Funktion sein sollte. ■

Heckklappe

Heckklappe öffnen

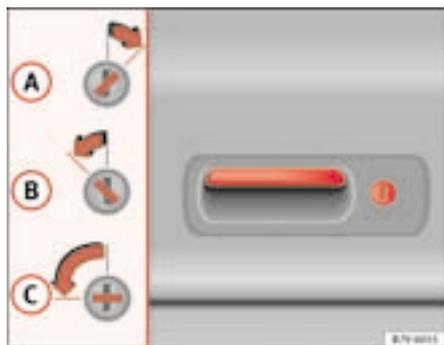


Abb. 63 Schlüsselschlitzstellungen des Heckklappenschlosses

Heckklappe entriegeln

- Achten Sie darauf, dass sich der Schlüsselschlitz in senkrechter Stellung befindet.
- Betätigen Sie den Griff und ziehen die Heckklappe nach oben ⇒ .

Heckklappe schließen

- Fassen Sie in eine der Griffmulden in der Innenverkleidung der Heckklappe.
- Schlagen Sie die Klappe mit leichtem Schwung zu ⇒  in „Sicherheitshinweise zum Umgang mit der Heckklappe“ auf Seite 102.

Ist die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen, wird dies im Display¹⁴⁾ des Kombi-Instruments angezeigt. Je nach Ausstattung ertönt im Stand oder im Fahrbetrieb zusätzlich ein Warnsignal¹⁴⁾.

Heckklappe ver- und entriegeln

- Durch Drehen des Fahrzeugschlüssels in Position ⇒ Abb. 63 **A** werden die Türen und die Heckklappe verriegelt.
- Durch Drehen des Fahrzeugschlüssels in Position **B** werden die Türen und die Heckklappe entriegelt.

Schlüsselschlitzstellungen

- A** Bei Fahrzeugen mit elektrischen Fensterhebern und elektrischen Ausstellfenstern bzw. elektrischem Schiebedach können offen gebliebene Fenster bzw. das Schiebedach automatisch geschlossen werden. Der Fahrzeugschlüssel muss dazu in Position ⇒ Abb. 63 **A** gehalten werden, bis alle Fenster und das Schiebedach geschlossen sind.
- B** Wird der Fahrzeugschlüssel in Position **B** gehalten, werden bei Fahrzeugen mit elektrischen Fensterhebern alle Fenster geöffnet (außer den elektrischen Ausstellfenstern).
- C** Bei defekter Zentralverriegelung bzw. defektem Stellmotor im Schloss, kann durch Drehen des Fahrzeugschlüssels in Stellung **C** die Heckklappe manuell entriegelt werden.

Heckklappen-Komfortöffnung

Zur Verhinderung von Diebstählen ist ein Öffnen der Heckklappe bei eingeschalteter Zündung (z. B. Ampelstopp) **nicht** möglich. Diese Funktion bleibt nach Abschalten der Zündung ca. 30 Sekunden erhalten, solange keine Tür geöffnet wird. Wird eine Tür geöffnet, ist die Heckklappe sofort entriegelt.

Zur Komforterhöhung ist es möglich, bei eingeschalteter Zündung die Heckklappe bis ca. 30 Sekunden **nach Schließen** der letzten Tür zu öffnen. ▶

¹⁴⁾ Sonderausstattung

Fahren mit offener Heckklappe

Ist die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen, kann bei eingeschalteter Zündung eine Anzeige im Display¹⁴⁾ erscheinen. Beachten Sie auch, dass bei offener Heckklappe sich die Gefahr eines Diebstahls von Ladegut erhöht.

ACHTUNG!

Wenn Sie unter bestimmten Umständen mit geöffneter Heckklappe fahren müssen, beachten Sie die folgenden Warnhinweise:

- Um die Vergiftungsgefahr durch die in den Fahrzeuginnenraum eindringenden Abgase zu reduzieren:
 - Schließen Sie alle Fenster.
 - Schließen Sie das Schiebe-/Ausstelldach,
 - Schalten Sie den Umluftbetrieb aus.
 - Öffnen Sie die Luftaustrittsdüsen in der Instrumententafel,
 - Schalten Sie das Gebläse auf die höchste Gebläsestufe.
- Fahren Sie umsichtig und besonders vorausschauend. Vermeiden Sie abrupte oder plötzliche Fahr- und Bremsmanöver, da hierbei die offene Heckklappe unkontrolliert in Bewegung geraten kann – Verletzungsgefahr!
- Aus dem Gepäckraum herausragende Gegenstände müssen besonders kenntlich gemacht werden – Unfallgefahr! Beachten Sie dabei die gültigen gesetzlichen Bestimmungen.
- Verstauen Sie in jedem Fall alle Gegenstände sicher im Gepäckraum. Lose Gegenstände können aus dem Fahrzeug herausfallen und nachfolgende Verkehrsteilnehmer verletzen.
- Nehmen Sie in jedem Fall einen auf der Heckklappe montierten Gepäckträger samt Ladegut ab, wenn mit geöffneter Heckklappe gefahren werden muss.
- Lesen und beachten Sie die in jedem Fall die Sicherheitshinweise zum Umgang mit der Heckklappe ⇒ Seite 102. ■

Heckklappe schließen

Achten Sie vor dem Schließen der Heckklappe darauf, dass der Fahrzeugschlüssel sich nicht im Gepäckraum befindet.

Heckklappe schließen

- Fassen Sie in die Griffmulde in der Innenverkleidung der Heckklappe ⇒  und ziehen Sie die Heckklappe nach unten.
- Schließen Sie die Heckklappe mit leichtem Schwung.

Ist die Heckklappe nicht richtig geschlossen, wird dies im Display¹⁵⁾ des Kombi-Instruments angezeigt.

ACHTUNG!

Eine nicht ordnungsgemäß geschlossene Heckklappe kann gefährlich sein.

- Die Heckklappe nicht mit der Hand auf der Heckscheibe zudrücken. Die Heckscheibe könnte zersplittern – Verletzungsgefahr!
- Achten Sie nach dem Schließen der Heckklappe darauf, dass diese richtig verriegelt ist, damit sie sich nicht plötzlich während der Fahrt öffnen kann.
- Lassen Sie keine Kinder im und am Fahrzeug spielen. Ein verschlossenes Fahrzeug kann sich je nach Jahreszeit extrem aufheizen bzw. abkühlen und zu ernsthaften Verletzungen/Erkrankungen oder sogar zum Tode führen. Schließen und Verriegeln Sie sowohl die Heckklappe wie auch alle anderen Türen, wenn Sie das Fahrzeug nicht benutzen.
- Seien Sie beim Schließen der Heckklappe nicht unaufmerksam oder leichtfertig; dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie immer sicher, dass sich niemand im Schwenkbereich der Heckklappe befindet. ■

¹⁵⁾ Sonderausstattung

Sicherheitshinweise zum Umgang mit der Heckklappe

ACHTUNG!

Halten Sie aus Sicherheitsgründen während der Fahrt immer die Heckklappe vollständig geschlossen. Eine nicht ordnungsgemäß geschlossene Heckklappe kann gefährlich sein.

- Achten Sie nach dem Schließen der Heckklappe darauf, dass diese richtig verriegelt ist, damit sie sich nicht plötzlich während der Fahrt öffnen kann.
- Seien Sie beim Schließen der Heckklappe nicht unaufmerksam oder leichtfertig; dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie immer sicher, dass sich niemand im Schwenkbereich der Heckklappe befindet.
- Lose Gegenstände, die beim Öffnen der Heckklappe herausfallen, können Verletzungen verursachen.
- Befinden sich z. B. Fahrräder auf einem montierten Gepäckträger an der Heckklappe, kann sich unter Umständen die Heckklappe nicht ganz öffnen, bzw. eine geöffnete Heckklappe durch das zusätzliche Gewicht selbstständig absenken. Deshalb muss die geöffnete Heckklappe zusätzlich abgestützt oder vorher das Ladegut vom Gepäckträger genommen werden – Verletzungsgefahr!
- Lassen Sie keine Kinder im und am Fahrzeug spielen. Ein verschlossenes Fahrzeug kann sich je nach Jahreszeit extrem aufheizen bzw. abkühlen und zu ernsthaften Verletzungen/Erkrankungen oder sogar zum Tode führen. Schließen und Verriegeln Sie sowohl die Heckklappe wie auch alle anderen Türen, wenn Sie das Fahrzeug nicht benutzen. Überzeugen Sie sich vorher, dass sich keine Personen im Fahrzeug aufhalten.
- Wenn Sie unter bestimmten Umständen mit geöffneter Heckklappe fahren müssen, beachten Sie unbedingt alle Hinweise ⇒ Seite 101, um unter anderem die Vergiftungsgefahr durch die in den Fahrzeuginnenraum eindringenden Abgase zu reduzieren. ■

Fenster

Fenster elektrisch öffnen oder schließen

Über die Bedienelemente in der Fahrertür lassen sich alle Fenster bedienen. In den anderen Türen befinden sich separate Tasten für das jeweilige Fenster.

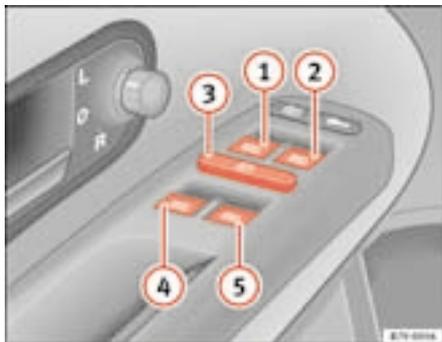


Abb. 64 Ausschnitt von der Fahrertür: Tasten für die vorderen und hinteren Fensterheber

Fenster öffnen oder schließen

- Drücken Sie die Taste ⇒ Abb. 64 ①, ②, ④ oder ⑤, um das jeweilige Fenster zu öffnen.
- Ziehen Sie die entsprechende Taste , um das jeweilige Fenster zu schließen ⇒ .

Schließen Sie die Fenster immer vollständig, wenn Sie das Fahrzeug parken oder unbeaufsichtigt verlassen ⇒ .

Nach Ausschalten der Zündung können Sie die Fenster noch ca. 10 Minuten bedienen, solange die Fahrer- oder Beifahrertür nicht geöffnet wird.

Tasten in der Fahrertür

- ① Taste für das Fenster in der vorderen linken Tür mit Hoch- und Tieflaufautomatik ⇒ Seite 104
- ② Taste für das Fenster in der vorderen rechten Tür mit Hoch- und Tieflaufautomatik ⇒ Seite 104
- ③ Sicherheitsschalter¹⁶⁾ zum Deaktivieren der Fensterheber-Tasten in den hinteren Türen
- ④ Taste für das Fenster in der hinteren Tür links¹⁶⁾
- ⑤ Taste für das Fenster in der hinteren Tür rechts¹⁶⁾

Sicherheitsschalter

Mit dem Sicherheitsschalter ⇒ Abb. 64 ③ in der Fahrertür können die Fensterheber-Tasten in den hinteren Türen außer Funktion gesetzt werden.

Sicherheitsschalter ausgerastet: Die Tasten in den hinteren Türen sind funktionsbereit.

Sicherheitsschalter eingerastet: Die Tasten in den hinteren Türen sind außer Funktion.

ACHTUNG!

Unschlagmäßiger Gebrauch der elektrischen Fensterheber kann zu Verletzungen führen!

- Seien Sie beim Schließen der Fenster nicht unachtsam oder leichtfertig; dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie deshalb sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich der Fenster befindet.
- Nehmen Sie immer den Fahrzeugschlüssel an sich, wenn Sie das Fahrzeug verlassen. ▶

¹⁶⁾ Sonderausstattung

 **ACHTUNG!** Fortsetzung

- Lassen Sie niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen alleine im Fahrzeug zurück – besonders dann nicht, wenn diese Zugriff zum Fahrzeugschlüssel haben. Ein Missbrauch der Schlüssel z. B. durch Kinder kann zu schweren Verletzungen und Unfällen führen.
 - Der Motor könnte unkontrolliert gestartet werden.
 - Wird die Zündung eingeschaltet, können elektrische Ausstattungen betätigt werden – Quetschgefahr z. B. durch elektrische Fensterheber.
 - Die Fahrzeugtüren können mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.
 - Nehmen Sie deshalb in jedem Fall den Schlüssel mit, wann immer Sie das Fahrzeug verlassen.
- Die Fensterheber sind erst dann außer Funktion, wenn die Zündung ausgeschaltet ist und eine der vorderen Türen geöffnet wird.
- Setzen Sie – wenn notwendig – die hinteren Fensterheber mit dem Sicherheitsschalter außer Funktion. Stellen Sie sicher, dass diese tatsächlich abgeschaltet sind.

 **Hinweis**

Wird der Schließvorgang eines Fensters durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis beeinträchtigt, öffnet sich das Fenster sofort wieder ⇒ Seite 105. Überprüfen Sie in diesem Fall, warum das Fenster nicht geschlossen werden konnte, bevor Sie erneut versuchen, es zu schließen. ■

Hoch- und Tieflaufautomatik

Die Hoch- und Tieflaufautomatik erspart das Halten der Taste.

Die Hoch- und Tieflaufautomatik kann nur über die Bedienungselemente in der Fahrertür bedient werden. Die Tasten ⇒ Seite 103,

Abb. 64  und  haben zwei Stufen zum Öffnen und zwei zum Schließen der vorderen Fenster. Dadurch ist es einfacher, die Öffnungs- und Schließvorgänge zu kontrollieren.

Hochlaufautomatik

- Ziehen Sie die Taste für das entsprechende Fenster kurzzeitig bis zur zweiten Stufe nach oben. Das Fenster schließt vollständig.

Tieflaufautomatik

- Drücken Sie die Taste für das entsprechende Fenster kurzzeitig bis zur zweiten Stufe nach unten. Das Fenster öffnet sich vollständig.

Wiederherstellen der Hoch- und Tieflaufautomatik

- War die Fahrzeugbatterie abgeklemmt oder entladen, ist die Hoch- und Tieflaufautomatik außer Funktion und muss wiederhergestellt werden.
- Schließen Sie alle Fenster und Türen.
- Stecken Sie den Fahrzeugschlüssel in das Türschloss und halten Sie den Schlüssel mindestens eine Sekunde lang in Schließstellung. Die Hoch- und Tieflaufautomatik ist nun wieder betriebsbereit.

Wenn Sie eine Taste bis zur ersten Stufe drücken bzw. ziehen, öffnet oder schließt sich das Fenster so lange, wie Sie die Taste betätigen. Wenn Sie die Taste kurzzeitig bis zur zweiten Stufe drücken bzw. ziehen, öffnet (*Tieflaufautomatik*) oder schließt (*Hochlaufautomatik*) sich das Fenster automatisch. Wenn Sie die Taste betätigen, während sich das Fenster öffnet oder schließt, bleibt das Fenster stehen. ▶

Die Hochlaufautomatik funktioniert nach dem Ausschalten der Zündung nicht mehr.

Wenn eine Funktionsstörung vorliegt, funktionieren die Hoch- und Tieflaufautomatik sowie die Kraftbegrenzung nicht richtig. Suchen Sie dann einen Fachbetrieb auf. ■

Kraftbegrenzung der elektrischen Fensterheber

Die Fenster sind mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Dies vermindert die Gefahr von Quetschgefahr, wenn ein Fenster schließt.

- Wird ein Fenster im automatischen Hochlauf durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis am Schließvorgang gehindert, stoppt das Fenster an dieser Stelle und öffnet sich sofort wieder ⇒ .
- Überprüfen Sie innerhalb von 10 Sekunden, warum das Fenster nicht schließt, bevor Sie erneut versuchen es zu schließen. Nach Ablauf der 10 Sekunden wird die Schließkraft des Fensters automatisch erhöht.
- Lässt sich das Fenster weiterhin durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis nicht schließen, stoppt das Fenster an dieser Stelle.
- Wenn Sie nicht erkennen können, warum sich das Fenster nicht schließen lässt, versuchen Sie, das Fenster innerhalb von 5 Sekunden erneut zu schließen. **Die Kraftbegrenzung ist jetzt deaktiviert. Das Fenster schließt mit maximaler Kraft.**

Warten Sie länger als 5 Sekunden, öffnet sich das Fenster beim Betätigen einer Taste wieder vollständig und die Hochlaufautomatik ist wieder in Funktion.

Wenn eine Funktionsstörung vorliegt, funktionieren die Hoch- und Tieflaufautomatik sowie die Kraftbegrenzung nicht richtig. Suchen Sie dann einen Fachbetrieb auf.



ACHTUNG!

Unschonemäßer Gebrauch der elektrischen Fensterheber kann zu Verletzungen führen!

- **Verlassen Sie – auch nur vorübergehend – das Fahrzeug, ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab. Beachten Sie bitte, dass Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückbleiben.**
- **Die Fensterheber sind erst dann außer Funktion, wenn bei ausgeschalteter Zündung einer der vorderen Türen geöffnet wird.**
- **Seien Sie beim Schließen der Fenster nicht unaufmerksam oder leichtfertig; dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich der Fenster befindet.**
- **Lassen Sie niemals Personen im Fahrzeug zurück, wenn Sie Ihr Fahrzeug von außen abschließen – die Fenster lassen sich im Notfall nicht mehr öffnen!**
- **Die Kraftbegrenzung verhindert nicht, dass Finger oder andere Körperteile gegen den Fensterrahmen gedrückt werden – Verletzungsgefahr!**



Hinweis

Die Kraftbegrenzung erfolgt nicht beim Komfortschließen der Fenster von außen mit dem Zündschlüssel ⇒ Seite 109. ■

Komfortöffnen und -schließen

Die Fenster können von außen geöffnet oder geschlossen werden.

- **Über Funkschlüssel:** Halten Sie die Ent- oder Verriegelungstaste des Funkschlüssels ⇒ Seite 96 gedrückt. Alle Fenster mit elektrischen Fensterhebern werden geöffnet bzw. geschlossen. ►

- Lassen Sie die Ent- oder Verriegelungstaste los, um die Funktion zu unterbrechen.
- **Über Türschloss:** Halten Sie den Schlüssel im Türschloss der Fahrertür so lange in Öffnungs- bzw. Schließstellung, bis alle Fenster mit elektrischen Fensterhebern geöffnet bzw. geschlossen sind.
- Lassen Sie den Schlüssel los, um die Funktion zu unterbrechen.

ACHTUNG!

Seien Sie beim Schließen der Fenster nicht unaufmerksam oder leichtfertig; dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Beim Komfortschließen werden die Fenster mit Kraftbegrenzung geschlossen. Stellen Sie dennoch sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich der Fenster befindet. ■

Mechanisch öffnende Ausstellfenster

Die hinteren Ausstellfenster können mechanisch geöffnet und geschlossen werden.



Abb. 65 Verriegelungshebel für mechanisches Ausstellfenster

Öffnen

- Ziehen Sie den Verriegelungshebel \Rightarrow Abb. 65 in Pfeilrichtung nach vorne und drücken Sie ihn gleichzeitig nach außen bis der Hebel einrastet.

Schließen

- Ziehen Sie den Verriegelungshebel in entgegengesetzter Pfeilrichtung und drücken Sie den Hebel nach hinten, bis er einrastet.

ACHTUNG!

Unsachgemäßer Gebrauch der Ausstellfenster kann zu Verletzungen führen!

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Seien Sie beim Schließen der Fenster nicht unaufmerksam oder leichtfertig; dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich der Fenster befindet. ■

Elektrische Ausstellfenster

Die elektrisch öffnenden Ausstellfenster funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.

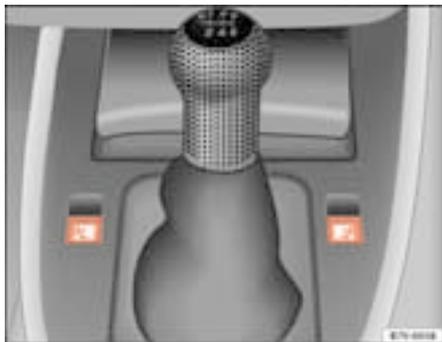


Abb. 66 Bedienelemente für elektrische Ausstellfenster

Öffnen

- Durch Drücken eines Schalters ⇒ Abb. 66 wird das jeweilige Fenster geöffnet.

Schließen

- Durch Ziehen eines Schalters wird das jeweilige Fenster geschlossen.

Die elektrischen Ausstellfenster können bei Fahrzeugen mit Zentralverriegelung auch von außen geschlossen werden. Der Schlüssel muss dazu im Schloss der Fahrertür bzw. der Heckklappe in Schließstellung gehalten werden.

⚠ ACHTUNG!

Unsachgemäßer Gebrauch der elektrischen Ausstellfenster kann zu Verletzungen führen!

- Seien Sie beim Schließen der Fenster nicht unaufmerksam oder leichtfertig; dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich der Fenster befindet. ■

Schiebe-/Ausstelldach

Schiebe-/Ausstelldach öffnen oder schließen

Das Schiebe- /Ausstelldach wird bei eingeschalteter Zündung mit dem Schalter geöffnet oder geschlossen.

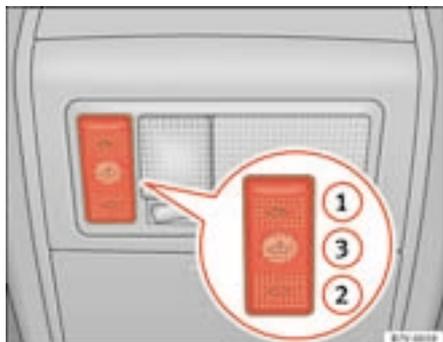


Abb. 67 Ausschnitt vom Dachhimmel: Schalter für das Schiebe-/Ausstelldach

Schiebe-/Ausstelldach aufschieben

- Drücken Sie die Schaltfläche ⇒ Abb. 67 ①.

Schiebe-/Ausstelldach ausstellen

- Drücken Sie die Schaltfläche ②.

Schiebe-/Ausstelldach schließen

- Drücken Sie die Schaltfläche ③ ⇒ ⚠.

Schließen Sie das Schiebe-/Ausstelldach immer vollständig, wenn Sie das Fahrzeug parken oder es unbeaufsichtigt verlassen ⇒ ⚠.

Sollte bei geöffnetem Schiebepadach das Dach ausgestellt werden, ist die Schalterfläche ② solange zu drücken, bis die Funktion ausgeführt ist. Soll aus der Ausstellposition heraus das Schiebepadach direkt geöffnet werden, ist die Schalterfläche ① zu drücken, um die gewünschte Funktion auszuführen.

Nach dem Ausschalten der Zündung kann das Schiebe- /Ausstelldach nicht mehr geöffnet oder geschlossen werden.

Sonnenblende

Die Sonnenblende öffnet sich mit dem Schiebe-/Ausstelldach. Sie kann bei geschlossenem Dach zugeschoben werden.

⚠ ACHTUNG!

Unsachgemäßer Gebrauch des Schiebe-/Ausstelldachs kann zu Verletzungen führen.

- Seien Sie beim Schließen des Schiebe-/Ausstelldachs nicht unaufmerksam oder leichtfertig; dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Achten Sie deshalb darauf, dass sich niemand im Funktionsbereich des Schiebe- /Ausstelldachs befindet.
- Nehmen Sie immer den Fahrzeugschlüssel an sich, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.
- Lassen Sie niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen alleine im Fahrzeug zurück – besonders dann nicht, wenn diese Zugriff zum Fahrzeugschlüssel haben. Unbeaufsichtigtes Benutzen des Fahrzeugschlüssels durch Dritte kann dazu führen, dass der Motor gestartet wird oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigt werden – Unfallgefahr! Die Fahrzeugtüren können mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.
- Das Schiebe- /Ausstelldach funktioniert solange, bis die Zündung ausgeschaltet wird.

**Hinweis**

Bei defekter Anlage kann das Dach von Hand geschlossen werden. ■

Komfortschließen

- **Über Türschloss:** Halten Sie den Schlüssel im Türschloss der Fahrertür so lange in Schließstellung, bis das Schiebe-/Ausstelldach geschlossen ist.
- Lassen Sie den Schlüssel los, um die Funktion zu unterbrechen.

Beim Komfortschließen werden zuerst die Fenster und dann das Schiebedach geschlossen.

**ACHTUNG!**

Seien Sie beim Schließen des Schiebe-/Ausstelldachs nicht unaufmerksam oder leichtfertig; dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Beim Komfortschließen wird das Schiebe-/Ausstelldach mit Kraftbegrenzung geschlossen. Stellen Sie dennoch sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich des Schiebe-/Ausstelldachs befindet.

**Hinweis**

Beim Komfortschließen von außen bleibt der Taster des Schiebe-/Ausstelldachs in der zuletzt ausgewählten Position stehen und muss zu Fahrtbeginn wieder neu positioniert werden. ■

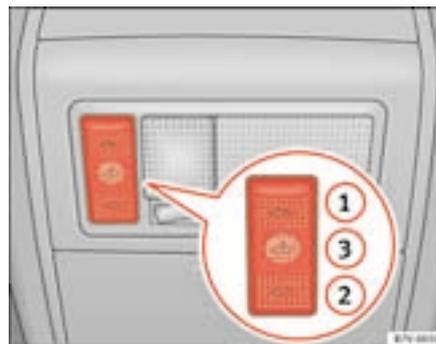
Kraftbegrenzung des Schiebe-/Ausstelldachs

Abb. 68 Ausschnitt vom Dachhimmel: Schalter für das Schiebe-/Ausstelldach

Das Schiebe-/Ausstelldach ist mit einer *Kraftbegrenzung* ausgestattet, die verhindert, dass größere Objekte beim Schließen des Daches gequetscht werden ⇒ . Die Kraftbegrenzung verhindert nicht, dass Finger gegen die Dachöffnung gedrückt werden. Wenn etwas das Schiebe-/Ausstelldach beim Schließen blockiert, stoppt es und öffnet sich sofort wieder.

Ein durch Kraftbegrenzung wiederholt geöffnetes Schiebe-/Ausstelldach können Sie dann schließen, wenn Sie die Schaltfläche ⇒ [Seite 108, Abb. 67](#) gedrückt halten, bis das Schiebe-/Ausstelldach vollständig geschlossen ist. **Dabei schließt das Schiebe-/Ausstelldach ohne Kraftbegrenzung.**

Sollte sich das Schiebe-/Ausstelldach immer noch nicht schließen lassen, suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

**ACHTUNG!**

Unsachgemäßer Gebrauch des Schiebe-/Ausstelldachs kann zu Verletzungen führen.

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Seien Sie beim Schließen des Schiebe-/Ausstelldachs nicht unaufmerksam; dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Achten Sie deshalb darauf, dass sich niemand im Funktionsbereich des Schiebe- /Ausstelldachs befindet. ■

Notbetätigung

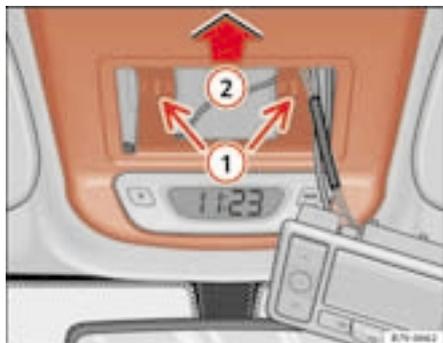


Abb. 69 Notbetätigung



Abb. 70 Notbetätigung

Im Falle einer Störung kann das Schiebedach auch von Hand geschlossen werden:

- Innenleuchte entfernen. Dazu das flache Ende des Schraubenziehers auf der rechten Seite zwischen Leuchte und Verkleidung einführen und den Schraubenzieher drehen.
- Den Kopf des Schraubenziehers drehen und die beiden Phillips-Kreuzschlitz-Schrauben **1** ⇒ Abb. 69 herausdrehen.
- Die Abdeckung in Pfeilrichtung **2** schieben und abnehmen ⇒ Abb. 69.
- Den Schutz **A** ⇒ Abb. 70 der Kurbelöffnung in Pfeilrichtung drehen.
- Die Kurbel aus ihrer Halterung herausnehmen, in die Öffnung einsetzen und das Dach schließen. ▶

- Die Kurbel erneut in ihre Halterung einsetzen und den Schutz **A**
⇒ Seite 110, Abb. 70 über die Kurbelöffnung drehen.
- Die Abdeckung und die Innenleuchte wieder einbauen. ■

Licht und Sicht

Licht

Licht ein- und ausschalten ☀️



Abb. 71 Ausschnitt aus der Instrumententafel: Schalter für Licht, Nebelscheinwerfer und Nebelschlussleuchte

Tagfahrlicht einschalten (nur für einige Exportländer)

- Zum Einschalten des Tagfahrlichts schalten Sie die Zündung ein ohne den Lichtschalter aus der Stellung 0 zu drehen.

Standlicht einschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter ⇒ Abb. 71 in Stellung ☀️ ⇒ ⚠️.

Fahrlicht einschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung ☞.

Licht ausschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung 0.

Nebelscheinwerfer ¹⁷⁾ einschalten

- Ziehen Sie den Schalter aus der Position ☞☞ oder ☞☞ bis zur ersten Raste heraus. Das Symbol ☞☞ im Lichtschalter leuchtet auf.

Nebelschlussleuchte einschalten (Fahrzeuge ohne Nebelscheinwerfern)

- Ziehen Sie den Schalter aus der Position ☞☞ ganz heraus. Die Kontrollleuchte ☞☞ im Kombi-Instrument leuchtet auf.

Nebelschlussleuchte einschalten (Fahrzeuge mit Nebelscheinwerfern)

- Ziehen Sie den Schalter aus der Position ☞☞ oder ☞☞ bis zur zweiten Raste heraus. Dabei leuchtet die Kontrollleuchte ☞☞ im Kombi-Instrument auf.

Das **Fahrlicht** leuchtet nur bei eingeschalteter Zündung. Beim Anlassen des Motors und nach Ausschalten der Zündung wird automatisch auf Standlicht zurückgeschaltet.

Das **Tagfahrlicht** ¹⁸⁾ wird bei Einschalten der Zündung automatisch eingeschaltet. Die Betätigung des Lichtschalters ist nicht erforderlich. Das Tagfahrlicht leuchtet für die Dauer der eingeschalteten Zündung. ▶

¹⁷⁾ Sonderausstattung

¹⁸⁾ nur für einige Märkte

Nebelschlussleuchte

Das Licht der Nebelschlussleuchte ist so hell, dass es den nachfolgenden Verkehr blenden kann. Benutzen Sie die Nebelschlussleuchte nur bei geringen Sichtweiten.

Wenn Sie mit Ihrem Fahrzeug mit einer werkseitig eingebauten **Anhängevorrichtung**¹⁷⁾ einen Anhänger mit Nebelschlussleuchte ziehen, wird die Nebelschlussleuchte am Zugwagen automatisch ausgeschaltet.



ACHTUNG!

- **Fahren Sie niemals mit Standlicht – Unfallgefahr! Das Standlicht ist nicht hell genug, um die Straße vor Ihnen genügend auszuleuchten oder von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden. Schalten Sie deshalb bei Dunkelheit oder schlechter Sicht immer das Fahrlicht ein.**



Hinweis

- Wenn Sie bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung den Zündschlüssel abziehen, ertönt ein Warnton, solange die Fahrertür geöffnet ist. Das erinnert Sie daran, das Licht auszuschalten.
- Das Licht der Nebelschlussleuchte ist so hell, dass es den nachfolgenden Verkehr blenden kann. Benutzen Sie die Nebelschlussleuchte nur bei geringen Sichtweiten.
- Wenn Sie mit Ihrem Fahrzeug mit einer werkseitig eingebauten *Anhängevorrichtung* einen Anhänger mit Nebelschlussleuchte ziehen, wird die Nebelschlussleuchte am Zugwagen automatisch ausgeschaltet.
- Beachten Sie bei der Benutzung der beschriebenen Beleuchtungseinrichtungen die gesetzlichen Bestimmungen. ■

Coming-Home-Funktion (Orientierungsbeleuchtung)*

Mit der Coming-Home-Funktion (Orientierungsbeleuchtung) können Sie die Fahrzeugbeleuchtung für ca. 3 Minuten einschalten, nachdem Sie die Zündung ausgeschaltet haben.

Um die Coming-Home-Funktion zu aktivieren, muss die Fahrzeugbeleuchtung zuvor eingeschaltet gewesen sein.

- Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung aus.
- Schalten Sie die Zündung aus.
- Halten Sie alle Türen geschlossen.
- Ziehen Sie kurz den Blinkerhebel zum Lenkrad, innerhalb von max. 2 Minuten nach dem Sie die Fahrzeugbeleuchtung ausgeschaltet haben.
- Öffnen Sie die Fahrertür.

Mit dem Öffnen der Fahrertür wird automatisch die Fahrzeugbeleuchtung für ca. 3 Minuten eingeschaltet. Wird die Tür innerhalb dieser 3 Minuten geschlossen, leuchtet die Orientierungsbeleuchtung noch für ca. 30 Sekunden. Schließen Sie die Tür erst nach Ablauf von 3 Minuten, wird die Fahrzeugbeleuchtung ausgeschaltet und die Orientierungsbeleuchtung wird nicht aktiviert. ■

Instrumenten-/Schalterbeleuchtung und Leuchtweitenregulierung



Abb. 72 Ausschnitt von der Instrumententafel: Regler für Leuchtweitenregulierung ① und Instrumenten-/Schalterbeleuchtung ②

Instrumenten- und Schalterbeleuchtung ①

Bei eingeschaltetem Licht lässt sich die Helligkeit der Instrumenten- und Schalterbeleuchtung durch Drehen des Reglers \Rightarrow Abb. 72 ① stufenlos regulieren.

Leuchtweitenregulierung ②

Mit der Leuchtweitenregulierung können die Scheinwerfer dem Beladezustand des Fahrzeugs stufenlos angepasst werden. Dadurch wird vermieden, dass der Gegenverkehr unnötig geblendet wird. Gleichzeitig werden durch die richtige Scheinwerfereinstellung für den Fahrer bestmögliche Sichtverhältnisse geschaffen.

Die Scheinwerfer lassen sich nur bei eingeschaltetem Abblendlicht verstellen. Zum Absenken des Lichtkegels drehen Sie den Regler ② aus der Grundstellung - nach unten.

Die Einstellwerte am Regler entsprechen etwa folgendem Beladungszustand:

-	Vordersitze belegt und leichtes Gepäck im Fahrzeug
1	Mehrere Sitzplätze belegt und leichtes Gepäck im Fahrzeug
2	alle Sitzplätze belegt und schwere Beladung im Gepäckraum
3	Vordersitze belegt und schwere Beladung im Gepäckraum

Bei abweichenden Fahrzeugbeladungen können auch Zwischenstellungen gewählt werden.

Dynamische Leuchtweitenregulierung

Fahrzeuge mit **Gasentladungslampen**¹⁹⁾ („Xenon-Licht“) verfügen über eine **dynamische Leuchtweitenregulierung**. Beim Einschalten des Fahrlichtes wird die Leuchtweite dem Beladezustand des Fahrzeuges angepasst. Der Regler ② ist in diesen Fahrzeugen nicht vorhanden.



ACHTUNG!

Das eingeschaltete Fahrlicht muss mit der Leuchtweitenregulierung der Beladung angepasst werden, damit entgegenkommende Fahrzeuge nicht geblendet werden. Sonst besteht Unfallgefahr!

- **Senken Sie den Lichtkegel durch den Regler bei entsprechender Beladung ab. ■**

¹⁹⁾ Sonderausstattung

Warnblinkanlage

Die Warnblinkanlage dient dazu, in Gefahrensituationen andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen.

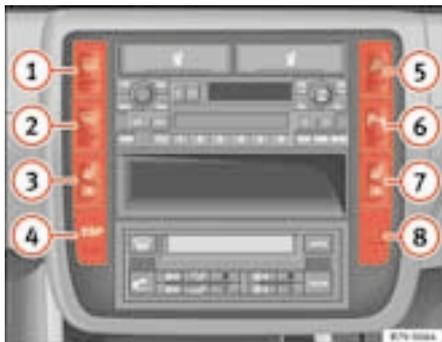


Abb. 73 Schalter für Warnblinkanlage

Wenn Ihr Fahrzeug liegen bleiben sollte:

1. Stellen Sie Ihr Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr ab.
2. Drücken Sie die Taste  ⇒ Abb. 73, um die Warnblinkanlage einzuschalten ⇒ .
3. Schalten Sie den Motor aus.
4. Ziehen Sie die Handbremse fest an.
5. Legen Sie beim Schaltgetriebe den 1. Gang ein bzw. stellen Sie beim Automatikgetriebe den Wählhebel auf P.

6. Benutzen Sie das Warndreieck, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen.
7. Nehmen Sie immer den Schlüssel an sich, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein, wenn zum Beispiel:

- Sie ein Stauende erreichen,
- Sie einen Notfall haben,
- Ihr Fahrzeug aufgrund eines technischen Defektes ausfällt,
- Sie ein anderes Fahrzeug abschleppen oder Ihr Fahrzeug abgeschleppt wird.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeuges gleichzeitig. Die Kontrollleuchten für die Blinker   und eine Kontrollleuchte im Schalter  blinken ebenfalls mit. Die Warnblinkanlage funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.

ACHTUNG!

- Ein liegen gebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko dar. Benutzen Sie immer die Warnblinkanlage und ein Warndreieck, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr stehendes Fahrzeug aufmerksam zu machen.
- Wegen der hohen Temperaturen des Abgaskatalysators sollten Sie niemals das Fahrzeug im Bereich leicht entflammbarer Materialien wie z. B. trockenem Gras oder ausgelaufenem Benzin abstellen – Brandgefahr!

Hinweis

- Die Fahrzeugbatterie entlädt sich (auch bei ausgeschalteter Zündung), wenn die Warnblinkanlage über einen längeren Zeitraum eingeschaltet ist. ►

- Sollte die Warnblinkanlage nicht funktionieren, müssen Sie die Verkehrsteilnehmer anderweitig - entsprechend der gesetzlichen Bestimmung - auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen.
- Beachten Sie bei der Benutzung der Warnblinkanlage die gesetzlichen Bestimmungen. ■

Blinker und Fernlichthebel

Mit dem Blinker- und Fernlichthebel werden außer Blinker und Fernlicht auch das Parklicht und die Lichthupe eingeschaltet.

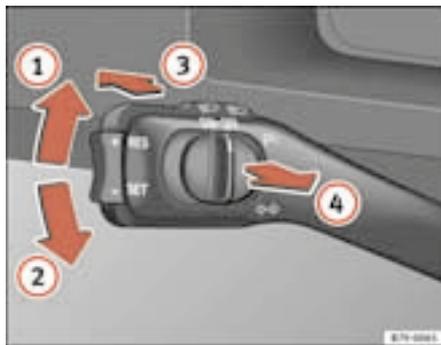


Abb. 74 Blinker und Fernlichthebel

Der Blinker- und Fernlichthebel hat folgende Funktionen:

Blinker einschalten

- Drücken Sie den Hebel bis zum Anschlag nach oben ⇒ Abb. 74 ①, um **rechts** zu blinken, bzw. nach unten ②, um **links** zu blinken.

Blinken zum Fahrspurwechsel

- Bewegen Sie den Hebel nur bis zum Druckpunkt nach oben ① oder nach unten ② und lassen Sie den Hebel los. Der Blinker blinkt drei Mal. Die entsprechende Kontrollleuchte blinkt mit.

Fernlicht ein- und ausschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung $\equiv \text{D}$ ⇒ Seite 112, Abb. 71.
- Drücken Sie den Hebel nach vorne ③, um das Fernlicht einzuschalten.
- Ziehen Sie den Hebel in die Ausgangsposition zurück, um das Fernlicht wieder auszuschalten.

Lichthupe einschalten

- Ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad ④, um die Lichthupe zu betätigen.

Parklicht einschalten

- Schalten Sie die Zündung aus und ziehen Sie den Schlüssel aus dem Schloss.
- Drücken Sie den Blinkerhebel nach oben bzw. unten, um das rechte bzw. linke Parklicht einzuschalten. ▶

ACHTUNG!

Durch das Fernlicht werden andere Fahrer stark geblendet – Unfallgefahr!
Verwenden Sie deshalb das Fernlicht bzw. die Lichthupe nur, wenn niemand geblendet werden kann.

Hinweis

- Die *Blinkanlage* arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung. Es blinkt die entsprechende Kontrollleuchte ⇄ bzw. ⇄ im Kombiinstrument mit. Die Kontrollleuchte ²⁰⁾ ⇄ blinkt beim Einschalten des Blinkers, wenn ein Anhänger ordnungsgemäß an das Fahrzeug angeschlossen wurde. Wenn eine Glühlampe der Blinkanlage defekt ist, ist der Blinkimpuls der Kontrollleuchte doppelt so schnell. Sind die Blinklampen am Anhänger defekt, leuchtet die Kontrollleuchte ⇄ nicht auf. Lassen Sie die Glühlampen ersetzen.
- Bei eingeschalteter Warmblinkanlage blinken beide Kontrollleuchten gleichzeitig.
- Fällt vorne oder hinten am Fahrzeug sowie am Anhänger eine Blinkleuchte aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.
- Das *Fernlicht* lässt sich nur bei eingeschaltetem Fahrlicht einschalten. Im Kombiinstrument leuchtet dann die Kontrollleuchte  auf.
- Die *Lichthupe* leuchtet so lange auf, wie Sie den Hebel gezogen halten – auch wenn kein Licht eingeschaltet ist. Im Kombiinstrument leuchtet dann die Kontrollleuchte  auf.
- Bei eingeschaltetem *Parklicht* leuchten auf der entsprechenden Fahrzeugseite vorne das Standlicht und die Rückleuchte. Das Parklicht leuchtet nur bei abgezogenem Zündschlüssel.
- Wenn Sie bei eingeschaltetem Blinkerhebel den Zündschlüssel abziehen, ertönt ein Warnton, solange die Fahrertür geöffnet ist. Das erinnert Sie daran,

²⁰⁾ Sonderausstattung

den Blinker auszuschalten, es sei denn, Sie wollen das Parklicht eingeschaltet haben. ■

Innen- und Leseleuchten

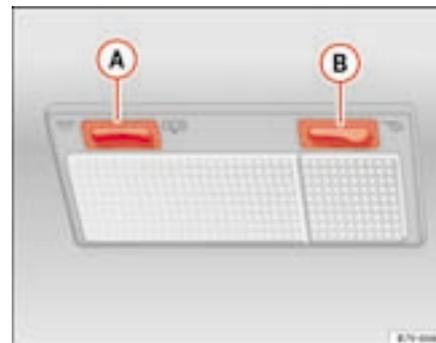


Abb. 75 Ausschnitt aus Dachhimmel: Innen- und Leseleuchte vorne

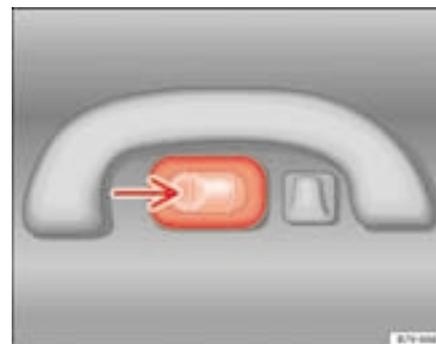


Abb. 76 Leseleuchte im Fahrerfußraum

Die Innenleuchten werden zentral mit dem Wippschalter \Rightarrow Seite 117, Abb. 75 (A) für folgende Funktionen geschaltet: Türkontaktschaltung ☞ , Dauerlicht ☞ oder vollständig ausgeschaltet.

Türkontaktschaltung ☞

Die Innenleuchten schalten sich automatisch ein, sobald Sie das Fahrzeug entriegeln, oder eine Tür öffnen. Sie erlöschen ca. 20 Sekunden nach dem Schließen der Türen. Beim Verriegeln des Fahrzeuges oder Einschalten der Zündung wird die Innenbeleuchtung ebenfalls ausgeschaltet.

Innenleuchte eingeschaltet ☞

Drücken Sie die Wippe auf der Seite mit dem Symbol ☞ , um die Innenleuchten vorne und hinten dauernd einzuschalten.

Innenleuchte ausschalten

Befindet sich die Wippe in Mittelstellung, sind die Innenleuchten vorne und hinten dauernd ausgeschaltet.

Leseleuchte für den Beifahrer ☞

Mit der Taste \Rightarrow Seite 117, Abb. 75 (B) wird die Leseleuchte für den Beifahrer ein- und ausgeschaltet

Leseleuchte im Fahrgastraum*

Über den hinteren Türen befindet sich jeweils eine Leseleuchte \Rightarrow Seite 117, Abb. 76.

Mit der Taste -Pfeil- wird die Leseleuchte ein- und ausgeschaltet.

Ablagefachleuchte

Die Leuchte im Ablagefach auf der Beifahrerseite leuchtet nur bei eingeschaltetem Licht und geöffneter Ablagefachklappe.

Gepäckraumleuchte

Beim Öffnen der Gepäckraumklappe²¹⁾ wird die Leuchte automatisch eingeschaltet und beim Schließen des Gepäckraumklappe wieder ausgeschaltet.



Hinweis

- Sind nicht alle Fahrzeugtüren geschlossen, erlischt die Innenbeleuchtung nach ca. 10 Minuten, wenn der Schlüssel abgezogen ist und die Türkontaktschaltung eingeschaltet ist. Das verhindert ein Entleeren der Fahrzeugbatterie.
- Leseleuchten funktionieren unabhängig von den Innenleuchten und müssen manuell ausgeschaltet werden, wenn ein Entleeren der Fahrzeugbatterie bei ausgeschaltetem Motor vermieden werden soll. ■

Innenbeleuchtung

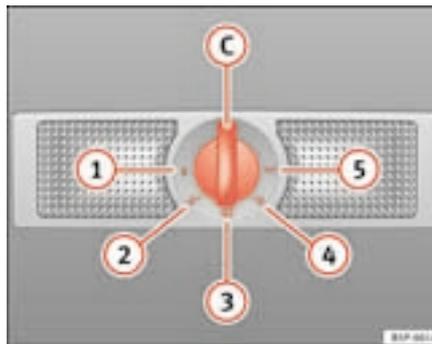


Abb. 77 Innenleuchte ▶

²¹⁾ Sonderausstattung

Innenleuchte aus

- In Schalterstellung ① ⇒ Seite 118, Abb. 77 sind die Innen- und Leseleuchten ausgeschaltet.

Leseleuchten einschalten

- Drehen Sie den Schalter in die Stellung ② (linke Leseleuchte) oder in die Stellung ④ (rechte Leseleuchte).

Türkontaktschaltung

- Drehen Sie den Schalter auf die Position ③. Die Innenleuchte schaltet sich automatisch ein, sobald Sie das Fahrzeug entriegeln oder den Zündschlüssel abziehen. Sie erlischt ca. 20 Sekunden nach dem Schließen der Türen. Bei Verriegeln des Fahrzeuges oder Einschalten der Zündung wird die Innenbeleuchtung ebenfalls ausgeschaltet.

Innenleuchte oder beide Leseleuchten eingeschaltet

- Drehen Sie den Drehschalter in Stellung ⑤. ■

Sicht

Sonnenblenden

Die Sonnenblende für den Fahrer und Beifahrer kann entweder herunter geklappt oder aus der Halterung gezogen und zur Tür geschwenkt werden.

Die Make-up-Spiegel in den Sonnenblenden sind mit Abdeckungen versehen. Beim Aufschieben ② der Abdeckung leuchtet im Dachhimmel eine Leuchte* auf.

Die Leuchte im Dachhimmel verlischt, wenn die Abdeckung vor dem Make-up-Siegel zugeschoben wird.



Hinweis

Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, achten Sie darauf, dass die Abdeckung an der Sonnenblende zugeschoben ist. Das verhindert ein Entleeren der Fahrzeugbatterie. ■

Heckscheibenbeheizung



Abb. 78 Ausschnitt aus der Mittelkonsole: Taste für Heckscheibenbeheizung

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung die Taste ⇒ Abb. 78  in der Mittelkonsole, um die Heckscheibenbeheizung einzuschalten. Bei eingeschalteter Heckscheibenbeheizung leuchtet in der Taste ein Symbol auf.

Die Heckscheibenbeheizung bleibt für ca. 20 Minuten eingeschaltet und schaltet sich anschließend automatisch aus. Durch erneutes drücken der Taste lässt sich die Frontscheibenbeheizung vorzeitig ausschalten. ■

Frontscheibenbeheizung*



Abb. 79 Ausschnitt aus der Mittelkonsole: Taste für Frontscheibenbeheizung

Drücken Sie bei laufendem Motor die Taste \Rightarrow Abb. 79  der Mittelkonsole, um die Frontscheibenbeheizung einzuschalten. Bei eingeschalteter Frontscheibenbeheizung leuchtet in der Taste ein Symbol auf.

Die Frontscheibenbeheizung bleibt für ca. 10 Minuten eingeschaltet und schaltet sich anschließend automatisch aus. Die Frontscheibenbeheizung funktioniert nur bei laufendem Motor.



Hinweis

- Bei eingeschalteter Frontscheibenbeheizung wird das Gebläse der Fahrgeraumbheizung ausgeschaltet.
- Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage \Rightarrow Seite 156 wird, abhängig von den äußeren Bedingungen, automatisch für max. 4 Minuten die Frontscheibenbeheizung mit eingeschaltet, um die Beschlagsentfernung zu beschleunigen. ■

Scheibenwischer

Scheibenwischer für die Frontscheibe

Mit dem Scheibenwischerhebel werden die Scheibenwischer und die Wisch-/Wasch-Automatik bedient.

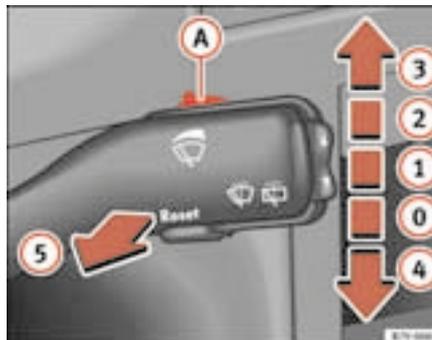


Abb. 80 Scheibenwischer- und Scheibenwascherhebel

Der Scheibenwischerhebel \Rightarrow Abb. 80 hat folgende Stellungen:

Intervall-Wischen

- Bewegen Sie den Hebel nach oben in Raste **1**.
- Bewegen Sie den Schalter **A** nach links oder rechts, um die Dauer der Wischpausen festzulegen. Schalter nach links – lange Wischpausen, Schalter nach rechts – kurze Wischpausen. Mit dem Schalter **A** können Sie vier Wischerintervall-Stufen einstellen. ▶

Langsames Wischen

- Bewegen Sie den Hebel nach oben in Raste ②.

Dauerwischen

- Bewegen Sie den Hebel nach oben in Raste ③.

Tippwischen

- Bewegen Sie den Hebel nach unten in Stellung ④, wenn Sie nur kurz über die Scheibe wischen wollen.

Wisch-/Wasch-Automatik

- Ziehen Sie den Hebel in Stellung ⑤. Solange sich der Hebel in dieser Stellung befindet, tritt Washwasser in Richtung des Scheibenwischers aus.
- Lassen Sie den Entriegelungsbügel los. Die Wischer arbeiten dann noch etwa 4 Sekunden.

Scheibenwischer ausschalten

- Bewegen Sie den Hebel in Grundstellung ①.

! ACHTUNG!

Abgenutzte oder schmutzige Scheibenwischerblätter reduzieren die Sicht und vermindern die Fahrsicherheit.

- Benutzen Sie die Scheibenwaschanlage nicht bei winterlichen Temperaturen, ohne dass vorher die Windschutzscheibe mit der Heizungs- und Lüftungsanlage angewärmt wurde. Der Scheibenreiniger könnte sonst auf der Windschutzscheibe gefrieren und die Sicht nach vorne einschränken.
- Beachten Sie immer die Warnhinweise im Kapitel „Scheibenwischerblätter auswechseln“

! Vorsicht!

Bei Frost prüfen Sie bitte vor dem erstmaligen Einschalten der Scheibenwischer, ob die Scheibenwischerblätter nicht angefroren sind! Sollten Sie den Scheibenwischer bei angefrorenen Wischerblättern einschalten, können sowohl die Wischerblätter als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden! ■

Heckscheibenwischer

Mit dem Scheibenwischerhebel wird der Scheibenwischer und die Wisch-/Wasch-Automatik für die Heckscheibe bedient.

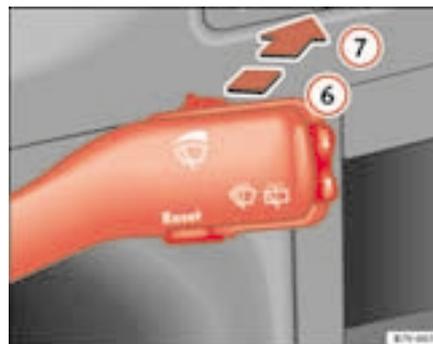


Abb. 81 Scheibenwischer- und Scheibenwischerhebel: Scheibenwischer für die Heckscheibe

Intervall-Wischen einschalten

- Drücken Sie den Hebel nach vorne in Raste ⇒ Abb. 81 ⑥. Der Wischer arbeitet etwa alle 6 Sekunden. ▶

Intervall-Wischen ausschalten

- Ziehen Sie den Hebel aus der Raste **6** zurück zum Lenkrad. Wenn Sie während des Wischvorgangs ausgeschaltet haben, kann der Wischer noch etwas nachlaufen.

Wisch-/Wasch-Automatik für die Heckscheibe einschalten

- Drücken Sie den Hebel ganz nach vorne in die Position ⇒ Seite 121, Abb. 81 **7**. Die Waschautomatik für die Heckscheibe schaltet sich sofort ein, wogegen die Wischautomatik etwas verzögert aktiviert wird. Beide Funktionen sind in Betrieb, solange der Hebel sich in dieser Stellung befindet.
- Lassen Sie den Entriegelungsbügel los. Der Wischer arbeitet dann noch etwa 4 Sekunden, danach wieder in Intervallen.

ACHTUNG!

- Ein abgenutztes oder schmutziges Scheibenwischerblatt reduziert die Sicht und vermindert die Fahrsicherheit.
- Beachten Sie immer die Warnhinweise im „Scheibenwischerblätter austauschen“

Vorsicht!

Bei Frost prüfen Sie bitte vor dem erstmaligen Einschalten des Scheibenwischers, ob das Scheibenwischerblatt nicht angefroren ist! Sollten Sie den Scheibenwischer bei angefrorenem Wischerblatt einschalten, können sowohl das Wischerblatt als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden!

Hinweis

- Der Heckscheibenwischer und -wascher funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung und geschlossener Heckklappe.

- Der Heckscheibenwischer schaltet sich automatisch ein, wenn die Scheibenwischer für die Frontscheibe eingeschaltet sind und der Rückwärtsgang (Schaltgetriebe) oder die Wählhebelstellung **R** eingelegt wurde. ■

Scheinwerfer-Reinigungsanlage*

Die Scheinwerfer-Waschanlage reinigt die Scheinwerfergläser.

Beim Betätigen der Scheibenwaschanlage für die Frontscheibe werden auch die Scheinwerfer gewaschen, wenn der Scheibenwischerhebel ⇒ Seite 120, Abb. 80 **5** zum Lenkrad gezogen wird – sofern das Abblend- oder Fernlicht eingeschaltet ist. In regelmäßigen Abständen, zum Beispiel beim Tanken, sollte jedoch hartnäckig festsitzender Schmutz (wie Insektenreste) von den Scheinwerfergläsern entfernt werden.

Hinweis

Um die Funktion der Scheinwerfer-Waschanlage auch im Winter sicherzustellen, sollten Sie die Waschküden im Stoßfänger von Schnee befreien und Eis mit einem Enteisungsspray entfernen. ■

Spiegel

Innenspiegel

Für ein sicheres Fahren ist es wichtig, eine gute Sicht durch die Heckscheibe nach hinten zu haben.

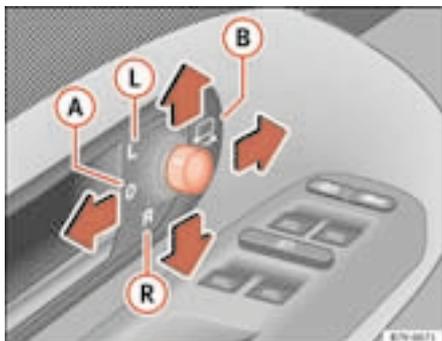


Abb. 82 Prinzipdarstellung: Automatisch abblendender Innenspiegel

Manuell abblendender Innenspiegel

In Grundstellung des Spiegels muss der Hebel an der Spiegelunterkante nach vorne zeigen. Zum Abblenden den Hebel nach hinten ziehen.

Automatisch abblendbarer Innenspiegel²²⁾

Der Innenspiegel blendet in Abhängigkeit vom Lichteinfall von hinten automatisch ab, solange die Zündung eingeschaltet ist. Wird der Rückwärtsgang eingelegt, schaltet der Spiegel in die Normalstellung zurück.

²²⁾ Sonderausstattung

Die automatische Abblendung lässt sich mit dem Schalter am Innenspiegel ⇒ Abb. 82 ① ein- oder ausschalten. Bei eingeschalteter automatischer Abblendung leuchtet die Kontrollleuchte ② auf. ■

Außenspiegel

Die Außenspiegel können mit dem Drehknopf in der Fahrertür eingestellt werden.

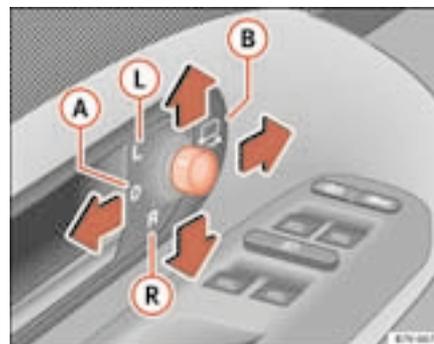


Abb. 83 Ausschnitt aus der Fahrertür: Drehknopf für die Außenspiegel

Grundeinstellung der Außenspiegel

1. Drehen Sie den Drehknopf ⇒ Abb. 83 in Stellung **L** (**linker Außenspiegel**).
2. Stellen Sie den Spiegel durch Schwenken des Drehknopfes so ein, dass Sie eine gute Sicht nach hinten haben.
3. Drehen Sie den Drehknopf in Stellung **R** (**rechter Außenspiegel**).

4. Stellen Sie dann den Spiegel durch Schwenken des Drehknopfes so ein, dass Sie eine gute Sicht nach hinten haben ⇒ .

Außenspiegel elektrisch²³⁾ anklappen

- Drehen Sie den Drehknopf in Stellung  , um beide Außenspiegel elektrisch anzuklappen.

Außenspiegel elektrisch zurückklappen²³⁾

- Drehen Sie den Drehknopf in eine andere Stellung, um die Außenspiegel zurückzuklappen ⇒ .

Synchrone Spiegeleinstellung²³⁾

1. Drehen Sie den Drehknopf in Stellung  (**linker Außenspiegel**).
2. Stellen Sie den Spiegel durch Schwenken des Drehknopfes so ein, dass Sie eine gute Sicht nach hinten haben. Der **rechte Außenspiegel** wird gleichzeitig (synchron) mit eingestellt. Wenn erforderlich, müssen Sie die Spiegeleinstellung des rechten Spiegels korrigieren.

Außenspiegelbeheizung²³⁾

Die beheizbaren Außenspiegel werden solange beheizt, wie die Heckscheibenbeheizung ⇒ Seite 119 und die Zündung eingeschaltet sind.

ACHTUNG!

- **Gewölbte Spiegelflächen (konvex oder asphärisch) vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner und weiter weg erscheinen. Wenn Sie diese Spiegel benutzen, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen bei einem Fahrbahnwechsel zu bestimmen, könnten Sie sich verschätzen – Unfallgefahr!**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Benutzen Sie nach Möglichkeit den inneren Rückspiegel, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu bestimmen.**
- **Achten Sie beim Zurückklappen der Außenspiegel darauf, dass keine Finger zwischen dem Spiegel und dem Spiegelfuß kommen – Verletzungsgefahr!**



Umwelthinweis

Die Außenspiegelbeheizung sollte nur so lange eingeschaltet bleiben, wie sie benötigt wird. Andernfalls wird unnötig Kraftstoff verbraucht.



Hinweis

- Sollte die elektrische Einstellung einmal ausfallen, können beide Außenspiegel von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche eingestellt werden.
- Bei Fahrzeugen mit elektrisch-anklappbaren Außenspiegeln gilt: Wenn das Spiegelgehäuse durch äußere Krafteinwirkung (z. B. Anstoßen beim Rangieren) verstellt wurde, müssen die Spiegel **elektrisch** bis zum Anschlag angeklappt werden. Das Spiegelgehäuse darf keinesfalls von Hand zurückgestellt werden, da sonst die Spiegelfunktion beeinflusst wird. ■

²³⁾ Sonderausstattung

Sitzen und Verstauen

Warum ist die Sitzeinstellung so wichtig?

Die richtige Sitzeinstellung ist unter anderem wichtig für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems.

Der Fahrer- und Beifahrersitz sowie die Sitze im Fahrgastraum können in vielfältiger Weise an die körperlichen Gegebenheiten der Insassen angepasst werden. Die richtige Einstellung der Sitze ist besonders wichtig für:

- ein einfaches und schnelles Erreichen aller Bedienelemente der Instrumententafel,
- eine entspannte, ermüdungsarme Körperhaltung,
- ein sicheres Fahren,
- die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems
⇒ Seite 7.

Sitzplätze im Fahrzeug

Ihr Fahrzeug hat insgesamt **fünf** oder **sieben**²⁴⁾ Sitzplätze.

- Erste Sitzreihe: zwei Sitzplätze
- Zweite Sitzreihe: drei Sitzplätze
- Dritte Sitzreihe²⁴⁾: zwei Sitzplätze

Jeder Sitzplatz ist mit einem Dreipunkt-Automatikgurt ausgestattet.

²⁴⁾ Sonderausstattung

ACHTUNG!

Eine falsche Sitzhaltung des Fahrers und der Insassen kann zu lebensgefährlichen Verletzungen führen.

- Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.
- Jeder Insasse im Fahrzeug muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen und tragen. Kinder müssen mit einem geeigneten Kinderrückhaltesystem geschützt sein. Kapitel „Sicherheit von Kindern“
- Die Sitze und die Kopfstützen müssen immer Ihrer Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen einen optimalen Schutz zu bieten.
- Die Füße müssen während der Fahrt immer im Fußraum gehalten werden – legen Sie die Füße niemals auf die Instrumententafel, aus dem Fenster heraus oder auf die Sitzflächen! Das gilt auch für die Mitfahrer. Durch eine falsche Sitzposition setzen Sie sich im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalles einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbag-Auslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen.
- Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm vom Lenkrad bzw. von der Instrumententafel einzuhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr! Der Abstand zwischen Fahrer und dem Lenkrad bzw. zwischen dem Beifahrer und der Instrumententafel sollte immer so groß wie möglich sein.
- Stellen Sie den Fahrer- oder Beifahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein. Ihr Sitz könnte sich sonst während der Fahrt unerwartet verstellen und das kann zu einer gefährlichen Verkehrssituation und damit zu Verletzungen führen. Außerdem nehmen Sie während der Sitzeinstellung eine falsche Sitzposition ein – Lebensgefahr!

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Für das Installieren eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz gelten ganz besondere Vorschriften. Beachten Sie beim Einbau eines Kindersitzes unbedingt die Warnhinweise im Kapitel „Sicherheit von Kindern“.
- Die Sitze in der dritten Sitzreihe dürfen aus Sicherheitsgründen nur bei ausgebauter Gepäckraumabdeckung benutzt werden. ■

Kopfstütze

Richtige Einstellung der Kopfstützen

Richtig eingestellte Kopfstützen sind ein wichtiger Teil des Insassenschutzes und können das Verletzungsrisiko in den meisten Unfallsituationen reduzieren.

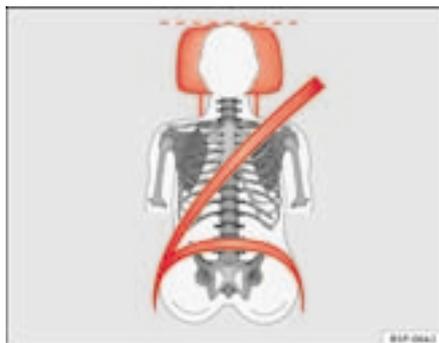


Abb. 84 Von vorne betrachtet: richtig eingestellte Kopfstütze und korrekter Gurtbandverlauf

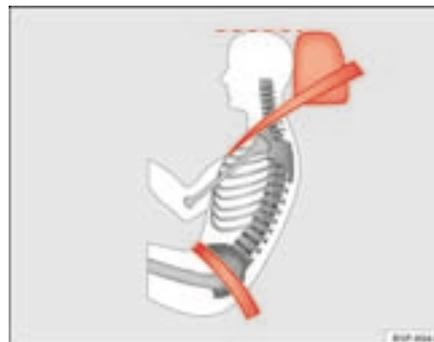


Abb. 85 Von der Seite betrachtet: richtig eingestellte Kopfstütze und korrekter Gurtbandverlauf

- Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Abb. 84 und ⇒ Abb. 85.

Einstellen der Kopfstützen ⇒ Seite 127.

⚠ ACHTUNG!

Das Fahren mit ausgebauten oder nicht richtig eingestellten Kopfstützen erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.

- Falsch eingestellte Kopfstützen können im Falle einer Kollision oder bei einem Unfall zum Tode führen.
- Falsch eingestellte Kopfstützen erhöhen auch das Verletzungsrisiko bei plötzlichen oder unerwarteten Fahr- und Bremsmanövern.
- Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein. ■

Kopfstützen einstellen oder ausbauen

Die Kopfstützen können durch senkrecht Verschieben eingestellt werden.



Abb. 86 Kopfstütze einstellen oder ausbauen

Höhe einstellen

- Fassen Sie die Kopfstütze seitlich.
- Schieben Sie die Kopfstütze in Pfeilrichtung nach oben oder bei gedrückter Taste ⇒ Abb. 86 (Pfeil) nach unten. Richtige Höhe ⇒ Seite 126.
- Achten Sie darauf, dass die Kopfstütze sicher in einer Position eingerastet ist.

Kopfstütze ausbauen

- Schieben Sie die Kopfstütze ganz nach oben.
- Drücken Sie die Taste ⇒ Abb. 86 -Pfeil-.

- Halten Sie die Taste in gedrückter Stellung und ziehen Sie die Kopfstütze gleichzeitig heraus.

Kopfstütze einbauen

- Stecken Sie die Kopfstütze in die Führungen der entsprechenden Rückenlehne.
- Schieben Sie die Kopfstütze bei gedrückter Taste ⇒ Abb. 86 (Pfeil) **ganz** nach unten.
- Stellen Sie die Kopfstütze der Körpergröße entsprechend ein.

! ACHTUNG!

Fahren Sie niemals mit ausgebauten Kopfstützen – Verletzungsgefahr!

- Stellen Sie die Kopfstützen nach dem Einbau immer richtig entsprechend Ihrer Körpergröße ein, um die optimale Schutzwirkung zu erzielen.
- Beachten Sie Warnhinweise ⇒ Seite 126, „Richtige Einstellung der Kopfstützen“. ■

Vordersitze

Vordersitze einstellen

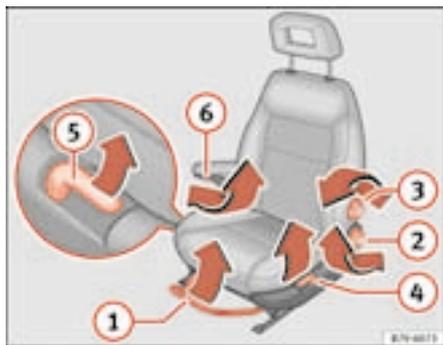


Abb. 87 Bedienelemente am linken Vordersitz

Die Bedienelemente \Rightarrow Abb. 87 sind beim rechten Vordersitz spiegelbildlich angeordnet.

① Sitz in Längsrichtung einstellen

- Ziehen Sie den Bügel nach oben und verschieben Sie den Sitz nach vorne oder hinten \Rightarrow .
- Lassen Sie den Bügel  los und schieben Sie den Sitz weiter, bis die Sitzverrieglung einrastet.

② Neigung der Rückenlehne einstellen

- Entlasten Sie die Lehne und drehen Sie das Handrad.

③ Lendenwirbelstütze²⁵⁾ einstellen

- Entlasten Sie die Lehne und drehen Sie das Handrad.

④ Sitz drehen²⁵⁾

- Verstellen Sie die Sitzfläche ganz nach unten und schieben Sie den Sitz ganz nach hinten.
- Neigen Sie beim *Fahrersitz* die Sitzlehne nach vorne, damit die Lehne beim Drehen nicht gegen das Lenkrad stößt.
- Ziehen Sie den Hebel  hoch und drehen Sie den Sitz \Rightarrow .

⑤ Sitzhöhe einstellen

- Bewegen Sie den Hebel (ggf. mehrfach) aus der Grundstellung nach oben oder unten. Der Sitz wird dabei schrittweise angehoben oder abgesenkt \Rightarrow .

⑥ Armlehne²⁵⁾ einstellen

- Drehen Sie das Rändelrad unterhalb der Armlehne, um sie körpergerecht einzustellen.

Die Polsterpartie der Lendenwirbelstütze wölbt sich durch die Einstellung im Lendenwirbelbereich mehr oder weniger aus. Dadurch wird die natürliche Krümmung der Wirbelsäule besonders wirksam unterstützt.

ACHTUNG!

- Stellen Sie niemals den Fahrer- oder Beifahrersitz während der Fahrt ein. Während der Sitzeinstellung nehmen Sie eine falsche Sitzposition ein – Verletzungsgefahr! Stellen Sie den Fahrer- oder Beifahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein.

²⁵⁾ Sonderausstattung

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Um das Risiko von Verletzungen für den Fahrer und Beifahrer beim plötzlichen Bremsmanöver oder Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit stark nach hinten geneigten Rückenlehnen – Verletzungsgefahr! Die optimale Schutzwirkung des Sicherheitsgurtes wird nur erreicht, wenn sich die Sitzlehnen in einer aufrechten Position befindet und der Fahrer und Beifahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt haben. Je stärker die Rückenlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf!
- Vorsicht beim Einstellen der Sitzhöhe oder der Längsrichtung! Durch unachtsames oder unkontrolliertes Zurückklappen der Lehne können Quetschverletzungen entstehen.
- Drehen Sie niemals den Fahrer- oder Beifahrersitz während der Fahrt. Während der Sitzeinstellung nehmen Sie eine falsche Sitzposition ein – Verletzungsgefahr! Drehen Sie den Fahrer- oder Beifahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug.
- Die drehbaren Vordersitze müssen während der Fahrt in Fahrtstellung stehen und sicher eingerastet sein. Diese Vordersitze dürfen nur bei stehendem Fahrzeug benutzt werden.

⚠ Vorsicht!

Während des Drehvorganges darf sich keine Person auf dem Fahrer- und Beifahrersitz befinden. Befindet sich jemand beim Drehen auf dem Sitz, kann das Drehgestell beschädigt werden. ■

Sitzheizung

Die Sitzflächen und Rückenlehnen der Vordersitze können elektrisch beheizt werden.

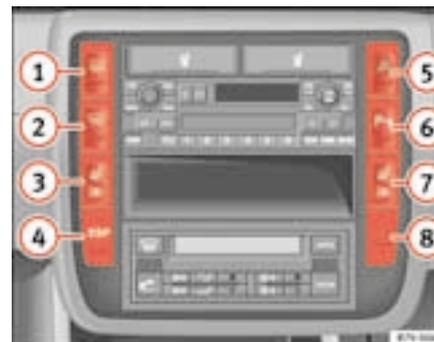


Abb. 88 Mittelkonsole:
Regler für die Sitzheizung

- Drehen Sie den jeweilige Regler ⇒ **Abb. 88**, um die Sitzheizung einzuschalten. In Grundstellung **0** ist die Sitzheizung ausgeschaltet.

Die Sitzheizungen funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung. Der linke Regler steuert den linken Sitz und der rechte Regler den rechten Sitz.

⚠ Vorsicht!

Um die Heizelemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, sollten Sie nicht auf den Sitzen knien oder die Sitzfläche und Sitzlehne anderweitig punktförmig belasten. ■

Rücksitze

Ausstattungsmerkmale der Sitze

Die Sitze im Fahrgastraum können je nach Modellausführung folgende Ausstattungsmerkmale haben:

- Integrierter Dreipunkt-Sicherheitsgurt mit verschiebbarem Gurtzungenhalter.
- Integrierte ISOFIX-Verankerungspunkte für einen Kindersitz.
- Höheneinstellbare Kopfstütze ⇒ Seite 126,

- Sitzplatz für maximal eine Person,
- Einstellbare Armlehnen²⁶⁾,
- Sitz herausnehmbar ⇒ Seite 133,
- Integrierter Kindersitz²⁶⁾.

Sitz mit integriertem Kindersitz

Der Sitz mit integriertem Kindersitz unterscheidet sich in der Funktionalität nicht vom herkömmlichen Sitz. Die Beschreibung des integrierten Kindersitzes finden Sie im Kapitel „Sicherheit geht vor“. ■

²⁶⁾ Sonderausstattung

Sitzanordnung

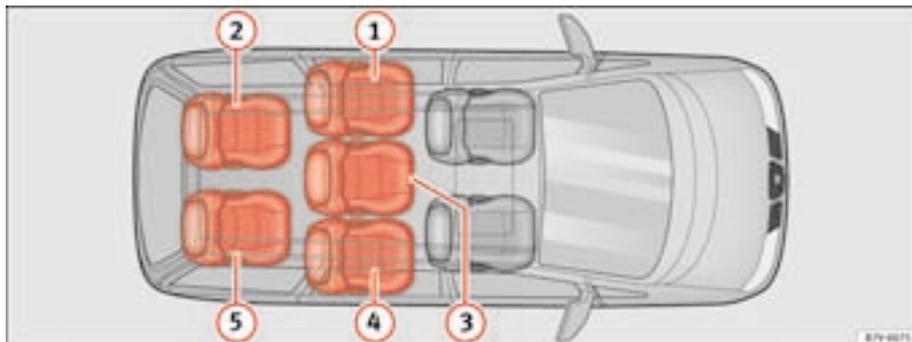


Abb. 89 Maximale Bestuhlung des Alhambra

- ① Zweite Reihe Sitz links.
- ② Dritte Reihe Sitz links.

- ③ Zweite Reihe Sitz Mitte.



- ④ Zweite Reihe Sitz rechts²⁷⁾.
- ⑤ Dritte Reihe Sitz rechts²⁷⁾.

Einbauhinweise für die Sitze

- Die Sitze ① und ② sind baugleich und untereinander austauschbar.
- Die Sitze ④ und ⑤ sind baugleich und untereinander austauschbar.
- Der Sitz ② kann in die Positionen ① eingebaut werden.
- Der Sitz ③ kann in die Positionen ①, ②, ④ und ⑤ eingebaut werden. ■

Sitz verschieben

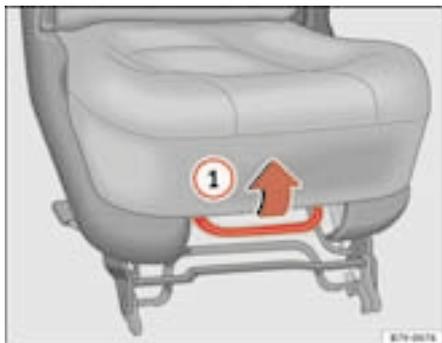


Abb. 90 Verschieben des Sitzes in der Längsrichtung

- Achten Sie darauf, dass sich das Fahrzeug nicht in einer starken Hanglage befindet.

²⁷⁾ Sonderausstattung

- Ziehen Sie den Entriegelungsbügel ⇒ Abb. 90 in Pfeilrichtung nach oben und halten ihn in dieser Stellung fest.
- Verschieben Sie den Sitz.
- Lassen Sie den Entriegelungsbügel los.
- Prüfen Sie, ob der Einzelsitz sicher eingerastet ist.

⚠ ACHTUNG!

- **Vorsicht beim Einstellen des Sitzes in Längsrichtung!** Durch unachtsames oder unkontrolliertes Zurückklappen der Lehne können Quetschverletzungen entstehen.
- **Stellen Sie den Sitz nur bei stehendem Fahrzeug ein.** Ihr Sitz könnte sich sonst während der Fahrt unerwartet verstellen und das kann zu einer gefährlichen Verkehrssituation und damit zu Verletzungen führen.
- **Lesen und beachten Sie die Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sitzen ⇒ Seite 135.** ■

Sitzlehne und Sitz vorklappen

Sie haben zwei Möglichkeiten die Sitzlehne bzw. den Sitz vorzuklappen.



Abb. 91 Sitz von der Seite: Sitzlehne und Sitz vorklappen

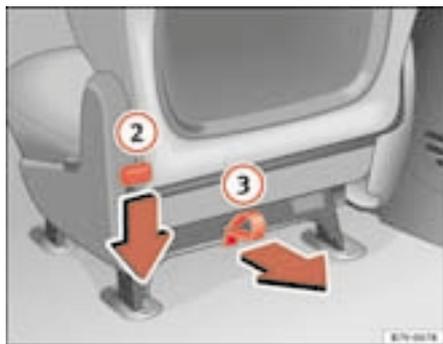


Abb. 92 Sitz von hinten: Sitzlehne und Sitz vorklappen

Rückenlehne vorklappen

- Ziehen Sie den Verriegelungshebel an der Sitzfläche ⇒ Abb. 91 (2) nach oben *oder* drücken Sie den Hebel an der Rückseite des Sitzes ⇒ Abb. 92 (2) nach unten.
- Drücken Sie die Rückenlehne nach unten, bis die Lehne verriegelt.

Sitz vorklappen

- Schieben Sie die Kopfstützen ganz nach unten ⇒ Seite 127.
- Klappen Sie die Rückenlehne vor.
- Ziehen Sie den Verriegelungshebel an der Sitzfläche ⇒ Abb. 91 (3) nach oben *oder* ziehen Sie die Zugschleife an der Rückseite des Sitzes ⇒ Abb. 92 (3).
- Klappen Sie den Sitz nach vorne.

Sitz zurückklappen

- Klappen Sie den Sitz zurück, bis er in den hinteren Bodenverankerungen einrastet.
- Klappen Sie die Rückenlehne zurück.
- Prüfen Sie durch Ziehen am Sitz nach oben, ob die Verriegelung richtig eingerastet sind.
- Stellen Sie die Kopfstütze der Körpergröße entsprechend ein.

In umgeklappter Stellung ist die Rückenlehne verriegelt. Deshalb muss der Verriegelungshebel (2) zum Hochklappen erneut gezogen bzw. gedrückt werden.

ACHTUNG!

Wenn Sie die Hebel zur Neigungseinstellung betätigen, ohne das die Rückenlehne festgehalten wird, klappt die Rückenlehne durch Federkraft nach vorne – Verletzungsgefahr!

- Halten Sie immer die Rückenlehne fest, wenn Sie die Neigung einstellen.
- Lesen und beachten Sie die Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sitzen ⇒ Seite 135. ■

Sitze aus- und einbauen

Der Aus- und Einbau der Sitze ist einfacher, wenn diese Tätigkeiten von zwei Personen durchgeführt werden.



Abb. 93 Bügel zum Aus- und Einbauen des Einzelsitzes

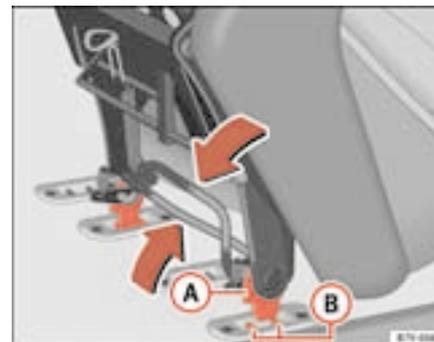


Abb. 94 Sitz einbauen: Bügel und Haltebolzen

Einzelsitz ausbauen

- Schieben Sie die Kopfstützen ganz nach unten ⇒ Seite 127.
- Klappen Sie die Rückenlehne vor ⇒ Seite 132.
- Klappen Sie den Sitz vor ⇒ Seite 132.
- Schieben Sie beim Ausbau eines Einzelsitzes in der dritten Sitzreihe²⁸⁾ den Sitz ganz nach hinten und den Sitz in der zweiten Sitzreihe ganz nach vorne.
- Drücken Sie die beiden Bügel ⇒ Abb. 93 unter dem Sitz in Pfeilrichtung zusammen und nehmen Sie den Sitz nach oben heraus.

Sitz einbauen

- Drücken Sie die beiden Bügel unter dem Sitz in Pfeilrichtung zusammen und die Bügel festhalten. ▶

²⁸⁾ Sonderausstattung

- Stellen Sie das Sitzgestell ⇒ Seite 133, Abb. 94 (A) zwischen die Haltebolzen (B) in die Bodenverankerungen und lassen Sie beide Bügel los.
- Prüfen Sie durch Ziehen am Sitz nach oben, ob die vorderen Sitzverankerungen richtig eingerastet sind.
- Klappen Sie den Sitz zurück, bis er in den hinteren Bodenverankerungen einrastet.
- Klappen Sie die Rückenlehne zurück und stellen Sie die Kopfstütze der Körpergröße entsprechend ein.

Abdeckungen für Bodenverankerungen

Nach Ausbau der Sitze im Fahrgastraum können Sie die Bodenverankerungen mit den Abdeckungen z. B. vor Verschmutzung schützen. Sie erhalten zu Ihrem Fahrzeug 12 Abdeckungen.

Führen Sie die Abdeckung in die Bodenverankerung und drücken Sie sie hinein.

Vor dem Einbau der Sitze müssen Sie die Abdeckungen mit dem Fahrzeugschlüssel herausnehmen.

ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie die Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sitzen ⇒ Seite 135. ■

Armlehnen



Abb. 95 Abnehmbare Armlehne: Taste



Abb. 96 Transportbeutel für abnehmbare Armlehnen

Armlehne einstellen

- Drehen Sie an dem Rändelrad unterhalb der Lehne, um die Neigung der Armlehne stufenlos einzustellen.

Abnehmbare²⁹⁾ Armlehne

- Fassen Sie seitlich hinter die Armlehne und drücken Sie die Taste ⇒ Seite 134, Abb. 95 in Pfeilrichtung.
- Ziehen Sie die Lehne bei gedrückter Taste seitlich aus der Aufnahme heraus.
- Achten Sie beim **Einbauen** darauf, dass die Armlehne sicher in der Aufnahme einrastet.

Die abnehmbaren Armlehnen für die zweite Sitzreihe befinden sich in einem Transportbeutel ⇒ Seite 134, Abb. 96.

Der Beutel hängt an der Kopfstütze eines Sitzes in der letzten Sitzreihe bzw. bei Fahrzeugen mit 4 integrierten Kindersitzen²⁹⁾ am mittleren Sitz der zweiten Sitzreihe.

ACHTUNG!

- Sie sollten den Transportbeutel nicht ungesichert im Fahrzeug mitnehmen, sonst wird er bei einem Unfall oder Bremsmanöver zu einem Sicherheitsrisiko. Am Besten ist eine Aufbewahrung des Beutels zu Hause.
- Falls Sie den Beutel doch im Fahrzeug mitführen möchten, dürfen Sie ihn auf keinen Fall an der Kopfstütze eines integrierten Kindersitzes befestigen. Im Falle eines Unfalls oder Bremsmanövers könnte die Sitzlehne durch das hohe Gewicht des Beutels nach vorne klappen. ■

Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sitzen

ACHTUNG!

- Personen dürfen nur dann auf den Sitzen im Fahrzeug befördert werden, wenn folgende Bedingungen gleichzeitig erfüllt sind:
 - Der Sitz muss sich in den dafür vorgesehenen Bodenverankerungen befinden und sicher eingerastet sein,
 - Die Sitzlehnen aller Sitze müssen sich in einer aufrechten Position befinden und sicher eingerastet sein,
 - Der vorhandene Sicherheitsgurt muss zugänglich und von der Person auf dem Sitz richtig angelegt sein,
 - Alle Personen müssen die richtige Sitzposition eingenommen haben und diese während der Fahrt beibehalten.
- Ein ausgebauter Sitz kann Verletzungen verursachen, wenn er im Fahrzeug transportiert wird. Jeder Sitz muss sich immer in den Bodenverankerungen befinden und sicher eingerastet sein. Dabei hat sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position zu befinden. Eine nicht richtig befestigte Sitzbank kann für alle Fahrzeuginsassen lebensgefährlich sein.
- Achten Sie darauf, dass die Sitzfüße von den Sitzen nach dem Ausbau nicht verschmutzt oder beschädigt werden.
- Alle Einstellungen am Sitz sowie der Aus- und Einbau dürfen nur bei stehendem Fahrzeug vorgenommen werden. ■

²⁹⁾ Sonderausstattung

Einige Sitzverstellmöglichkeiten des Alhambra

Hier zeigen wir Ihnen, wie Sie die Sitzanordnung verändern können.

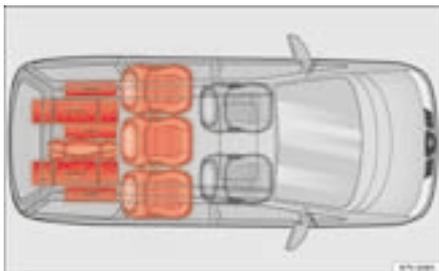


Abb. 97 Alhambra, mit Gepäck beladen.

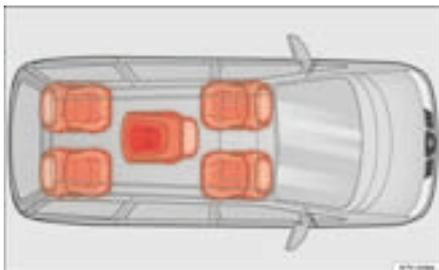


Abb. 98 Alhambra als Konferenzzimmer

Die Abbildungen zeigen selbstverständlich nur einige der vielfältigen Sitzverstellmöglichkeiten des Alhambra. Sie können z. B. für Ihre Fahrräder bei Ihrem SEAT-Service entsprechende Halterungen erhalten. Damit transportieren Sie die Fahrräder diebstahl- und wettergeschützt.

Oder Sie drehen³⁰⁾ den Fahrer- und Beifahrersitz um 180°, um den Alhambra als Konferenzzimmer oder Frühstücksraum zu benutzen. Oder Sie bauen mit wenigen Handgriffen die Sitze in der dritten Sitzreihe³⁰⁾ aus, um viel Gepäck transportieren zu können.

ACHTUNG!

- **Gepäck und Gegenstände im Gepäck- oder Fahrgastraum können beim Bremsen nach vorne fliegen. Bitte sichern Sie immer diese Gegenstände ausreichend.**
- **Entriegeln Sie beim Vorklappen eines Sitzes der dritten Sitzreihe nicht die Rücksitzlehne eines Sitzes in der zweiten Sitzreihe. Eine nicht ordnungsgemäß verriegelte Rücksitzlehne kann zu erheblichen Verletzungen führen. ■**

³⁰⁾ Sonderausstattung

Ablage

Ablagefach auf der Beifahrerseite

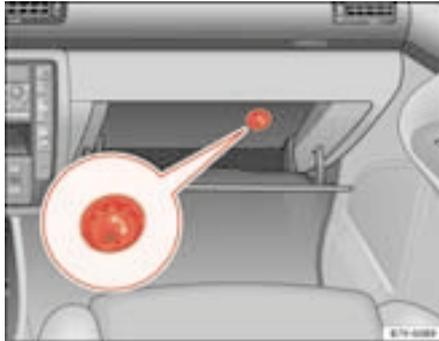


Abb. 99 Beifahrerseite:
Ablage

Das Fach lässt sich durch Ziehen am Öffnungshebel öffnen ⇒ Abb. 99. Das Fach ist abgeschlossen, wenn der Schlossschlitz* waagrecht steht.

Bordbuchablage

Das Bordbuch sollte immer im Ablagefach aufbewahrt werden.

Ablagefach kühlen

Rechts an der Rückwand befindet sich eine Luftaustrittsdüse ⇒ Abb. 99, durch die bei eingeschalteter Klimaanlage gekühlte Luft in das Fach geleitet werden kann. Die Luftaustrittsdüse kann durch Drehen geöffnet und geschlossen werden.

ACHTUNG!

Lassen Sie den Ablagefachdeckel während der Fahrt immer geschlossen, um das Verletzungsrisiko während eines plötzlichen Bremsmanövers oder im Falle eines Unfalles zu reduzieren. ■

Ablagefach in der Mitte der Instrumententafel



Abb. 100 Ablagefach in
der Mitte der Instrumen-
tentafel

Zum Öffnen des Anlagefachs in Pfeilrichtung auf den Bereich in der Nähe der Luftaustrittsdüsen (gepunkteter Bereich) drücken. Das Ablagefach wird durch Federwirkung geöffnet ⇒ Abb. 100.

Zum Schließen den Deckel manuell herunterdrücken, bis er vollständig geschlossen ist. ■

Ablagefach oben rechts in der Instrumententafel

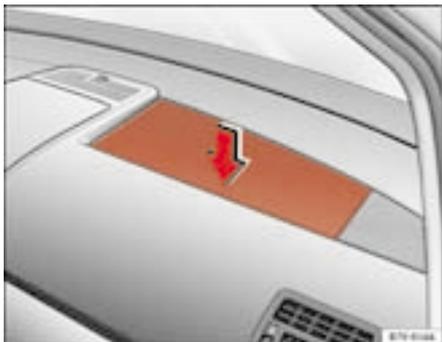


Abb. 101 Ablagefach oben rechts in Instrumententafel

Zum Öffnen in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 101 drücken. Das Ablagefach wird durch Federwirkung geöffnet.

Zum Schließen den Deckel manuell herunterdrücken, bis er vollständig geschlossen ist. ■

Ablagefach in der Mittelkonsole*



Abb. 102 Ablagefach in der Mittelkonsole

Einige Modellausführungen verfügen über ein Ablagefach zwischen Autoradio und Climatronic. ■

Ablagefächer im Gepäckraum



Abb. 103 Ablagefächer im Gepäckraum

Auf der rechten Seite befindet sich ein Ablagefach, das z. B. zur Aufbewahrung des Warndreiecks genutzt werden kann.

Zum Öffnen in Pfeilrichtung am Deckel ziehen **1** ⇒ Abb. 103.

Zum Schließen den Deckel in Pfeilrichtung drücken **2** ⇒ Abb. 103. ■

Weitere Ablagemöglichkeiten



Abb. 104 Ablagefach im Dachhimmel



Abb. 105 Ablagefach in der Fahrertür

Weitere Ablagemöglichkeiten befinden sich unter anderem in der Beifahrertür, in der Fahrertür ⇒ Abb. 105 sowie bei Fahrzeugen mit Kopfairbag ³¹⁾ im Dachhimmel ⇒ Abb. 104. ▶

Kleiderhaken befinden sich im Dachhimmel, jeweils in den Haltegriffen im Fahrergastraum.

Einbauort CD-Wechsler³¹⁾

Der werkseitig lieferbare CD-Wechsler befindet sich entweder in der Instrumententafel oder im rechten Ablagefach im Gepäckraum.

ACHTUNG!

- Stellen Sie sicher, dass während der Fahrt keine Gegenstände aus der Instrumententafel oder aus anderen Ablagemöglichkeiten in den Fußraum des Fahrers geraten können. Im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers wären Sie nicht mehr in der Lage, zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben – Unfallgefahr!
- Aufgehängte Kleidungsstücke dürfen die Sicht des Fahrers nicht beeinträchtigen – Unfallgefahr! Die Kleiderhaken sind nur für das Aufhängen von leichten Kleidungsstücken entwickelt worden. Lassen Sie keine harten, scharfen oder schweren Gegenstände in den aufgehängten Kleidungsstücken. Bei plötzlichen Bremsmanövern oder Unfällen, insbesondere mit Airbagauslösung, können diese Teile die Insassen verletzen. ■

Getränkehalter

Zwei Getränkehalter befinden sich in der Mittelkonsole.

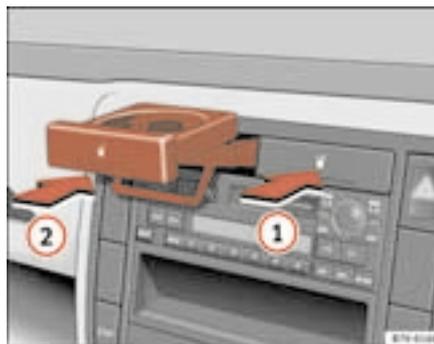


Abb. 106 Getränkehalter in der Mittelkonsole

Getränkehalter öffnen

- Drücken Sie kurz auf das Symbol des Getränkehalters. Der Getränkehalter fährt durch Federkraft heraus.

Getränkehalter schließen

- Drücken Sie den Getränkehalter in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 106 ganz hinein, bis er einrastet.

ACHTUNG!

Unsachgemäßer Gebrauch der Getränkehalter kann Verletzungen verursachen. ▶

³¹⁾ Sonderausstattung

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Aus Sicherheitsgründen dürfen in jedem Getränkehalter nur herkömmliche Getränkeflaschen oder -dosen mit maximal 0,5 l Inhalt gestellt werden.
- Stellen Sie keine heißen Getränke in die Getränkehalter. Im Falle eines normalen oder plötzlichen Fahrmanövers, beim plötzlichen Bremsen oder beim Unfall können die heißen Getränke verschüttet werden – Verbrühungsgefahr!
- Achten Sie darauf, dass während der Fahrt keine Dose oder irgendein anderer Gegenstand in den Fußraum des Fahrers fällt, da der Gegenstand in den Bereich der Pedale rollen und somit die Bedienung derselben beeinträchtigen könnte. Im Falle eines plötzlichen Fahr- oder Bremsmanövers wären Sie nicht mehr in der Lage, zu bremsen, die Kupplung zu betätigen oder Gas zu geben – Unfallgefahr!
- Setzen Sie geschlossene Getränkedosen niemals längere Zeit der direkten Sonneneinstrahlung aus und lassen diese längere Zeit niemals in einem stark aufgeheizten Fahrzeug, da die Dosen explodieren könnten.

⚠ Vorsicht!

Lassen Sie keine offenen Getränke während der Fahrt im Getränkehalter stehen. Die Getränke könnten z. B. beim Bremsen verschüttet werden und Schäden am Fahrzeug verursachen.

i Hinweis

Bei Fahrzeugen mit Freisprecheinrichtung³²⁾ entfällt der linke Getränkehalter ■

³²⁾ Sonderausstattung

Klapptisch

An den Rückseiten der Vordersitzlehnen befinden sich Klapptische.

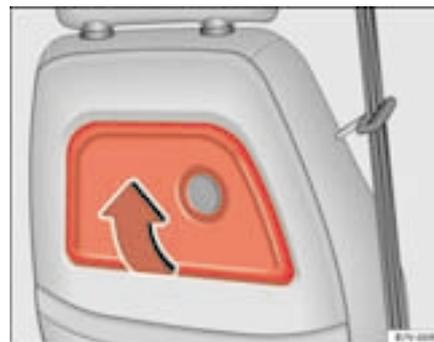


Abb. 107 Klapptisch am rechten Vordersitz

Klapptisch aufstellen

- Klappen Sie den Tisch in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 107 nach oben, bis er einrastet.

Klapptisch zurückklappen

- Drücken Sie den Tisch entgegen der Pfeilrichtung ⇒ Abb. 107 nach unten, bis er einrastet.

⚠ ACHTUNG!

Während der Fahrt darf der Klappptisch nicht aufgestellt sein, wenn sich in der zweiten Sitzreihe Mitfahrer befinden. Bei einem plötzlichen Bremsmanöver besteht Verletzungsgefahr! Der Tisch muss deshalb während der Fahrt heruntergeklappt und eingerastet sein. ■

Kleiderbügel

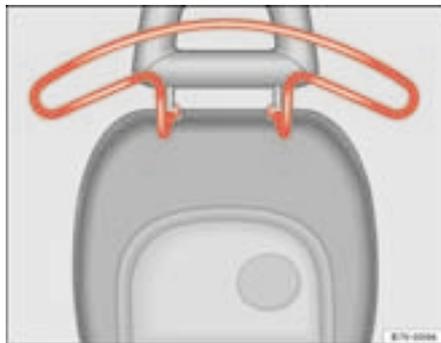


Abb. 108 Kleiderbügel am Vordersitz

Kleiderbügel ausbauen

- Bauen Sie die Kopfstütze aus ⇒ Seite 127.
- Ziehen Sie den Kleiderbügel³³⁾ von den Stangen der Kopfstütze ⇒ Abb. 108 ab.

⚠ ACHTUNG!

- Befestigen Sie den Kleiderbügel niemals an der Kopfstütze eines integrierten Kindersitzen, da die Kopfstütze nicht vollständig einrastet und sich bei einem Unfall lösen würde.
- Ein Kleiderbügel darf nur dann befestigt sein, wenn auf dem Sitzplatz dahinter keine Person sitzt. Bei einem Unfall besteht - Verletzungsgefahr!

⚠ Vorsicht!

Bitte befestigen Sie den Kleiderbügel nur am Fahrer- oder Beifahrersitz und nicht an den Sitzen im Fahrgastraum. Die Seitenverkleidung wird sonst beim Vor- und Zurückklappen der Sitze beschädigt. ■

Netzablage für Kleinteile



Abb. 109 Ablagenetz an den Sitzen der zweiten Reihe

³³⁾ Sonderausstattung

An den Sitzen der zweiten Reihe befinden sich ein Ablagenetz ⇒ Seite 142, Abb. 109 für Kleinteile.

Dieses Ablagenetz ist für Zeitungen oder eine herkömmliche Getränkedose bzw. Getränkeflasche mit max. 0,5l-Inhalt geeignet ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG!

- Achten Sie darauf, dass während der Fahrt keine Dose oder irgendein anderer Gegenstand in den Fußraum des Fahrers fällt, da der Gegenstand in den Bereich der Pedale rollen und somit die Bedienung derselben beeinträchtigen könnte. Im Falle eines plötzlichen Fahr- oder Bremsmanövers wären Sie nicht mehr in der Lage, zu bremsen, die Kupplung zu betätigen oder Gas zu geben – Unfallgefahr! ■

Aschenbecher*, Zigarettenanzünder* und Steckdosen

Aschenbecher vorne



Abb. 110 Aschenbecher vorne

Aschenbecher öffnen und schließen

- Zum Öffnen schieben Sie die Abdeckung ⇒ Abb. 110 (Pfeil) des Aschenbeckers nach vorne, bis sie einrastet.
- Zum Schließen drücken Sie die Abdeckung ganz nach unten.

Aschenbecher leeren

- Schieben Sie zum Herausnehmen die Ascherblende nach vorn auf, bis sie einrastet.
- Nehmen Sie den Aschereinsatz heraus. ▶

Bei Fahrzeugen ohne Raucherpaket befindet sich anstelle des Aschenbechers eine Ablage.

! ACHTUNG!

- Stecken Sie niemals Papier in den Aschenbecher. Heiße Asche kann das Papier im Aschenbecher in Brand setzen. ■

Aschenbecher hinten



Abb. 111 Aschenbecher hinten

Aschenbecher in den hinteren Türen entleeren

- Öffnen Sie den Aschenbecher und nehmen Sie den Aschereinsatz heraus.

! ACHTUNG!

- Stecken Sie niemals Papier in den Aschenbecher. Heiße Asche kann das Papier im Aschenbecher in Brand setzen. ■

Zigarettenanzünder



Abb. 112 Zigarettenanzünder im Aschenbecher

- Öffnen Sie den Aschenbecher ⇒ Seite 143, Abb. 110.
- Drücken Sie den Anzünderknopf des Zigarettenanzünder ⇒ Abb. 112 hinein ⇒ !.
- Warten Sie, bis der Anzünderknopf etwas hervorspringt.
- Ziehen Sie den Zigarettenanzünder heraus und zünden Sie die Zigarette an der glühenden Heizspirale an. ▶

Bei Fahrzeugen ohne Raucherpaket befindet sich anstelle des Zigarettenanzünders eine 12 Volt Steckdose ⇒ Seite 145.

! ACHTUNG!

- **Unsachgemäße Benutzung des Zigarettenanzünders kann zu Verletzungen führen oder einen Brand verursachen.**
- **Vorsicht beim Benutzen des Zigarettenanzünders! Durch den unachtsamen oder unkontrollierten Gebrauch des Zigarettenanzünders können Verbrennungen verursacht werden – Verletzungsgefahr!**
- **Der Zigarettenanzünder funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. bei abgezogenem Zündschlüssel. Deshalb sollten Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden – Brandgefahr! ■**

Steckdosen

An jede 12 Volt Steckdose kann elektrisches Zubehör angeschlossen werden.



Abb. 113 Steckdose im Gepäckraum

Steckdose in der Mittelkonsole

Die 12-Volt-Steckdose im Ablagefach oder die 12-Volt-Steckdose des Zigarettenanzünders³⁴⁾ kann für elektrisches Zubehör mit einer Leistungsaufnahme bis 120 Watt verwendet werden.

Steckdose im Gepäckraum³⁴⁾

Die 12-Volt-Steckdose im Gepäckraum ⇒ **Abb. 113** kann für elektrisches Zubehör verwendet werden. Dabei darf die Leistungsaufnahme an der Steckdose 120 Watt nicht überschreiten.

Bei Fahrzeugen mit Zusatzbatterie³⁴⁾ wird die Steckdose von der Zusatzbatterie versorgt.

! ACHTUNG!

Die Steckdosen und damit das angeschlossene elektrische Zubehör funktionieren auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. bei abgezogenem Zündschlüssel. Unsachgemäße Benutzung der Steckdosen oder Stromanschlüsse und des elektrischen Zubehörs kann zu ernstesten Verletzungen führen bzw. einen Brand verursachen. Deshalb sollten Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden – Verletzungsgefahr!



Hinweis

- Bei stehendem Motor und eingeschaltetem Zubehör entlädt sich die Fahrzeugbatterie.
- Beachten Sie vor dem Kauf von Zubehörteilen die Hinweise in ⇒ Seite 208. ■

³⁴⁾ Sonderausstattung

Warndreieck und Verbandskasten

Warndreieck

Das Warndreieck kann in einer Halterung hinter der rechten Gepäckraumverkleidung aufbewahrt werden.



Hinweis

Das Warndreieck gehört nicht zur Serienausstattung des Fahrzeugs. ■

Verbandskasten

Ein handelsüblicher Verbandskasten passt zusammen mit einem Warndreieck in die Halterung hinter der rechten Gepäckraumverkleidung.

Bei Fahrzeugen mit abnehmbarer Anhängerkupplung ³⁵⁾ passt aus Platzgründen nur ein handelsübliches Verbandskissen mit einem Warndreieck in die Halterung.



Hinweis

- Bei einigen Fahrzeugen befindet sich die Halterung für den Verbandskasten hinter der linken Gepäckraumverkleidung.
- Der Verbandskasten gehört **nicht** zum Lieferumfang des Fahrzeugs.
- Das Verbandskissen oder der Verbandskasten muss den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
- Achten Sie beim Verbandskissen / Verbandskasten auf das Verfalldatum der Inhalte. Nach Ablauf des Verfalldatums sollten Sie so schnell wie möglich ein neues Verbandskissen / Verbandskasten kaufen.

³⁵⁾ Sonderausstattung

- Beachten Sie vor dem Kauf von Zubehör und Ersatzteilen die Hinweise des Kapitels „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Gepäckraum

Gepäckraum beladen

Alle Gepäckstücke oder lose Gegenstände müssen sicher im Gepäckraum befestigt sein.

Um die guten Fahreigenschaften Ihres Fahrzeugs zu erhalten, achten Sie auf folgende Punkte:

- Vergrößern Sie bei Bedarf den Gepäckraum, indem Sie z. B. die Sitzeinrichtung ausbauen.
- Verteilen Sie die Ladung so gleichmäßig wie möglich im Gepäckraum.
- Legen und verstauen Sie schwere Gegenstände direkt auf dem Boden und nach Möglichkeit über oder vor die Hinterachse.
- Fahren Sie besonders vorsichtig, wenn Sie schwere Gegenstände transportieren ⇒ Seite 148.
- Befestigen Sie schwere Gegenstände mit geeigneten Spannbandern an den vorhandenen Verzurrösen ⇒ Seite 148.
- Machen Sie ggf. andere Verkehrsteilnehmer auf Gegenstände aufmerksam, die aus dem Gepäckraum herausragen. Beachten Sie dabei die gültigen gesetzlichen Bestimmungen. ▶

Wenn Sie mit offener Heckklappe fahren, beachten Sie die Hinweise
⇒ Seite 101.

ACHTUNG!

Loses Ladegut oder andere Gegenstände im Gepäckraum können zu ernststen Verletzungen führen.

- Verstauen Sie Gegenstände immer im Gepäckraum und befestigen Sie diese an den Verzurrösen.
- Benutzen Sie speziell zum Befestigen von schweren Gegenständen geeignete Spannbänder.
- Lose Gegenstände können bei plötzlichen Manövern oder Unfällen nach vorne fliegen und Fahrzeuginsassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn die umherfliegenden Gegenstände vom auslösenden Airbag getroffen werden. In solch einem Fall können die Gegenstände zu „Geschossen“ werden – Lebensgefahr!
- Beim Transport von schweren Gegenständen verändern sich die Fahreigenschaften durch Schwerpunktverlagerung – Unfallgefahr! Passen Sie deshalb Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit den Gegebenheiten an.
- Überschreiten Sie niemals die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs. Wenn die zulässigen Achslasten bzw. das zulässige Gesamtgewicht überschritten werden, können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern und zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.
- Lassen Sie Ihr Fahrzeug niemals unbeaufsichtigt, besonders wenn die Heckklappe geöffnet ist. Kinder könnten in den Gepäckraum klettern und die Heckklappe von innen schließen. Damit wären sie eingeschlossen und können ohne Hilfe von außen nicht mehr heraus - Lebensgefahr!
- Lassen Sie keine Kinder im und am Fahrzeug spielen. Schließen und verriegeln Sie sowohl die Heckklappe als auch alle Türen, wenn Sie das Fahrzeug verlassen. Vergewissern Sie sich vor dem Verriegeln, dass sich keine Personen oder Kinder im Fahrzeug befinden.

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Nehmen Sie niemals Insassen im Gepäckraum mit. Jeder Insasse muss richtig angegurtet sein .**

Vorsicht!

- Vermeiden Sie auf jeden Fall starke Punktbelastungen durch schwere Gegenstände auf den Fahrzeugboden.
- Die Heizfäden in der Heckscheibe sowie die Scheibenantennen der Radiolanlage in den hinteren Seitenscheiben können durch scheuernde Gegenstände auf der Gepäckraumabdeckung zerstört werden.
- Bei herausgenommener Sitzeinrichtung im Fahrgastraum sollten Sie eine großflächige und stabile Unterlage über die Bodenverankerungen legen, um Beschädigungen zu vermeiden.

Hinweis

- Ein Luftaustausch im Fahrzeug hilft ein Beschlagen der Scheiben zu reduzieren. Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsschlitze in der Seitenverkleidung des Gepäckraumes. Stellen Sie sicher, dass die Entlüftungsschlitze nicht abgedeckt sind.
- Geeignete Spanngurte zum Befestigen des Ladegutes an den Verzurrösen können Sie über den Zubehörhandel beziehen. ■

Verzurrösen

Im Gepäckraum befinden sich Verzurrösen zum Befestigen von Gepäckstücken und Gegenständen.

- Benutzen Sie immer geeignete und unbeschädigte Spannbänder, um Gepäckstücke und Gegenstände sicher an den Verzurrösen zu befestigen ⇒  in „Gepäckraum beladen“ auf Seite 146.

Die Haltebügel der ausklickbaren Sicherheitsgurte für die 3. Sitzreihe und die Bodenverankerungen für die Sitze können als Verzurrösen für Gepäckstücke verwendet werden.

Bei einer Kollision oder einem Unfall können auch kleine und leichte Gegenstände soviel Energie aufnehmen, dass sie schwerste Verletzungen verursachen können. Die Größe der „Energie“ hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit und vom Gewicht des Gegenstandes ab. Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamere Faktor.

Ein Beispiel: Ein 4,5 kg schwerer Gegenstand liegt ungesichert im Fahrzeug. Bei einem Frontalunfall mit einer Geschwindigkeit von 50 km/h erzeugt dieser Gegenstand Kräfte, die dem 20-fachen seines Gewichtes entsprechen. Das bedeutet, dass das Gewicht des Gegenstands auf ca. 90 kg ansteigt. Sie können sich vorstellen, was für Verletzungen entstehen, wenn dieses durch den Innenraum fliegende „Geschoss“ einen Insassen trifft. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn die umherfliegenden Gegenstände vom auslösenden Airbag getroffen werden.



ACHTUNG!

Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrösen mit ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen befestigt, können im Falle von Bremsmanövern oder Unfällen Verletzungen entstehen.

ACHTUNG! Fortsetzung

- Um zu verhindern, dass Gepäckstücke oder Gegenstände nach vorne fliegen können, benutzen Sie immer geeignete Verzurrleinen, die an den Verzurrösen sicher befestigt werden.
- Befestigen Sie niemals einen Kindersitz an den Verzurrösen. ■

Beladen von schweren Gegenständen

Das Beladen von schweren Gegenständen und das Fahren damit erfordern besondere Vorsichtsmaßnahmen.

Um Beschädigungen zu vermeiden und um die Fahrsicherheit nicht zu beeinträchtigen, beachten Sie folgende Hinweise:

- Vergrößern Sie bei Bedarf den Gepäckraum, indem Sie z. B. die Sitzeinrichtung ausbauen.
- Legen Sie **vor** dem Beladen eine stabile Unterlage bündig auf den Fahrzeugboden.
- Sparen Sie ggf. die stabile Unterlage an den Stellen aus, wo sich hervorstehende Teile im Fahrzeugboden befinden.
- Schützen Sie die Sitzbefestigungspunkte vor Beschädigungen.
- Vermeiden Sie auf jeden Fall starke Punktbelastungen.
- Sichern Sie die Gegenstände mit geeigneten Spanngurten an Verzurrösen.
- Fahren Sie besonders vorsichtig und vorausschauend.
- Vermeiden Sie abrupte oder plötzliche Fahr- und Bremsmanöver. ▶

 **ACHTUNG!**

Lesen und beachten Sie aus Sicherheitsgründen alle Hinweise zum Beladen des Fahrzeuges ⇒ Seite 149.

 **Vorsicht!**

- Bei herausgenommener Sitzeinrichtung im Fahrgastraum sollten Sie eine großflächige und stabile Unterlage über die Sitzschienen legen, um Beschädigungen zu vermeiden.
- Vermeiden Sie auf jeden Fall starke Punktbelastungen. ■

Sicherheitshinweise zum Beladen des Fahrzeuges

 **ACHTUNG!**

Loses Ladegut oder andere Gegenstände im Gepäckraum können zu ernstesten Verletzungen führen.

- Verstauen Sie Gegenstände immer sicher im Fahrzeug und befestigen Sie diese bei Bedarf an den Verzurrösen.
- Benutzen Sie speziell zum Befestigen von schweren Gegenständen geeignete Spannbänder.
- Lose Gegenstände im Fahrzeug können plötzlich verrutschen und die Fahrsicherheit sowie die Fahreigenschaften des Fahrzeuges durch die Schwerpunktverlagerung beeinträchtigen.
- Lose Gegenstände können bei plötzlichen Manövern oder Unfällen nach vorne fliegen und Fahrzeuginsassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn die umherfliegenden Gegenstände vom auslösenden Airbag getroffen werden. In solch einem Fall können die Gegenstände zu „Geschossen“ werden – Lebensgefahr!

 **ACHTUNG! Fortsetzung**

- Beim Transport von schweren Gegenständen verändern sich die Fahreigenschaften durch Schwerpunktverlagerung – Unfallgefahr! Passen Sie deshalb Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit den Gegebenheiten an.
- Überschreiten Sie niemals die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeuges. Wenn die zulässigen Achslasten bzw. das zulässige Gesamtgewicht überschritten werden, können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern und zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.
- Lassen Sie Ihr Fahrzeug niemals unbeaufsichtigt, besonders wenn die Heckklappe geöffnet ist. Kinder könnten in das Fahrzeug klettern und die Heckklappe von innen schließen. Damit wären sie eingeschlossen und können ohne Hilfe von außen nicht mehr heraus - Lebensgefahr!
- Lassen Sie keine Kinder im und am Fahrzeug spielen. Schließen und verriegeln Sie alle Fenster, die Heckklappe und alle Türen, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.
- Nehmen Sie niemals Insassen im Gepäckraum mit. Jeder Insasse muss richtig angegurtert sein. ■

Gepäckraumabdeckung

Die ausgezogene Gepäckraumabdeckung dient dem Schutz vor Blicken in den Gepäckraum.

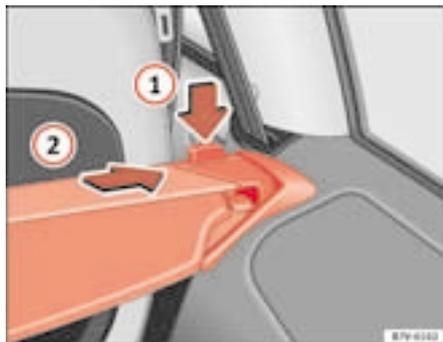


Abb. 114 Gepäckraumabdeckung: Halterung auf der rechten Seite



Abb. 115 Gepäckraumabdeckung: Halterung auf der linken Seite

Gepäckraum abdecken

- Ziehen Sie die eingebaute Gepäckraumabdeckung am Griff nach hinten und hängen Sie die Haltestange seitlich in die Halterungen ein.

Gepäckraumabdeckung ausbauen

- Drücken Sie die Entriegelungstaste (bei aufgerollter Gepäckraumabdeckung) ⇒ Abb. 114 ① in Pfeilrichtung und nehmen Sie die Gepäckraumabdeckung nach oben aus der rechten Halterung.
- Ziehen Sie die Abdeckung in Pfeilrichtung ② aus der linken Halterung heraus und nehmen Sie die Gepäckraumabdeckung aus dem Fahrzeug.

Gepäckraumabdeckung einbauen

- Drücken Sie die Gepäckraumabdeckung bis zum Anschlag in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 115 ③ in die linke Halterung.
- Drücken Sie die Abdeckung von oben in die rechte Halterung, bis sie einrastet.

Durch das Ablegen von leichten Kleidungsstücken oder Gegenständen auf der ausgezogenen Gepäckraumabdeckung kann die Sicht nach hinten durch die Heckscheibe eingeschränkt sein. ▶

ACHTUNG!

- Lassen Sie niemals harte, schwere oder scharfe Gegenstände in den Taschen der Kleidung oder auf der (ausgezogenen) Gepäckraumabdeckung liegen. Auch Tiere dürfen sich nicht auf der ausgezogenen Gepäckraumabdeckung aufhalten. Bei einem plötzlichen Brems- oder Fahrmanöver sowie bei einem Unfall gefährden diese Gegenstände und die Tiere alle Fahrzeuginsassen – Verletzungsgefahr!

Vorsicht!

Die Heizfäden der Heckscheibe sowie die Scheibenantennen der Radioanlage in den hinteren Seitenscheiben können durch scheuernde Gegenstände auf der Gepäckraumabdeckung zerstört werden. ■

Netztrennwand

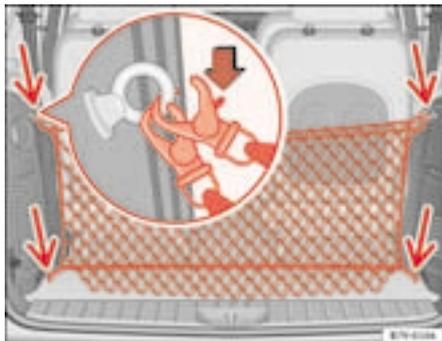


Abb.116 Netztrennwand in eingebautem Zustand

- Zum Ausbauen der Netztrennwand hängen Sie die sechs Befestigungshaken ⇒ Abb. 116 (Pfeile) aus.

Die Netztrennwand hinter der letzten Sitzreihe dient zur Aufbewahrung von leichteren Gepäckstücken. Bei plötzlichem Bremsen oder bei Unfällen kann das Netz verhindern, dass Gepäckstücke nach vorne fliegen.

ACHTUNG!

Durch den unsachgemäßen Einbau der Netztrennwand können Verletzungen entstehen.

- Ungesicherte schwere, spitze oder scharfkantige Gegenstände können bei plötzlichen Bremsmanövern oder einem Unfall trotz ordnungsgemäß montierter Netztrennwand Verletzungen verursachen.
- Aus Sicherheitsgründen dürfen sich hinter der eingebauten Netztrennwand keine Personen befinden, während das Fahrzeug in Bewegung ist. ■

Dachgepäckträger

Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Dachgepäckträger

Beachten Sie unbedingt die mitgelieferte Montageanleitung des Dachgepäckträgersystems

- Ihr Fahrzeug hat auf der rechten und linken Dachseite spezielle Schienen, in denen die Grundträger montiert werden. Deshalb können herkömmliche Dachgepäckträger nicht verwendet werden.
- Die Grundträger sind die Basis für ein komplettes Dachgepäckträgersystem. Für den Transport von Gepäck, Fahrrädern, Surfbrettern, Skiern und Booten sind aus Sicherheitsgründen eigene Zusatthalterungen notwendig. ►

All diese Systemkomponenten sind beim SEAT-Service erhältlich. Wir empfehlen Ihnen, den Original-Dachgepäckträger von SEAT zu verwenden. Wenn Sie einen anderen Dachgepäckträger verwenden möchten, stellen Sie sicher, dass er sich am Fahrzeug sicher montieren lässt und er keine Schäden am Fahrzeug verursachen kann.

- Wir empfehlen Ihnen, die mitgelieferte Montageanleitung des Gepäckträgerherstellers bei Ihrer Bordliteratur im Fahrzeug zu belassen.
- Bei Fahrzeugen **ohne Dachreling** dürfen zur Befestigung der Trägerfüße nur die vorhandenen Halterungen verwendet werden. Diese Halterungen befinden sich unterhalb der Kunststoffregenrinne zwischen den eingepprägten Markierungen.
- Bei Fahrzeugen **mit Dachreling**³⁶⁾ können die Grundträger an der Reling montiert werden. Dabei ist darauf zu achten, den Abstand zwischen den Halterungen den zu transportierenden Gegenstände entsprechend anzupassen. Bei Fahrzeugen mit Schiebe-/Ausstelldach³⁶⁾ darf der vordere Träger jedoch nicht bei ausgestelltem Dach im Bereich der hinteren Kante des Schiebe-/Ausstelldaches montiert werden.

Wann sollte der Dachgepäckträger abgenommen werden?

- Bei Nichtgebrauch (Kraftstoffersparnis, Windgeräusche und um Diebstähle zu vermeiden).
- Bei einer automatischen Fahrzeugwäsche.

ACHTUNG!

- Wenn Sie nicht die von SEAT freigegebenen Grundträger verwenden oder die Grundträger nicht vorschriftsmäßig montieren, kann das zur Folge haben, dass der Gepäckträger selbst oder das Ladegut auf das Fahrzeugdach und von dort auf die Straße fällt – Unfall- und Verletzungsgefahr!
- Beim Transport von schweren bzw. großflächigen Gegenständen auf dem Dachgepäckträger verändern sich die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung bzw. durch die vergrößerte Windangriffsfläche.

³⁶⁾ Sonderausstattung

ACHTUNG! Fortsetzung

Beide Umstände erhöhen die Unfallgefahr! Passen Sie deshalb unbedingt Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit den Gegebenheiten an und vermeiden Sie plötzliches Bremsen und abrupte Fahrmanöver, wenn sich Ladegut auf dem Gepäckträger befindet.

- **Beachten Sie unbedingt die mitgelieferte Montageanleitung des Dachgepäckträgersystems**

Vorsicht!

- Kontrollieren Sie vor jeder Fahrt alle Verschraubungen und Befestigungen des Dachgepäckträgersystems. Falls erforderlich, ziehen Sie die Verschraubungen nach und kontrollieren Sie das System erneut in entsprechenden Abständen, z. B. auf langen Reisen während einer Pause.
- Die Höhe Ihres Fahrzeuges verändert sich durch die Montage des Dachgepäckträgers und dem darauf befestigten Ladegut. Beachten Sie dies, wenn Sie z. B. durch Garagentore oder niedrige Unterführungen fahren – Gefahr einer Fahrzeugbeschädigung!
- Schäden, die am Fahrzeug durch unsachgemäße Befestigung von nicht werkseitig vorgesehenen Grundträgern oder Dachgepäckträgersystemen entstehen, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen. ■

Ladegut befestigen

Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger muss sicher befestigt werden. Durch den Transport von Ladegut verändern sich die Fahreigenschaften.

Die zulässige Dachlast für Ihr Fahrzeug beträgt **75 kg**. Die Dachlast setzt sich zusammen aus dem Gewicht des Trägersystems und des Ladegutes. ►

Last gleichmäßig verteilen. Bei Verwendung von Dachgepäckträgern mit geringer Belastbarkeit, kann die maximal zulässige Dachlast nicht ausgenutzt werden. In diesem Fall darf das Gepäckträgersystem nur bis zu der Gewichtsgrenze belastet werden, die in der Montageanleitung angegeben ist.

ACHTUNG!

- **Dünne, beschädigte oder ungeeignete Spanngurte, die zum Befestigen von Gegenständen auf dem Dachgepäckträger benutzt werden, können im Falle einer starken Bremsung reißen. Das kann zu einem Unfall und schweren Verletzungen führen.**
- **Benutzen Sie immer geeignete Spanngurte, um Gegenstände auf dem Dachgepäckträger gegen Verrutschen oder Wegfliegen richtig zu sichern - Unfallgefahr! Das Dachgepäck muss sicher befestigt werden.**
- **Überschreiten Sie niemals die zulässige Dachlast, die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs. Andernfalls besteht Unfallgefahr.**
- **Beim Transport von schweren bzw. großflächigen Gegenständen auf dem Dachgepäckträger verändern sich die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung bzw. durch die vergrößerte Windangriffsfläche. Beide Umstände erhöhen die Unfallgefahr! Passen Sie deshalb unbedingt Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit den Gegebenheiten an und vermeiden Sie plötzliches Bremsen und abrupte Fahrmanöver, wenn sich Ladegut auf dem Gepäckträger befindet.**

Vorsicht!

Achten Sie bitte darauf, dass die geöffnete Heckklappe oder Heckscheibe nicht an die Dachladung stößt – Gefahr einer Fahrzeugbeschädigung!

Umwelthinweis

Häufig bleibt der Dachgepäckträger aus Bequemlichkeit montiert, selbst wenn er nicht gebraucht wird. Durch den erhöhten Luftwiderstand verbraucht

Ihr Fahrzeug mehr Kraftstoff. Nehmen Sie deshalb den Dachgepäckträger nach Gebrauch ab. ■

Kühl- und Warmhaltebox*

Nutzungshinweise

Die Kühl- und Warmhaltebox darf nur anstelle des linken hinteren Sitzes der dritten Sitzreihe eingebaut werden.

Die Stromversorgung kann über jede 12-Volt-Steckdose im Fahrzeug erfolgen. Die Kühl- und Warmhaltebox hat eine Leistung von ca. 33 Watt und ein Fassungsvermögen von ca. 32 Litern.

Wenn die Kühl- und Warmhaltebox bei stehendem Motor betrieben wird, entleert sich die Batterie.

Reinigen Sie die Isolierbox vor der ersten Benutzung gründlich mit einem haushaltsüblichen Reinigungsmittel.

Wenn Sie die Isolierbox längere Zeit nicht benutzen, trennen Sie den Stromanschluss und reinigen Sie die Box. Legen Sie dann ein zusammengefaltetes trockenes Handtuch zwischen Deckel und der Box. Dadurch vermeiden Sie Stockflecken und Schimmel in der Isolierbox.

Lebensmittel und Getränke sollten möglichst in dicht schließenden Behältern in der Box deponiert werden.

Packen Sie die Box nicht zu voll, um die Zirkulation der Luft in der Box nicht zu beeinträchtigen.

Klappergeräusche aus dem Innenraum der Isolierbox vermeiden Sie, indem Sie z. B. zusammengeknülltes Papier zwischen Flaschen und andere Behälter stopfen.

Füllen Sie keine Flüssigkeiten oder Eis in den Innenbehälter. ▶

! **Vorsicht!**

- Legen Sie keine Gegenstände, Decken oder Kleidungsstücke auf das Kühl-/Heiz-Element der Kühl- und Warmhaltebox, da die Luftein- und -auslassöffnung verstopft werden kann und die Box sich dann abschalten würde.
- Stellen Sie keine Behälter, Lebensmittel oder Gegenstände in die Kühl- und Warmhaltebox, die wärmer als +50 °C sind. Dadurch kann die Kühl- und Warmhaltebox beschädigt werden.
- Die Kühl- und Warmhaltebox ist nicht geeignet für den Transport ätzender oder lösungsmittelhaltiger Stoffe.
- Setzen Sie die Kühl- und Warmhaltebox niemals Regen oder Feuchtigkeit aus.

i **Hinweis**

- Die eingeschaltete Kühl- und Warmhaltebox ist nicht dafür geeignet, den Innenraum des Fahrzeugs zu kühlen oder zu erwärmen. Nutzen Sie die Kühl- und Warmhaltebox ausschließlich zum Kühlen oder Erwärmen von Getränken und Lebensmitteln und zum kurzfristigen Transport wärmeempfindlicher Güter im Kühlbetrieb.
- Eine entsprechende Einbau- und Bedienungsanleitung des Herstellers ist der Kühl- und Warmhaltebox beigelegt und sollte dem Bordbuch beigelegt werden. ■

Kühl- oder Warmhaltebetrieb

Der Inhalt der Kühl- und Warmhaltebox kann gekühlt oder warm gehalten werden.



Abb. 117 Kühl- und Warmhaltebox in eingebautem Zustand

Kühlbetrieb einschalten

- Stecken Sie den Stecker des Anschlusskabels so in die Steckdose der Kühl- und Warmhaltebox, dass die **blaue** Markierung am Stecker zur Einkerbung zeigt.
- Stecken Sie den Stecker des Anschlusskabels in die 12-Volt-Steckdose des Fahrzeugs.
- Halten Sie den Deckel der Kühl- und Warmhaltebox verschlossen.

Warmhaltebetrieb einschalten

- Stecken Sie den Stecker des Anschlusskabels so in die Steckdose der Kühl- und Warmhaltebox, dass die **rote** Markierung am Stecker zur Einkerbung zeigt. ▶

- Stecken Sie den Stecker des Anschlusskabels in die 12-Volt-Steckdose des Fahrzeugs.
- Halten Sie den Deckel der Kühl- und Warmhaltebox verschlossen.

Kühl- und Warmhaltebox ganz ausschalten

- Trennen Sie die Stromverbindung zu der 12 Volt Steckdose.

Die Innentemperatur ist abhängig von der Umgebungstemperatur der Kühl- und Warmhaltebox. Die Innentemperatur kann im Kühlbetrieb maximal 20 Grad unterhalb und im Warmhaltebetrieb maximal 35 Grad oberhalb der Umgebungstemperatur liegen ⇒ ⚠ in „Sicherheitshinweise zum Umgang mit der Kühl- und Warmhaltebox“ auf Seite 155.

Wenn Sie direkt vom Kühl- auf den Warmhaltebetrieb umschalten oder umkehrt, dauert das Abkühlen oder Erwärmen des Innenraums verhältnismäßig lange Zeit.

Betriebsstörungen

Sollte die Kühl- und Warmhaltebox mal nicht arbeiten, tätigen Sie folgende Maßnahmen:

- Prüfen Sie, ob der Stromanschluss hergestellt ist und der Stecker richtig in der Steckdose steckt.
- Prüfen Sie, ob das Stromkabel beschädigt ist.
- Prüfen Sie die Sicherung der 12-Volt-Steckdosen.
- Lassen Sie Motor laufen, um die Batterie aufzuladen.

Sollten die Maßnahmen nicht helfen, suchen Sie einen Fachbetrieb auf. ■

Sicherheitshinweise zum Umgang mit der Kühl- und Warmhaltebox

⚠ ACHTUNG!

- Aus Sicherheitsgründen muss während der Fahrt der Deckel der Kühl- und Warmhaltebox immer geschlossen und verriegelt sein. Außerdem muss die Kühl- und Warmhaltebox sicher in der richtigen Bodenverankerung verrastet sein.
- Ist die Umgebungstemperatur der Kühl- und Warmhaltebox zu niedrig, kann die Temperatur im Inneren der Box unter +2 Grad fallen und der Inhalt gefrieren. Flaschen oder andere Behälter können platzen – Verletzungsgefahr!
- Aus Sicherheitsgründen darf während der Fahrt der Deckel der Kühl- und Warmhaltebox nicht als Tisch oder Ablage benutzt werden.
- Schließen Sie den Deckel der Kühl- und Warmhaltebox immer, bevor sich das Fahrzeug in Bewegung setzt. Ein geöffneter Deckel kann beim Anfahren nach unten fallen und dadurch Verletzungen verursachen. ■

Klima

Climatronic

Bedienelemente

Die Climatronic hält vollautomatisch die gewählte Fahrzeuginnentemperatur.

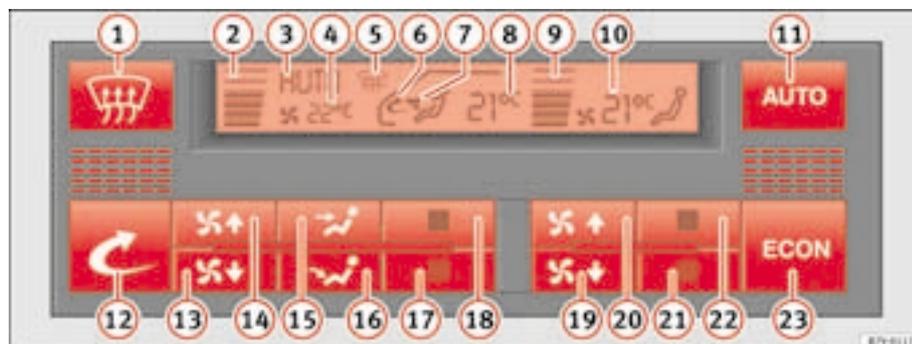


Abb. 118 Ausschnitt aus Instrumententafel: Bedienelemente Climatronic

Die Kühlanlage funktioniert nur bei laufendem Motor und eingeschaltetem Gebläse.

- Drücken Sie die jeweilige Taste ⇒ Abb. 118, um eine Funktion ein- oder auszuschalten.

Die Temperatur und das Gebläse können für den vorderen und hinteren Fahrzeuginnenraum getrennt geregelt werden.

- 1 Taste – Defrostfunktion der Frontscheibe. Der Umluft- und ECON-Betrieb wird ausgeschaltet und die Frontscheibenbeheizung³⁷⁾ wird zugeschaltet. Die angesaugte Außenluft wird an die Frontscheibe geleitet.
- 2 Anzeige der Gebläsestufe vorne
- 3 Anzeige:
 - **AUTO** (Automatikbetrieb) oder

³⁷⁾ Sonderausstattung

- **ECON** (Kühlanlage aus) oder
- **OFF** (gesamte Anlage aus)
- ④ Anzeige der Außentemperatur
- ⑤ Anzeige für Entfrosten der Windschutzscheibe – Leuchtet bei eingeschalteter Defrostfunktion der Frontscheibe
- ⑥ Anzeige für Umluftbetrieb
- ⑦ Anzeige der Luftstromstellung
- ⑧ Anzeige der gewählten Innentemperatur **vorne**
- ⑨ Anzeige der Gebläsestufe **hinten**
- ⑩ Anzeige der gewählten Innentemperatur **hinten**
- ⑪ Taste **AUTO** für Automatikbetrieb
- ⑫ Taste  für Umluftbetrieb
- ⑬ Taste  zum Reduzieren der Gebläsedrehzahl **vorne**
- ⑭ Taste  zum Erhöhen der Gebläsedrehzahl **vorne**
- ⑮ Taste  zum Einstellen des Luftstromes auf den Oberkörper
- ⑯ Taste  zum Einstellen des Luftstromes in den Fußraum
- ⑰ Taste  zum Reduzieren der Temperatur **vorne**
- ⑱ Taste  zum Erhöhen der Temperatur **vorne**
- ⑲ Taste  zum Reduzieren der Gebläsedrehzahl **hinten**
- ⑳ Taste  zum Erhöhen der Gebläsedrehzahl **hinten**
- ㉑ Taste  zum Reduzieren der Temperatur **hinten**
- ㉒ Taste  zum Erhöhen der Temperatur **hinten**
- ㉓ Taste **ECON** für Kühlanlage aus

Umschalten von Grad Celsius auf Grad Fahrenheit und umgekehrt

Drücken und halten Sie die Taste **ECON** und betätigen Sie die Taste **AUTO**.

In der Anzeige erscheint die entsprechende Temperatur-Maßeinheit.



ACHTUNG!

Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Nur dann sind gute Sichtverhältnisse gewährleistet. Machen Sie sich deshalb vertraut mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung sowie dem Entfeuchten/Entfrosten der Scheiben.



Hinweis

Beachten Sie die allgemeinen Hinweise ⇒ Seite 162. ■

Automatikbetrieb

Im Automatikbetrieb werden Lufttemperatur, Luftmenge und Luftverteilung automatisch so geregelt, dass ein vorgegebenes Temperaturniveau schnellstmöglich erreicht und dann konstant gehalten wird.

Automatikbetrieb einschalten

- Drücken Sie die Taste **AUTO**.
- Stellen Sie die gewünschte Temperatur ein. Wir empfehlen Ihnen 22°C (72°F).

Im Automatikbetrieb wird bei einer eingestellten Temperatur von +22°C (72°F) schnell ein behagliches Klima im Fahrzeug erreicht. Diese Einstellung sollte deshalb nur verändert werden, wenn das persönliche Wohlbefinden oder bestimmte Umstände dies erfordern. Die Innentemperatur kann zwischen +18°C (64°F) und +29°C (86°F) eingestellt werden. Es handelt sich hierbei um annähernde Temperaturwerte, die abhängig von den äußeren Bedingungen etwas höher oder etwas niedriger ausfallen können. ▶

Werden Temperaturen unter +18°C (17,78°C) gewählt, erscheint in der Anzeige **LO**. Die Temperatur wird nicht geregelt und im AUTO-Betrieb läuft die Anlage mit maximaler Kühlleistung.

Werden Temperaturen über +29°C (86°F) gewählt, erscheint in der Anzeige **HI**. Die Anlage läuft mit maximaler Heizleistung, die Temperatur wird nicht geregelt.

Die Climatronic hält ein Temperaturniveau vollautomatisch konstant. Dazu werden das Temperaturniveau der ausströmenden Luft, die Gebläsestufen und die Luftverteilung selbsttätig verändert. Auch starke Sonneneinstrahlung wird durch die Anlage berücksichtigt, so dass ein Nachregeln von Hand

überflüssig ist. Deshalb bietet in fast allen Fällen der **Automatikbetrieb** die besten Voraussetzungen für das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen über alle Jahreszeiten hinweg.

Der Automatikbetrieb wird verlassen, wenn über die Tasten für Luftverteilung oder Gebläse eingegriffen wird. Die Temperatur wird weiterhin geregelt.



Hinweis

Im Automatikbetrieb muss mindestens eine der Düsen in der Instrumententafel geöffnet sein, da sonst die Kühlanlage vereisen kann. ■

Manueller Betrieb

Im manuellen Betrieb können Lufttemperatur, Luftmenge und Luftverteilung selbst bestimmt werden.

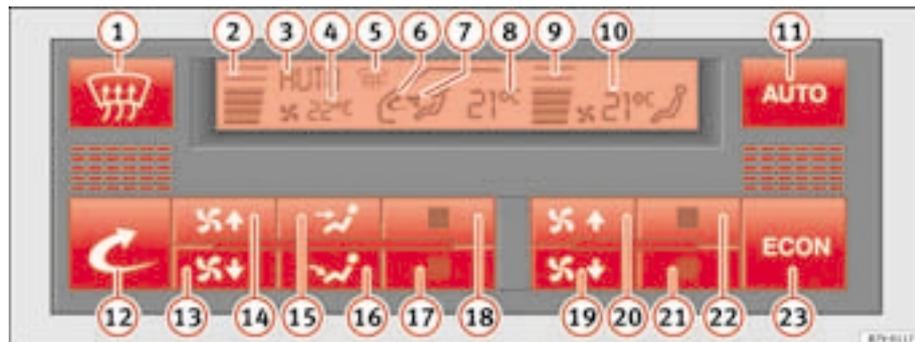


Abb. 119 Ausschnitt aus Instrumententafel: Bedienelemente Climatronic

Manuellen Betrieb einschalten

- Drücken Sie mehrmals eine der Luftverteilungstasten

⇒ Abb. 119 **15** oder **16** bzw. eine der Temperaturtasten **17** oder **18**. In der Anzeige erlischt **AUTO**.



Temperatur

Die eingestellte Temperatur wird im Display angezeigt. Die Innentemperatur kann zwischen +18°C (64°F) und +29°C (86°F) eingestellt werden. Es handelt sich hierbei um annähernde Temperaturwerte, die abhängig von den äußeren Bedingungen etwas höher oder etwas niedriger ausfallen können.

Werden Temperaturen unter +18°C (17,78°C) gewählt, erscheint in der Anzeige **LO**. Die Temperatur wird nicht geregelt und im AUTO-Betrieb läuft die Anlage mit maximaler Kühlleistung.

Werden Temperaturen über +29°C (86°F) gewählt, erscheint in der Anzeige **HI**. Die Anlage läuft mit maximaler Heizleistung, die Temperatur wird nicht geregelt.

Gebläse

Das Gebläse ist mit den Gebläsereglern  und  in feinen Stufen einstellbar. Das Gebläse sollte immer in niedriger Stufe mitlaufen, damit jederzeit Frischluft von außen ins Fahrzeug gelangt. Wird das Gebläse auf 0 gestellt, ist die Climatronic ausgeschaltet.

Luftverteilung

Mit den Tasten  und  lässt sich die Luftverteilung regeln. Zusätzlich können einige Luftaustrittsdüsen separat geöffnet oder geschlossen werden.

Kühlanlage ausschalten

Mit der Taste  lässt sich die Kühlanlage ausschalten, um Kraftstoff zu sparen. Die Temperatur wird weiterhin geregelt, jedoch kann die Luft nicht gekühlt werden. Die eingestellte Temperatur kann nur erreicht werden, wenn sie höher als die Außentemperatur ist.

Climatronic ein-/ausschalten

Drücken Sie solange die Taste , bis in der Anzeige  **OFF** erscheint. Die Climatronic ist ausgeschaltet. Diese Funktion sollte nur in Ausnahmefällen (z. B. im Falle einer Störung der Anlage) genutzt werden.

Durch Drücken der Taste  wird die Climatronic wieder eingeschaltet.

ACHTUNG!

Öffnen Sie bei abgeschalteter Climatronic ein Fenster, damit genügend Luft von außen in das Fahrzeug gelangt. Bei abgeschalteter Climatronic gelangt sonst keine Luft von außen in das Fahrzeug. Verbrauchte oder schlechte Luft im Innenraum kann zu einer schnellen Ermüdung des Fahrers führen. Dadurch können Unfälle und Verletzungen verursacht werden. ■

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Wageninnere gelangt.

- Drücken Sie die Taste  ⇒ Seite 158, Abb. 119 , um den Umluftbetrieb ein- bzw. auszuschalten. Er ist eingeschaltet, wenn das Symbol   im Anzeigenfeld erscheint.

Im Umluftbetrieb wird verhindert, dass starke Umweltgerüche in das Fahrzeuginnere gelangen können, die beispielsweise beim Durchfahren eines Tunnels oder in einem Stau auftreten.

Bei niedrigen Außentemperaturen wird im Umluftbetrieb die Heizleistung verbessert, weil statt der kalten Außenluft die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum aufgeheizt wird.

Bei hohen Außentemperaturen wird im Umluftbetrieb die Kühlleistung verbessert, weil statt der warmen Außenluft die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum abgekühlt wird. ▶

! ACHTUNG!

Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht zu lange eingeschaltet. Im Umluftbetrieb gelangt keine Frischluft von außen in das Wageninnere. Zusätzlich können bei ausgeschalteter Kühlanlage die Fensterscheiben schnell

! ACHTUNG! Fortsetzung

beschlagen. Verbrauchte oder schlechte Luft im Innenraum kann zu einer schnellen Ermüdung des Fahrers führen. Dadurch können Unfälle und Verletzungen verursacht werden. ■

Climatronic für den Fahrgastraum

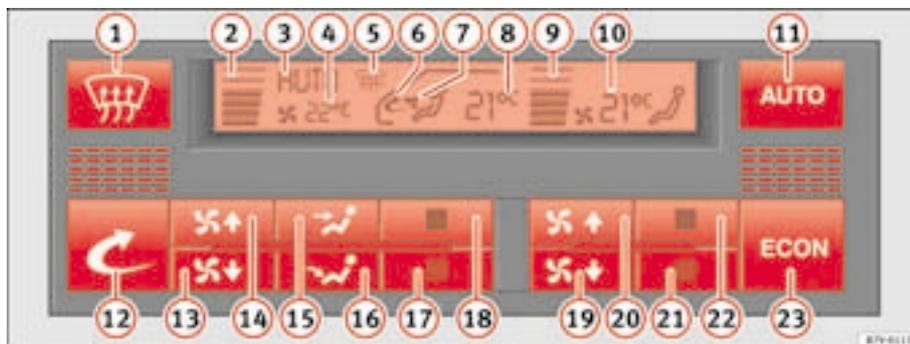


Abb. 120 Ausschnitt aus Instrumententafel: Bedienelemente Climatronic

Geblüsedrehzahl für den Fahrgastraum einstellen

- Mit den Tasten ⇒ Abb. 120 (21) und (22) wird die Temperatur gewählt und bleibt gespeichert, bis eine andere Temperatur gewählt wird

Geblüsedrehzahl für den Fahrgastraum einstellen

- Mit den Tasten (19) und (20) wird die Gebläsedrehzahl und damit die Luftmenge erhöht bzw. verringert.

Die Climatronic für hinten arbeitet nur im Umluftbetrieb. Es erfolgt keine Zufuhr von Frischluft.

Die Climatronic kann entweder ohne zusätzliche Kühlanlage oder mit zusätzlicher Kühlanlage³⁸⁾ für den Fahrgastraum ausgestattet sein. ▶

³⁸⁾ Sonderausstattung

Climatronic für den Fahrgastraum ohne zusätzliche Kühlanlage

Die Temperatureinstellung für hinten kann um max. 3°C höher liegen als die Temperatur im Fahrerraum. Eine niedrigere Temperatur kann **nicht** eingestellt werden.

Stellt die Climatronic fest, dass der Fahrgastraum **aufgeheizt** werden muss, aktiviert sie zusätzlich den Zusatzwärmetauscher. Die Warmluft strömt aus den Ausströmern am Boden ⇒ Seite 161.

Stellt die Climatronic fest, dass der Innenraum **abgekühlt** werden muss, erfolgt die Zufuhr von gekühlter Luft nur über die Luftaustrittsdüsen im Fahrerraum ⇒ Seite 161.

Climatronic für den Fahrgastraum mit zusätzlicher Kühlanlage

Die Temperatureinstellung für hinten kann um max. 3°C niedriger liegen als die Temperatur im Fahrerraum.

Stellt die Climatronic fest, dass der Fahrgastraum **aufgeheizt** werden muss, aktiviert sie zusätzlich den Zusatzwärmetauscher. Die Warmluft strömt aus den Ausströmern am Boden ⇒ Seite 161.

Stellt die Climatronic fest, dass der Innenraum **abgekühlt** werden muss, erfolgt die Zufuhr von gekühlter Luft hinten über die geöffneten Luftaustrittsdüsen im Dach ⇒ Seite 161. ■

Luftaustrittsdüsen im Fahrgastraum

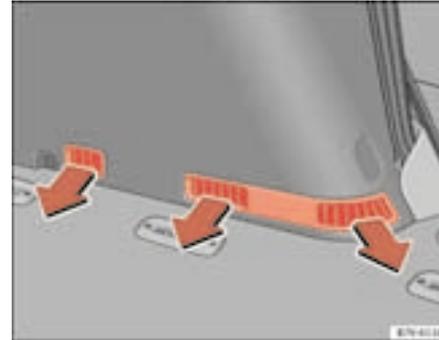


Abb. 121 Ausströmer für Fahrgastraumbeheizung

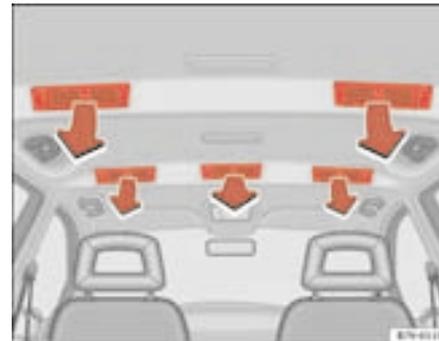


Abb. 122 Kaltluft-Dachausströmer

Ausströmer für Fahrgastraumbeheizung

Die Luftaustrittsdüsen ⇒ Abb. 121 für die Fahrgastraumbeheizung befinden sich hinten links in der Seitenverkleidung am Boden. ▶

Dachausströmer

Bei Fahrzeugen mit einer zweiten Kühlanlage³⁹⁾ für die Fahrgastraumbelüftung befindet sich über jeden hinteren Sitz je ein Dachausströmer

⇒ Abb. 122.

Die Dachausströmer können einzeln geschlossen oder geöffnet werden sowie durch Schwenken des Gitters eingestellt werden.

An jedem Ausströmer befinden sich zwei Rändelräder. Mit dem linken Rändelrad öffnen und schließen Sie die Düsen, mit dem rechten Rändelrad regeln Sie die Verteilung des Luftstroms auf den Kopf- und Brustbereich.



ACHTUNG!

Platzieren Sie keine Gegenstände, Lebensmittel oder Medikamente vor den Ausströmern an den Rücksitzen. Die ausströmende Warmluft kann wärmeempfindliche Gegenstände, Lebensmittel oder Medikamente beschädigen oder unbrauchbar machen.



Vorsicht!

Benutzen Sie den Raum vor dem Ausströmer nicht als Stauraum, da sonst die Ausströmöffnung verstopft werden kann und das Gebläse durch Überhitzung abschaltet. Unter Umständen kann das Gebläse auch beschädigt werden.



Hinweis

Im Kühlbetrieb muss mindestens ein Dachausströmer geöffnet sein, da sonst die Kühlanlage vereisen kann. ■

Allgemeine Hinweise

Der Schadstofffilter

Der Filter sorgt dafür, dass Verunreinigungen der Außenluft (z. B. Staub oder Pollen) beträchtlich reduziert bzw. zurückgehalten werden.

Der Schadstofffilter muss entsprechend den im Serviceplan angegebenen Abständen gewechselt werden, damit die Leistung der Klimaanlage nicht beeinträchtigt wird.

Lässt die Wirkung des Filters durch den Betrieb des Fahrzeugs in stark schadstoffbelasteter Außenluft vorzeitig nach, muss der Schadstofffilter auch zwischen den aufgeführten Serviceereignissen gewechselt werden.

Betriebshinweise

Wenn die Klimaanlage oder Climatronic⁴⁰⁾ längere Zeit nicht eingeschaltet wurde, kann es durch umweltbedingte Ablagerungen auf dem Verdampfer zu Geruchsbelästigungen kommen. Um die Gerüche zu vermeiden, sollte die Kühlanlage bei über +5°C mindestens einmal im Monat in höchster Gebläsestufe eingeschaltet werden. Gleichzeitig sollte ein Fenster kurz geöffnet werden.

Funktionsstörungen der Kühlanlage

Wenn bei der Climatronic nach dem Einschalten der Zündung alle Symbole in der Anzeige etwa 15 Sekunden blinken, liegt eine Störung vor. Suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Wenn sich die Kühlanlage nicht einschalten lässt, kann dies folgende Ursachen haben:

- Der Motor ist nicht gestartet.
- Das Gebläse ist ausgeschaltet.
- Die Außentemperatur ist niedriger als etwa +5°C.

³⁹⁾ Sonderausstattung

⁴⁰⁾ Sonderausstattung

- Der Kompressor der Kühlanlage wurde wegen zu hoher Motorkühlmitteltemperatur vorübergehend abgeschaltet.
- Die Sicherung der Klimaanlage ist defekt.
- Es liegt ein anderer Fehler am Fahrzeug vor. Lassen Sie die Klimaanlage bei einem Fachbetrieb überprüfen.

**ACHTUNG!**

Beachten Sie, dass bei vollständig ausgeschalteter Climatronic keine Luft von außen in den Innenraum gelangt. Öffnen Sie deshalb bei ausgeschalteter Climatronic ein Fenster oder das Schiebedach⁴⁰⁾, um für genügend Frischluft im Fahrzeug zu sorgen.

**Vorsicht!**

- Wenn Sie den Verdacht haben, dass die Klimaanlage beschädigt worden ist, sollten Sie – um Folgeschäden zu vermeiden – die Klimaanlage mit der Taste **ECON** ausschalten und von einer Fachwerkstatt überprüfen lassen.
- Reparaturarbeiten an der Klimaanlage erfordern besondere Fachkenntnisse und Spezialwerkzeuge. Bei Störungen empfehlen wir deshalb einen Fachbetrieb aufzusuchen.

**Hinweis**

- Bei hoher Außentemperatur und Luftfeuchtigkeit ist es möglich, dass **Kondenswasser** aus dem Verdampfer der Kühlanlage nach unten tropft. Dies ist normal und ist kein Anzeichen für ein Leck.
- Um die Heiz- bzw. Kühlleistung nicht zu beeinträchtigen und das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, muss der Lufteinlass vor der Windschutzscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.
- Die Klimaanlage arbeitet am wirkungsvollsten, wenn die Fenster und das Schiebe-/Ausstelldach⁴⁰⁾ geschlossen sind. Ist jedoch der Innenraum durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt, kann das kurzzeitige Öffnen der Fenster den Abkühlvorgang beschleunigen.

- Wenn der Umluftbetrieb eingeschaltet ist, sollte nicht geraucht werden, da sich der angesaugte Rauch auf dem Verdampfer der Kühlanlage absetzt und zu dauerhaften Geruchsbelästigungen führt. ■

Fahren

Lenkung

Lenkradposition einstellen

Die Lenkradposition kann in Höhe und Längsrichtung stufenlos eingestellt werden.

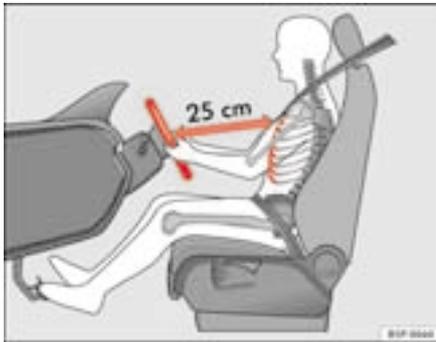


Abb. 123 Lenkradposition einstellen



Abb. 124 Die richtige Sitzposition des Fahrers

- Stellen Sie den Fahrersitz richtig ein.
- Schwenken Sie den Hebel ⇒ Abb. 123 unter der Lenksäule nach unten ⇒ ⚠.
- Stellen Sie das Lenkrad so ein, bis die gewünschte Einstellung erreicht ist ⇒ Abb. 124.
- Drücken Sie dann den Hebel wieder fest nach oben ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG!

- Unsachgemäßer Gebrauch der Lenkradpositionseinstellung und eine falsche Sitzposition kann zu ernsthaften Verletzungen führen.
- Um gefährliche Verkehrssituationen oder Unfälle zu vermeiden, stellen Sie das Lenkrad nur bei stehendem Fahrzeug ein – Unfallgefahr!

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Stellen Sie den Fahrersitz oder das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt ⇒ Seite 164, Abb. 124. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr!
- Wenn Sie wegen körperlichen Gegebenheiten ein Mindestabstand von 25 cm nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.
- Wenn Sie das Lenkrad mehr in Richtung Ihres Gesichtes einstellen, schränken Sie damit die Schutzwirkung des Fahrerairbags im Falle eines Unfalles ein. Stellen Sie sicher, dass das Lenkrad in Richtung des Brustkorbes zeigt.
- Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad immer so, dass Sie es mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand festhalten (9-Uhr- und 3-Uhr-Position). Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12 Uhr Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Rand des Lenkrades). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrerairbags schwere Verletzungen an Armen, Händen und dem Kopf zuziehen. ■

Sicherheit

Elektronisches Stabilisierungs-Programm (ESP)

Mit Hilfe des ESP wird die Fahrsicherheit in fahrdynamischen Grenzsituationen erhöht.



Abb. 125 Ausschnitt von der Instrumententafel: ESP-Taste

Das elektronische Stabilisierungs-Programm (ESP) beinhaltet die elektronische Differenzialsperre (EDS) und die Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR). Das ESP arbeitet mit dem Anti-Blockier-System (ABS) zusammen. Bei Ausfall vom ESP oder ABS leuchten beide Kontrollleuchten.

Mit dem Anlassen des Motors wird das ESP automatisch eingeschaltet.

Nur in bestimmten Situationen, wenn Schlupf erwünscht wird, sollte das ESP durch Drücken der Taste ⇒ Abb. 125 (ESP) ausgeschaltet werden.

Zum Beispiel:

- Beim Fahren mit Schneeketten,
- beim Fahren in Tiefschnee oder auf lockerem Grund,

- beim Herausschaukeln des festgefahrenen Fahrzeuges.

Anschließend sollte das ESP durch Drücken des Taste wieder eingeschaltet werden.

Mit dem Ausschalten des ESP werden gleichzeitig die ASR und EDS ausgeschaltet. Das bedeutet, dass diese Technik solange nicht zur Verfügung steht, wie das ESP ausgeschaltet bleibt.

Wann leuchtet in der Taste **ESP** der Schriftzug **OFF**?

- Sie leuchtet bei einer Störung des ESP.
- Sie leuchtet, wenn das ESP ausgeschaltet ist.

! ACHTUNG!

- Die physikalisch vorgegebenen Grenzen können durch das elektronische Stabilisierungs-Programm ESP nicht außer Kraft gesetzt werden. Dies ist ganz besonders bei glatter und nasser Fahrbahn und bei Fahrten mit Anhänger zu bedenken.
- Die Fahrweise muss deshalb stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation angepasst werden. Die durch ESP erhöhte Fahrsicherheit sollte nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten.
- Beachten Sie auch die entsprechenden Warnhinweise zum ESP. ■

Zündschloss

Stellungen des Zündschlüssels

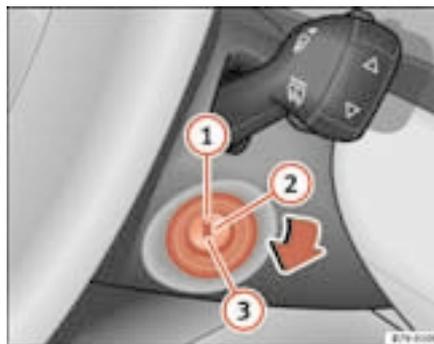


Abb. 126 Stellungen des Zündschlüssels

Zündung ausgeschaltet, Lenkungssperre ①

In der Stellung \Rightarrow Abb. 126 ① ist die Zündung ausgeschaltet und die Lenkung kann gesperrt werden.

Zum **Sperren der Lenkung** bei abgezogenem Zündschlüssel drehen Sie das Lenkrad etwas, bis der Lenkungssperrbolzen hörbar einrastet. Grundsätzlich sollten Sie immer die Lenkung sperren, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen. So wird ein möglicher Diebstahl Ihres Fahrzeuges erschwert \Rightarrow **!**.

Zündung bzw. Vorglühanlage einschalten ②

Den Zündschlüssel in diese Stellung drehen und loslassen. Lässt sich der Zündschlüssel nicht oder nur schwer von Position ① in die Stellung ② drehen, bewegen Sie das Lenkrad etwas hin und her – die Lenkungssperre wird dadurch entlastet. ▶

Motor anlassen ③

In dieser Stellung wird der Motor angelassen. Dabei werden größere elektrische Verbraucher vorübergehend abgeschaltet.

Bei jedem Neustart des Fahrzeugs müssen Sie den Zündschlüssel auf die Position ① stellen. Die **Anlass-Wiederhol Sperre** des Zündschlosses verhindert eine Beschädigung des Anlassermotors bei laufendem Motor.

ACHTUNG!

- Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist! Die Lenkungssperre kann sofort einrasten – Unfallgefahr
- Ziehen sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab, wenn Sie das Fahrzeug – auch nur vorübergehend – verlassen. Dies gilt besonders dann, wenn sich im Fahrzeug Kinder oder hilfsbedürftige Personen befinden, da diese den Motor starten oder elektrische Ausstattungselemente wie Fensterheber bedienen könnten, was zu Unfällen führen könnte.
- Ein unbeaufsichtigtes Benutzen der Fahrzeugschlüssel kann dazu führen, dass z. B. der Motor gestartet wird oder Systeme wie die elektrischen Fensterheber etc. benutzt werden, was zu ernsthaften Verletzungen führen kann.

Vorsicht!

Der Anlasser darf nur bei stehendem Motor betätigt werden (Zündschlüsselposition ③). Wird der Anlasser sofort nach dem Ausschalten des Motors wieder betätigt, kann der Anlasser bzw. der Motor beschädigt werden. ■

Zündschlüssel-Abzugssperre

Der Zündschlüssel kann nur in der Wählhebelstellung P abgezogen werden.

Nach dem Ausschalten der Zündung können Sie den Zündschlüssel nur abziehen, wenn sich der Wählhebel ⇒ Seite 172 vom Automatikgetriebe in der Stellung **P** befindet. Nach Abziehen des Zündschlüssels ist der Wählhebel blockiert. ■

Elektronische Wegfahrsperre

Die Wegfahrsperre verhindert die unbefugte Inbetriebnahme Ihres Fahrzeugs.

Der im Schlüssel vorhandene Chip schaltet die automatische Wegfahrsicherung automatisch ab, sobald der Schlüssel in das Schloss gesteckt wird.

Die elektronische Wegfahrsicherung wird automatisch aktiviert, sobald Sie den Schlüssel aus dem Zündschloss herausziehen.

Deshalb kann der Motor nur mit einem passenden codierten SEAT-Original-Schlüssel angelassen werden.



Hinweis

Nur mit SEAT-Original-Schlüsseln ist ein einwandfreier Betrieb Ihres Fahrzeugs gewährleistet. ■

Motor anlassen und abstellen

Benzinmotor anlassen

Der Motor kann nur mit einem passenden codierten, zum Fahrzeug gehörenden SEAT-Original-Schlüssel angelassen werden.

- Bringen Sie den Schalthebel in Leerlauf-Stellung (bei automatischem Getriebe: Wählhebelstellung **P** oder **N**):
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe treten Sie das Kupplungspedal ganz durch und halten Sie es in dieser Stellung – der Anlasser muss dann nur den Motor durchdrehen.
- Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung ⇒ Seite 166, Abb. 126  zum Anlassen des Motors.
- Lassen Sie den Zündschlüssel los, wenn der Motor anspringt – der Anlasser darf nicht mitlaufen.

Nach dem Anlassen eines sehr heißen Motors kann es erforderlich sein, etwas Gas zu geben.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen, weil sich im hydraulischen Ventilspielausgleich erst ein Öldruck aufbauen muss. Das ist normal und deshalb unbedenklich.

Sollte der Motor nicht anspringen, den Startvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach einer halben Minute wiederholen. Springt der Motor trotzdem nicht an, muss die Sicherung der Kraftstoffpumpe Sicherungen überprüft werden.

ACHTUNG!

- **Starten oder Betreiben Sie den Motor niemals in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruch- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas – Lebensgefahr! Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.**
- **Lassen Sie niemals Ihr Fahrzeug mit laufendem Motor unbeaufsichtigt.**
- **Verwenden Sie keinesfalls „Starthilfesprays“, sie können explodieren oder verursachen ein plötzliches Hochdrehen des Motors – Verletzungsgefahr!**

Vorsicht!

- Vermeiden Sie bei kaltem Motor hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung – Gefahr eines Motorschadens!
- Der Motor sollte nicht über eine längere Strecke als etwa 50 Meter zum Starten angeschoben oder angeschleppt werden. Unverbrannter Kraftstoff könnte in den Katalysator gelangen und diesen beschädigen.
- Bevor Sie versuchen das Fahrzeug durch Anschieben oder Anschleppen zu starten, versuchen Sie es mit Hilfe einer Batterie eines anderen Fahrzeuges zu starten. Beachten und befolgen Sie die Hinweise im Kapitel Starthilfe.



Umwelthinweis

Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen. Fahren Sie sofort los. Dadurch hat der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer. ■

Dieselmotor anlassen

Der Motor kann nur mit einem passenden codierten, zum Fahrzeug gehörenden SEAT-Original-Schlüssel angelassen werden.

- Bringen Sie den Schalthebel in Leerlauf-Stellung (bei automatischem Getriebe: Wählhebelstellung **P** oder **N**):
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe treten Sie das Kupplungspedal ganz durch und halten Sie es in dieser Stellung – der Anlasser muss dann nur den Motor durchdrehen.
- Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung ⇒ Seite 166, Abb. 126 (2). Die Kontrollleuchte  leuchtet, solange vorgeglüht wird.
- Wenn die Kontrollleuchte nicht (mehr) leuchtet, drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung (3) zum Anlassen des Motors – geben Sie kein Gas.
- Lassen Sie den Zündschlüssel los, wenn der Motor anspringt – der Anlasser darf nicht mitlaufen.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen, weil sich im hydraulischen Ventilspielausgleich erst ein Öldruck aufbauen muss. Das ist normal und deshalb unbedenklich.

Bei Startproblemen, lesen Sie das Kapitel Starthilfe.

Vorglühanlage

Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein – die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.

Unmittelbar nachdem die Vorglühkontrollleuchte erloschen ist, sollten Sie den Motor anlassen.

Anlassen des Dieselmotors nach leergefahrenem Tank

Wurde der Kraftstofftank vollständig leergefahren, kann der Anlassvorgang nach dem Tanken von Dieselmotorkraftstoff länger als gewohnt – bis zu einer Minute – dauern. Das liegt daran, dass das Kraftstoffsystem während des Anlassens erst entlüftet werden muss.

ACHTUNG!

- **Starten oder Betreiben Sie den Motor niemals in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruch- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas – Lebensgefahr! Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.**
- **Lassen Sie niemals Ihr Fahrzeug mit laufendem Motor unbeaufsichtigt.**
- **Verwenden Sie keinesfalls „Starthilfesprays“, sie können explodieren oder verursachen ein plötzliches Hochdrehen des Motors – Verletzungsgefahr!**

Vorsicht!

- Vermeiden Sie bei kaltem Motor hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung – Gefahr eines Motorschadens!
- Der Motor sollte nicht über eine längere Strecke als etwa 50 Meter zum Starten angeschoben oder angeschleppt werden. Unverbrannter Kraftstoff könnte in den Katalysator gelangen und diesen beschädigen.
- Bevor Sie versuchen das Fahrzeug durch Anschieben oder Anschleppen zu starten, versuchen Sie es mit Hilfe einer Batterie eines anderen Fahrzeuges zu starten. Beachten und befolgen Sie die Hinweise im Kapitel Starthilfe. ▶

Umwelthinweis

Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen. Fahren Sie sofort los. Dadurch hat der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer. ■

Motor abstellen

- Halten Sie das Fahrzeug an.
- Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung ⇒ Seite 166, Abb. 126 ①.

Nach dem Ausschalten des Motors kann der Kühlerventilator noch bis zu 10 Minuten weiterlaufen, auch bei ausgeschalteter Zündung. Der Kühlerventilator kann sich selbsttätig einschalten, wenn bei warmem Motor die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme unter der Motorraumklappe ansteigt oder der Motorraum durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.

ACHTUNG!

- Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug komplett zum Stillstand gekommen ist.
- Der Bremskraftverstärker und die Servolenkung arbeiten nur bei laufendem Motor. Sie müssen bei abgestelltem Motor mehr Kraft zum Lenken oder Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt lenken und stoppen können, kann es zu Unfällen und ernsthaften Verletzungen kommen.
- Wenn der Zündschlüssel abgezogen wird, kann die Lenkungssperre sofort einrasten. Das Fahrzeug kann nicht mehr gelenkt werden – Unfallgefahr!

Vorsicht!

Nach längerer hoher Motorbelastung entsteht nach dem Abstellen des Motors ein Wärmestau im Motorraum – Gefahr eines Motorschadens! Lassen Sie deshalb den Motor noch etwa 2 Minuten im Leerlauf laufen, bevor Sie ihn abstellen. ■

Schaltgetriebe

Schaltgetriebe

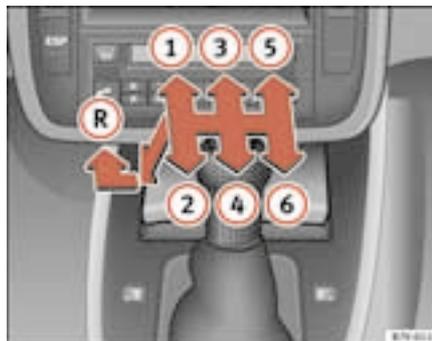


Abb. 127 Schalthebel mit Schaltschema

Rückwärtsgang einlegen

- Treten Sie bei stehendem Fahrzeug (Motor im Leerlauf) das Kupplungspedal ganz durch. ▶

- Bringen Sie den Schalthebel ⇒ Seite 170, Abb. 127 in die Mittelstellung (kein Gang eingelegt).
- Drücken Sie den Schalthebel nach unten, schieben Sie den Schalthebel ganz nach links und dann nach vorne in die Rückwärtsgangposition, wie auf dem Schaltdiagramm auf dem Schalthebel dargestellt.

Der Rückwärtsgang darf nur eingelegt werden, wenn das Fahrzeug stillsteht. Vor dem Einlegen des Rückwärtsgangs bei laufendem Motor und mit ganz durchgetretenem Kupplungspedal ca. 6 Sekunden warten, um das Getriebe zu schonen.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang und eingeschalteter Zündung werden folgende Funktionen ausgelöst:

- Der Rückfahrscheinwerfer leuchtet,
- Die Heizung oder die Klimaanlage schalten automatisch auf Umluftbetrieb
- Der Heckscheibenwischer schaltet sich ein, wenn die Scheibenwischer für die Frontscheibe eingeschaltet sind.

ACHTUNG!

- Das Fahrzeug setzt sich bei laufendem Motor sofort in Bewegung, sobald ein Gang eingelegt ist und das Kupplungspedal losgelassen wird.
- Legen Sie niemals während der Fahrt den Rückwärtsgang ein – Unfallgefahr!

Vorsicht!

- Während der Fahrt sollte die Hand nicht auf dem Schalthebel liegen. Der Druck der Hand überträgt sich auf die Schaltgabeln im Getriebe und kann so auf Dauer zu vorzeitigem Verschleiß der Schaltgabeln führen.

- Treten Sie das Kupplungspedal beim Gangwechsel immer ganz durch, um unnötigen Verschleiß und Beschädigungen zu vermeiden.
- Halten Sie das Fahrzeug an Steigungen nicht mit „schleifender“ Kupplung fest. Dies führt nicht nur zu vorzeitigem Verschleiß und zu einer Beschädigung der Kupplung, sondern es kann auch der Kraftschluss zwischen Motor und Getriebe verloren gehen. ■

Automatikgetriebe

Fahrprogramme

Das Automatikgetriebe hat zwei Fahrprogramme.



Abb. 128 Ausschnitt von der Mittelkonsole: Wählhebel mit Sperrtaste vom Automatikgetriebe

Die Getriebesteuerung ist mit zwei Fahrprogrammen ausgestattet. Abhängig vom Fahrer oder von der Fahrsituation wird ein ökonomisches, d.h. verbrauchsorientiertes Programm, oder ein eher „sportives“ Programm gewählt.

Die Programmauswahl erfolgt je nach Betätigung des Gaspedals automatisch.

- Betätigen Sie das Gaspedal langsam oder normal, wird durch frühes Hochschalten und späteres Herunterschalten verbrauchsorientiert gefahren.
- Betätigen Sie das Gaspedal schnell, wird durch spätes Hochschalten ein „sportiveres“ Fahrprogramm gewählt.



Hinweis

Abhängig vom Fahrwiderstand wird automatisch ein Programm gewählt, dass durch Herunterschalten in einen niedrigeren Gang mehr Zugkraft gewährleistet und somit einen ständigen Gangwechsel verhindert. ■

Wählhebelsperre

Die Wählhebelsperre in der Position P oder N verhindert, dass versehentlich eine Fahrstufe eingelegt werden kann und sich dadurch das Fahrzeug unbeabsichtigt in Bewegung setzt.

Die Wählhebelsperre wird wie folgt gelöst:

- Schalten Sie die Zündung ein.
- Treten und halten Sie das Bremspedal und drücken Sie dabei die Sperrtaste links im Wählhebel ⇒ [Seite 171, Abb. 128](#).

Die Wählhebelsperre wirkt nur bei stehendem Fahrzeug oder bei Geschwindigkeiten bis 5 km/h. Bei höheren Geschwindigkeiten wird die Sperre in der Stellung **N** automatisch ausgeschaltet.

Beim zügigen Schalten über die Position **N** (z. B. von **R** nach **D**) wird der Wählhebel nicht gesperrt. Dadurch wird z. B. ein „Herausschaukeln“ bei festgefahretem Fahrzeug ermöglicht. Befindet sich der Hebel bei nicht getretenem Bremspedal länger als etwa 1 Sekunde in der Stellung **N**, rastet die Wählhebelsperre ein. ■

Fahren mit der Automatik

Die Vorwärtsgänge werden automatisch hoch- oder heruntergeschaltet.

Motor anlassen

- Lassen Sie den Motor an, wenn der Wählhebel in der Position **P** oder **N** steht. Weitere Hinweise ⇒ Seite 168.

Fahren

- Treten und halten Sie das Bremspedal.
- Halten Sie die Sperrtaste (Taste links im Wählhebel) ⇒ [Seite 171, Abb. 128](#) gedrückt und legen Sie eine Fahrstufe (**R**, **D** oder **S**) ein.
- Lassen Sie die Sperrtaste los und warten Sie eine kurze Zeit, bis das Getriebe geschaltet hat (leichter Einschalttruck spürbar).
- Lassen Sie das Bremspedal los und geben Sie Gas ⇒

Vorübergehend anhalten

- Halten Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse fest, um es am „Kriechen“ zu hindern, z. B. vor Ampeln. Der Wählhebel braucht hierbei nicht in die Positionen **P** oder **N** gestellt zu werden.
- Geben Sie dabei kein Gas.

Parken

- Treten und halten Sie das Bremspedal bis das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist ⇒ .
- Ziehen Sie die Handbremse fest an.
- Halten Sie die Sperrtaste gedrückt, stellen Sie den Wählhebel auf **P** und lassen Sie die Sperrtaste los.

Steigungen oder Gefälle befahren

- Drücken Sie den Wählhebel in Stellung **D** nach rechts in die „Tiptronic“-Schaltgasse.
- Tippen Sie den Wählhebel nach hinten, um herunter zu schalten.

Anhalten am Berg

- Halten Sie das Fahrzeug *in jedem Fall* mit der Fußbremse fest, um es am „Zurückrollen“ zu hindern ⇒ . Versuchen Sie **nicht**, das Fahrzeug bei eingeleger Fahrstufe durch Erhöhen der Motordrehzahl am „Zurückrollen“ zu hindern.

Anfahren am Berg

- Bei eingeleger Fahrstufe nehmen Sie den Fuß von der Bremse und geben Sie Gas.

Je steiler das Gefälle ist, um so kleiner muss der Gang gewählt werden.

Dadurch wird die Bremswirkung des Motors erhöht. Sie fahren z. B. ein sehr steiles Gefälle im 3. Gang. Wenn die Motorbremswirkung nicht ausreicht, wird das Fahrzeug schneller. Damit der Motor nicht überdreht, schaltet das Automatikgetriebe / Direktschaltgetriebe* automatisch in den nächsthöheren Gang. Sie müssen mit Hilfe der Fußbremse die Geschwindigkeit reduzieren und mit der „Tiptronic“ dann wieder in den 3. Gang herunterschalten ⇒ .

Ihr Fahrzeug ist mit einer automatischen Sperre ausgestattet, die verhindert, dass der Wählhebel aus den Positionen **P** oder **N** ohne getretenem Bremspedal in eine Position für Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt gestellt werden kann.

Der Wählhebel muss sich in der Position **P** befinden, damit der Zündschlüssel abgezogen werden kann.

	ACHTUNG!
<ul style="list-style-type: none"> ● Verlassen Sie als Fahrer niemals Ihr Fahrzeug mit laufendem Motor und eingeleger Fahrstufe. Wenn Sie bei laufendem Motor Ihr Fahrzeug verlassen müssen, ziehen Sie die Feststellbremse fest an und legen Sie die Parksperre P ein. ● Bei laufendem Motor und eingeleger Fahrstufe (D, S oder R) ist es erforderlich, das Fahrzeug mit der Fußbremse zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht ganz unterbrochen wird – der Wagen kriecht. ● Geben Sie niemals Gas, wenn Sie die Wählhebelstellung verändern – Unfallgefahr! ● Legen Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Fahrstufe R oder P ein – Unfallgefahr! ● Bevor Sie eine steile Strecke hinunterfahren, reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit und schalten Sie mit der „Tiptronic“ in einen niedrigeren Gang. 	

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Wenn Sie an Steigungen anhalten müssen, halten Sie das Fahrzeug immer mit der Fußbremse fest, um ein Zurückrollen zu verhindern.
- Lassen Sie die Bremse nicht schleifen oder treten Sie das Bremspedal nicht zu oft oder zu lange. Dauerndes Bremsen führt zu einer Überhitzung der Bremsen und verringert erheblich die Bremsleistung, erhöht den Bremsweg oder führt zu einem Komplettausfall der Bremsanlage.
- Lassen Sie das Fahrzeug niemals in der Neutralstellung N oder Wählhebelstellung D Berge oder Hügel hinunterrollen, unabhängig davon, ob der Motor läuft oder nicht.

⚠ Vorsicht!

- Beim Halten an Steigungen versuchen Sie nicht, das Fahrzeug mit eingeleger Fahrstufe und durch Gas geben am Wegrollen zu hindern. Dadurch kann das Automatikgetriebe / Direktschaltgetriebe* überhitzen und beschädigt werden. Ziehen Sie die Handbremse fest an oder treten Sie das Bremspedal, um ein Wegrollen des Fahrzeugs zu verhindern.
- Wenn Sie das Fahrzeug mit abgestelltem Motor und Wählhebelstellung in Position N rollen lassen, wird das Automatikgetriebe / Direktschaltgetriebe* beschädigt, da es nicht geschmiert wird.

i Hinweis

Die Doppelkupplung beim Direktschaltgetriebe* hat einen Überlastschutz, z. B. wenn das Fahrzeug mit schleifender Kupplung an einer Steigung gehalten wird und somit die Getriebeöltemperatur zu hoch wird. Eine Überlastung der Kupplung kündigt sich durch ein *Längsruckeln* des Fahrzeugs und durch blinken der Wählhebelanzeige an. Um einen Defekt der Kupplung auszuschließen, trennt die Kupplung den Kraftfluss zwischen Motor und Getriebe und es ist kein Vortrieb mehr vorhanden. Wird die Kupplung bei Überlastung automatisch geöffnet, betätigen Sie das Bremspedal und warten Sie einige Sekunden, bevor Sie weiterfahren. ■

Wählhebelstellung

Im Display vom Kombiinstrument werden die Wählhebelstellungen und die Gänge angezeigt.



Abb. 129 Ausschnitt aus dem Kombiinstrument: Display mit eingeleger Wählhebelstellung

Wählhebelstellung

Die eingelegte Wählhebelstellung wird sowohl seitlich am Wählhebel als auch im Display im Kombiinstrument ⇒ **Abb. 129** angezeigt.

P - Parksperr

In dieser Wählhebelstellung sind die Antriebsräder mechanisch gesperrt.

Die Parksperr darf nur bei *stehendem* Fahrzeug eingelegt werden ⇒ **⚠**.

Zum **Herausnehmen** der Wählhebelstellung **P** muss die Sperrtaste (Taste im Wählhebelgriff) gedrückt *und* gleichzeitig bei eingeschalteter Zündung das Bremspedal getreten werden.

Zum **Einlegen** der Wählhebelstellung **P** muss nur die Sperrtaste gedrückt werden. ▶

Bei entladener Batterie kann der Wählhebel nicht aus der Stellung **P** herausgenommen werden.

R - Rückwärtsgang

In dieser Fahrstufe ist der Rückwärtsgang eingelegt.

Der Rückwärtsgang darf nur bei *stehendem* Fahrzeug und Leerlaufdrehzahl des Motors eingelegt werden ⇒ .

Zum Einlegen der Fahrstufe **R** müssen Sie die Sperrtaste drücken *und* gleichzeitig bei eingeschalteter Zündung das Bremspedal treten.

Bei eingelegter Wählhebelstellung **R** und eingeschalteter Zündung werden folgende Funktionen ausgelöst:

- Die Rückfahrscheinwerfer leuchten,
- die Heizung oder die Klimaanlage schalten automatisch auf Umluftbetrieb.
- Der Heckscheibenwischer schaltet sich ein, wenn die Scheibenwischer für die Frontscheibe eingeschaltet sind.

N - Neutral (Leerlaufstellung)

In dieser Wählhebelstellung ist das Getriebe im Leerlauf; es wird keine Kraft auf die Räder übertragen und der Bremsseffekt des Motors ist nicht verfügbar.

Benutzen Sie niemals die Wählhebelstellung **N** zum Bergabfahren – Sie haben keine Bremswirkung des Motors. Die Fußbremse wird nicht entlastet.

Ein Bergabfahren in der Wählhebelstellung **N** und ausgeschaltetem Motor kann das Automatikgetriebe beschädigen.

D - Dauerstellung für Vorwärtsfahrt

In dieser Position werden alle Vorwärtsgänge automatisch hoch- und heruntergeschaltet. Dies ist abhängig von der Motorlast, Ihrem individuellen Fahrstil und der gefahrenen Geschwindigkeit. Der Bremsseffekt des Motors bei Bergabfahrten ist hierbei minimal. Im Display wird zusätzlich zur Wählhebelstellung **D** auch der jeweilige Gang angezeigt.

Zum Einlegen der Fahrstufe **D** aus **N** muss bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h bzw. beistehendem Fahrzeug das Bremspedal getreten werden ⇒ .

ACHTUNG!

- **Legen Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Fahrstufe R oder P ein – Unfallgefahr!**
- **Um die Kontrolle über das Fahrzeug nicht zu verlieren, fahren Sie niemals mit abgestelltem Motor und ausgeschalteter Zündung. Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor und die elektro-mechanische Lenkung arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung. Sie müssen bei abgestelltem Motor bzw. ausgeschalteter Zündung mehr Kraft zum Lenken oder Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt lenken und bremsen können, kann es zu Unfällen und ernsthaften Verletzungen kommen.**

Vorsicht!

Wenn Sie das Fahrzeug mit abgestelltem Motor und Wählhebelstellung in Position **N** rollen lassen, wird das Automatikgetriebe beschädigt, da es nicht geschmiert wird.

Hinweis

Falls Sie während der Fahrt versehentlich auf **N** geschaltet haben, sollten Sie das Gas wegnehmen und die Leerlaufdrehzahl des Motors abwarten, bevor Sie wieder in die Fahrstufe **D** schalten. ■

Schalten mit der „Tiptronic“

Die „Tiptronic“ ermöglicht es dem Fahrer, die Gänge auch manuell zu schalten.



Abb. 130 Ausschnitt aus der Mittelkonsole: Wählhebel mit Sperrtaste



Abb. 131 Ausschnitt aus dem Kombiinstrument: Display mit eingelegter Wählhebelstellung

Schalten mit der „Tiptronic“ (Wählhebel)

- Drücken Sie den Wählhebel in Stellung **D** nach rechts in die „Tiptronic“-Schaltgasse ⇒ **Abb. 130**
- Tippen Sie den Wählhebel nach vorne **+**, um hoch zu schalten.
- Tippen Sie den Wählhebel nach hinten **-**, um herunter zu schalten.

Beim Beschleunigen schaltet das Automatikgetriebe kurz vor dem Erreichen der höchst zulässigen Motordrehzahl automatisch in den nächsten höheren Gang.

Wird von einem höheren Gang ein niedrigerer Gang angewählt, schaltet das Automatikgetriebe erst dann herunter, wenn ein Überdrehen des Motors nicht mehr möglich ist.

Ganganzeige bei Tiptronic

Wird das Automatikgetriebe manuell mit der „Tiptronic“ geschaltet, werden die einzelnen Gänge im Display ⇒ **Abb. 131** angezeigt. ■

Kick-down-Einrichtung

Die Kick-down-Einrichtung ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Wenn Sie das Gaspedal ganz durchtreten, schaltet die Getriebeautomatik abhängig von der Geschwindigkeit und Motordrehzahl in einen niedrigeren Gang zurück, um die volle Beschleunigung des Fahrzeugs zunutzen.

Bei getretenem Kick-down erfolgt das Hochschalten in den nächsthöheren Gang erst, sobald die maximal vorgegebene Motordrehzahl jeweils erreicht wird. ▶

ACHTUNG!

Wenn Sie auf rutschigen Fahrbahnen stark beschleunigen, können Sie die Kontrolle über Ihr Fahrzeug verlieren. Das kann zu ernsthaften Verletzungen führen.

- Seien Sie deshalb speziell bei der Benutzung der Kick-down-Einrichtung auf rutschigen Fahrbahnen vorsichtig
- Benutzen Sie die Kick-down-Einrichtung nur, wenn die Verkehrslage und Witterung dies erlauben. ■

Handbremse

Handbremse anziehen

Eine fest angezogene Handbremse verhindert ein unbeabsichtigtes Wegrollen des Fahrzeuges.

Ziehen Sie immer die Handbremse fest an, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen oder parken.

Handbremse anziehen

- Ziehen Sie den Handbremshebel kräftig nach oben.

Handbremse lösen

- Ziehen Sie den Handbremshebel etwas nach oben.
- Drücken Sie den Sperrknopf am Handbremshebel hinein.
- Führen Sie bei gedrücktem Sperrknopf den Handbremshebel ganz nach unten ⇒ .

Die Handbremse befindet sich am Fahrersitz und sollte stets *fest* angezogen werden, damit nicht versehentlich mit leicht betätigter Handbremse gefahren wird ⇒ .

Bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung leuchtet die Warnleuchte  auf. Bei gelöster Handbremse erlischt die Warnleuchte.

ACHTUNG!

- Benutzen Sie niemals die Handbremse zum Abbremsen des fahrenden Fahrzeugs. Der Bremsweg ist um vieles länger, da nur die hinteren Räder abgebremst werden. Unfallgefahr!
- Fahren Sie nie mit einer leicht angezogener Handbremse, da dies zum Überhitzen der hinteren Bremsen führen kann und somit die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflusst wird – Unfallgefahr! Außerdem führt dies zum vorzeitigen Verschleiß der hinteren Bremsbeläge.

Vorsicht!

Immer wenn Sie das Fahrzeug verlassen, sollten Sie zuerst die Handbremse fest anziehen. Legen Sie zusätzlich beim Schaltgetriebe den 1. Gang ein bzw. bringen Sie beim Automatikgetriebe den Wählhebel in Stellung **P**. ■

Parken

Beim Parken sollte immer die Handbremse fest angezogen werden.

Wenn Sie parken, beachten Sie folgendes:

- Halten Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse an.
- Ziehen Sie die Handbremse fest an. ▶

- Legen Sie beim Schaltgetriebe den 1. Gang ein bzw. stellen Sie beim Automatikgetriebe den Wählhebel auf **P**.
- Schalten Sie den Motor aus und ziehen Sie den Zündschlüssel aus dem Zündschloss. Drehen Sie etwas das Lenkrad, um die Lenkungssperre einzurasten.
- Nehmen Sie immer die zum Fahrzeug gehörenden Schlüssel mit
⇒ .

Zusätzliche Hinweise zum Parken in Steigungen und Gefälle

Drehen Sie das Lenkrad so, dass das Fahrzeug gegen den Bordstein rollt, falls es sich in Bewegung setzt.

- Wenn das Fahrzeug in Richtung **bergab** steht, drehen Sie die Vorderräder nach rechts, sodass sie *in Richtung des Bordsteins* zeigen.
- Wenn das Fahrzeug in Richtung **bergauf** steht, drehen Sie die Vorderräder nach links, sodass sie *entgegen der Richtung des Bordsteins* zeigen.

ACHTUNG!

Reduzieren Sie das Verletzungsrisiko, wenn Sie das Fahrzeug unbeaufsichtigt lassen.

- **Parken Sie das Fahrzeug niemals in Umgebungen, in denen das heiße Abgassystem mit trockenem Gras, Buschwerk, ausgelaufenem Kraftstoff oder anderen leicht entzündbaren Materialien in Berührung kommen kann.**
- **Gestatten Sie den Fahrgästen nicht in einem abgeschlossenen Fahrzeug zu verbleiben, da diese die Türen und die Fenster nicht von innen öffnen und dadurch im Notfall das Fahrzeug nicht verlassen können. Außerdem verzögern verschlossene Türen die Rettung der Insassen von außen.**
- **Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug. Diese könnten zum Beispiel die Handbremse lösen und/oder den Schalthebel/Wählhebel bewegen und somit das Fahrzeug unkontrolliert in Bewegung setzen.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Abhängig von der Jahreszeit können in einem geparkten Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen. ■**

Park-Distanz-Kontrolle

Beschreibung

Die Parkdistanzkontrolle ist eine Einparkhilfe, die beim Einparken vor Hindernissen im Front- bzw. Heckbereich des Fahrzeugs warnt.

Die Parkdistanzkontrolle unterstützt den Fahrer beim Rangieren und Einparken. Nähert sich das Fahrzeug im hinteren Bereich einem Hindernis, ertönt ein Intervallton. Je kürzer der Abstand wird, desto kürzer werden die Intervalle. Ist das Hindernis sehr nahe, ertönt ein Dauerton.

Der Abstand zu einem erfassten Hindernis wird vorne durch einen höheren und hinten durch einen tieferen Intervallton signalisiert. Je kürzer der Abstand wird, desto kürzer werden die Intervalle. Ist das Hindernis sehr nahe, ertönt ein Dauerton.

Eine weitere Annäherung kann dazu führen, dass das Hindernis nicht mehr erkannt wird!

Das Warnsignal schaltet sich ab, wenn

- sich das Fahrzeug vom Hindernis entfernt oder
- die äußeren Sensoren ca. 3 Sekunden lang einen gleich bleibenden Abstand messen.

Im Dauertonbereich wird das Signal nicht abgeschaltet. ▶

Erfassung der Hindernisse

- Äußere Sensoren vorne und hinten: ab ca. 80 cm Entfernung.
- Mittlere Sensoren vorne: ab ca. 120 cm Entfernung.
- Mittlere Sensoren hinten: ab ca. 160 cm Entfernung. ■

Park-Distanz-Kontrolle ein- und ausschalten



Abb. 132 Ausschnitt von der Instrumententafel: Taste für Park-Distanz-Kontrolle

Park-Distanz-Kontrolle einschalten

Durch Drücken des Tasters ⇒ Abb. 132  oder durch Einlegen des Rückwärtsganges wird die Park-Distanz-Kontrolle eingeschaltet. Eine Kontrollleuchte im Taster zeigt den aktiven Betriebszustand an.

Park-Distanz-Kontrolle ausschalten

Durch Drücken des Tasters  (die Kontrollleuchte im Taster erlischt) oder durch Überschreiten einer Geschwindigkeit von ca. 25 km/h wird die Park-Distanz-Kontrolle ausgeschaltet.

ACHTUNG!

- Die Park-Distanz-Kontrolle kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen. Die Verantwortung beim Einparken und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer.
- Die Sensoren haben tote Bereiche, in denen Personen und Objekte nicht erfasst werden können.
- Achten Sie insbesondere auf Kleinkinder und Tiere, da diese von den Sensoren nicht in jedem Fall erkannt werden.

Vorsicht!

- Gegenstände wie Anhängerdeichseln, dünne Stangen, Zäune und Pfosten werden unter Umständen von dem System nicht erfasst und können zu einer Beschädigung des Fahrzeuges führen.
- Die PDC funktioniert nur bei Geschwindigkeiten bis ca. 15 km/h.
- Damit die Park-Distanz-Kontrolle korrekt funktioniert, müssen die Sensoren in den Stoßfängern sauber und eisfrei gehalten werden. Bei der Reinigung mit Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern die Sensoren nur kurzzeitig direkt besprühen und immer einen Abstand größer als 10 cm einhalten.

Hinweis

- Eine Funktionsstörung des Systems wird durch einen kurzen Dauerton bei erster Aktivierung und durch Blinken der Kontrollleuchte im Taster angezeigt. Schalten Sie das System mit dem Taster aus und lassen Sie es umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen.
- Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung⁴¹⁾ wird bei Anhängerbetrieb die Park-Distanz-Kontrolle **nicht** bei eingelegtem Rückwärtsgang aktiviert.
- Die Park-Distanz-Kontrolle registriert Wasser als Hindernis. ■

⁴¹⁾ Sonderausstattung

Geschwindigkeits-Regel-Anlage (GRA)

Beschreibung der GRA

Die Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) hält eine eingestellte Geschwindigkeit ab ca. 30 km/h bis maximal 180 km/h konstant.

Wenn die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist und diese gespeichert wurde, kann der Fuß vom Gaspedal genommen werden.

Die GRA funktioniert beim Schaltgetriebe nicht im 1. Gang oder beim Automatikgetriebe nicht in den Wahlhebelstellungen **P**, **N** oder **R**.

ACHTUNG!

Das Verwenden der Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) kann gefährlich sein, wenn es nicht möglich ist, sicher mit konstanter Geschwindigkeit zu fahren.

- **Benutzen Sie die GRA nicht bei dichtem Verkehr oder auf steilen, kurvenreichen Strecken oder rutschigen Strecken (z. B. Schnee, Eis, Nässe oder Rollsplitt) – Unfallgefahr!**
- **Die Fahrgeschwindigkeit und der Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen muss immer der Verkehrssituation angepasst werden und obliegt dem Fahrer. Die Geschwindigkeits-Regel-Anlage dient lediglich als Hilfsmittel für den Fahrer.**
- **Benutzen Sie auf keinen Fall die Geschwindigkeits-Regel-Anlage im Gelände oder auf nicht befestigten Straßen. Diese Ausstattung ist nur für den Gebrauch des Fahrzeuges auf befestigten Straßen konzipiert – Unfallgefahr!**
- **Um ein unbeabsichtigtes Benutzen der GRA zu verhindern, schalten Sie die Anlage nach Benutzung immer aus.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Es ist gefährlich, die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufzunehmen, wenn diese Geschwindigkeit für die gerade bestehenden Straßen-, Verkehrs- oder Witterungsverhältnisse zu hoch ist. Dies könnte einen Unfall verursachen.**

Vorsicht!

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: legen Sie bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage nicht den Leerlauf ein, ohne vorher auszukuppeln, da sich die Motordrehzahl erhöhen würde und der Motor beschädigt werden könnte.

Hinweis

Bei Fahrten im Gefälle kann die GRA die Fahrzeuggeschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeuges erhöht sich die Geschwindigkeit. Schalten Sie herunter (bei Automatikgetriebe schalten Sie mit der „Tiptronic“ herunter) und/oder bremsen Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse ab. ■

Bedienung der GRA

Die GRA kann entweder mit den Bedienelementen im Blinkerhebel oder im Multifunktionslenkrad bedient werden.

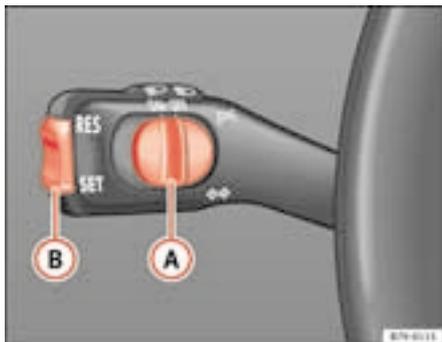


Abb. 133 Blinker- und Fernlichthebel: Schalter **A** und Wippe **B** für GRA

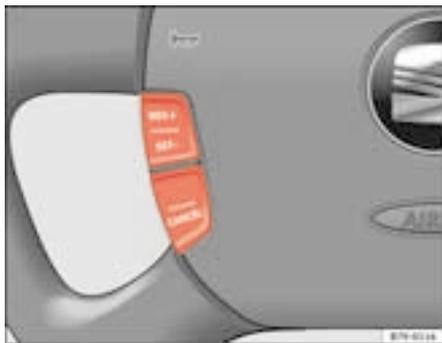


Abb. 134 Multifunktionslenkrad: Bedienelemente für die GRA

Anlage einschalten

- Schieben Sie den Schalter \Rightarrow Abb. 133 **A** nach links auf **ON**. Bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage leuchtet im Kombiinstrument das Symbol  auf.

Anlage ausschalten

- Schieben Sie den Schalter \Rightarrow Abb. 133 **A** nach rechts auf **OFF**, oder drücken Sie einmal die Taste \Rightarrow Abb. 134 **CANCEL**.

Geschwindigkeit speichern

- Drücken Sie den unteren Teil der Wippe **SET** \Rightarrow Abb. 133 **B** oder die Taste \Rightarrow Abb. 134 **SET** einmal kurz, wenn die zu speichernde Geschwindigkeit erreicht worden ist. Die anliegende Geschwindigkeit wird gespeichert und konstant gehalten.

Gespeicherte Geschwindigkeit erhöhen

- Drücken Sie den oberen Teil der Wippe **RES+** \Rightarrow Abb. 133 **B** oder die Taste \Rightarrow Abb. 134 **RES+** so lange, bis die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist..

Gespeicherte Geschwindigkeit verringern

- Drücken Sie den unteren Teil der Wippe **SET-** \Rightarrow Abb. 133 **B** oder die Taste \Rightarrow Abb. 134 **SET-** so lange, bis die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist. Die Geschwindigkeit wird durch Gaswegnahme verringert, es wird nicht aktiv gebremst.

Wenn Sie die Geschwindigkeit mit dem Gaspedal erhöhen, regelt nach dem Loslassen des Gaspedals die Anlage automatisch auf die zuvor gespeicherte Geschwindigkeit zurück. Dieses ist jedoch nicht der Fall, wenn die gespeicherte Geschwindigkeit für eine Zeitdauer von über 5 Minuten um mehr als 10 km/h überschritten wird. Die Geschwindigkeit muss wieder neu gespeichert werden. 

Wenn Sie die gespeicherte Geschwindigkeit durch Treten des Bremspedals verringern, ist die Regelung der gespeicherten Geschwindigkeit ausgeschaltet. Sie können durch einmaliges Drücken des oberen Teils der Wippe oder der Taste **RES+** die Regelung wieder aufnehmen.

ACHTUNG!

Es ist gefährlich, die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufzunehmen, wenn diese Geschwindigkeit für die gerade bestehenden Straßen-, Verkehrs- oder Witterungsverhältnisse zu hoch ist. Dies könnte einen Unfall verursachen. ■

Regelung vorübergehend abschalten

Regelung bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe vorübergehend abschalten

- Treten Sie das Brems- oder Kupplungspedal oder
- Schieben Sie den Schalter ⇒ [Seite 181, Abb. 133](#) **A** auf „OFF“ oder
- Drücken Sie auf den unteren Teil der Taste **CANCEL**.

Regelung bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe vorübergehend abschalten

- Treten Sie das Bremspedal oder
- Legen Sie die Fahrstufen **N** oder **1** ein oder
- Schieben Sie den Schalter ⇒ [Seite 181, Abb. 133](#) **A** auf „OFF“ oder

- Drücken Sie auf den unteren Teil der Wippe **CANCEL**.

Bei der vorübergehenden Abschaltung der Regelung bleibt die zu diesem Zeitpunkt gespeicherte Geschwindigkeit erhalten, es sei denn, Sie legen die Fahrstufen **N** bzw. **1** ein. In diesem Fall wird die zu diesem Zeitpunkt gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht.

Zur Wiederaufnahme der Regelung, lassen Sie das Brems- oder Kupplungspedal los, schieben Sie den Schalter **A** auf ON oder drücken Sie den oberen Teil der Wippe ⇒ [Seite 181, Abb. 133](#) **RES+** oder die Taste ⇒ [Seite 181, Abb. 134](#) einmal.

ACHTUNG!

Es ist gefährlich, die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufzunehmen, wenn die Geschwindigkeit für die gerade bestehenden Straßen-, Verkehrs- oder Witterungsverhältnisse zu hoch ist – Unfallgefahr! ■

Rat und Tat

Intelligente Technik

Bremsen

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, den Sie auf das Bremspedal ausüben. Er arbeitet **nur bei laufendem Motor**.

Arbeitet der Bremskraftverstärker nicht, weil z. B. das Fahrzeug abgeschleppt werden muss oder weil ein Schaden am Bremskraftverstärker aufgetreten ist, müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger treten als normalerweise.

ACHTUNG!

Der Bremsweg kann durch äußere Einflüsse verlängert werden.

- Lassen Sie das Fahrzeug nie mit abgestelltem Motor rollen. Andernfalls besteht Unfallgefahr! Der Bremsweg verlängert sich erheblich, wenn der Bremskraftverstärker nicht wirkt.
- Wenn der Bremskraftverstärker nicht arbeitet – z. B. wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird – ist zum Bremsen erheblich mehr Pedalkraft erforderlich. ■

Bremsbelagverschleiß-Anzeige

Beim Aufleuchten der Bremsbelagverschleißanzeige müssen alle Bremsbeläge umgehend kontrolliert werden.

Zusätzlich kann eine Meldung im Kombi-Instrument angezeigt werden, die Sie informiert oder zu notwendigen Handlungen auffordert.

ACHTUNG!

Beim Aufleuchten der Kontrollleuchte  oder des Informationstextes im Kombi-Instrument suchen Sie umgehend einen Fachbetrieb auf, um die Bremsbeläge überprüfen und ggf. ersetzen zu lassen. ■

Warnleuchte der Bremsanlage

Folgende Ursachen können vorliegen, wenn die Warnleuchte leuchtet.

- Bei angezogener Handbremse leuchtet diese Warnleuchte  im Kombi-Instrument auf. Wird mit angezogener Handbremse schneller als 6 km/h gefahren, kann zusätzlich eine Meldung im Kombi-Instrument angezeigt werden, die Sie informiert oder zu notwendigen Handlungen auffordert. Zusätzlich ertönen Warnsignale.
- Bei zu geringem Bremsflüssigkeitsstand leuchtet diese Warnleuchte  im Kombi-Instrument auf. Zusätzlich kann eine Meldung im Kombi-Instrument angezeigt werden, die Sie informiert oder zu notwendigen Handlungen auffordert. Halten Sie an und überprüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand ⇒ Seite 229.
- Bei einer Störung in der Bremsanlage leuchtet die Warnleuchte  im Kombi-Instrument auf und es ertönen Warnsignale. Zusätzlich kann eine

Meldung im Kombi-Instrument angezeigt werden, die Sie informiert oder zu notwendigen Handlungen auffordert. Halten Sie an, fahren Sie nicht weiter. Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch. Die Bremsanlagen-Warnleuchte  kann auch zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte  aufleuchten ⇒ .

ACHTUNG!

Bei allen Arbeiten am Motor oder im Motorraum ist besondere Vorsicht geboten!

- Lesen und beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 215.
- Sollte das Bremsanlagen-Warnsymbol nicht erlöschen oder während der Fahrt aufleuchten, ist entweder der Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter zu niedrig oder es liegt eine Störung in der Bremsanlage vor – Unfallgefahr! Halten Sie an, fahren Sie nicht weiter. Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.
- Leuchtet die Bremsanlagen-Warnleuchte  zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte  auf, kann die Regelfunktion des ABS ausgefallen sein. Dadurch können die Hinterräder beim Bremsen relativ schnell blockieren. Dies kann unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen – Schleudergefahr! Fahren Sie vorsichtig bis zum nächsten Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beseitigen. ■

Bremsassistent (BAS)

Der Bremsassistent (BAS) arbeitet nur bei laufendem Motor.

In einer Notsituation bremsen die meisten Autofahrer zwar rechtzeitig, allerdings nicht mit dem maximalen Bremsdruck. Dadurch wird der Bremsweg länger als nötig!

Der Bremsassistent greift hier ein: Wenn Sie das Bremspedal sehr schnell betätigen, wird dies vom Bremsassistenten als Notsituation gedeutet. Er baut dann innerhalb kürzester Zeit den vollen Bremsdruck auf, um schneller und effektiver das ABS zu aktivieren und den Bremsweg zu verkürzen.

Verringern Sie den Druck auf das Bremspedal nicht, denn sobald Sie das Bremspedal loslassen, schaltet sich der Bremsassistent von selbst wieder aus.

ACHTUNG!

Passen Sie die Geschwindigkeit immer den Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an. Das erhöhte Sicherheitsangebot durch die Spannstablisierung darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen – Unfallgefahr!

- Das Unfallrisiko erhöht sich, wenn Sie zu schnell fahren, zu dicht auffahren, und wenn die Fahrbahn glatt oder nass ist. Das erhöhte Unfallrisiko kann auch durch den Bremsassistenten nicht verringert werden.
- Der Bremsassistent kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden, eine glatte oder nasse Fahrbahn ist auch mit Bremsassistent gefährlich!
- Unsachgemäße Arbeiten oder Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an der Bremsanlage, am Fahrwerk oder eine andere Räder-/Reifenkombination) können die Funktion des ABS, BAS, EDS, ASR und ESP stark beeinflussen und deren Wirksamkeit erheblich beeinträchtigen. ■

Antiblockiersystem (ABS)

Durch das Antiblockiersystem werden die Räder beim Bremsen nicht blockiert.

Das Anti-Blockier-System (ABS) trägt wesentlich zur Erhöhung der aktiven Fahrsicherheit bei. ▶

Funktion des ABS

Erreicht ein Rad eine für die Fahrgeschwindigkeit zu geringe Umfangsgeschwindigkeit und neigt zum Blockieren, so wird der Bremsdruck für dieses Rad vermindert. Dieser Regelvorgang macht sich durch eine **pulsierende Bewegung des Bremspedals** bemerkbar, die mit Geräuschen verbunden ist. Dadurch merkt der Fahrer, dass die Räder zu blockieren drohen und das ABS greift. Damit das ABS in diesem Bereich optimal regeln kann, müssen Sie das Bremspedal getreten lassen – keinesfalls „pumpen“.

Bei einer Vollbremsung auf rutschiger Fahrbahn bleibt die bestmögliche Lenkfähigkeit erhalten, weil die Räder nicht blockieren.

Es darf nicht erwartet werden, dass durch das ABS unter *allen* Umständen der Bremsweg verkürzt wird. Der Bremsweg kann auf Kies oder bei Neuschnee auf glattem Untergrund sogar länger werden.

ACHTUNG!

Passen Sie die Geschwindigkeit immer den Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an. Das erhöhte Sicherheitsangebot durch die Spannstablisierung darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen – Unfallgefahr!

- Das ABS kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden, eine glatte oder nasse Fahrbahn ist auch mit ABS gefährlich! Wenn das ABS regelt, sollten Sie die Geschwindigkeit sofort den Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Das ABS kann nicht das Unfallrisiko reduzieren, wenn Sie z. B. mit nicht angepasster Geschwindigkeit fahren oder zu dicht auf das vorausfahrende Fahrzeug auffahren.

ACHTUNG!

- Unsachgemäße Arbeiten oder Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an der Bremsanlage, am Fahrwerk oder eine andere Räder-/Reifen-

ACHTUNG! Fortsetzung

kombination) können die Funktion des ABS, BAS, EDS, ASR und ESP stark beeinflussen und deren Wirksamkeit erheblich beeinträchtigen.

- Die Wirksamkeit des ABS hängt auch von den Reifen ab ⇒ Seite 232. ■

Kontrollleuchte ABS

Die Kontrollleuchte überwacht das ABS.

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf. Am Ende des automatischen Prüfablaufs erlischt sie.

Die ABS-Anlage ist beschädigt, wenn

- die ABS-Kontrollleuchte  beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet.
- die Kontrollleuchte nach einigen Sekunden nicht wieder erlischt.
- die Kontrollleuchte während der Fahrt aufleuchtet.

Das Fahrzeug kann noch mit der normalen Bremsanlage – also ohne ABS – gebremst werden. Bitte möglichst bald einen Fachbetrieb aufsuchen.

Bei einer Störung im ABS leuchtet auch die ESP-Kontrollleuchte ⁴²⁾.

Störung in der gesamten Bremsanlage

Leuchtet die ABS-Kontrollleuchte  zusammen mit der Bremsanlagen-Warnleuchte  auf, ist nicht nur mit einem Fehler im ABS, sondern auch in der Bremsanlage zu rechnen ⇒ .

Zusätzlich kann eine Meldung im Kombi-Instrument angezeigt werden, die Sie informiert oder zu notwendigen Handlungen auffordert. ▶

⁴²⁾ Sonderausstattung

ACHTUNG!

Bei allen Arbeiten am Motor oder im Motorraum ist besondere Vorsicht geboten!

- Lesen und beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 215.
- Falls die Bremsanlagen-Kontrollleuchte  zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte  aufleuchtet, halten Sie sofort an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter ⇒ Seite 229. Ist der Flüssigkeitsstand unter die „MIN“-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter – Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.
- Ist der Bremsflüssigkeitsstand in Ordnung, kann die Störung in der Bremsanlage vom Ausfall der Regelfunktion des ABS verursacht worden sein. Dadurch können die Hinterräder beim Bremsen relativ schnell blockieren. Dies kann unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen - Schleudergefahr! Fahren Sie vorsichtig bis zum nächsten Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beseitigen. ■

Elektronische Differenzialsperre (EDS)

Die elektronische Differenzialsperre verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder.

Die elektronische Differenzialsperre (EDS) funktioniert nur bei laufendem Motor. Durch die EDS wird selbst bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Dieses System kontrolliert über die Drehzahlfühler für ABS die Drehzahl der Antriebsräder.

Ein auf *einseitig* rutschigem Untergrund entstandener Drehzahlunterschied der Antriebsräder von etwa 100 U/min wird bis zu einer Fahrgeschwindigkeit

von etwa 80 km/h durch Abbremsen des durchdrehenden Rades ausgeglichen und die Antriebskraft über das Differential auf das andere Antriebsrad übertragen.

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rades nicht zu warm wird, schaltet sich die EDS bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt betriebsfähig und hat die gleichen Eigenschaften wie ein Fahrzeug ohne EDS. Aus diesem Grund wird das Ausschalten der EDS nicht angezeigt.

Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet sich die EDS automatisch wieder ein.

ACHTUNG!

Passen Sie die Geschwindigkeit immer den Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an. Das erhöhte Sicherheitsangebot durch die Spannstablisierung darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen – Unfallgefahr!

- Beim Beschleunigen auf glatter Fahrbahn, z. B. bei Eis und Schnee, vorsichtig Gas geben. Die Antriebsräder können trotz der EDS durchdrehen und dadurch die Fahrsicherheit beeinträchtigen.
- Die Fahrweise muss stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation angepasst werden.

ACHTUNG!

Unschlagmäßige Arbeiten oder Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an der Bremsanlage, am Fahrwerk oder eine andere Räder-/Reifenkombination) können die Funktion des ABS, BAS, EDS, ASR und ESP stark beeinflussen und deren Wirksamkeit erheblich beeinträchtigen. ■

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)

Das elektronische Stabilisierungsprogramm hilft, die Schleudergefahr zu reduzieren.

Das elektronische Stabilisierungsprogramm (ESP) arbeitet nur bei laufendem Motor und beinhaltet ABS, EDS und ASR.

Das ESP sollte immer eingeschaltet sein. Nur in bestimmten Situationen, wenn kein ausreichender Vortrieb mehr erreicht wird, sollte das ESP ausgeschaltet werden.

Zum Beispiel:

- Beim Fahren mit Schneeketten,
- beim Fahren in Tiefschnee oder auf lockerem Grund,
- beim Freischaukeln des festgefahrenen Fahrzeugs.

Anschließend sollte das ESP durch Drücken der Taste wieder eingeschaltet werden.

Mit dem Ausschalten des ESP wird gleichzeitig die ASR ausgeschaltet. Das bedeutet, dass diese Technik solange nicht zur Verfügung steht, wie das ESP ausgeschaltet bleibt.

Beschreibung und Funktion von ESP

Das ESP reduziert die Schleudergefahr, indem es einzelne Räder abbremst. Mit Hilfe des Lenkeinschlags und der Fahrzeuggeschwindigkeit wird der Richtungswunsch des Fahrers bestimmt und ständig mit dem tatsächlichen Verhalten des Fahrzeugs verglichen. Bei Abweichungen, wie z. B. beginnendes Schleudern des Fahrzeugs, bremst das ESP das jeweilige Rad automatisch ab.

Das Fahrzeug wird durch die beim Abbremsen am Rad wirksamen Kräfte wieder stabilisiert. Bei übersteuerndem Fahrzeug (Tendenz zum Ausbrechen des Hecks) erfolgt der Bremseneingriff vorwiegend am kurvenäußeren Vorderrad, bei untersteuerndem Fahrzeug (Tendenz zum Schieben aus der Kurve) am kurveninneren Hinterrad.

Beschreibung und Arbeitsweise der Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR)

Die ASR wirkt bei Fahrzeugen mit Frontantrieb durch Reduzierung der Motorleistung einem Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen entgegen. Die Anlage arbeitet im gesamten Geschwindigkeitsbereich in Verbindung mit dem ABS. Bei einer Störung des ABS auch fällt die ASR aus. Durch die ASR wird selbst bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Wann leuchtet oder blinkt die Kontrollleuchte ?

- Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung zur Funktionskontrolle etwa zwei Sekunden lang.
- Die Kontrollleuchte  blinkt während der Fahrt, wenn das ESP oder die ASR regelnd eingreift.
- Die Kontrollleuchte  leuchtet bei einer Störung des ESP.
- Sie leuchtet, wenn das ESP ausgeschaltet ist.
- Sie leuchtet auch bei einer Störung des ABS, da die ESP-Anlage zusammen mit dem ABS arbeitet.

Falls die Kontrollleuchte  sofort nach dem Anlassen des Motors aufleuchtet, kann eine systembedingte Abschaltung der Anlage vorliegen. In diesem Fall die Zündung aus- und wieder einschalten, um ESP wieder einzuschalten. Wenn die Kontrollleuchte erlischt, ist die Anlage wieder voll funktionsfähig.

Wurde die Batterie abgeklemmt, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  auf. Sie muss verlöschen, wenn eine kurze Wegstrecke gefahren wurde.



ACHTUNG!

Passen Sie die Geschwindigkeit immer den Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an. Das erhöhte Sicherheitsangebot durch die Spannungstabilisierung darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen – Unfallgefahr!

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Die physikalisch vorgegebenen Grenzen können auch durch das ESP und die ASR nicht außer Kraft gesetzt werden. Dies ist insbesondere bei glatter und nasser Fahrbahn als auch bei Fahrten mit Anhänger zu bedenken.
- Die Fahrweise muss deshalb stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation angepasst werden.
- Das ESP kann nicht das Unfallrisiko reduzieren, wenn Sie z. B. mit nicht angepasster Geschwindigkeit fahren oder zu dicht auf das vorausfahrende Fahrzeug auffahren.

⚠ ACHTUNG!

- Unsachgemäße Arbeiten oder Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an der Bremsanlage, am Fahrwerk oder eine andere Räder-/Reifenkombination) können die Funktion des ABS, BAS, EDS, ASR und ESP stark beeinflussen und deren Wirksamkeit erheblich beeinträchtigen.
- Die Wirksamkeit des ESP hängt auch von den Reifen ab ⇒ Seite 232.

⚠ Vorsicht!

Um die störungsfreie Funktion des ESP bzw. der ASR zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern die gleichen Reifen montiert sein. Unterschiedliche Abrollumfänge der Reifen können zu einer unerwünschten Reduzierung der Motorleistung führen. ■

Servolenkung

Bei einem Ausfall der Servolenkung oder wenn der Motor nicht läuft, arbeitet die Servolenkung nicht. In diesem Fall lässt sich das Lenkrad nur sehr schwer drehen.

⚠ Vorsicht!

Lassen Sie die Lenkung bei laufendem Motor nicht länger als 15 Sekunden voll eingeschlagen – Gefahr einer Beschädigung der Servolenkung! ■

Allradantrieb*

Mit dem Allradantrieb werden alle vier Räder angetrieben.

Der Allradantrieb ist völlig bedienungsfrei. Die Verteilung der Antriebskraft erfolgt permanent auf alle vier Räder. Die Antriebskraft und deren Verteilung auf jede Achse wird automatisch Ihrem Fahrverhalten sowie den jeweiligen Fahrbahnverhältnissen automatisch angepasst.

Winterreifen

Durch den Allradantrieb hat Ihr Fahrzeug mit der serienmäßigen Bereifung bei winterlichen Straßenverhältnissen einen guten Vortrieb. Trotzdem empfehlen wir Ihnen, – wie bei zweiradangetriebenen Fahrzeugen – im Winter immer auf *allen* vier Rädern Winter- bzw. Allwetterreifen zu verwenden, da hierdurch vor allem auch die *Bremswirkung* verbessert wird.

Schneeketten

Wenn Schneekettenpflicht besteht, müssen Sie auch bei Fahrzeugen mit Allradantrieb die Schneeketten auf den Vorderrädern verwenden.

Reifen ersetzen

Bei Fahrzeugen mit Allradantrieb dürfen die Reifen nicht verschieden stark abgefahren sein. Alle vier Räder sollten den gleichen Abrollumfang haben.

⚠ ACHTUNG!

Fahren Sie niemals zu schnell auf vereister, rutschiger oder nasser Fahrbahn. Bei zu hoher Geschwindigkeit können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Das kann zu ernsthaften Verletzungen führen.

 **ACHTUNG!** Fortsetzung

- **Passen Sie immer Ihre Geschwindigkeit den Straßen- und Verkehrsverhältnissen an. Das durch den Allradantrieb verbesserte Fahrverhalten darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen.**
- **Im Winter hat das Fahrzeug wegen des Allradantriebes noch immer eine gute Beschleunigung. Aber beim Bremsen verhält sich ein allradangetriebenes Fahrzeug wie ein Fahrzeug mit Frontantrieb.**
- **Bei nasser Fahrbahn können bei zu hoher Geschwindigkeit die Vorderäder „aufschwimmen“ (Aquaplaning). Dabei wird – anders als bei Fahrzeugen mit Frontantrieb – der Beginn des Aufschwimmens nicht durch ein plötzliches Hochdrehen des Motors angezeigt. ■**

Fahren und Umwelt

Einfahren

Motor einfahren

Der neue Motor muss während der ersten 1500 Kilometer eingefahren werden.

Bis 1000 Kilometer

- Fahren Sie nicht schneller als mit 3/4 der Höchstgeschwindigkeit.
- Geben Sie kein Vollgas.
- Vermeiden Sie hohe Drehzahlen.
- Fahren Sie nicht mit Anhänger.

Von 1000 bis 1500 Kilometer

- Steigern Sie die Fahrleistung *allmählich* auf die Höchstgeschwindigkeit bzw. auf die höchstzulässige Motordrehzahl.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung auf als später, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben.



Umwelthinweis

Wird der neue Motor schonend eingefahren, erhöht sich die Lebensdauer des Motors bei gleichzeitig geringerem Ölverbrauch. ■

Reifen und Bremsbeläge einfahren

Neue Reifen müssen auf den ersten 500 km, neue Bremsbeläge auf den ersten 200 km vorsichtig eingefahren werden.

Während der ersten 200 km kann die verminderte Bremswirkung der neuen Bremsbeläge durch stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgeglichen werden. Bei einer Vollbremsung mit neuen Bremsbelägen kann jedoch der Bremsweg etwas länger sein als mit eingefahrenen Bremsbelägen.



ACHTUNG!

- **Neue Reifen müssen eingefahren werden, denn sie haben zu Anfang noch nicht die optimale Haftfähigkeit. Es besteht Unfallgefahr. Fahren Sie während der ersten 500 km entsprechend vorsichtig.**
- **Neue Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen“ und haben während der ersten 200 km noch nicht die optimale Reibkraft. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen. ■**

Bremswirkung und Bremsweg

Bremswirkung und Bremsweg werden von unterschiedlichen Fahrsituationen und Fahrbahnverhältnissen beeinflusst.

Für eine gute Bremswirkung ist es wichtig, dass die **Bremsbeläge** nicht abgenutzt sind. Die Abnutzung der Bremsbeläge ist sehr von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Wenn Sie häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich fahren, empfehlen wir Ihnen, die Stärke der ►

Bremsbeläge öfter vom SEAT-Service prüfen zu lassen als im Serviceplan angegeben.

Beim Fahren mit **nassen Bremsen**, wie z. B. nach Wasserdurchfahrten, bei heftigen Regenfällen oder nach einer Fahrzeugwäsche, ist die Wirkung der Bremsen wegen feuchter oder im Winter vereister Brems Scheiben schlechter: Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden.

Die **Bremsflüssigkeit** ist spätestens alle zwei Jahre zu wechseln. Bei zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei starker Beanspruchung der Bremse zu Blasenbildung in der Bremsanlage kommen, was die Bremswirkung beeinträchtigt.

ACHTUNG!

Längere Bremswege oder Beeinträchtigungen des Bremssystems erhöhen die Unfallgefahr.

- Neue Bremsbeläge müssen sich einschleifen und haben auf den ersten 200 km noch nicht die optimale Reibkraft. Die etwas verminderte Bremswirkung kann durch einen erhöhten Druck auf das Bremspedal ausgeglichen werden. Das gilt auch später nach einem Bremsbelagwechsel.
- Bei nassen bzw. vereisten Bremsen und bei Fahrten auf salzgestreuten Straßen kann die Wirkung der Bremsen verzögert einsetzen.
- Im Gefälle werden die Bremsen besonders stark belastet und werden schnell heiß. Bevor Sie eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren, verringern Sie die Geschwindigkeit, schalten Sie in einen niedrigeren Gang bzw. wählen Sie eine niedrigere Fahrstufe. Dadurch nutzen Sie die Bremswirkung des Motors aus und entlasten die Bremsen.
- Lassen Sie niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck „schleifen“. Eine Dauerbremsung führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg. Bremsen Sie statt dessen in Intervallen.
- Lassen Sie das Fahrzeug nie mit abgestelltem Motor rollen. Der Bremsweg verlängert sich erheblich, weil der Bremskraftverstärker nicht arbeitet.

ACHTUNG! Fortsetzung

- Bei zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei sehr starker Beanspruchung der Bremse zu Dampfblasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung beeinträchtigt.
- Nicht serienmäßige Frontspoiler können die Luftzufuhr zu den Bremsen beeinträchtigen und zum Überhitzen der Bremsen führen. Vor dem Kauf von Zubehör sind die Hinweise ⇒ Seite 208 zu beachten.
- Wenn ein Bremskreis ausgefallen ist, verlängert sich der Bremsweg erheblich! Suchen Sie umgehend einen Fachbetrieb auf und vermeiden Sie unnötige Fahrten. ■

Abgasreinigungsanlage

Katalysator*

Damit der Katalysator lange hält

- Tanken Sie nur bleifreies Benzin.
- Fahren Sie den Kraftstofftank nicht völlig leer.
- Füllen Sie beim Ölwechsel oder Nachfüllen nicht zuviel Motoröl ein ⇒ Seite 221, „Motoröl nachfüllen “.
- Schleppen Sie das Fahrzeug nicht an, sondern verwenden Sie Starthilfekabel ⇒ Seite 258.

Falls Sie während der Fahrt Fehlzündungen, Leistungsabfall oder einen schlechten Motorrundlauf beobachten, vermindern Sie die Geschwindigkeit sofort und lassen Sie das Fahrzeug im nächsten Fachbetrieb überprüfen. Die ►

beschriebenen Symptome werden durch die Abgaswarnleuchte angezeigt
 ⇒ Seite 72. Unverbrannter Kraftstoff könnte so in die Abgasanlage und somit in die Atmosphäre gelangen. Außerdem kann der Katalysator durch Überhitzung beschädigt werden.

ACHTUNG!

Der Abgaskatalysator wird sehr heiß! Brandgefahr!

- **Stellen Sie das Fahrzeug so ab, dass der Katalysator nicht mit trockenem Gras oder leicht entflammaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommt.**
- **Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilde. Bei heißem Motor könnten sich diese Substanzen während der Fahrt entzünden.**

Vorsicht!

Der Tank darf nie ganz leer gefahren werden, weil es dann durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung zu Fehlzündungen kommen kann. Dabei gelangt unverbranntes Benzin in die Abgasanlage – das kann zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen.

Umwelthinweis

Auch bei einwandfrei arbeitender Abgasreinigungsanlage kann bei bestimmten Betriebszuständen des Motors ein schwefelartiger Abgasgeruch entstehen. Dieses hängt vom Schwefelanteil des Kraftstoffs ab. Oft hilft die Wahl einer anderen Kraftstoffmarke. ■

Dieselpartikelfilter

Im Dieselpartikelfilter wird der bei der Verbrennung von Dieseldieselkraftstoff entstehende Ruß gesammelt und verbrannt

Das Dieselpartikelfiltersystem besteht aus folgenden Komponenten:

- Additivbehälter mit integrierter Pumpe
- Additiv
- Dieselpartikelfilter
- Lambda Sonden

Der Dieselpartikelfilter filtert die Rußpartikel fast vollständig aus dem Abgas. Die Rußpartikel bleiben im Filter hängen und werden dort verbrannt.

Durch automatische Zugabe des **Additivs** wird die Zündtemperatur des Rußes gesenkt. Das Additiv befindet sich in einem separaten Behälter und wird nach dem Tankvorgang in den Kraftstofftank gepumpt. Das Additiv verbrennt mit dem Ruß im Filter und gelangt nicht in die Umwelt.

ACHTUNG!

Das Dieselpartikelfilter wird sehr heiß. Brandgefahr!

- **Stellen Sie das Fahrzeug so ab, dass der Dieselpartikelfilter nicht mit trockenem Gras oder leicht entflammaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommt.**
- **Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Hitzeschilde oder den Dieselpartikelfilter. Bei heißem Motor könnten sich diese Substanzen entzünden.**

ACHTUNG!

Das Additiv ist giftig.

- **Sollten Arbeiten am Additivbehälter notwendig sein, suchen Sie einen Fachbetrieb auf – Vergiftungsgefahr!**

 **ACHTUNG!** Fortsetzung

- **Bewahren Sie das Additiv nur im verschlossenen Original-Behälter und sicher vor Kindern auf. Vergiftungsgefahr!**

 **Vorsicht!**

- Fahrzeuge mit Dieselpartikelfilter dürfen **nicht** mit RME-Kraftstoff (Biodiesel) gefahren werden, da sonst das Kraftstoffsystem beschädigt wird!
- Durch die Verwendung von Dieselpartikelfiltern mit erhöhtem Schwefelanteil kann sich die Lebensdauer des Dieselpartikelfiltern erheblich reduzieren. In welchen Ländern ein erhöhter Schwefelanteil im Dieselpartikelfilter enthalten ist, erfragen Sie bitte bei Ihrem Seat Service®. ■

Fahrten ins Ausland

Hinweise

Bei Reisen ins Ausland ist folgendes zu beachten:

- Bei Benzinfahrzeugen mit Katalysator ist zu beachten, dass über die Reisedistanz bleifreies Benzin getankt werden kann. Siehe auch das Kapitel „Tanken“. Bei den Automobilclubs erhalten Sie Information über das Tankstellennetz mit bleifreiem Benzin.
- In einigen Ländern wird möglicherweise Ihr Fahrzeugmodell nicht vertrieben, so dass bestimmte Ersatzteile nicht erhältlich sind, oder dass in zugelassenen SEAT-Betrieben Instandsetzungen nur in eingeschränktem Umfang möglich sind.

Die SEAT-Vertriebszentren sowie die jeweiligen Importeure stehen Ihnen jederzeit mit Informationen zu technischen Vorbereitungen des Fahrzeugs,

notwendigen Wartungsarbeiten und möglichen Instandsetzungsarbeiten zur Verfügung. ■

Scheinwerfer mit Folien abkleben

Bei Fahrten in Ländern, in denen auf der anderen Straßenseite als im Heimatland gefahren wird, blendet das asymmetrische Abblendlicht den Gegenverkehr.

Um diese Blendung aufzuheben, müssen bestimmte Bereiche der Scheinwerfergläser mit Folien beklebt werden. Weitere Informationen erhalten Sie beim SEAT-Betrieb. ■

Fahren mit einem Anhänger

Was ist bei Anhängerbetrieb zu beachten?

Das Fahrzeug kann bei entsprechender technischer Ausrüstung zum Ziehen eines Anhängers benutzt werden.

Wenn Ihr Fahrzeug bereits **werkseitig** mit einer Anhängervorrichtung geliefert wurde, ist alles für den Anhängerbetrieb technisch und gesetzlich notwendig bereits berücksichtigt. Zum **Nachrüsten** einer Anhängervorrichtung ⇒ Seite 210.

Steckverbindung

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 12-polige Steckverrichtung. ▶

Wenn der Anhänger einen **7-poligen Stecker** hat, muss ein entsprechendes Adapterkabel verwendet werden. Dieser Trafo kann bei jedem offiziellen SEAT-Kundendienst bezogen werden.

Anhängelast / Stützlast

Die zulässige Anhängelast darf auf keinen Fall überschritten werden. Wenn Sie die zulässige Anhängelast nicht voll ausnutzen, können Sie entsprechend größere Steigungen befahren.

Die angegebenen Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1.000 m über dem Meeresspiegel. Da mit zunehmender Höhe durch die abnehmende Luftdichte die Motorleistung sinkt und damit auch die Steigfähigkeit abnimmt, sinkt auch die zulässige Anhängelast entsprechend. Pro angefangene 1.000 m weiterer Höhe muss das zulässige Gespanngewicht um 10% verringert werden. Die zulässige **Stützlast** auf dem Kugelkopf der Anhängervorrichtung sollten Sie möglichst ausnutzen, nicht aber überschreiten.

Die **Anhängelast**- und **Stützlast**angaben auf dem Typenschild der Anhängervorrichtung sind lediglich Prüfwerte der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte, die oft *unter* diesen Werten liegen, finden Sie in Ihren Fahrzeugpapieren bzw. in „Technische Daten“.

Gespanngewicht

Das Gespanngewicht setzt sich zusammen aus dem tatsächlichen Gewicht des beladenen Fahrzeugs und dem tatsächlichen Gewicht des beladenen Anhängers. Wenn die zulässige Anhängelast ausgenutzt werden soll, muss unter Umständen das Gewicht des Fahrzeugs entsprechend reduziert werden.

Verteilung der Zuladung

Verteilen Sie die Zuladung im Anhänger so, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe der Achse befinden. Sichern Sie die Gegenstände gegen Verrutschen.

Reifenfülldruck

Wählen Sie den maximal zulässigen Reifenfülldruck, der auf dem Aufkleber an der Innenseite der Tankklappe angegeben ist. Der Reifenfülldruck am Anhänger richtet sich nach der Empfehlung des Anhänger-Herstellers.

Außenspiegel

Wenn Sie den Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückspiegeln übersehen können, müssen Sie zusätzliche Außenspiegel anbringen lassen. Beide Außenspiegel sollten an klappbaren Auslegern befestigt sein. Stellen Sie die Außenspiegel so ein, dass sie ein ausreichendes Blickfeld nach hinten bieten.

Scheinwerfereinstellung

Bei angekuppeltem Anhänger kann das eingeschaltete Fahrlicht andere Verkehrsteilnehmer blenden. Senken Sie daher den Lichtkegel mit der Leuchtweitenregulierung entsprechend ab. Falls keine Leuchtweitenregulierung vorhanden ist, lassen Sie die Scheinwerfer von einem Fachbetrieb einstellen.



ACHTUNG!

- **Befördern Sie niemals Personen in einem Anhänger – Lebensgefahr!**
- **Um andere Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden, muss das Fahrlicht je nach Beladung unterschiedlich eingestellt werden. Sonst besteht Unfallgefahr!**
- **Bei Verwendung von Reifen der Ausführung 225/45 R 17 94 W rf. auf Felgen der Größe 7J x 17 ist der Anhängerbetrieb nicht zulässig.**



Hinweis

- Wegen der höheren Fahrzeugbelastung bei häufigem Anhängerbetrieb empfehlen wir, das Fahrzeug auch zwischen den Inspektions-Intervallen warten zu lassen.



- Erkundigen Sie sich, ob in Ihrem Land besondere Vorschriften für das Fahren mit einem Anhänger gelten. ■

Kugelkopf der Anhängervorrichtung

Der abnehmbare Kugelkopf der Anhängervorrichtung befindet sich im Bordwerkzeugkasten hinter der rechten Gepäckraumverkleidung.

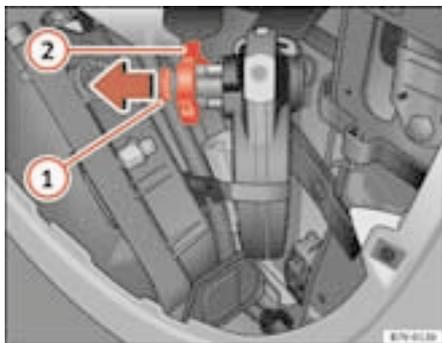


Abb. 135 Unterbringung der Anhängervorrichtung

Um den abnehmbaren Kugelkopf der Anhängervorrichtung entnehmen zu können, muss dieser vorgespannt werden.

Anhängerkupplung aus Gepäckraum nehmen

- Schließen Sie das Schloss, mit Hilfe des Schlüssels ⇒ Abb. 135 **1** im Uhrzeigersinn auf.

- Ziehen Sie das Handrad **2** in Pfeilrichtung ganz heraus und drehen Sie es im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag.
- Lassen Sie das Handrad los. Die Anhängerkupplung ist nun vorgespannt.
- Entnehmen Sie die Anhängerkupplung.

Anhängerkupplung im Gepäckraum verstauen

- Bringen Sie die Anhängerkupplung in den vorgespannten Zustand.
- Legen Sie die Anhängerkupplung in die dafür vorgesehene Halterung hinten rechts im Gepäckraum. Die Kupplung rastet selbstständig ein und ist dann entspannt ⇒ **!**
- Kontrollieren Sie den festen Sitz.

Eine Anleitung zum richtigen An- und Abbauen des Kugelkopfes der Anhängervorrichtung liegt dem Kugelkopf bei.

Bei montiertem Kugelkopf kann der Verschlussstopfen aus dem Aufnahmerohr in die Kunststofftüte, die dem Bordwerkzeug beiliegt, gesteckt und im Fahrzeug verstaut werden.

! ACHTUNG!

Der Kugelkopf der Anhängervorrichtung muss sicher befestigt sein, um Verletzungen durch umherfliegende Teile zu vermeiden.

- Beim Einlegen der vorgespannten Anhängerkupplung in die dafür vorgesehene Halterung besteht durch das selbstständige Zurückdrehen des Handrades - Verletzungsgefahr!



Hinweis

Aus gesetzlichen Gründen muss bei Fahrten ohne Anhänger der Kugelkopf abgenommen werden, wenn er die Sicht auf das Nummernschild beeinträchtigt.

- Beim Einlegen der Anhängerkupplung in die dafür vorgesehene Halterung unbedingt darauf achten, dass diese entspannt und fest in der Halterung sitzt. ■

Fahrhinweise

Das Fahren mit Anhänger erfordert besondere Vorsicht.

Gewichtsverteilung

Bei leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Falls Sie dennoch in dieser Kombination fahren müssen, fahren Sie besonders langsam.

Geschwindigkeit

Mit zunehmender Geschwindigkeit verringert sich die Fahrstabilität des Gespannes. Daher sollten Sie bei ungünstigen Straßen-, Wetter- und Windverhältnissen die gesetzlich erlaubten Höchstgeschwindigkeiten nicht ausnutzen. Dies gilt insbesondere für Gefällestrrecken.

Auf jeden Fall müssen Sie die Geschwindigkeit sofort herabsetzen, sobald Sie auch nur die geringste **Pendelbewegung** des Anhängers spüren. Versuchen Sie keinesfalls, das Gespann durch Beschleunigen „strecken“ zu wollen.

Bremsen Sie rechtzeitig! Bei einem Anhänger mit **Auflaufbremse** bremsen Sie *zuerst sanft*, dann zügig. So vermeiden Sie Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder. Wählen Sie vor Gefällestrrecken rechtzeitig eine kleinere Fahrstufe oder kleineren Gang, damit der Motor als Bremse wirken kann.

Überhitzung

Wenn Sie bei sehr hohen Außentemperaturen eine längere Steigung in einem niedrigen Gang mit hoher Motordrehzahl fahren müssen, achten Sie bitte auf die Kühlmitteltemperaturanzeige.

Elektronisches Stabilisierungsprogramm

Lassen Sie das ESP immer eingeschaltet, wenn Sie mit Anhänger fahren. Das ESP erleichtert es, einen ausbrechenden oder pendelnden Anhänger zu stabilisieren. ■

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren

Allgemeine Hinweise

Der Kraftstoffverbrauch hängt wesentlich vom persönlichen Fahrstil ab.

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im wesentlichen von drei Faktoren ab:

- Persönlicher Fahrstil
- Einsatzbedingungen (Witterung, Fahrbahnbeschaffenheit)
- Technische Voraussetzungen

Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise lässt sich der Kraftstoffverbrauch leicht um 10-15 Prozent reduzieren. Dieses Kapitel soll Ihnen helfen, die Umwelt und gleichzeitig Ihren Geldbeutel zu entlasten. ■

Vorausschauend fahren

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff. Wenn Sie vorausschauend fahren, müssen Sie weniger bremsen und demzufolge auch weniger beschleunigen. Lassen Sie das Fahrzeug ausrollen, wenn dies möglich ist, beispielsweise wenn erkennbar ist, dass die nächste Ampel auf Rot steht. ■

Regelmäßige Wartung

Wenn Sie Ihr Fahrzeug regelmäßig von Ihrem SEAT-Betrieb warten lassen ist es auch immer auch vor Fahrtantritt betriebsbereit, und Sie können den Benzinverbrauch senken. Der Wartungszustand des Motors wirkt sich nicht nur auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung Ihres Fahrzeuges aus, sondern auch auf den **Kraftstoffverbrauch**.

Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der 10% höher ist als normal!

Prüfen Sie auch den **Ölstand** bei jedem Tanken. Der Ölverbrauch ist in hohem Maße von der Belastung und der Drehzahl des Motors abhängig. Je nach Fahrweise kann der Ölverbrauch bis zu 1 Liter auf 1.000 km Fahrstrecke betragen. ■

Weniger Kurzstrecken

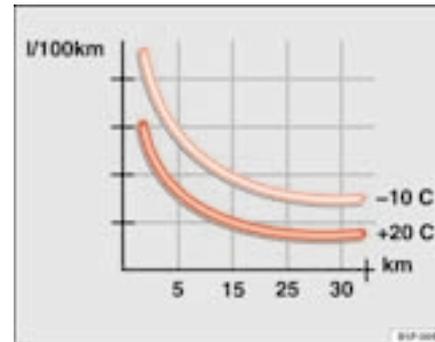


Abb. 136 Kraftstoffverbrauch in l/100km bei zwei verschiedenen Umgebungstemperaturen

Motor und Katalysator müssen ihre optimale **Betriebstemperatur** erreicht haben, um Verbrauch und Schadstoffemission wirkungsvoll zu reduzieren.

Der kalte Motor verbraucht direkt nach dem Start 50-70 l/100 km an Kraftstoff. Nach etwa einem Kilometer sinkt der Verbrauch auf 20-30 l/100 km. Erst nach etwa vier Kilometern ist der Motor betriebswarm und der Verbrauch hat sich normalisiert. Kurzstrecken sollten Sie deshalb vermeiden.

Entscheidend ist in diesem Zusammenhang auch die **Umgebungstemperatur**.

zeigt den unterschiedlichen Kraftstoffverbrauch für die gleiche Strecke einmal bei +20°C und einmal -10°C. Ihr Fahrzeug verbraucht im Winter mehr Kraftstoff als im Sommer. ■

Pflegen und Reinigen

Grundsätzliches

Regelmäßiges Waschen und Pflegen erhält den Wert des Fahrzeugs.

Regelmäßige Pflege

Regelmäßige und sachkundige Pflege dient der **Werterhaltung** Ihres Fahrzeuges. Sie kann eine der Voraussetzungen für die Anerkennung von Gewährleistungsansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Der beste Schutz des Fahrzeuges vor schädlichen Umwelteinflüssen ist *häufiges* Waschen und Konservieren. Je länger Insektenrückstände, Vogelkot, Baumharze, Straßen- und Industriestaub, Teer, Rußpartikel, Streusalze und andere aggressive Ablagerungen auf der Wagenoberfläche haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung. Hohe Temperaturen, wie sie z. B. durch intensive Sonneneinstrahlung entstehen, verstärken die ätzende Wirkung.

Nach dem Ende der winterlichen Streuperiode sollte unbedingt auch die **Unterseite** des Fahrzeuges gründlich gewaschen werden.

Pflegemittel

Die erforderlichen Pflegemittel sind beim Fachbetrieb erhältlich. Bitte bewahren Sie die Packungsbeilagen der Pflegemittel solange auf, bis Sie die Pflegemittel aufgebraucht haben.



ACHTUNG!

- **Pflegemittel können giftig sein. Daher dürfen Sie nur in den Originalbehältern aufbewahrt werden. Halten Sie die Pflegemittel von Kindern fern! Andernfalls besteht Vergiftungsgefahr!**



ACHTUNG! Fortsetzung

- **Lesen und beachten Sie vor der Anwendung der Pflegemittel die Hinweise und Warnungen auf der Verpackung. Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein oder Schäden am Fahrzeug verursachen. Die Anwendung von Produkten, die giftige Dämpfe erzeugen können, muss an gut belüfteten Orten durchgeführt werden.**
- **Benutzen Sie niemals Kraftstoff, Terpentin, Motoröl, Nagellackentferner oder andere leicht verflüchtigende Flüssigkeiten. Diese Mittel sind giftig und leicht entflammbar. Es besteht Brand- und Explosionsgefahr.**
- **Bevor Sie Ihr Fahrzeug waschen oder pflegen, schalten Sie den Motor aus, ziehen Sie die Handbremse an und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.**



Vorsicht!

Versuchen Sie auf keinen Fall, Schmutz, Schlamm oder Staub zu entfernen, wenn die Fahrzeugoberfläche trocken ist. Verwenden Sie dazu auch keinen trockenen Lappen oder Schwamm, da Sie sonst die Lackierung oder die Fensterscheiben Ihres Fahrzeuges beschädigen können. Weichen Sie den Schmutz, Schlamm oder Staub mit reichlich Wasser auf.



Umwelthinweis

- Bevorzugen Sie beim Kauf der Pflegemittel umweltfreundliche Produkte.
- Reste von Pflegemitteln gehören nicht in den Hausmüll. Beachten Sie dazu die Hinweise auf der Verpackung. ■

Fahrzeugpflege außen

Automatische Waschanlage

Der Fahrzeuglack ist so widerstandsfähig, dass das Fahrzeug normalerweise problemlos in automatischen Waschanlagen gewaschen werden kann. Die Abnutzung des Lacks hängt von der Art der Waschanlage und der Waschwalzen, der Filtrierung des Wassers und der Qualität der Wasch- und Pflegemittel ab.

Nach der Wagenwäsche kann es zu einer verringerten Wirkung **der Bremsen** kommen, da die Bremsscheiben und Bremsbeläge nass und im Winter sogar vereist sein können. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden.



ACHTUNG!

Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr! ■

Waschen von Hand

Fahrzeugwäsche

- Weichen Sie zuerst den Schmutz mit Wasser auf und spülen Sie ihn ab.
- Reinigen Sie das Fahrzeug mit einem weichen Schwamm, einem Waschhandschuh oder einer Waschbürste mit geringem Druck von oben nach unten.
- Spülen Sie den Schwamm oder Waschhandschuh so oft wie möglich.

- Verwenden Sie nur bei hartnäckigen Verschmutzungen ein Shampoo.
- Reinigen Sie zuletzt mit einem zweiten Schwamm oder Waschhandschuh die Räder, den unteren Einstiegsbereich der Türen und dergleichen.
- Spülen Sie das Fahrzeug gründlich mit Wasser ab.
- Trocknen Sie den Lack vorsichtig mit einem Fensterleder.
- Bei **kalttem Klima** wischen Sie die Gummidichtungen und deren Anlageflächen trocken, damit sie nicht festfrieren. Behandeln Sie die Gummidichtungen mit einem Silikon Spray.

Nach der Wagenwäsche

- Vermeiden Sie gleich nach der Wagenwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden.



ACHTUNG!

- Waschen Sie das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung.
- Schützen Sie Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen, wenn Sie beispielsweise den Unterboden oder die Innenseite der Radkästen reinigen – Verletzungsgefahr!
- Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr!



Vorsicht!

- Entfernen Sie auf keinen Fall Schmutz, Schlamm oder Staub, solange die Wagenoberfläche trocken ist. Verwenden Sie auch keinen trockenen Lappen ►

oder Schwamm, da Sie sonst die Lackierung oder die Fensterscheiben Ihres Fahrzeuges verkratzen können.

- Fahrzeugwäsche bei kaltem Klima: Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Schlauch abspritzen, achten Sie darauf, den Wasserstrahl nicht direkt auf die Schlösser oder die Tür- bzw. Dachdichtungen zu richten. Sie könnten sonst einfrieren.



Umwelthinweis

Waschen Sie das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen, damit das eventuell durch Öl verunreinigte Schmutzwasser nicht in das Abwasser gelangt. In einigen Gebieten ist die Fahrzeugwäsche außerhalb solcher Waschplätze verboten.



Hinweis

Waschen Sie das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne. ■

Waschen mit Hochdruckreiniger

Beim Waschen des Fahrzeuges mit einem Hochdruckreiniger ist besondere Vorsicht geboten!

- Beachten Sie die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger, vor allem für den **Druck** und den **Spritzabstand**.
- Halten Sie einen genügend großen Abstand zu weichen Materialien und zu lackierten Stoßfängern.
- Vermeiden Sie das Reinigen vereister oder schneebedeckter Scheiben mit dem Hochdruckreiniger ⇒ Seite 201.
- Verwenden Sie keine Rundstrahldüsen („Dreckfräser“) ⇒

- Vermeiden Sie gleich nach der Wagenwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden.



ACHTUNG!

- **Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen („Dreckfräsen“) gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleinen Einwirkzeit können sichtbare oder nicht sichtbare Schäden am Reifen entstehen. Es besteht Unfallgefahr.**
- **Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr!**



Vorsicht!

- Die Wassertemperatur darf höchstens 60°C betragen, damit das Fahrzeug nicht beschädigt wird.
- Um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden, muss ein ausreichender Abstand zu den empfindlichen Materialien wie z. B. Schläuche, Kunststoffteile, das Dämmmaterial, usw. eingehalten werden. Dies gilt auch für die Reinigung der Stoßfänger in Fahrzeugfarbe. Je geringer der Abstand der Spritzdüse zur Oberfläche ist, desto stärker wird das Material beansprucht. ■

Fahrzeuglack konservieren

Regelmäßige Konservierung schützt den Fahrzeuglack.

Konservieren Sie den Fahrzeuglack spätestens dann, wenn auf dem *sauberen* Lack das Wasser nicht mehr deutlich abperlt.

Beim Fachbetrieb erhalten Sie ein gutes *Konservierungsmittel aus Hartwachs*. ▶

Eine regelmäßige Konservierung schützt den Fahrzeuglack weitgehend vor schädlichen Umwelteinflüssen ⇒ Seite 198. Sie schützt sogar vor leichten mechanischen Einwirkungen.

Auch wenn Sie in der automatischen Waschanlage regelmäßig einen **Waschkonservierer** anwenden, empfehlen wir Ihnen, den Fahrzeuglack mindestens zwei mal im Jahr mit Hartwachs zu schützen. ■

Fahrzeuglack polieren

Durch Polieren erhält der Fahrzeuglack neuen Glanz.

Nur wenn der Lack Ihres Fahrzeugs unansehnlich geworden ist, und wenn Sie mit Konservierungsmitteln keinen Glanz mehr erzielen können, ist ein Polieren erforderlich. Entsprechende Politur hält der Fachbetrieb für Sie bereit.

Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, müssen Sie den Lack anschließend noch konservieren ⇒ Seite 200, „Fahrzeuglack konservieren“.

! **Vorsicht!**

Damit der Fahrzeuglack nicht beschädigt wird:

- Behandeln Sie matt lackierte Teile oder Kunststoffteile nicht mit Poliermitteln oder Hartwachsen.
- Polieren Sie den Fahrzeuglack nicht in sandiger oder staubiger Umgebung. ■

Kunststoffteile pflegen

Kunststoffteile dürfen nicht mit Lösungsmitteln in Berührung kommen.

Ist eine normale Fahrzeugwäsche nicht ausreichend, können Sie auch zugelassene **lösungsmittelfreie** Spezialprodukte für die Reinigung und Pflege von Kunststoffen verwenden.

! **Vorsicht!**

- Wird flüssiges Raumspray direkt auf Luftaustrittsdüsen des Fahrzeugs aufgetragen, können bei Verlaufen der Flüssigkeit die Kunststoffteile beschädigt werden.
- Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an. ■

Fensterscheiben und Außenspiegel reinigen

Fenster reinigen

- Befeuchten Sie die Fensterscheiben mit handelsüblichem Glasreinigungsmittel auf Alkoholbasis.
- Trocknen Sie die Scheiben mit einem sauberen Fensterleder oder mit einem fusselfreien Tuch.

Schnee entfernen

- Entfernen Sie Schnee von Scheiben und Spiegeln mit einem Handfeger.

Eis entfernen

- Benutzen Sie ein Enteisungsspray. ▶

Zum Trocknen der Scheiben verwenden Sie ein sauberes Tuch oder Fensterleder. Ein Ledertuch, mit dem Lackflächen abgewischt wurden, enthält schmierige Rückstände von Konservierungsmitteln und würde deshalb die Scheiben verschmutzen.

Zum Entfernen von Eis sollte bevorzugt ein Enteisungsspray verwendet werden. Wenn Sie einen Eiskratzer verwenden, sollten Sie ihn nicht vor- und zurückbewegen, sondern nur in eine Richtung schieben.

Gummi-, Öl-, Fett- oder Silikonrückstände können Sie mit einem Scheibenreiniger oder Silikonentferner beseitigen.

Wachsrückstände können nur mit einem Spezialreiniger entfernt werden, den Sie beim Fachbetrieb erhalten. Wachsrückstände auf der Windschutzscheibe können ein Rubbeln der Wischerblätter verursachen. Durch Einfüllen eines Scheibenreinigers mit wachslösenden Eigenschaften kann zwar das Rubbeln nicht jedoch die Wachsablagerungen beseitigt werden.

Vorsicht!

- Entfernen Sie niemals Schnee oder Eis von Fensterscheiben und Spiegeln mit warmen oder heißen Wasser – Gefahr einer Rissbildung im Glas!
- Die Heizfäden der Heckscheibenheizung befinden sich auf der Innenseite der Heckscheibe. Um Beschädigungen zu vermeiden, dürfen keine Aufkleber über die Heizfäden geklebt werden. ■

Scheibenwischerblätter reinigen

Saubere Scheibenwischerblätter sorgen für klare Sicht.

1. Entfernen Sie mit einem weichen Tuch Staub und Schmutz von den Scheibenwischerblättern.

2. Reinigen Sie die Scheibenwischerblätter mit einem Scheibenreiniger. Verwenden Sie dazu bei starker Verschmutzung einen Schwamm oder ein Tuch. ■

Gummidichtungen pflegen

Gut gepflegte Gummidichtungen frieren nicht so leicht an.

1. Entfernen Sie mit einem weichen Tuch Staub und Schmutz von den Gummidichtungen.
2. Behandeln Sie die Gummidichtungen mit einem Gummipflegemittel.

Die Gummidichtungen von Türen, Fenstern, usw. bleiben geschmeidiger und halten länger, wenn Sie sie ab und zu mit einem Gummipflegemittel (z. B. Silikonspray) behandeln.

Durch die Gummipflege vermeiden Sie einen vorzeitigen Verschleiß der Dichtungen. Die Türen lassen sich leichter öffnen. Gut gepflegte Gummidichtungen frieren im Winter nicht so leicht an. ■

Türschließzylinder

Türschließzylinder können im Winter vereisen.

Zur Enteisung von Türschließzylindern empfehlen wir Ihnen die Verwendung eines Sprays rückfettender und antikorrosiver Wirkung. ■

Chromteile reinigen

1. Reinigen Sie die Chromteile mit einem feuchten Tuch.
2. Polieren Sie die Chromteile mit einem weichen, trockenen Tuch.

Sollte das nicht ausreichen, so verwenden Sie ein gutes **Chrompflegemittel**. Mit diesem Chrompflegemittel entfernen Sie auch Flecken oder Beläge auf der Oberfläche.

Vorsicht!

Damit die Chromflächen nicht verkratzen:

- Verwenden Sie bei der Chrompflege auf keinen Fall ein Pflegemittel mit Schleifwirkung.
- Reinigen oder polieren Sie die Oberflächen der Chromteile nicht in sandiger oder staubiger Umgebung. ■

Stahlräder

- Reinigen Sie die Stahlräder regelmäßig mit einem separaten Schwamm.

Anhaftender Bremsabrieb kann mit einem Industriereiniger beseitigt werden. Lackschäden an Stahlrädern sind zu beseitigen, bevor sich Rost bilden kann.

ACHTUNG!

- **Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleinen Einwirkzeit können sichtbare oder nicht sichtbare Schäden am Reifen entstehen. Es besteht Unfallgefahr.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr! Vermeiden Sie gleich nach der Fahrzeugwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden. ■**

Leichtmetallräder

Alle zwei Wochen

- Waschen Sie Streusalz und Bremsabrieb von den Leichtmetallrädern ab.
- Behandeln Sie die Räder mit einem säurefreien Reinigungsmittel.

Alle drei Monate

- Reiben Sie die Räder gründlich mit Hartwachs ein.

Damit das dekorative Aussehen der Leichtmetallräder über lange Zeit erhalten bleibt, ist regelmäßige Pflege erforderlich. Wenn das Streusalz und der Bremsabrieb nicht regelmäßig abgewaschen werden, wird das Aluminium angegriffen.

Als Reinigungsmittel verwenden Sie bitte ein säurefreies Reinigungsmittel für Leichtmetallräder.

Lackpolitur oder andere schleifende Mittel dürfen bei der Pflege der Räder nicht verwendet werden. Falls die Schutzlackschicht, z. B. durch Steinschläge, beschädigt ist, muss der Schaden umgehend behoben werden. ▶

 **ACHTUNG!**

- **Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleinen Einwirkzeit können sichtbare oder nicht sichtbare Schäden am Reifen entstehen. Es besteht Unfallgefahr.**
- **Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr! Vermeiden Sie gleich nach der Fahrzeugwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden. ■**

Unterbodenschutz

Die Fahrzeugunterseite ist gegen chemische und mechanische Einflüsse geschützt.

Während der Fahrt sind Verletzungen der Schutzschicht möglich. Deshalb empfehlen wir Ihnen, die Schutzschicht der Fahrzeugunterseite und des Fahrwerks vor Beginn und am Ende der kalten Jahreszeit zu prüfen und ggf. ausbessern zu lassen.

Wir empfehlen Ihnen, Ausbesserungsarbeiten und zusätzliche Korrosionsschutzmaßnahmen vom Fachbetrieb durchführen zu lassen.

 **ACHTUNG!**

Verwenden Sie niemals Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilde. Durch eine heiße Abgasanlage oder durch heiße Motorteile entzünden sich diese Substanzen. Brandgefahr! ■

Motorraum reinigen

Gehen Sie bei der Reinigung des Motorraums besonders vorsichtig vor.

Korrosionsschutz

Der Motorraum und die Oberfläche des Antriebsaggregates sind im Werk korrosionsschützend behandelt worden.

Besonders im Winter, wenn Sie häufig auf salzgestreuten Straßen fahren, ist ein guter Korrosionsschutz sehr wichtig. Damit das Salz nicht zerstörend wirken kann, sollte der Motorraum vor und nach der Streuperiode gründlich gereinigt werden.

Die Fachbetriebe verfügt über die richtigen Reinigungs- und Konservierungsmittel und ist mit den erforderlichen Einrichtungen ausgestattet. Deshalb empfehlen wir, diese Arbeiten dort durchführen zu lassen.

Wird der Motorraum einmal mit fettlösenden Mitteln gereinigt oder lässt man eine Motorwäsche durchführen, wird der Korrosionsschutz fast immer entfernt. Eine anschließende dauerhafte Konservierung aller Flächen, Falze, Fugen und Aggregate im Motorraum sollte unbedingt in Auftrag gegeben werden.

 **ACHTUNG!**

- **Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 215.**
- **Schalten Sie den Motor aus, ziehen Sie die Handbremse fest an und ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab, bevor Sie die Motorraumklappe öffnen.**
- **Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie den Motorraum reinigen.**
- **Schützen Sie Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen, wenn Sie den Unterboden, die Innseite der Radkästen oder die Radabde-**

 **ACHTUNG!** Fortsetzung

klungen reinigen – Gefahr einer Schnittverletzung. Andernfalls besteht Verletzungsgefahr!

- Nässe, Eis und Streusalz an der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr! Vermeiden Sie gleich nach der Fahrzeugwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver.
- Fassen Sie niemals in den Kühlerventilator. Er ist temperaturgesteuert und kann sich selbständig einschalten – auch bei abgezogenem Zündschlüssel!

**Umwelthinweis**

Da bei einer Motorwäsche Kraftstoff-, Fett- und Ölrreste abgeschwemmt werden können, muss das verschmutzte Wasser durch einen Ölabscheider gereinigt werden. Deshalb darf die Motorwäsche nur in einem Fachbetrieb oder einer geeigneten Tankstelle durchgeführt werden. ■

Fahrzeugpflege innen

Kunststoffteile und Instrumententafel reinigen

- Feuchten Sie ein sauberes, fusselfreies Tuch mit Wasser an und reinigen Sie die Kunststoffteile und die Instrumententafel.
- Sollte das nicht ausreichen, verwenden Sie ein spezielles **lösungsmittelfreies** Kunststoffreinigungs- und -pflegemittel.

 **ACHTUNG!**

Reinigen Sie niemals die Instrumententafel und die Oberfläche der Airbagmodule mit lösemittelhaltigen Reinigern. Durch lösemittelhaltige Reiniger wird die Oberfläche porös. Bei einer Airbagauslösung kann es zu erheblichen Verletzungen durch sich lösende Kunststoffteile kommen.

**Vorsicht!**

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an. ■

Holzdekore reinigen*

- Feuchten Sie ein sauberes Tuch mit Wasser an und reinigen Sie die Holzdekore.
- Sollte das nicht ausreichen, verwenden Sie eine *milde* Seifenlauge.

**Vorsicht!**

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an. ■

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen reinigen

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen an Türen, Dachhimmel usw. behandeln Sie mit speziellen Reinigungsmitteln bzw. mit Trockenschäum und einer weichen Bürste. ■

Leder reinigen*

Normales Reinigen

- Säubern Sie verschmutzte Lederflächen mit einem leicht angefeuchteten Baumwoll- oder Wolllappen.

Flecken entfernen

- Reinigen Sie stärker verschmutzte Stellen mit einem Lappen und einer milden Seifenlösung (zwei Esslöffel Neutralseife auf einen Liter Wasser).
- Beachten Sie dabei, dass das Leder an keiner Stelle durchfeuchtet wird, und dass kein Wasser in die Nahtstiche eindringt.
- Wischen Sie mit einem weichen, trockenen Lappen nach.

Lederpflege

- Behandeln Sie das Leder in halbjährlichen Abständen mit dem in Fachbetrieben erhältlichen Lederpflegemittel.
- Tragen Sie das Pflegemittel äußerst sparsam auf.
- Wischen Sie mit einem weichen Lappen nach.

SEAT ist bestrebt, die besonderen Eigenschaften des Naturproduktes Leder unverfälscht zu erhalten. Bedingt durch die Exklusivität der verwendeten Ledersorten und Eigenarten (wie Empfindlichkeit gegenüber Ölen, Fetten, Verschmutzung usw.) sind eine gewisse Umsicht beim Gebrauch und eine bestimmte Pflege erforderlich.

Staub und Schmutzpartikel in Poren, Falten und Nähten können scheuern und die Oberfläche beschädigen. Bei längeren Standzeiten in der Sonne sollten Sie das Leder vor direkter Sonneneinstrahlung schützen, um ein

Ausbleichen zu vermeiden. Leichte Farbveränderungen bedingt durch den Gebrauch des hochwertigen Naturleders sind normal.



Vorsicht!

- Das Leder darf nicht mit Lösungsmitteln, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckentferner und ähnlichem behandelt werden.
- Lassen Sie hartnäckige Flecken durch einen Fachbetrieb entfernen, um Beschädigungen zu vermeiden. ■

Sicherheitsgurte reinigen

Ein stark verschmutztes Gurtband kann die Funktionsweise des Sicherheitsgurtes beeinträchtigen.

Halten Sie die Sicherheitsgurte sauber und prüfen Sie regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte.

Sicherheitsgurte reinigen

- Ziehen Sie den verschmutzten Sicherheitsgurt vollständig heraus und lassen Sie das Gurtband ausgerollt.
- Reinigen Sie verschmutzte Sicherheitsgurte mit *milder* Seifenlauge.
- Lassen Sie das behandelte Gurtgewebe trocknen.
- Rollen Sie den Sicherheitsgurt erst auf, wenn er trocken ist.

Wenn sich auf dem Gurt große Flecken bilden, funktioniert der Gurt nicht richtig im Aufrollautomaten. ▶

 **ACHTUNG!**

- Die Sicherheitsgurte dürfen nicht chemisch gereinigt werden, da solche Reinigungsmittel die Festigkeit des Gurtgewebes beeinträchtigen können. Die Sicherheitsgurte dürfen auch nicht mit ätzenden Flüssigkeiten in Berührung kommen.
- Prüfen Sie regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte. Wenn Sie Beschädigungen des Gurtgewebes, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteiles feststellen, muss der jeweilige Sicherheitsgurt von einem Fachbetrieb ersetzt werden.
- Versuchen Sie niemals, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren. Die Sicherheitsgurte dürfen niemals in irgendeiner Art und Weise verändert werden oder von Ihnen ausgebaut werden.

 **Vorsicht!**

Gereinigte Sicherheitsgurte müssen vor dem Aufrollen vollständig getrocknet sein, da die Feuchtigkeit den Gurtaufrollautomaten beschädigen kann. ■

Kühl- und Warmhaltebox reinigen

- Reinigen Sie die Isolierbox **vor** der ersten Benutzung gründlich mit einem haushaltsüblichen Reinigungsmittel.
- Reinigen Sie immer den Innenraum der Isolierbox, wenn er verschmutzt ist.

Wenn Sie die Kühl- und Warmhaltebox längere Zeit nicht benutzen, trennen Sie den Stromanschluss und reinigen Sie die Box innen wie außen. Legen Sie dann ein zusammengefaltetes trockenes Handtuch zwischen Deckel und der Box. Dadurch vermeiden Sie Stockflecken und Schimmel in der Isolierbox. ■

Zubehör, Teileersatz und Änderungen

Zubehör und Ersatzteile

Lassen Sie sich vor dem Kauf von Zubehör und Ersatzteilen von einem SEAT-Betrieb beraten.

Ihr Fahrzeug bietet ein hohes Maß an aktiver und passiver Sicherheit.

Vor dem Kauf von Zubehör und Ersatzteilen sowie vor technischen Änderungen empfehlen wir eine Beratung durch den SEAT-Betrieb.

Ihr SEAT Partner informiert Sie gerne über Zweckmäßigkeit, gesetzliche Bestimmungen und werkseitige Empfehlungen für Zubehör und Ersatzteile.

Wir empfehlen Ihnen, nur freigegebenes **SEAT Zubehör®** und **SEAT Original Teile®** zu verwenden. Hierfür hat SEAT Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung festgestellt. Selbstverständlich tragen die SEAT-Betriebe für die fachgerechte Montage Sorge.

Obwohl wir die Marktentwicklung kontinuierlich verfolgen, können wir nicht beurteilen und somit auch nicht gewährleisten, ob die **nicht durch SEAT freigegebenen Produkte** die Anforderungen an die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung für Ihr Fahrzeug erfüllen, auch wenn diese Teile in bestimmten Fällen von offiziell anerkannten technischen Prüfstellen freigegeben wurden oder eine offizielle Genehmigung vorliegt.

Nachträglich eingebaute Geräte, die unmittelbar die Kontrolle des Fahrers beeinflussen, wie beispielsweise Geschwindigkeitsregelanlage oder elektronisch geregelte Dämpfersysteme müssen ein **e**-Kennzeichen tragen (Genehmigungszeichen der Europäischen Union) und müssen von SEAT für das fragliche Fahrzeug freigegeben sein.

Zusätzlich angeschlossene elektrische Geräte, die nicht der unmittelbaren Kontrolle des Fahrzeugs dienen, wie beispielsweise Kühlboxen, Computer

oder Ventilatoren, müssen ein **CE**-Zeichen tragen (Konformitätserklärung der Hersteller in der Europäischen Union).



ACHTUNG!

Zubehör wie beispielsweise Telefon- oder Getränkehalterungen dürfen niemals auf einer Airbag-Abdeckung oder im Wirkungsbereich der Airbags montiert werden. Es besteht sonst eine Verletzungsgefahr, wenn der Airbag bei einem Unfall ausgelöst wird. ■

Technische Änderungen

Bei technischen Änderungen müssen unsere Richtlinien eingehalten werden.

Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch direkt nicht betroffene Systeme beeinträchtigen. Dies bedeutet, dass die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs erheblich gefährdet sein kann, ein erhöhter Verschleiß von Fahrzeugteilen eintreten und schließlich die Fahrzeug-Betriebserlaubnis erlöschen kann.

Ihr SEAT-Partner kann für Schäden, die infolge unsachgemäßer Arbeiten entstehen, keine Gewähr übernehmen.

Wir empfehlen deshalb, alle Arbeiten ausschließlich in autorisierten SEAT-Betrieben mit **SEAT Original Teilen®** durchführen zu lassen. ▶

 **ACHTUNG!**

Arbeiten oder Veränderungen an Ihrem Fahrzeug, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Funktionsstörungen verursachen – Unfallgefahr! ■

Dachantenne*

Das Fahrzeug kann mit einer klappbaren* und diebstahlgesicherten* Dachantenne ausgestattet sein, die z.B. für die Durchfahrt durch eine Waschstraße nach hinten geklappt werden kann.

Zum Anklappen

Den Antennenstab herausschrauben, auf waagrechte Stellung bringen und wieder einschrauben.

Antenne in Gebrauchsstellung bringen

Gehen Sie umgekehrt wie beim vorherigen Punkt vor. ■

Mobiltelefone und Funkgeräte

Für Mobiltelefone bzw. Funkgeräte brauchen Sie eine Außenantenne.

SEAT hat für Ihr Fahrzeug den Betrieb von Mobiltelefonen und Funkgeräten unter folgenden Voraussetzungen freigegeben:

- Fachgerecht installierte Außenantenne,
- Sendeleistung maximal 10 Watt.

Nur mit einer Außenantenne wird die optimale Restreichweite der Geräte erreicht.

Wenn Sie ein Mobiltelefon oder ein Funkgerät mit einer Sendeleistung von mehr als 10 Watt benutzen möchten, wenden Sie sich bitte unbedingt an einen Fachbetrieb. Bei diesem Fachbetrieb erfahren Sie, welche technischen Möglichkeiten der Nachrüstung bestehen.

Der Einbau von Mobiltelefonen und Funkgeräten sollte von einer Fachwerkstatt, z. B. Ihrem SEAT-Betrieb, durchgeführt werden.

 **ACHTUNG!**

- **Widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit in erster Linie dem Autofahren – Unfallgefahr durch Ablenkung des Fahrers.**
- **Montieren Sie Telefonhalterungen nicht auf einer Airbag-Abdeckung oder im Wirkungsbereich eines Airbags – erhöhte Verletzungsgefahr bei Unfall mit Airbagauslösung.**
- **Wenn Sie Mobiltelefone oder Funkgeräte ohne Außenantenne betreiben, können im Fahrzeug die Grenzwerte für elektromagnetische Strahlung überschritten werden. Das gilt auch bei einer nicht ordnungsgemäß installierten Außenantenne.**

 **Vorsicht!**

Wenn die oben genannten Voraussetzungen nicht eingehalten werden, können Funktionsstörungen an der Fahrzeugelektronik auftreten. Die häufigsten Fehlerursachen sind:

- keine Außenantenne,
- falsch installierte Außenantenne,
- Sendeleistung über 10 Watt.

 **Hinweis**

Beachten Sie die Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons bzw. Funkgerätes. ■

Anhängevorrichtung nachrüsten

Das Fahrzeug kann nachträglich mit einer Anhangsvorrichtung ausgerüstet werden.

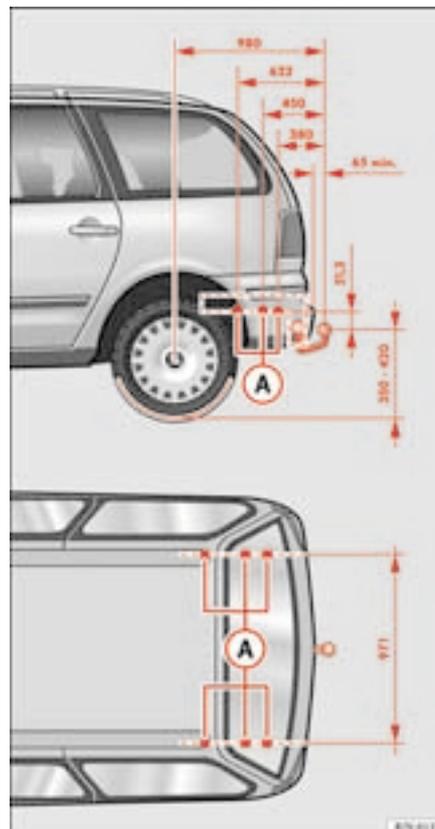


Abb. 137 Befestigungspunkte für die Anhangsvorrichtung

Der nachträgliche Einbau einer Anhängervorrichtung muss nach den Angaben des Herstellers der Vorrichtung erfolgen.

Die Befestigungspunkte ⇒ Seite 210, Abb. 137  der Anhängerkupplung liegen an der Unterseite des Fahrzeugs.

Das Maß von der Mitte des Kugelkopfes bis zum Boden (350 bis 420 mm) darf auf keinen Fall unterschritten werden. Das gilt auch bei voll beladenem Fahrzeug einschließlich der maximalen Stützlast.

Montage einer Anhängervorrichtung

- Der Anhängerbetrieb stellt erhöhte Anforderungen an das Fahrzeug. Wenden Sie sich bitte vor der Nachrüstung einer Anhängervorrichtung an den technischen Kundendienst, um zu prüfen, ob an Ihrem Fahrzeug Umbaumaßnahmen an der Kühlung erforderlich sind.
- Beachten Sie die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen (z. B. Einbau einer separaten Kontrollleuchte) in Ihrem Heimatland.
- Es müssen Fahrzeugteile, wie z. B. der hintere Stoßfänger aus- und eingebaut werden. Außerdem sind die Befestigungsschrauben der Anhängerkupplung mit einem Drehmomentschlüssel anzuziehen und eine Steckdose an die elektrische Anlage des Fahrzeuges anzuschließen. Dazu sind spezielle Fachkenntnisse und Werkzeuge notwendig.
- Die Angaben in der Abbildung kennzeichnen die Maße und Befestigungspunkte, die beim nachträglichen Einbau einer Anhängerkupplung in jedem Fall einzuhalten sind.

ACHTUNG!

Lassen Sie den nachträglichen Einbau einer Anhängerkupplung von einem Fachbetrieb durchführen.

- Wenn die Anhängerkupplung falsch eingebaut wird, besteht Unfallgefahr!
- Beachten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit die Angaben in der mitgelieferten Montageanleitung des Herstellers der Anhängerkupplung.

Vorsicht!

Wird die Steckdose falsch angeschlossen, können Schäden an der elektrischen Anlage des Fahrzeugs entstehen. ■

Prüfen und Nachfüllen

Tanken



Abb. 138 Tankeinfüllstutzen und Tankklappe

Der Kraftstoff-Einfüllstutzen ist rechten hinteren Seitenteil eingelassen.

Die Tankklappe wird durch die Zentralverriegelung automatisch ent- und verriegelt.

Der Kraftstoffbehälter fasst etwas 70 Liter.

Der abgeschraubte Tankverschluss kann an der Tankklappe eingehängt werden ⇒ **Abb. 138**.

Schrauben Sie nach dem Tanken den Tankverschluss fest und schließen Sie die Tankklappe, bis sie einrastet.

ACHTUNG!

Beim Mitführen eines Reservekanisters sind die gesetzlichen Vorschriften zu beachten. Wir empfehlen, aus Sicherheitsgründen möglichst keinen Reservekanister mitzunehmen. Bei einem Unfall könnte der Kanister beschädigt werden und Kraftstoff auslaufen.

Vorsicht!

- Bei Fahrzeugen mit Katalysator den Kraftstofftank niemals ganz leeren. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Dabei kann unverbrannter Kraftstoff in die Abgasanlage gelangen, was zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen kann.
- Übergelaufener Kraftstoff sollte unverzüglich vom Fahrzeuglack entfernt werden, da sonst unter Umständen der Lack beschädigt werden kann. Das gilt insbesondere bei RME-Kraftstoff ⇒ Seite 213.

Umwelthinweis

Sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter „voll“. Füllen Sie keinen weiteren Kraftstoff ein, denn dieser würde den Ausdehnungsraum füllen. Bei einer Erhitzung könnte Kraftstoff auslaufen. ■

Benzin

Benzinsorten

Die passende Benzinsorte steht auf der Innenseite der Tankklappe.

Fahrzeuge mit Katalysator müssen mit **bleifreiem Benzin entsprechend DIN EN 228** gefahren werden (EN = „Euro-Norm“).

Die Benzinsorten unterscheiden sich in der **Oktanzahl**, z. B. 91, 95, 98 oder 99 ROZ (ROZ = Research Oktan Zahl). Sie können Benzin mit höherer Oktanzahl tanken als Ihr Motor benötigt, es hat jedoch keine Vorteile in Bezug auf den Kraftstoffverbrauch oder die Motorleistung.

Vorsicht!

Wenn Sie einmal im Ausnahmefall Kraftstoff mit einer niedrigeren Oktanzahl tanken müssen, sollten Sie eine hohe Motordrehzahl und eine hohe Belastung des Motors vermeiden. Gefahr eines Motorschadens! Tanken Sie so bald wie möglich Kraftstoff mit ausreichender Oktanzahl nach.

Umwelthinweis

Bereits eine Tankfüllung mit bleihaltigem Kraftstoff führt zu einer Verschlechterung der Katalysatorwirkung. ■

Benzinzusätze

Die Benzinqualität beeinflusst Laufverhalten, Leistung und Lebensdauer des Motors. Tanken Sie deshalb Qualitätsbenzin mit beigemischten Zusätzen (Additiven). Diese Zusätze wirken korrosionsschützend, reinigen das Kraftstoffsystem und beugen Ablagerungen im Motor vor.

Steht Qualitätsbenzin mit Additiven nicht zur Verfügung oder treten Motorstörungen auf, sind die erforderlichen Zusätze beim Tanken beizumischen.

Nicht alle Benzinzusätze haben sich als wirksam erwiesen. Wir empfehlen Ihnen „SEAT-Original-Kraftstoffzusätze für Benzinmotoren“, die Sie beim SEAT®-Service bekommen. Dort erhalten Sie auch Informationen über die Anwendung.

Andere Kraftstoffzusätze sollen dem Kraftstoff nicht beigemischt werden. ■

Diesel-Kraftstoff

Dieseldieselkraftstoff*

Der Dieseldieselkraftstoff muss der Norm DIN EN 590 entsprechen (EN = „Europa-Norm“). Die Cetanzahl CZ muss mindestens 51 betragen. CZ ist die Kennzahl für die Zündwilligkeit des Dieseldieselkraftstoffes.

Hinweise zum Tanken ⇒ Seite 212. ■

Bio-Diesel*

Nur Fahrzeuge mit der entsprechenden Sonderausstattung sind für das Fahren mit Biodiesel nach der Norm DIN EN 14214 vorbereitet.

Der Biodiesel muss der Norm DIN EN 14.214 (FAME) entsprechen.

- Beim Biodiesel handelt es sich um Methylester, das aus Rapsöl erhalten wird.
- DIN ist die Abkürzung für „**D**eutsches **I**nstitut für **N**ormung e.V.“. ▶

- EN bedeutet **E**uropa **N**orm.
- FAME ist die Abkürzung für „**F**atty **A**cid **M**ethyl **E**ster“ (Fettsäuremethyl-ester).

Wenn der Datenträger Ihres Fahrzeugs die Nummer PR 2G0 (Mehrausstattung) aufweist, bedeutet dies, dass das Fahrzeug werkseitig für die Benutzung von Bio-Diesel vorbereitet ist.

Wo Sie RME-Kraftstoff erhalten können, erfragen Sie bitte bei einem Fachbetrieb oder bei einem Automobilclub.

Ebenso gibt Ihnen Ihr Fachbetrieb Auskunft darüber, ob Ihr Fahrzeug für die Benutzung von Biodiesel vorbereitet ist.

Besonderheiten von RME

- Die Leistungswerte eines Fahrzeugs, das mit Biodiesel betrieben wird, können geringfügig niedriger sein.
- Der Kraftstoffverbrauch eines Fahrzeugs, das mit Biodiesel betrieben wird, kann geringfügig höher sein.
- Biodiesel ist wintertauglich bis ca. -10°C.
- Bei Außentemperaturen unter -10°C empfehlen wir, Winterdieselmotorkraftstoff zu tanken.

Fahrzeuge mit Dieselpartikelfilter dürfen aus technischen Gründen auf keinen Fall mit RME-Kraftstoff betankt und gefahren werden.

Sie erfahren beim SEAT Service®, ob Ihr Fahrzeug für die Benutzung mit Bio-Diesel geeignet ist .



Vorsicht!

- Wenn Sie Biodiesel verwenden, obwohl Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist, kann das Kraftstoffsystem beschädigt werden.
- Wenn Sie Biodiesel tanken, verwenden Sie nur Biodiesel entsprechend DIN E 14.214.

- Wenn Sie Biodiesel verwenden, der von der Norm abweicht, kann der Kraftstofffilter verstopfen.
- Sie erfahren beim SEAT Service®, ob Ihr Fahrzeug für den Betrieb mit Bio-Diesel geeignet ist oder ob das Fahrzeug für die Verwendung von Bio-Diesel umgerüstet werden kann.
- Fahrzeuge mit Dieselpartikelfilter dürfen auf keinen Fall mit RME-Kraftstoff betankt und gefahren werden, da sonst das Kraftstoffsystem beschädigt wird. Dieselpartikelfilter RME-Kraftstoff.



Hinweis

- Bei tiefen Außentemperaturen und einem Anteil über 50 % Biodiesel im Tank können sich während des Betriebs der Standheizung die Abgasemissionen erhöhen.
- Bei der Umstellung von Diesel auf Biodiesel kann der Kraftstofffilter verstopfen. Daher empfehlen wir, ca. 300 bis 400 km nach der Umstellung auf Biodiesel den Kraftstofffilter zu wechseln. Beachten Sie auch die diesbezüglichen Hinweise des Serviceplans.
- Wenn Sie Ihr Fahrzeug über eine Dauer von über zwei Wochen nicht benutzen möchten, empfehlen wir zur Vermeidung von Schäden am Kraftstoffsystem, den Tank mit Biodiesel vollzutanken, und danach eine Strecke von ca. 50 km zu fahren. ■

Winterbetrieb

Diesel kann im Winter dickflüssig werden.

Winterdiesel

Wenn Sie „Sommerdiesel“ getankt haben und die Temperaturen unter 0°C fallen, können an Ihrem Fahrzeug Funktionsstörungen auftreten, da der Kraftstoff durch Paraffin-Ausscheidung zu dickflüssig wird. Daher gibt es in bestimmten Ländern für die kalte Jahreszeit „Winterdiesel“, dessen Eigenschaften sich bis zu einer Temperatur von -22°C nicht verändern. ▶

In Ländern mit anderen klimatischen Verhältnissen werden meist Dieselmotoren angeboten, die ein anderes Temperaturverhalten zeigen. Die SEAT-Betriebe und Tankstellen des jeweiligen Landes geben Auskunft über die landesüblichen Dieselmotoren.

Filtervorwärmung

Um für den Winterbetrieb noch besser gerüstet zu sein, ist Ihr Fahrzeug am Kraftstofffilter mit einer Vorwärmanlage ausgestattet. Die Funktion dieser Anlage ist es, die Funktion der Kraftstoffanlage bis zu einer Temperatur von -24°C zu gewährleisten, wenn Winterdiesel getankt wurde, der an sich für Temperaturen von bis zu -15°C geeignet ist.

Sollte der Kraftstoff bei Temperaturen unter -24°C dennoch so dickflüssig geworden sein, dass der Motor nicht mehr anspringt, genügt es, das Fahrzeug einige Zeit in einen beheizten Raum zu stellen.



Vorsicht!

Kraftstoffzusätze, so genannte „Fließverbesserer“, oder ähnliche Mittel dürfen dem Dieselmotoren nicht beigemischt werden. ■

Zuheizer

Das Zusatzheizgerät hat die Aufgabe, bei laufendem Motor und niedrigen Außentemperaturen die Heizleistung der Heizungsanlage zu erhöhen. Das Zusatzheizgerät schaltet sich automatisch ein und aus.

Die dabei entstehenden Abgase entweichen durch einen Auspuff, der unter dem Fahrzeug angebracht ist.



Hinweis

- Bei Kurzstreckenverkehr, niedrigen Außentemperaturen und einem RME-Anteil im Kraftstoff über 50% kann es zu verstärkter Rauchentwicklung kommen.
- Nach dem Ausschalten des Motors läuft das Gebläse zur schnelleren Abkühlung des Heizgerätes noch kurze Zeit weiter. Das Ende des Nachlaufes braucht beim Tanken nicht beachtet zu werden. ■

Arbeiten im Motorraum

Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum

Die Arbeiten am Motor oder im Motorraum müssen sehr vorsichtig ausgeführt werden.

Vor allen Arbeiten am Motor oder im Motorraum:

1. Schalten Sie den Motor aus und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
2. Ziehen Sie die Handbremse an.
3. Stellen Sie den Schalthebel in Leerlauf bzw. den Wählhebel in Stellung P.
4. Lassen Sie den Motor abkühlen.
5. Halten Sie Kinder vom Fahrzeug fern.
6. Öffnen Sie die Motorhaube ⇒ Seite 100. ▶

Führen Sie Arbeiten im Motorraum nur dann selber durch, wenn Sie mit den notwendigen Handlungen vertraut sind und geeignete Werkzeuge haben! Andernfalls lassen Sie alle Arbeiten bei einem Fachbetrieb durchführen.

Alle Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmittel, wie z. B. Kühlmittel, Motoröl, aber auch Zündkerzen und Batterien werden ständig weiterentwickelt. SEAT informiert die Fachbetriebe immer aktuell über Veränderungen. Wir empfehlen Ihnen deshalb, Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmittel vom Fachbetrieb wechseln zu lassen. Beachten Sie auch die Hinweise ⇒ Seite 208. Der Motorraum des Fahrzeuges ist ein gefährlicher Bereich! ⇒ .

ACHTUNG!

Bei allen Arbeiten am Motor oder im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen!

- Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie bemerken, dass Dampf oder Kühlmittel austritt. Sonst besteht Verbrühungsgefahr! Warten Sie, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt und lassen Sie den Motor vor Öffnen der Motorraumklappe abkühlen.
- Stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
- Ziehen Sie die Handbremse an und schalten Sie den Schalthebel in den Leerlauf oder den Wählhebel in Stellung P.
- Halten Sie Kinder vom Fahrzeug fern.
- Berühren Sie keine heißen Motorteile. Verbrennungsgefahr!
- Verschütten Sie keine Flüssigkeiten auf den heißen Motor oder auf die Abgasanlage. Brandgefahr!
- Vermeiden Sie Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage, besonders an den Starthilfepunkten ⇒ Seite 258. Explosionsgefahr der Batterie!
- Fassen Sie niemals in den Kühlerventilator. Er ist temperaturgesteuert und kann sich selbstständig einschalten – auch bei ausgeschalteter Zündung oder abgezogenem Zündschlüssel!

ACHTUNG! Fortsetzung

- Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittelbehälters, solange der Motor warm ist. Durch die heiße Kühflüssigkeit steht das Kühlsystem unter Druck.
- Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißer Kühflüssigkeit sollten Sie den Verschlussdeckel beim Öffnen mit einem großen und dicken Lappen abdecken.
- Lassen Sie keine Gegenstände wie z. B. Putzlappen oder Werkzeug im Motorraum zurück.
- Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss das Fahrzeug zusätzlich mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden. Der Wagenheber ist für einen sicheren Stand nicht ausreichend - Verletzungsgefahr!
- Falls beim Startvorgang oder bei laufendem Motor Arbeiten durchgeführt werden müssen, geht eine lebensbedrohende Gefahr von sich drehenden Teilen (z. B. Keilrippenriemen, Generator, Kühlerventilator) und von der Hochspannungszündanlage aus. Beachten Sie zusätzlich folgendes:
 - Berühren Sie niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage.
 - Vermeiden Sie unbedingt, dass Sie z. B. mit Schmuck, losen Kleidungsstücken oder langen Haaren in drehende Teile des Motors geraten. Dies kann lebensgefährlich sein. Nehmen Sie deshalb den Schmuck vorher ab, schnüren Sie Ihre Haare hoch und tragen Sie Kleidung, die eng am Körper anliegt.
 - Geben Sie niemals bei eingelegerter Fahrstufe oder eingelegetem Gang unachtsam Gas. Das Fahrzeug kann sich auch bei angezogener Handbremse in Bewegung setzen. Dies kann lebensgefährlich sein.
- Wenn Arbeiten an dem Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind, beachten Sie zusätzlich zu den oben genannten Warnhinweisen:
 - Trennen Sie immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz. Dabei muss das Fahrzeug entriegelt sein, da sonst die Alarmanlage ausgelöst wird. ►

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Rauchen Sie nicht.
- Arbeiten Sie niemals in der Nähe von offenen Flammen.
- Halten Sie immer einen Feuerlöscher bereit.

⚠ Vorsicht!

Achten Sie beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf, dass die Flüssigkeiten auf keinen Fall verwechselt werden. Andernfalls sind schwerwiegende Funktionsmängel und Motorschäden die Folge!

🌿 Umwelthinweis

Aus dem Fahrzeug austretende Betriebsflüssigkeiten sind umweltschädlich. Kontrollieren Sie deshalb regelmäßig den Boden unter dem Fahrzeug. Sind dort Flecken durch Öl oder andere Betriebsflüssigkeiten zu sehen, bringen Sie das Fahrzeug zwecks Überprüfung zu einem Fachbetrieb. ■

Motorraumklappe öffnen

Die Motorraumklappe wird vom Fahrzeuginnenraum entriegelt.



Abb. 139 Ausschnitt aus dem Fußraum auf der Fahrerseite: Entriegelungshebel für die Motorraumklappe



Abb. 140 Ausschnitt aus dem Kühlergrill: Öffnen der Motorraumklappe ▶

Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, stellen Sie sicher, dass die Scheibenwischerarme an die Windschutzscheibe angeklappt sind, da sonst Lackschäden entstehen können.

Öffnen der Motorraumklappe

- Ziehen Sie den Hebel unterhalb der Instrumententafel
⇒ Seite 217, Abb. 139 in Pfeilrichtung. Die Motorraumklappe wird durch Federwirkung entriegelt ⇒ .
- Heben Sie die Motorraumklappe etwas an und drücken Sie den Entriegelungsknopf ⇒ Seite 217, Abb. 140 in Pfeilrichtung.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe soweit, bis sie durch die Gasdruckfeder offen gehalten wird.

ACHTUNG!

Heißes Kühlmittel kann Verbrühungen verursachen!

- Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie bemerken, dass Dampf, Rauch oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt.
- Warten Sie so lange, bis kein Dampf, Rauch oder Kühlmittel mehr austritt, bevor Sie die Motorraumklappe vorsichtig öffnen.
- Stellen Sie sicher, dass die Stützstange ordnungsgemäß in der Halterung der geöffneten Motorraumklappe eingerastet ist.
- Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 215. ■

Motorraumklappe schließen

Motorraumklappe schließen

1. Ziehen Sie die Motorraumklappe soweit nach unten, bis die Kraft der Gasdruckfeder überwunden ist.
2. Lassen Sie dann die Motorraumklappe in die Verriegelung fallen.
Nicht nachdrücken ⇒ .

Wenn die Motorraumklappe nicht richtig geschlossen wurde, öffnen Sie die Klappe erneut und schließen Sie sie wieder.

ACHTUNG!

Eine nicht richtig geschlossene Motorraumklappe kann sich während der Fahrt öffnen und die Sicht nach vorne versperren – Unfallgefahr!

- Prüfen Sie immer nach dem Schließen der Motorraumklappe, ob die Verriegelung richtig eingerastet ist. Die Motorraumklappe muss bündig mit den umgebenden Karosserieteilen sein.
- Sollten Sie während der Fahrt bemerken, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, halten Sie sofort an, und schließen Sie die Motorraumklappe – Unfallgefahr! ■

Motoröl

Motoröl-Spezifikationen

Die Motorölsorte richtet sich nach genauen Spezifikationen.

Spezifikationen

Werkseitig ist ein spezielles Qualitäts-Mehrbereichsöl eingefüllt, das – außer in extrem kalten Klimazonen – als Ganzjahresöl gefahren werden kann.

Da die Verwendung eines hochwertigen Motoröls eine Grundvoraussetzung für die korrekte Funktion und hohe Lebensdauer des Motors ist, dürfen beim Nachfüllen oder Ölwechsel nur Öle verwendet werden, die die VW-Normen erfüllen.

Wenn kein Öl zur Verfügung steht, das die Spezifikationen von VW erfüllt, dürfen nur Öle verwendet werden, die die Anforderungen der Spezifikationen ACEA oder API erfüllen, und deren Viskositätsgrad der Umgebungstemperatur angepasst ist. Die Verwendung solcher Öle kann sich auf die Motorleistung auswirken, z. B. längere Startphasen, höherer Kraftstoffverbrauch und höhere Abgasemissionen.

Öle, die den VW-Spezifikationen entsprechen, können beim Nachfüllen untereinander vermischt werden.

Die auf der nächsten Seite angegebenen Spezifikationen (VW-Normen) müssen auf dem Behälter des Betriebsöls angegeben werden; werden auf dem Ölbehälter die Normen für Benzin- und Dieselmotoren zusammen angegeben, kann dieses Öl ohne Vorbehalt in beiden Motortypen eingesetzt werden. ■

Ölmerkmale

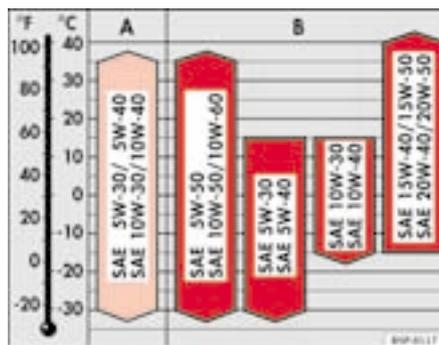


Abb. 141 Öltypen nach Temperaturbereichen

Viskosität

Die Viskositätsklasse ist nach dem angeführten Diagramm auszuwählen.

Überschreitet die Umgebungstemperatur kurzzeitig die in der Skala angegebenen Bereiche, braucht das Öl nicht gewechselt zu werden. ►

Motorart	Spezifikation
Benzin	VW 501 01/ VW 502 00/ VW 504 00
Diesel	VW 505 00/ VW 505 01/ VW 507 00/ VW 506 01
Diesel-Einspritzpumpe ^{a)}	VW 505 01/ VW 507 00/ VW 506 01
Diesel-Einspritzpumpe Motor 118 kW ^{a)}	VW 506 01/ VW 507 00
Dieselmotoren mit Dieselpartikelfilter (DPF) ^{a)}	VW 507 00

^{a)} Nur empfohlene Öle verwenden. Andernfalls können Motorschäden entstehen.

Einbereichsöle

Einbereichsöle sind wegen ihres kleinen Viskositätsbereiches⁴³⁾ im allgemeinen nicht ganzjährig verwendbar.

Diese Öle sollten deshalb nur in extremen Klimazonen verwendet werden.

Zusätze zum Motoröl

Dem Motoröl darf kein Zusatz beigelegt werden. Durch solche Zusätze verursachte Schäden sind von der Garantie ausgeschlossen.



Hinweis

Vor Antritt einer langen Reise empfehlen wir Ihnen, ein Motoröl nach der entsprechenden VW-Spezifikation zu kaufen und in Ihrem Fahrzeug mitzuführen. Damit verfügen Sie stets über das richtige Motoröl, und können dies zu gegebener Zeit nachfüllen. ■

Motorölstand prüfen

Der Motorölstand kann am Ölmesstab abgelesen werden.

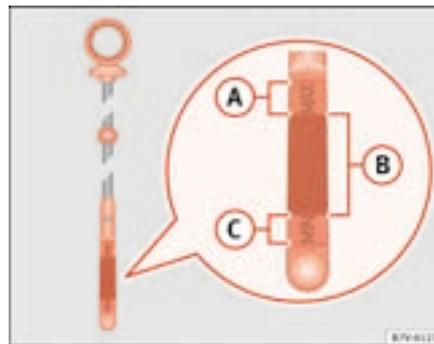


Abb. 142 Ölmesstab

Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 215.

– Parken Sie das Fahrzeug auf einer waagerechten Fläche. ►

⁴³⁾ Viskosität: Zähigkeit des Öls

- Stellen Sie den Motor ab und warten Sie ein paar Minuten, damit das Öl in die Ölwanne zurückfließen kann.
- Öffnen Sie die Motorhaube ⇒ Seite 217.
- Ziehen Sie den Ölmess-Stab heraus.
- Wischen Sie den Ölmesstab mit einem Tuch ab und schieben Sie ihn bis zum Anschlag wieder hinein.
- Ziehen Sie den Ölmesstab wieder heraus und lesen Sie den Ölstand ab.
- Schieben Sie den Ölmesstab wieder bis zum Anschlag hinein.

Befindet sich der Ölstand im Bereich ⇒ Seite 220, Abb. 142 **(A)**, darf kein Öl nachgefüllt werden.

Befindet sich der Ölstand im Bereich **(B)**, kann Öl nachgefüllt werden (ca. 0,5l).

Befindet sich der Ölstand im Bereich **(C)**, muss Öl nachgefüllt werden (ca. 1,0l).

Es ist normal, dass der Motor Öl verbraucht. Der Verbrauch kann bis zu 1,0l/1.000km betragen. Der Motorölstand muss deshalb in regelmäßigen Abständen geprüft werden – am besten bei jedem Tanken und vor längeren Fahrten.

Bei besonderer Motorbeanspruchung, wie zum Beispiel bei langen Autofahrten im Sommer, bei Anhängerbetrieb oder Passfahrten im Hochgebirge, sollten Sie versuchen, den Ölstand im Bereich **(A)** – aber nicht darüber – zu halten.

ACHTUNG!

Bei allen Arbeiten am Motor oder im Motorraum ist besondere Vorsicht geboten!

- **Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 215.**

Vorsicht!

Liegt der Ölstand über dem Bereich **(A)**, starten Sie den Motor bitte nicht. Dies könnte zu einer Beschädigung des Motors und des Katalysators führen. Benachrichtigen Sie den SEAT®-Service. ■

Motoröl nachfüllen

Das Motoröl wird in kleinen Portionen nachgefüllt.



Abb. 143 Deckel der Motoröl-Einfüllöffnung im Motorraum 

Bevor Sie die Motorhaube öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise ⇒  in „Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 215.

- Schrauben Sie den Deckel der Motoröl-Einfüllöffnung ab ⇒ Seite 221, Abb. 143.
- Füllen Sie das geeignete Öl in kleinen Mengen nach.
- Warten Sie zwischendurch und kontrollieren Sie den Ölstand, damit Sie nicht versehentlich zu viel Motoröl einfüllen.
- Wenn der Ölstand mindestens im Bereich  erreicht hat, vorsichtig den Deckel der Einfüllöffnung aufschrauben.

Die Lage der Motoröleinfüllöffnung können Sie der entsprechenden Motorraumabbildung in ⇒ Seite 272 entnehmen.

Motoröl-Spezifikation ⇒ Seite 219.

ACHTUNG!

Öl kann leicht brennen! Beim Nachfüllen darf kein Öl auf heiße Motorteile gelangen.

Vorsicht!

Liegt der Ölstand über dem Bereich , starten Sie den Motor bitte nicht. Dies könnte zu einer Beschädigung des Motors und des Katalysators führen. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Umwelthinweis

Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs  liegen. Andernfalls kann Öl über die Kurbelgehäuseentlüftung angesaugt werden und durch die Abgasanlage in die Atmosphäre gelangen. ■

Motorölwechsel

Das Motoröl wird im Rahmen der Servicearbeiten gewechselt.

Wir empfehlen Ihnen, einen Motorölwechsel vom Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Wie oft das Motoröl gewechselt werden muss steht im Serviceplan .

ACHTUNG!

Führen Sie den Motorölwechsel nur dann selber durch, wenn Sie über die notwendigen Fachkenntnisse verfügen.

- **Bevor Sie die Motorhaube öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise ⇒ Seite 215, „Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum“.**
- **Lassen Sie zunächst den Motor abkühlen. Das heiße Öl könnte Verbrennungen verursachen!**
- **Tragen Sie einen Augenschutz – Verätzungsgefahr durch Ölspritzer.**
- **Halten Sie Ihre Arme waagrecht, wenn Sie die Ölablass-Schraube mit den Fingern herausdrehen, damit das herauslaufende Öl nicht an Ihrem Arm herunterlaufen kann.**
- **Wenn Ihre Haut mit Motoröl in Kontakt gekommen ist, müssen Sie sie anschließend gründlich reinigen.**
- **Öl ist giftig! Bewahren Sie das Altöl bis zur Entsorgung vor Kindern sicher auf.**

Vorsicht!

Mischen Sie dem Motoröl kein Zusatzschmiermittel bei. Gefahr eines Motorschadens! Schäden, die durch solche Mittel entstehen, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen. ▶

Umwelthinweis

- Wegen des Entsorgungsproblems, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und Fachkenntnisse empfehlen wir Ihnen, den Motoröl- und Filterwechsel vom SEAT-Betrieb durchführen zu lassen.
- Auf keinen Fall darf Öl in das Kanalnetz, in das Erdreich oder Umwelt gelangen.
- Benutzen Sie zum Auffangen des Altöles einen dafür vorgesehenen Behälter, der die gesamte Füllmenge Ihres Motors aufnehmen kann. ■

Kühlmittel

Kühlmittel-Spezifikation

Das Kühlmittel ist eine Mischung aus Wasser und mindestens 40% Kühlmittelzusatz.

Das Kühlsystem muss mit einer Mischung aus Wasser und einem mindestens 40 %-igen Anteil unseres Kühlmittelzusatzes G 12+ oder eines Zusatzes nach der Spezifikation TL-VW 774 F befüllt sein (zu erkennen an der lila Farbe). Diese Mischung bietet nicht nur einen Frostschutz bis -25°C, sondern auch besonders für die Leichtmetallteile des Kühlsystems einen Korrosionsschutz. Außerdem verhindert sie Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Der Anteil des Kühlmittelzusatzes muss *immer* mindestens 40% betragen, auch wenn bei warmem Klima der Frostschutz nicht benötigt wird.

Ist aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich, kann der Anteil des Kühlmittelzusatzes G 12+ erhöht werden. Allerdings nur bis auf höchstens 60%, denn danach nimmt der Frostschutzgrad wieder ab. Außerdem verschlechtert sich die Kühlwirkung. Die Mischung mit einem

60%igen Anteil des Kühlmittelzusatzes bietet einen Frostschutz bis etwa -40°C.

ACHTUNG!

- **Der Kühlmittelzusatz ist gesundheitsschädlich. Vergiftungsgefahr! Bewahren Sie den Kühlmittelzusatz immer im Originalbehälter und für Kinder unzugänglich auf. Das gilt auch für abgelassenes Kühlmittel.**
- **Der Anteil des Kühlmittelzusatzes G 12+ muss entsprechend der niedrigsten zu erwartenden Umgebungstemperatur vorgesehen werden. Bei extrem niedrigen Außentemperaturen kann sonst das Kühlmittel einfrieren und das Fahrzeug liegen bleiben. Weil dann auch die Heizung nicht funktioniert besteht Erfrierungsgefahr!**

Vorsicht!

- Andere Kühlmittelzusätze können vor allem die Korrosionsschutzwirkung erheblich beeinträchtigen. Die dadurch entstehenden Schäden können zu Kühlmittelverlust und in der Folge zu schwerwiegenden Motorschäden führen.
- Sie können den Kühlmittelzusatz G 12+ (lila Färbung) mit dem Kühlmittelzusatz G 12 (rote Färbung) oder dem Kühlmittelzusatz G 11 vermischen. Der Kühlmittelzusatz G 12 (rote Farbe) darf jedoch nicht mit G 11 gemischt werden. ■

Kühlmittelstand prüfen und nachfüllen

Der richtige Kühlmittelstand ist wichtig für die einwandfreie Funktion des Motorkühlsystems.



Abb. 144 Im Motorraum:
Deckel des Kühlmittel-
Ausgleichsbehälters

Bevor Sie die Motorhaube öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise ⇒  in „Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 215.

Kühlmittel-Ausgleichsbehälter öffnen

- Schalten Sie den Motor aus und lassen Sie ihn abkühlen.
- Legen Sie als Verbrühungsschutz einen großen, dicken Lappen auf den Deckel des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters und schrauben Sie den Deckel vorsichtig ab ⇒ .

Kühlmittelstand prüfen

- Schauen Sie in den geöffneten Behälter und lesen Sie den Kühlmittelstand ab.

- Ist der Flüssigkeitsstand im Behälter unterhalb der „MIN“-Markierung, füllen Sie Kühlmittel nach.

Kühlmittel nachfüllen

- Füllen Sie nur **neues** Kühlmittel nach.
- Achten Sie darauf, dass Sie den Behälter höchstens bis zur „MAX“-Markierung füllen.

Kühlmittel-Ausgleichsbehälter schließen

- Schrauben Sie den Deckel *fest* zu.

Die Lage des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters können Sie aus der entsprechenden Motorraumabbildung in ⇒ Seite 272 entnehmen.

Das Kühlmittel, das Sie nachfüllen, muss bestimmten Spezifikationen entsprechen ⇒ Seite 223. Falls Ihnen in einem Notfall der Kühlmittelzusatz G 12+ nicht zur Verfügung steht, sollten Sie keinen anderen Zusatz einfüllen. Verwenden Sie in diesem Fall zunächst nur Wasser und lassen Sie das richtige Mischungsverhältnis mit dem vorgeschriebenen Kühlmittelzusatz so bald wie möglich wieder herstellen ⇒ Seite 223.

Verwenden Sie zum Nachfüllen nur *neues* Kühlmittel.

Füllen Sie nur bis zur Markierung „MAX“ auf. Überschüssiges Kühlmittel wird sonst bei Erwärmung aus dem Kühlsystem gedrückt.

Der Kühlmittelzusatz G 12+ mit lila Färbung darf mit G 12 mit roter Färbung und auch mit G 11 vermischt werden.

 **ACHTUNG!**

Die Arbeiten am Motor oder im Motorraum müssen sehr vorsichtig ausgeführt werden. 

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 215.
- Bei warmem oder heißem Motor steht das Kühlsystem unter Druck! Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters, solange der Motor warm ist. Sonst besteht Verbrühungsgefahr!

⚠ Vorsicht!

- Ist die Flüssigkeit im Kühlmittel-Ausgleichsbehälter braun, so wurde das G 12 mit einem anderen Kühlmittel vermischt. Lassen Sie in diesem Fall das Kühlmittel umgehend auswechseln, andernfalls besteht die Gefahr eines Motorschadens!
- Bei größerem Kühlmittelverlust sollten Sie das Kühlmittel nur bei *abgekühltem* Motor einfüllen. So vermeiden Sie Motorschäden. Ein größerer Kühlmittelverlust lässt auf Undichtigkeiten im Kühlsystem schließen. Suchen Sie umgehend einen Fachbetrieb auf und lassen Sie das Kühlsystem überprüfen. Gefahr eines Motorschadens! ■

Waschwasser und Scheibenwischerblätter

Waschwasser nachfüllen

Das Waschwasser für die Scheibenwaschanlage sollte immer mit Scheibenreiniger gemischt werden.



Abb. 145 Im Motorraum: Deckel des Scheibenwaschwasserbehälters

Die **Scheiben-Waschanlage** und die **Scheinwerfer-Reinigungsanlage** werden über den Scheibenwaschwasserbehälter im Motorraum mit Flüssigkeit versorgt.

Der Behälter befindet sich rechts im Motorraum.

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben intensiv zu reinigen. Wir empfehlen Ihnen daher, dem Waschwasser immer ein Reinigungsmittel beizumischen. Auf dem Markt sind zugelassene Scheibenreiniger mit hoher Reinigungskraft und Frostschutzgrad erhältlich, die daher das ganze Jahr über verwendet werden sollten. Bitte beachten Sie die Mischungsvorschriften auf der Verpackung. ▶

⚠ ACHTUNG!

Die Arbeiten am Motor oder im Motorraum müssen sehr vorsichtig ausgeführt werden.

- Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 215.

⚠ Vorsicht!

- Auf keinen Fall dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beimischen.
- Verwenden Sie nur anerkannt hochwertige Scheibenreiniger mit dem vom Hersteller vorgeschriebenen Wasseranteil. Bei anderen Reinigern oder Seifenlösungen können die winzigen Öffnungen der Fächerdüsen verstopfen. ■

Scheibenwischerblätter vorne auswechseln

Beschädigte Scheibenwischerblätter sollten umgehend gewechselt werden.



Abb. 146 Scheibenwischer vorne hochklappen



Abb. 147 Scheibenwischer vorne abnehmen ▶

Prüfen Sie regelmäßig den Zustand der Scheibenwischerblätter und wechseln Sie sie wenn nötig.

Scheibenwischerblätter wechseln

- Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Scheibe weg. Fassen Sie dabei nicht am Wischerblatt an.
- Drehen Sie das Wischerblatt in Pfeilrichtung ⇒ Seite 226, Abb. 146 ① bis zum Anschlag und ziehen Sie es in Pfeilrichtung ⇒ Seite 226, Abb. 147 ② ab.
- Schieben Sie ein neues Wischerblatt **gleicher Länge und Ausführung** auf den Wischerarm und drehen Sie das Wischerblatt entgegen der Pfeilrichtung ① bis zum Anschlag.
- Klappen Sie die Wischerarme in ihre Ausgangsstellung zurück.

Diese erhalten Sie beim SEAT®Service.

Wenn die Wischerblätter rubbeln, sollten sie bei Beschädigung erneuert oder bei Verschmutzung gereinigt werden.

Wenn das Problem dadurch nicht behoben werden kann, ist möglicherweise der Stellwinkel der Scheibenwischerarme verstellt. Suchen Sie in diesem Fall einen Fachbetrieb zur Kontrolle und Einstellung der Wischerarme auf.

ACHTUNG!

Fahren Sie nur, wenn Sie eine klare Sicht durch alle Scheiben haben!

- Säubern Sie regelmäßig die Scheibenwischerblätter und alle Fensterscheiben.
- Erneuern Sie die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal.

Vorsicht!

- Defekte oder verschmutzte Scheibenwischerblätter können die Windschutzscheibe zerkratzen.
- Reinigen Sie niemals die Fensterscheiben mit Kraftstoff, Nagellackentferner, Lackverdünner oder ähnlichen Flüssigkeiten. Dadurch können die Scheibenwischerblätter beschädigt werden.
- Bewegen Sie niemals den Scheibenwischer oder Scheibenwischerarm mit der Hand – er könnte beschädigt werden!

Hinweis

- Bei der Montage der Scheibenwischerblätter darf das Fahrer- nicht mit dem Beifahrerscheibenwischerblatt vertauscht werden. ■

Scheibenwischerblatt hinten auswechseln

Beschädigtes Scheibenwischerblatt sollte umgehend gewechselt werden.

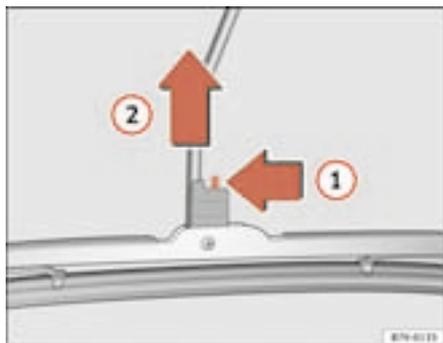


Abb. 148 Scheibenwischer hinten wechseln

Prüfen Sie regelmäßig den Zustand des Scheibenwischerblattes und wechseln Sie es wenn nötig.

Scheibenwischerblatt wechseln

- Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Heckscheibe ab.
- Entriegeln Sie das Wischerblatt in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 148 ① und ziehen Sie gleichzeitig das Wischerblatt etwas in Pfeilrichtung ②.
- Hängen Sie das Wischerblatt aus dem Wischerarm aus.
- Nehmen Sie das Wischerblatt entgegen der Pfeilrichtung ② ab.

- Schieben Sie ein neues Wischerblatt **gleicher Länge und Ausführung** etwas in Pfeilrichtung ② und hängen Sie das Wischerblatt in den Wischerarm ein.
- Ziehen Sie das Wischerblatt entgegen der Pfeilrichtung ② bis es einrastet.
- Klappen Sie den Wischerarm zurück.

Diese erhalten Sie beim SEAT® Service.

Wenn das Wischerblatt rubbelt, sollte es bei Beschädigung erneuert oder bei Verschmutzung gereinigt werden.

Wenn das Problem dadurch nicht behoben werden kann, ist möglicherweise der Stellwinkel der Scheibenwischerarme verstellt. Suchen Sie in diesem Fall einen Fachbetrieb zur Kontrolle und Einstellung der Wischerarme auf.



ACHTUNG!

Fahren Sie nur, wenn Sie eine klare Sicht durch alle Scheiben haben!

- Säubern Sie regelmäßig die Scheibenwischerblätter und alle Fensterscheiben.
- Erneuern Sie die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal.



Vorsicht!

- Defekte oder verschmutzte Scheibenwischerblätter können die Windschutzscheibe zerkratzen.
- Reinigen Sie niemals die Fensterscheiben mit Kraftstoff, Nagellackentferner, Lackverdünner oder ähnlichen Flüssigkeiten. Dadurch können die Scheibenwischerblätter beschädigt werden.
- Bewegen Sie niemals den Scheibenwischer oder Scheibenwischerarm mit der Hand – er könnte beschädigt werden!



Hinweis

- Die Wischerarme können nur dann in die Service-Stellung gebracht werden, wenn die Motorraumklappe vollständig geschlossen ist. ■

Bremsflüssigkeit

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

Die Bremsflüssigkeit wird im Rahmen der Servicearbeiten geprüft.



Abb. 149 Im Motorraum:
Abdeckung des Brems-
flüssigkeitsbehälters

- Lesen Sie den Stand der Bremsflüssigkeit am durchsichtigen Bremsflüssigkeitsbehälter ab. Der Flüssigkeitsstand muss immer zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen.

Die Lage des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters können Sie aus der entsprechenden Motorraumabbildung in ⇒ Seite 272 entnehmen. Er ist am schwarzen Verschlussdeckel zu erkennen.

Der Flüssigkeitsstand sinkt im Fahrbetrieb geringfügig ab, weil sich die Bremsbeläge abnutzen und automatisch nachstellen.

Wenn sich der Bremsflüssigkeitsstand innerhalb kurzer Zeit übermäßig verringert oder unterhalb der Markierung „MIN“ liegt, besteht die Möglichkeit eines Lecks in der Bremsanlage. Ein zu niedriger Bremsflüssigkeitsstand wird durch die Kontrollleuchten im Kombiinstrument angezeigt ⇒ Seite 72.



ACHTUNG!

Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und Bremsflüssigkeit prüfen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 215. ■

Bremsflüssigkeit wechseln

Die Bremsflüssigkeit muss alle zwei Jahre gewechselt werden.

Wir empfehlen, die Bremsflüssigkeit beim SEAT-Betrieb wechseln zu lassen.

Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ ⚠ in „Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 215 in „Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum“.

Bremsflüssigkeit zieht Feuchtigkeit an. Sie nimmt deshalb im Lauf der Zeit Wasser aus der umgebenden Luft auf. Ein zu hoher Wassergehalt der Flüssigkeit kann aber auf Dauer Korrosionsschäden in der Bremsanlage verursachen. Außerdem wird der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit erheblich gesenkt, so dass es bei starker Beanspruchung der Bremse zu Blasenbildung in der Bremsanlage kommen kann, was die Bremswirkung beeinträchtigt.

Deshalb muss die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre erneuert werden. ▶

Es darf nur Bremsflüssigkeit mit der Spezifikation nach der US-Norm FMVSS 116 DOT 4 verwendet werden. Wir empfehlen die Verwendung von Bremsflüssigkeit "Original SEAT".

 **ACHTUNG!**

Bremsflüssigkeit ist giftig. Alte Bremsflüssigkeit beeinträchtigt die Bremsleistung.

- **Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und Bremsflüssigkeit prüfen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 215.**
- **Bewahren Sie die Bremsflüssigkeit nur im verschlossenen Original-Behälter und sicher vor Kindern auf. Vergiftungsgefahr!**
- **Lassen Sie die Bremsflüssigkeit spätestens alle zwei Jahren wechseln. Bei zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei starker Beanspruchung der Bremse zu Blasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung und somit die Fahrsicherheit beeinträchtigt. Es besteht Unfallgefahr.**

 **Vorsicht!**

Bremsflüssigkeit greift den Fahrzeuglack an. Wischen Sie Bremsflüssigkeit auf dem Fahrzeuglack sofort ab.

 **Umwelthinweis**

Die Bremsflüssigkeit muss aufgefangen und ordnungsgemäß entsorgt werden. ■

Fahrzeuggatterie

Warnhinweise zum Umgang mit der Fahrzeuggatterie

	Tragen Sie einen Augenschutz
	Batteriesäure ist stark ätzend. Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen!
	Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen verboten!
	Bei der Ladung von Batterien entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch!
	Kinder von Säure und Batterien fernhalten!

 **ACHTUNG!**

Bei Arbeiten an der Fahrzeuggatterie und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Verätzungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen:

- **Tragen Sie einen Augenschutz. Lassen Sie keine säure- oder bleihaltigen Partikel in die Augen, auf die Haut oder an die Kleidung kommen.**
- **Batteriesäure ist stark ätzend. Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen. Batterien nicht kippen, aus den Entgasungsöffnungen kann Säure austreten. Säurespritzer im Auge sofort einige Minuten lang mit klarem Wasser spülen. Danach unverzüglich einen Arzt aufsuchen. Säurespritzer auf der Haut oder auf der Kleidung sofort mit Seifenlauge neutralisieren und mit viel Wasser nachspülen. Bei getrunkenen Säure sofort Arzt aufsuchen.**
- **Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen verboten. Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten und durch elektrostati-**

 **ACHTUNG!** Fortsetzung

sche Entladung vermeiden. Batteriepole niemals kurzschließen. Verletzungsgefahr durch energiereiche Funken.

- Bei der Ladung von Batterien entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Laden Sie Batterien nur in gut belüfteten Räumen auf.
- Kinder von Säure und Batterien fernhalten.
- Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage schalten Sie den Motor, die Zündung sowie alle elektrischen Verbraucher aus. Das Minuskabel an der Batterie muss abgeklemmt werden. Beim Glühlampenwechsel genügt das Ausschalten der Lampe.
- Bevor Sie die Batterie abklemmen, deaktivieren Sie durch Entriegeln des Fahrzeugs die Diebstahl-Warnanlage! Andernfalls wird Alarm ausgelöst.
- Beim Trennen der Batterie vom Bordnetz zuerst die Minuskabel und dann die Pluskabel abklemmen.
- Vor dem Wiederanklemmen der Batterie alle elektrischen Verbraucher ausschalten. Zuerst das Pluskabel, dann das Minuskabel anklemmen. Die Anschlusskabel dürfen auf keinen Fall vertauscht werden – Kabelbrandgefahr!
- Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf – Explosions- und Verätzungsgefahr! Ersetzen Sie eine Batterie, wenn sie einmal gefroren war. Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen um 0 °C gefrieren.
- Achten Sie darauf, dass die Entgasungsschläuche immer an den Batterien befestigt sind.
- Verwenden Sie keine bekanntermaßen defekte Batterie. Explosionsgefahr! Erneuern Sie beschädigte Batterien umgehend.

 **Vorsicht!**

- Klemmen Sie die Fahrzeugbatterie niemals bei eingeschalteter Zündung oder bei laufendem Motor ab, da sonst die elektrische Anlage bzw. elektronische Bauteile beschädigt werden.
- Setzen Sie die Fahrzeugbatterie nicht für längere Zeit dem direkten Tageslicht aus, um das Batteriegehäuse vor UV-Strahlen zu schützen.
- Schützen Sie die Batterie bei längeren Standzeiten vor Frost, damit sie nicht „einfriert“ und dadurch zerstört wird. ■

Säurestand prüfen

Der Säurestand der Batterie sollte bei hohen Kilometerleistungen, in Ländern mit warmem Klima und bei älteren Batterien regelmäßig kontrolliert werden.

- Öffnen Sie die Motorraumklappe und klappen Sie die Batterieabdeckung vorne hoch ⇒  in „Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 215 ⇒  in „Warnhinweise zum Umgang mit der Fahrzeugbatterie“ auf Seite 230.
- Prüfen Sie die Farbanzeige im runden Sichtfenster an der Oberseite der Batterie.
- Befinden sich Luftblasen im Sichtfenster, beseitigen Sie diese, indem Sie vorsichtig auf das Sichtfenster klopfen.

Die Lage der Fahrzeugbatterie können Sie aus der entsprechenden Motorraumabbildung in ⇒ Seite 272 entnehmen.

Das runde Sichtfenster („magisches Auge“) an der Oberseite der Batterie ändert seine Farbe je nach Ladezustand oder Säurestand der Batterie. ►

Ist die Anzeige im Sichtfenster **farblos oder hellgelb**, ist der Säurestand der Batterie zu niedrig. Lassen Sie die Batterie bei einem Fachbetrieb überprüfen.

Die Farbanzeigen grün und schwarz dienen der Werkstatt zur Diagnose der Batterie. ■

Fahrzeugaufbereitung laden oder ersetzen

Die Batterie ist wartungsfrei und wird im Rahmen des Service regelmäßig überprüft. Alle Arbeiten an der Fahrzeugaufbereitung erfordern spezielle Fachkenntnisse.

Bei häufigem Kurzstreckenbetrieb und langen Standzeiten lassen Sie die Fahrzeugaufbereitung auch zwischen den Service-Terminen von einem Fachbetrieb prüfen.

Treten Startprobleme wegen zu geringer Batterieladung auf, kann dies auf eine defekte Fahrzeugaufbereitung hindeuten. In diesem Fall empfehlen wir Ihnen, die Fahrzeugaufbereitung vom Fachbetrieb prüfen und aufladen bzw. ersetzen zu lassen.

Batterie laden

Das Aufladen der Fahrzeugaufbereitung sollte von einem Fachbetrieb durchgeführt werden, da Batterien mit einer besonderen Technologie eingesetzt werden, die spannungsbegrenztes Laden erfordert.

Batterie ersetzen

Die Fahrzeugaufbereitung ist entsprechend dem Einbauort entwickelt und mit Sicherheitsmerkmalen ausgestattet.

Original SEAT-Batterien erfüllen die Wartungs-, Leistungs- und Sicherheitsanforderungen des Fahrzeugs.

ACHTUNG!

- Wir empfehlen Ihnen, nur wartungsfreie bzw. zyklensichere, auslaufsichere Batterien entsprechend der Normen T 825 06 und VW 7 50 73 zu verwenden. Die Version der Norm ist August 2001 oder nachfolgend.
- Lesen und beachten Sie vor allen Arbeiten an den Batterien die Warnhinweise ⇒  in „Warnhinweise zum Umgang mit der Fahrzeugaufbereitung“ auf Seite 230.



Umwelthinweis

Batterien enthalten giftige Substanzen wie Schwefelsäure und Blei. Sie müssen daher vorschriftsmäßig entsorgt werden und gehören auf keinen Fall in den Hausmüll! ■

Räder

Allgemeine Hinweise

Beschädigungen vermeiden

- Überfahren Sie Bordsteine und dergleichen nur langsam und im rechten Winkel.
- Schützen Sie Ihre Reifen vor der Berührung mit Öl, Fett und Kraftstoff.
- Prüfen Sie Ihre Reifen regelmäßig auf Beschädigungen (Stiche, Schnitte, Risse und Beulen). Entfernen Sie Fremdkörper aus dem Reifenprofil. ▶

Reifen lagern

- Kennzeichnen Sie abmontierte Räder, damit bei der Wiedermontage die bisherige Laufrichtung beibehalten werden kann.
- Lagern Sie abmontierte Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel.
- Felgenreife Reifen sollten senkrecht aufbewahrt werden.

Neue Reifen

Neue Reifen müssen eingefahren werden ⇒ Seite 190.

Aufgrund von Konstruktionsmerkmalen und Profilgestaltung kann die Profiltiefe von Neureifen je nach Ausführung und Hersteller unterschiedlich ausfallen.

Versteckte Schäden

Schäden an Reifen und Felgen treten häufig versteckt auf. Ungewohnte Vibrationen bzw. einseitiges Ziehen des Fahrzeugs können auf einen Reifenschaden hinweisen. Die Reifen sollten umgehend vom Fachbetrieb überprüft werden.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Bei laufrichtungsgebundenen Reifen ist die Reifenflanke mit Pfeilen markiert. Die so markierte Laufrichtung sollten Sie unbedingt einhalten. Dadurch werden die optimalen Laufeigenschaften bezüglich Aquaplaning, Haftvermögen, Geräusch und Abrieb sichergestellt.

ACHTUNG!

- **Neue Reifen haben während der ersten 500 km noch nicht die optimale Haftfähigkeit. Fahren Sie entsprechend vorsichtig – Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie nie mit beschädigten Reifen! Es besteht Unfallgefahr.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Wenn Sie während der Fahrt ungewohnte Vibrationen oder einseitiges Ziehen des Fahrzeugs feststellen, halten Sie sofort an und überprüfen Sie die Reifen auf Beschädigungen. ■**

Reifenfülldruck prüfen

Der richtige Reifenfülldruck ist auf einem Aufkleber auf der Innenseite des Tankdeckels angegeben.

1. Lesen Sie vom Aufkleber den erforderlichen Reifenfülldruck (Sommerreifen) ab. Für Winterreifen müssen Sie die Reifenfülldruckangaben auf dem Aufkleber um 0,2 bar erhöhen.
2. Prüfen Sie den Reifenfülldruck immer an kalten Reifen. Reduzieren Sie nicht den bei warmen Reifen erhöhten Druck.
3. Passen Sie den Reifenfülldruck der Beladung entsprechend an.

Reifenfülldruck

Der Reifenfülldruck ist bei hohen Geschwindigkeiten besonders wichtig. Der Druck sollte deshalb mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt überprüft werden.

ACHTUNG!

Bei zu geringem Reifenfülldruck kann ein Reifen besonders leicht platzen – Unfallgefahr!

- **Bei hohen Dauergeschwindigkeiten muss ein Reifen mit zu geringem Druck mehr Walkarbeit leisten. Dadurch erwärmt er sich zu stark, was zur**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Laufstreifenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen kann. Halten Sie stets die angegebenen Reifenfülldruckwerte ein.

- Zu geringer oder zu hoher Reifenfülldruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung und verschlechtert das Fahrverhalten des Fahrzeugs – Unfallgefahr!



Umwelthinweis

Zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. ■

Reifenlebensdauer

Die Reifenlebensdauer ist abhängig vom Reifenfülldruck, der Fahrweise und der korrekten Montage.



Abb. 150 Prinzipdarstellung Reifenprofil: Verschleißanzeiger

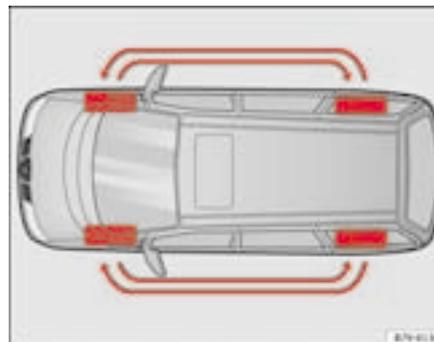


Abb. 151 Schema für das Tauschen der Räder

Verschleißanzeiger

Im Profilgrund der Originalbereifung befinden sich quer zur Laufrichtung 1,6 mm hohe „Verschleißanzeiger“ ⇒ **Abb. 150**. Diese Verschleißanzeiger sind je nach Fabrikat sechs- bis achtmal in gleichen Abständen auf der Lauffläche angeordnet. Markierungen an den Reifenflanken (zum Beispiel die Buchstaben „TWI“ oder Symbole) kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger. Bei 1,6 mm Restprofil – gemessen in den Profiltrillen neben den Verschleißanzeigern – ist die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe erreicht. Die Reifen müssen ersetzt werden. In Exportländern können andere Werte gelten ⇒ **⚠**.

Reifenfülldruck

Ein zu niedriger Reifenfülldruck kann einen vorzeitigen Verschleiß und sogar das Platzen des Reifens zur Folge haben. Der Reifenfülldruck sollte deshalb mindestens einmal monatlich geprüft werden ⇒ Seite 233.

Fahrweise

Schnelles Kurvenfahren, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen erhöhen die Abnutzung der Reifen. ▶

Räder tauschen

Bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfiehlt es sich, die Vorderräder gegen die Hinterräder entsprechend dem Schema zu tauschen ⇒ Abb. 151. Dadurch erhalten die Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Räder auswuchten

Die Räder eines neuen Fahrzeuges sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen, die sich durch eine Unruhe der Lenkung bemerkbar macht.

Da eine Unwucht auch erhöhten Verschleiß von Lenkung, Radaufhängung und Reifen bewirkt, sollten die Räder in diesem Fall neu ausgewuchtet werden. Außerdem muss ein Rad nach der Montage eines neuen Reifens neu ausgewuchtet werden.

Radstellungsfehler

Eine fehlerhafte Einstellung des Fahrwerks bewirkt nicht nur erhöhten Reifenverschleiß, sondern beeinträchtigt auch die Fahrsicherheit. Bei starkem Reifenverschleiß sollten Sie deshalb die Radstellung vom Fachbetrieb überprüfen lassen.

ACHTUNG!

Wenn ein Reifen während der Fahrt platzt, besteht Unfallgefahr!

- **Spätestens, wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, müssen sie ersetzt werden. Andernfalls besteht Unfallgefahr! Bei hoher Geschwindigkeit auf nasser Straße greifen abgefahrte Reifen schlecht. Außerdem „schwimmt“ das Fahrzeug dann eher (Aquaplaning).**
- **Bei hohen Dauergeschwindigkeiten muss ein Reifen mit zu geringem Druck mehr Walkarbeit leisten. Dadurch erwärmt er sich zu stark. Dies kann zur Laufstreifenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen – Unfallgefahr! Halten Sie stets die angegebenen Reifendruckwerte ein.**
- **Bei starkem Reifenverschleiß lassen Sie vom Fachbetrieb die Einstellung des Fahrwerks überprüfen.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Halten Sie Chemikalien wie Öl, Kraftstoff oder Bremsflüssigkeit von den Reifen fern.**
- **Lassen Sie defekte Räder oder Reifen sofort ersetzen!**



Umwelthinweis

Zu geringer Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. ■

Neue Reifen und Räder

Neue Reifen und Räder müssen eingefahren werden.

Reifen und Felgen sind wichtige Konstruktionselemente. Die von SEAT freigegebenen Reifen und Felgen sind genau auf den zugehörigen Fahrzeugtyp abgestimmt und tragen damit wesentlich zu einer guten Straßenstabilität und sicheren Fahreigenschaften bei ⇒ .

Ersetzen Sie Reifen möglichst nicht einzeln, sondern mindestens achsweise. Die Kenntnis der Reifendaten erleichtert die richtige Wahl. Gürtelreifen haben auf den Flanken z. B. die folgende Reifenbeschriftung:

195/65 R15 91T

Dies bedeutet im einzelnen:

195 Reifenbreite in mm

65 Höhen-/Breitenverhältnis in %

R Gürtelbauart-Kennbuchstabe für Radial

15 Felgendurchmesser in Zoll

91 Tragfähigkeits-Kennzahl

T Geschwindigkeits-Kennbuchstabe

Zusätzlich können sich auf den Reifen befinden: ▶

- eine Laufrichtungskennzeichnung
- „Reinforced“ als Kennzeichnung für Reifen in verstärkter Ausführung.

Das Herstellungsdatum ist ebenfalls auf der Reifenflanke angegeben (eventuell nur auf der Radinnenseite).

„DOT ... 1105 ...“ bedeutet beispielsweise, dass der Reifen in der 11. Woche im Jahr 2005 hergestellt wurde.

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten an den Reifen oder Rädern vom SEAT-Betrieb durchführen zu lassen. Dieser ist mit den erforderlichen Spezialwerkzeugen und Ersatzteilen ausgerüstet, hat die nötigen Fachkenntnisse und ist auf die Entsorgung der Altreifen eingestellt.

SEAT-Betriebe sind darüber unterrichtet, welche technischen Möglichkeiten der Um- bzw. Nachrüstung von Reifen, Felgen und Radblenden bestehen.

ACHTUNG!

- **Wir empfehlen Ihnen, ausschließlich Reifen oder Felgen zu benutzen, die von SEAT für Ihren Fahrzeugtyp freigegeben sind. Andernfalls kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden – Unfallgefahr!**
- **Verwenden Sie nur im Notfall und nur mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise Reifen, die älter als sechs Jahre sind.**
- **Verwenden Sie keine gebrauchten Reifen, deren „Vorleben“ Ihnen nicht bekannt ist.**
- **Wenn Sie nachträglich Radblenden montieren, müssen Sie darauf achten, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet ist.**
- **Verwenden Sie an allen vier Rädern nur Gürtelreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleicher Profilausführung.**



Umwelthinweis

Altreifen müssen vorschriftsmäßig entsorgt werden.



Hinweis

- Aus technischen Gründen können Sie normalerweise die Felgen anderer Fahrzeuge nicht verwenden. Dies gilt unter Umständen sogar für Felgen des gleichen Fahrzeugtyps. Wenn Sie nicht von SEAT für Ihren Fahrzeugtyp freigegebene Reifen oder Felgen verwenden, kann die Zulassung Ihres Fahrzeugs zum öffentlichen Straßenverkehr ihre Gültigkeit verlieren.
- Unterscheidet sich das Reserverad in seiner Ausführung von der Fahrbereifung – etwa bei Winterreifen – so dürfen Sie das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwenden. Es muss so schnell wie möglich wieder durch das normale Laufrad ersetzt werden. ■

Radschrauben

Die Radschrauben müssen mit dem richtigen Drehmoment angezogen werden.

Felgen und Radschrauben sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Der Festsitz der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

Unter Umständen dürfen Sie keine Radschrauben von Fahrzeugen der gleichen Baureihe benutzen ⇒ Seite 208.



ACHTUNG!

Bei falscher Behandlung der Radschrauben kann sich das Rad während der Fahrt lösen – Unfallgefahr!

- **Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Sie dürfen jedoch niemals mit Fett oder Öl behandelt werden.**

 **ACHTUNG!** Fortsetzung

- **Verwenden Sie nur die Radschrauben, die zu der jeweiligen Felge gehören.**
- **Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Räder während der Fahrt lösen – Unfallgefahr! Ein stark erhöhtes Anzugsdrehmoment kann zur Beschädigung der Radschrauben bzw. der Gewinde führen.**

 **Vorsicht!**

Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben bei Stahl- und Leichtmetallfelgen beträgt 120 Nm. ■

Winterreifen

Winterreifen verbessern die Fahreigenschaften bei Schnee und Eis.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen werden die Fahreigenschaften des Fahrzeugs durch Winterreifen deutlich verbessert. Sommerreifen sind aufgrund ihrer Konstruktion (Breite, Gummimischung, Profilgestaltung) auf Eis und Schnee weniger rutschfest.

Der **Reifenfülldruck** für Winterreifen muss 0,2 bar höher sein als bei Sommerreifen (siehe Aufkleber in der Tankklappe).

Verwenden Sie Winterreifen an allen vier Rädern.

Die zulässigen **Winterreifengrößen** sind in Ihren Fahrzeugpapieren aufgeführt. Verwenden Sie nur Winterreifen in Gürtelbauart. Alle in den Fahrzeugpapieren genannten Reifengrößen können auch als Winterreifen gefahren werden.

Winterreifen verlieren weitgehend ihre Wintertauglichkeit, wenn das Reifenprofil bis auf eine Tiefe von 4 mm abgefahren ist.

Für Winterreifen gelten je nach Geschwindigkeits-Kennbuchstabe ⇒ Seite 235, „Neue Reifen und Räder“ die folgenden **Geschwindigkeitsbeschränkungen** ⇒  :

Q max. 160 km/h
S max. 180 km/h
T max. 190 km/h
H max. 210 km/h

In bestimmten Ländern muss an Fahrzeugen, die die jeweilige Höchstgeschwindigkeit der Winterreifen überschreiten können, ein entsprechender Aufkleber im Blickfeld des Fahrers angebracht sein. Solche Aufkleber sind beim Fachbetrieb erhältlich. Halten Sie sich bitte an die Vorschriften des jeweiligen Landes.

Lassen Sie Winterreifen nicht unnötig lange montiert, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser.

Beachten Sie im Fall einer Reifenpanne den Hinweis zum Reserverad ⇒ Seite 235, „Neue Reifen und Räder“.

 **ACHTUNG!**

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit für Winterreifen darf nicht überschritten werden. Andernfalls werden die Reifen beschädigt - Unfallgefahr!

 **Umwelthinweis**

Montieren Sie rechtzeitig wieder Ihre Sommerreifen. Dies verringert die Abrollgeräusche, der Verschleiß und der Kraftstoffverbrauch sind geringer. ■

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern und nur auf bestimmten Reifengrößen montiert werden ⇒ Seite 271.

Die Schneeketten müssen feingliedrig sein und dürfen einschließlich Ketten-schloss nicht mehr als 15 mm auftragen.

Bei Schneekettenbetrieb sollten Sie Radmittenblenden und Felgenzierringe abnehmen. Die Radschrauben müssen dann jedoch aus Sicherheitsgründen mit Abdeckkappen versehen werden, die beim Fachbetrieb erhältlich sind.



ACHTUNG!

Beachten Sie die Angaben in der mitgelieferten Montageanleitung des Schneekettenherstellers.



Vorsicht!

Auf schneefreien Strecken müssen Sie die Schneeketten abnehmen. Dort beeinträchtigen sie die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört.



Hinweis

In bestimmten Ländern ist die Geschwindigkeit beim Fahren mit Schneeketten auf 50 km/h beschränkt. Halten Sie sich bitte an die Vorschriften des jeweiligen Landes. ■

Selbsthilfe

Bordwerkzeug*, Reserverad*, Pannenset* und Anhängervorrichtung

Einbauort

Das Bordwerkzeug, Reserverad und der abnehmbare Kugelkopf der Anhängervorrichtung befinden sich im Gepäckraum.

Bordwerkzeug und abnehmbarer Kugelkopf

Das Bordwerkzeug und der abnehmbare Kugelkopf der Anhängervorrichtung befinden sich hinten rechts im Gepäckraum hinter einer Abdeckung.

Reserverad

Das Reserverad befindet sich unter dem Fahrzeug ⇒ Seite 240.

⚠ Vorsicht!

Stellen Sie sicher, dass das Reserverad oder ausgewechselte Rad und das Bordwerkzeug im Gepäckraum sicher befestigt sind. ■

Bordwerkzeug



Abb. 152 Unterbringung Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug befindet sich im Gepäckraum hinter der linken Seitenverkleidung und ist mit einer Rändelschraube ⇒ Abb. 152 ① befestigt. Das Bordwerkzeug besteht aus folgenden Teilen:

- ① Werkzeugbox⁴⁴⁾
- ② Schraubendreher mit Sechskant im Griff zum Heraus- oder Hineindreihen der gelockerten Radschrauben. Die Schraubendreherklinge ist umsteckbar. Der Schraubendreher steckt im Radschlüssel.
- ③ Abschleppöse, einschraubbar
- ④ Gabelschlüssel 10 x 13 mm
- ⑤ Drahtbügel⁴⁴⁾ zum Abziehen der Radmittenabdeckungen oder Abdeckungen für die Radschrauben

⁴⁴⁾ Sonderausstattung

- ⑥ Radschlüssel
- ⑦ Wagenheber. Bevor der Wagenheber wieder in die Werkzeugbox zurückgelegt wird, ist die Wagenheberklaue ganz zurückzudrehen. Anschließend muss die Kurbel gegen die Wagenheberseite verspannt werden.

Die abnehmbare Anhängervorrichtung⁴⁴⁾, der Inbusschlüssel für die Notentriegelung vom Schiebedach⁴⁴⁾ und der Adapter für die Anti-Diebstahl-Radschrauben⁴⁴⁾ befinden sich bei dem Bordwerkzeug.

Adapter für die Anti-Diebstahl-Radschrauben

Wir empfehlen Ihnen, den Adapter⁴⁴⁾ für die Radschrauben immer im Fahrzeug beim Bordwerkzeug mitzuführen.

Auf der Stirnseite des Adapters ist die **Codenummer** der Radschraubensicherung eingeschlagen. Anhand dieser Nummer können Sie bei Verlust einen Ersatzadapter beschaffen. Notieren Sie die Codenummer der Radschraubensicherung und bewahren Sie sie getrennt vom Fahrzeug sicher auf.

! ACHTUNG!

- **Verwenden Sie niemals den Sechskant des Schraubendrehers zum Festziehen der Radschrauben, weil Sie mit dem Sechskant nicht das erforderliche Anzugsdrehmoment erreichen können. Es besteht Unfallgefahr.**
- **Der ab Werk mitgelieferte Wagenheber ist nur für Ihren Fahrzeugtyp vorgesehen. Heben Sie auf gar keinen Fall damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten an – Verletzungsgefahr!**
- **Verwenden Sie den Wagenheber nur auf festem, ebenen Untergrund.**
- **Starten Sie niemals den Motor, wenn das Fahrzeug mit dem Wagenheber angehoben wurde – Unfallgefahr!**
- **Niemals mit einem Körperteil (z. B. Arm oder Bein) sich unter das Fahrzeug begeben, das nur vom Bord-Wagenheber angehoben ist. Verletzungsgefahr!**
- **Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss das Fahrzeug zusätzlich mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden – Verletzungsgefahr! ■**

Reserverad herausnehmen

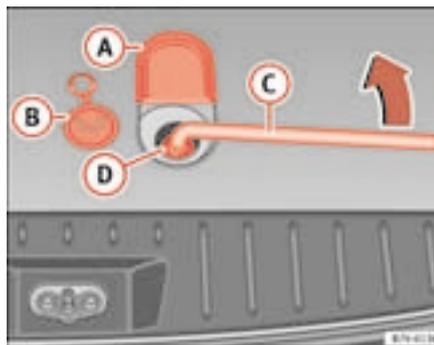


Abb. 153 Reserverad herausnehmen

1. Klappen Sie die kleine Abdeckung **(A)** ⇒ Abb. 153 im Gepäckraumboden nahe der Heckklappenverriegelung nach vorne.
2. Ziehen Sie die Gummiabdeckung **(B)** an der Öse nach oben heraus.
3. Nehmen Sie den Radschlüssel **(C)** aus dem Bordwerkzeug.
4. Schieben den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Schraube und halten ihn in dieser Position. Dabei drücken Sie den Sicherungsring **(D)** nach unten ⇒ **!.**
5. Drehen Sie den Radschlüssel **(C)** solange linksherum, bis Sie das an einem Seil hängende Reserverad hinter dem Fahrzeug hinstellen können.
6. Trennen Sie die Kunststoffteile um sie durch die Mittelöffnung der Felge einführen zu können und somit das Rad lösen. ▶

! ACHTUNG!

- Fahren Sie einmal ohne Reserverad, muss das Haltestück für das Reserverad mit dem Seil immer hochgekurbelt sein und am Gepäckraumboden fest anliegen – Unfallgefahr! ■

Ausgewechseltes Rad in Reserveradhalterung verstauen

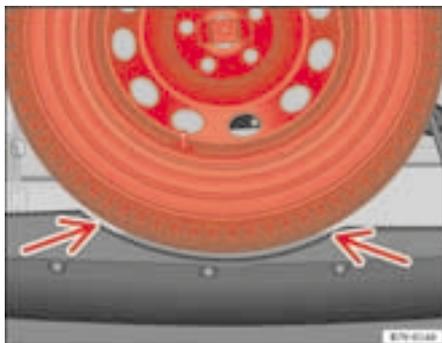


Abb. 154 Aussparung für das Reserverad im Stoßfänger

1. Stellen Sie das Rad hinter Ihr Fahrzeug.
2. Führen Sie die Kunststoffteile von der Radinnenseite durch die Mittelöffnung des ausgewechselten Rades.
3. Schieben Sie das ausgewechselte Rad mit der Außenseite nach unten unter das Fahrzeug.

4. Nehmen Sie den Radschlüssel \Rightarrow Seite 240, Abb. 153 **C** und drehen Sie die Schraube im Gepäckraumboden solange rechts herum, bis das ausgewechselte Rad fest an der Unterseite des Gepäckraumbodens \Rightarrow **!** in „Reserverad herausnehmen“ auf Seite 240 anliegt.
5. Verschließen Sie die Öffnung mit der Gummiabdichtung \Rightarrow Seite 240, Abb. 153 **B** und klappen Sie die Abdeckung **A** zurück.

! ACHTUNG!

Ziehen Sie die Schraube im Gepäckraumboden nur mit einem max. Anzugsdrehmoment von 25 Nm an. ■

Pannenset*

Bestandteile

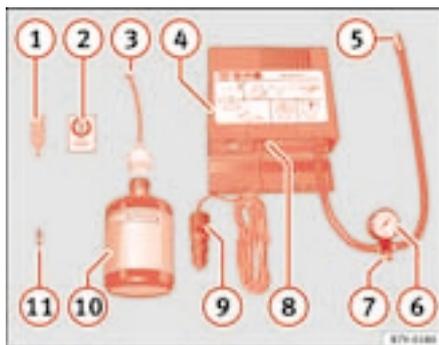


Abb. 155 Bestandteile des Pannensets

Bestandteile

Das Pannenset enthält folgende Bestandteile:

- ① Ventilinsertdrehwerk
- ② Aufkleber mit der Geschwindigkeitsangabe „max. 80 km/h“ oder „max. 50 mph“
- ③ Einfüllschlauch mit Verschlussstopfen
- ④ Kompressor
- ⑤ Reifenfüllschlauch
- ⑥ Manometer
- ⑦ Luftablassschraube
- ⑧ ON/OFF
- ⑨ 12-Volt-Kabelstecker

- ⑩ Reifenfüllflasche mit Dichtungsmittel ⇒ ⚠
- ⑪ Ersatz-Ventileinsatz

⚠ Vorsicht!

- Achten Sie bei der Reifenfüllflasche auf das Verfalldatum des Dichtungsmittels. Benutzen Sie das Dichtungsmittel nicht nach Ablauf des Haltbarkeitsdatums. Eine neue Reifenfüllflasche erhalten Sie beim SEAT Service®.
- Entsorgen Sie gebrauchtes oder abgelaufenes Dichtungsmittel entsprechend den gesetzlichen Vorschriften.
- Beachten Sie auch die separate Bedienungsanleitung vom Pannenset-Hersteller (falls vorhanden).

i Hinweis

- Bei Fahrzeugen mit Anhängerkupplung muss zuerst das Bordwerkzeug entfernt werden, um das Pannenset entnehmen zu können. ■

Pannenset für eine Reifenpanne vorbereiten

Kleine Stichverletzungen (bis zu 4 mm Durchmesser), insbesondere in der Reifenlauf­fläche können mit dem Pannenset abgedichtet werden.

Bei einer Reifenpanne das Fahrzeug möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Schalten Sie die Warnblinkanlage ein und stellen Sie das Warndreieck auf. Hierbei sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

- Nehmen Sie den Kompressor und die Reifenfüllflasche aus dem Gepäckraum. ▶

- Nehmen Sie den Aufkleber ⇒ Seite 242, Abb. 155 ② aus dem Pannenset und kleben Sie ihn im Blickfeld des Fahrers auf die Instrumententafel.
- Lassen Sie Fremdkörper (z. B. Schraube oder Nagel) im Reifen.
- Entfernen Sie die Ventilkappe vom Reifenventil.
- Schrauben Sie mit dem beiliegenden Ventileinsatzdreher ⇒ Seite 242, Abb. 155 ① den Ventileinsatz aus dem Reifenventil heraus und legen Sie den Ventileinsatz auf einem sauberen Untergrund ab.
- Schütteln Sie die Reifenfüllflasche ⇒ Seite 242, Abb. 155 ⑩ einige Male kräftig hin und her. ■

Reifen abdichten und aufpumpen

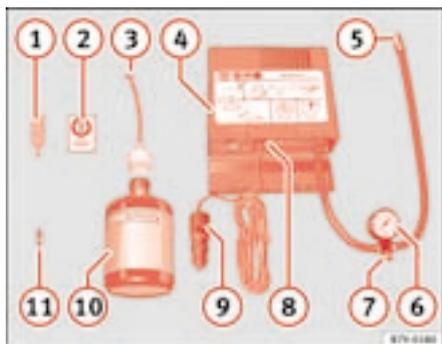


Abb. 156 Bestandteile des Pannensets

Reifen aufpumpen

- Schrauben Sie den Reifenfüllschlauch ⇒ Abb. 156 ⑤ fest auf das Reifenventil.
- Stellen Sie sicher, dass die Luftdruckablassschraube ⑦ zuge dreht ist!
- Starten Sie den Motor Ihres Fahrzeugs und lassen Sie ihn laufen.
- Stecken Sie den Kabelstecker ⑨ in eine 12-Volt-Steckdose im Fahrzeug.
- Schalten Sie den Kompressor mit dem EIN / AUS-Schalter ⑧ für maximal 6 Minuten ein.
- Lassen Sie den Kompressor laufen, bis 2,0 bis 2,5 bar erreicht sind. Das darf maximal 6 Minuten dauern .
- Sind 2,0 - 2,5 bar erreicht, schalten Sie den Kompressor aus.
- Kann dieser Luftdruck nicht erreicht werden, schrauben Sie den Reifenfüllschlauch vom Reifenventil ab und legen Sie den Kompressor ins Fahrzeug.
- Fahren Sie mit dem Fahrzeug ca. 10 Meter vor oder zurück, damit sich das Dichtungsmittel im Reifen verteilen kann.
- Nehmen Sie den Kompressor aus dem Fahrzeug und schrauben Sie den Reifenfüllschlauch fest auf das Reifenventil und wiederholen Sie den Aufpumpvorgang.
- Wird auch jetzt nicht der erforderliche Fülldruck erreicht, ist der Reifen zu stark beschädigt. Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht abdichten. Fahren Sie nicht weiter und setzen Sie sich mit dem nächsten Fachbetrieb in Verbindung. ▶

- Klemmen Sie den Kompressor wieder ab und schrauben Sie den Reifenfüllschlauch des Kompressors vom Reifenventil ab.
- Fahren Sie unverzüglich mit maximal 80 km/h weiter, wenn ein Reifenfülldruck von 2,0 bis 2,5 bar erreicht ist.
- Kontrollieren Sie den Reifenfülldruck nach **10 Minuten** Fahrt.

ACHTUNG!

- **Das Dichtungsmittel darf auf gar keinen Fall mit Haut oder Augen in Berührung kommen und schon gar nicht verschluckt werden – Verletzungsgefahr!**
- **Halten Sie das Dichtungsmittel von Kindern fern! ■**

Rad wechseln

Vorbereitung

Vor dem Radwechsel muss das Fahrzeug korrekt abgestellt werden.

- Stellen Sie das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr an einer waagerechten Stelle ab.
- Schalten Sie den Motor aus und die Warnblinkanlage ein.
- Ziehen Sie die Handbremse fest an und legen Sie einen Gang ein bzw. legen Sie den Wählhebel in Stellung P.

- Blockieren Sie das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen.
- Bei Anhängerbetrieb: Kuppeln Sie den Anhänger von Ihrem Fahrzeug ab.
- Nehmen Sie das Reserverad und das Bordwerkzeug aus dem Gepäckraum.
- Lassen Sie alle Mitfahrer aussteigen. Sie sollen sich außerhalb des Gefahrenbereiches aufhalten (z. B. hinter einer Leitplanke).

ACHTUNG!

- **Bei einer Reifenpanne das Fahrzeug möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Schalten Sie die Warnblinkanlage ein und stellen Sie das Warndreieck auf. Hierbei sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.**
- **Lassen Sie alle Mitfahrer aussteigen.**
- **Handbremse betätigen, Gang einlegen bzw. Wählhebel in Stellung P bringen und gegenüberliegendes Rad durch einen Stein oder dergleichen blockieren.**
- **Bei Anhängerbetrieb muss vor dem Radwechsel der Anhänger abgekuppelt werden.**
- **Verwenden Sie nur Wagenheber, die von SEAT für Ihr Fahrzeug freigegeben sind.**
- **Andere Wagenheber, auch die für andere SEAT-Modelle, dürfen Sie nicht verwenden. Der Wagenheber könnte abrutschen – Verletzungsgefahr!**
- **Starten Sie niemals den Motor, wenn das Fahrzeug vom Wagenheber angehoben ist. Es besteht Unfallgefahr.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Niemals mit einem Körperteil (z. B. Arm oder Bein) sich unter das Fahrzeug begeben, das nur vom Bord-Wagenheber angehoben ist. Verletzungsgefahr!
- Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss das Fahrzeug zusätzlich mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden – Verletzungsgefahr! ■

Radmittenblende abziehen

Die Radmittenblende muss entfernt werden, um an die Radschrauben heranzukommen.



Abb. 157 Radwechsel:
Radmittenblende
abnehmen

- Nehmen Sie den Drahtbügel aus dem Bordwerkzeug.
- Hängen Sie den Drahtbügel in eine Bohrung der Blende ein ⇒ Abb. 157.

- Ziehen Sie die Blende ab. ■

Abdeckkappen der Radschrauben abziehen

Die Abdeckkappen der Radschrauben müssen entfernt werden, bevor diese abgeschraubt werden können.



Abb. 158 Abdeckkappe
mit dem Drahtbügel
abziehen

- Nehmen Sie den Drahtbügel aus dem Bordwerkzeug.
- Stecken Sie den Drahtbügel durch die Öffnung in der Mitte der Abdeckkappe ⇒ Abb. 158.
- Ziehen Sie die Kappen mit dem Drahtbügel ab.

Die Abdeckkappen dienen dem Schutz der Radschrauben und sollten nach dem Radwechsel wieder aufgesteckt werden. ▶

Achten beim Aufstecken darauf, das die Abdeckkappe sicher einrastet. Ansonsten kann sie während des Fahrbetriebes verloren gehen. ■

Radschrauben lockern

Zum Lockern der Anti-Diebstahl-Schrauben benötigt man einen speziellen Adapter, der sich beim Bordwerkzeug befindet.

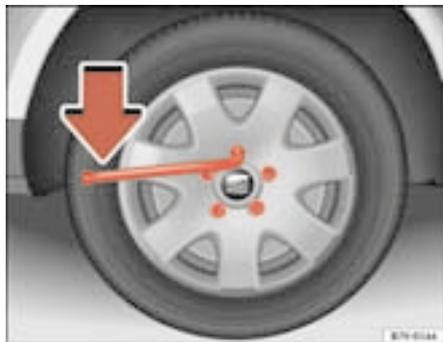


Abb. 159 Radwechsel:
Radschrauben lockern

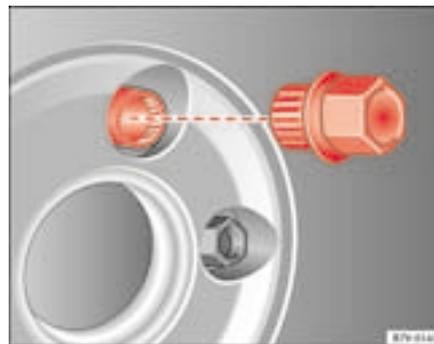


Abb. 160 Radwechsel:
Anti-Diebstahl-
Radschraube und Adapter

Radschrauben lockern

- Schieben Sie den **Radschlüssel** bis zum Anschlag auf die Radschraube ⇒ Abb. 159.
- Fassen Sie am Radschlüsselende an, und drehen Sie die Radschraube etwa *eine* Umdrehung nach links ⇒ ⚠.

Anti-Diebstahl-Radschrauben lockern

- Nehmen Sie den Adapter für die Anti-Diebstahl-Radschrauben⁴⁵⁾ aus dem Bordwerkzeug.
- Schieben Sie den Adapter⁴⁵⁾ bis zum Anschlag in die Anti-Diebstahl-Radschraube ⇒ Abb. 160.
- Schieben Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf den Adapter.

⁴⁵⁾ Sonderausstattung

- Fassen Sie am Radschlüsselende an, und drehen Sie die Radschraube etwa *eine* Umdrehung nach links ⇒ .

Radschrauben lockern

Lässt sich die Schraube nicht lockern, können Sie vorsichtig mit dem Fuß auf das Ende des Radschlüssels drücken. Halten Sie sich dabei am Fahrzeug fest und achten Sie auf einen sicheren Stand.

ACHTUNG!

- Lockern Sie die Radschrauben nur etwa *eine* Umdrehung, solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist.
- Bei Felgen mit verschraubtem Felgenaußenring dürfen auf keinen Fall die Vielzahnschrauben der Felgen gelöst werden. Die Felge könnte undicht werden - Unfallgefahr! ■

Fahrzeug anheben

Das Fahrzeug darf nur an den Aufnahmepunkten für den Wagenheber angehoben werden.

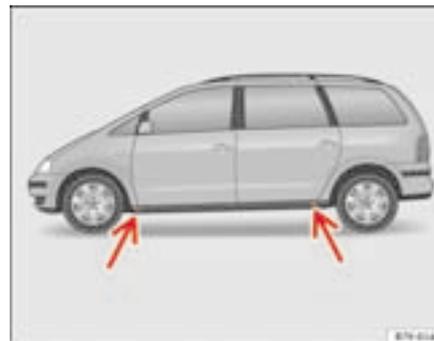


Abb. 161 Aufnahmepunkte für den Wagenheber



Abb. 162 Wagenheber hinten an der rechten Seite

Das Fahrzeug wird erst angehoben, nachdem die Radschrauben des zu wechselnden Rades gelockert wurden ⇒ Seite 246.

Fahrzeug anheben

- Suchen Sie den Aufnahmepunkt ⇒ **Abb. 161** (Pfeil) für den Wagenheber ⇒ , der dem zu wechselnden Rad am nächsten liegt.
- Kurbeln Sie den Wagenheber unter dem Aufnahmepunkt so weit hoch, dass er sich noch unter das Fahrzeug stellen lässt.
- Prüfen Sie, ob der Wagenheberfuß mit der ganzen Fläche sicher auf dem Boden steht.
- Richten Sie den Wagenheber aus und kurbeln Sie gleichzeitig die Wagenheberklaue weiter hoch, bis die Klaue den senkrechten Steg ⇒ **Abb. 162** (Pfeil) unter dem Fahrzeug umfasst ⇒ .
- Kurbeln Sie den Wagenheber weiter hoch, bis das Rad gerade vom Boden abhebt.

Der Wagenheber darf nur an den gezeigten Aufnahmepunkten angesetzt werden ⇒ **Seite 247, Abb. 161**. Der vordere Aufnahmepunkt liegt ca. 11 cm, und der hintere Aufnahmepunkt ca. 14 cm vom Radausschnitt entfernt. Einkerbungen auf beiden Seiten im Schweller kennzeichnen den entsprechenden Aufnahmepunkt unter dem Fahrzeug.

ACHTUNG!

- **Wird der Wagenheber nicht an den beschriebenen Stellen angesetzt, besteht Verletzungsgefahr und es können Schäden am Fahrzeug verursacht werden.**
- **Ein weicher Untergrund unter dem Wagenheber kann zur Folge haben, dass das Fahrzeug vom Wagenheber abrutscht. Stellen Sie deshalb den**

ACHTUNG! Fortsetzung

Wagenheber auf einen festen Untergrund. Benutzen Sie ggf. eine großflächige, stabile Unterlage. Bei glattem Untergrund wie z. B. Fliesenboden sollten Sie eine nicht rutschende Unterlage (z. B. eine Gummimatte) verwenden.

- **Die Klaue des Wagenhebers muss den senkrechten Steg des Unterholms umfassen, damit der Wagenheber beim Anheben des Fahrzeugs nicht abrutschen kann ⇒ **Seite 247, Abb. 162.****



Hinweis

Verwenden Sie den Innensechskant im Schraubendrehergriff nur zum Drehen der Radschrauben, nicht zum Lösen oder Festziehen. ■

Rad wechseln

Rad abnehmen

- Drehen Sie die gelockerten Radschrauben mit dem Innensechskant im Schraubendrehergriff vollständig heraus und legen Sie sie auf einer sauberen Unterlage ab.
- Nehmen Sie das Rad ab.
- Verstauen Sie das ausgewechselte Rad wie in ⇒ Seite 241 beschrieben.

Reserverad anbauen

- Setzen Sie das Reserverad an.
- Schrauben Sie die Radschrauben ein und ziehen Sie sie mithilfe des Innensechskants *leicht* fest. ▶

- Senken Sie das Fahrzeug mit dem Wagenheber ab.
- Ziehen Sie die Radschrauben mit dem Radschlüssel fest an. Gehen Sie dabei nicht reihum vor, sondern wechseln Sie immer zu einer gegenüberliegenden Radschraube.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Laufrichtungsgebundene Reifen müssen richtig herum montiert werden.

Ein laufrichtungsgebundenes Reifenprofil ist erkennbar an Pfeilen auf der Reifenflanke, die in Laufrichtung zeigen. Eine so vorgegebene Laufrichtung sollten Sie unbedingt einhalten. Nur dann kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Falls Sie ein Rad entgegen der Laufrichtung montieren müssen, fahren Sie bitte vorsichtig, da die optimalen Eigenschaften des Reifens in dieser Situation nicht mehr gegeben sind. Dies ist besonders bei Nässe wichtig. Damit Sie die Vorteile des laufrichtungsgebundenen Reifenprinzips wieder voll nutzen können, sollten Sie sobald möglich das Rad ersetzen oder wechseln, um die richtige Laufrichtung wieder herstellen.

! Vorsicht!

- Die Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Sie dürfen nicht gefettet oder geölt werden.
- Verwenden Sie den Innensechskant im Schraubendrehergriff nur zum Drehen der Radschrauben, nicht zum Lösen oder Festziehen. ■

Nach dem Radwechsel

- Verstauen Sie das ausgewechselte Rad in die Reserveradhalterung ⇒ Seite 241.

- Lassen Sie das defekte Rad so bald wie möglich ersetzen.
- Lassen Sie das Anzugsdrehmoment der Radschrauben so bald wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel prüfen ⇒ Seite 248.
- Prüfen Sie an der nächst möglichen Stelle den Reifenfülldruck.
- Vermeiden Sie auf den Weg dorthin schnelle Fahrmanöver.



ACHTUNG!

- **Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Räder während der Fahrt lösen – Unfallgefahr! Ein stark erhöhtes Anzugsdrehmoment kann zur Beschädigung der Radschrauben bzw. der Gewinde führen.**



Vorsicht!

Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben bei Stahl- und Leichtmetallfelgen beträgt 170 Nm mit einer Toleranz von ± 10 Nm. Suchen Sie schnellstmöglich einen Fachbetrieb auf, der die Befestigung der Radschrauben mit einem Drehmomentschlüssel überprüft.



Hinweis

- Die Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Sie dürfen nicht gefettet oder geölt werden.
- Verwenden Sie den Innensechskant im Schraubendrehergriff nur zum Drehen der gelockerten Radschrauben, nicht zum Lösen oder Festziehen.
- Wenn Sie beim Radwechsel festgestellt haben, dass Radschrauben korrodiert und schwergängig sind, müssen die Schrauben vor dem Prüfen des Anzugsdrehmoments erneuert werden. ▶

- Unterscheidet sich das Reserverad in seiner Ausführung von der Fahrbeifung – etwa bei Winterreifen – so dürfen Sie das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwenden. Es muss so schnell wie möglich wieder durch das normale Laufrad ersetzt werden.
- Lassen Sie das defekte Rad so bald wie möglich ersetzen. ■

Sicherungen

Sicherungen auswechseln



Abb. 163 Links in der Instrumententafel: Sicherungskasten

- Suchen Sie an Hand der Sicherungstabelle, an welcher Position sich die defekte Sicherung befindet ⇒ Seite 251.
- Schalten Sie die Zündung und den betroffenen Stromverbraucher aus.

- Nehmen Sie die Abdeckung des Sicherungskastens ab ⇒ Abb. 163.
- Ziehen Sie die betroffene Sicherung mit der Kunststoffzange im Sicherungskasten heraus.
- Falls die Sicherung durchgebrannt ist (erkennbar am durchgeschmolzenen Metallstreifen), so ersetzen Sie sie durch eine neue Sicherung *gleicher* Stärke (gleiche Farbe und gleicher Aufdruck) und gleicher Baugröße.

Die einzelnen Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen abgesichert. Es empfiehlt sich, stets einige Ersatz-Sicherungen mitzuführen.

Farbkennzeichnung der Sicherungen

Farbe	Stromstärke in Ampere
violett	3
hellbraun	5
braun	7,5
rot	10
blau	15
gelb	20
klar	25
grün	30

⚠ ACHTUNG!

„Reparieren“ Sie Sicherungen nicht und ersetzen Sie sie auch nicht durch stärkere – Brandgefahr! ▶

**Hinweis**

- Brennt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder durch, muss die elektrische Anlage von einem Fachbetrieb überprüft werden.

- Wird eine Sicherung durch eine stärkere Sicherung ersetzt, können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten. ■

Sicherungstabelle

Die Tabelle zeigt die Sicherungsplätze für die wichtigsten Verbraucher. Die rechten Spalten enthält den Steckplatz, dahinter in Klammern die Stromstärke der Sicherung in Ampère. Zu einem Verbraucher können mehrere Sicherungen gehören.

Mehrere Verbraucher können gemeinsam über eine Sicherung abgesichert sein.

In den Sicherungskästen ist Platz für Ersatzsicherungen.

Im Fahrzeug befinden sich noch weitere Sicherungen. Diese sollten von einem Fachbetrieb gewechselt werden.

Verbraucher	Symbol
Abblendlicht	
Anhängersteckdose	-
Blinker	
Bremsleuchten	
Fernlicht	
Heckscheibenbeheizung	
Heckscheibenwischer	
Signalhorn	

Verbraucher	Symbol
Innenleuchten	
Elektrische Fensterheber	
Elektrische Ausstellfenster	
Nebelscheinwerfer	
Nebelschlussleuchte	
Warnblinkanlage	
Instrumentenbeleuchtung	
Klimaanlage	
Heizen	
Radio, Radionavigationssystem	 / 
Rückleuchte	-
Kennzeichenbeleuchtung	
Scheibenwischer	
Scheiben-Waschanlage	
Schiebedach	
Sitzheizung	

Verbraucher	Symbol
Spiegeleinstellung	
Außenspiegel beheizen	
Standlicht	
Steckdose (Gepäckraum)	
Zentralverriegelung	-

Glühlampenwechsel

Glühlampen auswechseln

Das Auswechseln von Glühlampen ist Sache des Fachmanns.

Das Auswechseln defekter Glühlampen erfordert Fachkenntnisse. Das liegt vor allem daran, dass in einigen Fällen vor dem Wechsel andere Fahrzeugteile ausgebaut werden müssen. Dies gilt besonders für Glühlampen, die nur vom Motorraum aus erreicht werden können.

Wir empfehlen Ihnen deshalb, einen Lampenwechsel nur von einem Fachbetrieb ausführen zu lassen oder in Notfällen anderweitig fachmännische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Sollten Sie eine defekte Glühlampe trotzdem selbst auswechseln, beachten Sie bitte folgendes:

Vor dem Auswechseln einer Glühlampe muss immer zuerst das Licht ausgeschaltet (Lichtschalter auf Stellung O) werden und der Blinkerhebel muss sich in der Neutralstellung befinden.

Eine defekte Glühlampe darf nur durch eine neue Glühlampe gleicher Ausführung ersetzt werden. Die entsprechende Bezeichnung steht auf dem Lampensockel oder auf dem Glaskolben.

Im Fahrzeug sollte immer ein Kästchen mit den für die Verkehrssicherheit notwendigen Ersatzglühlampen mitgeführt werden. Der SEAT-Service hält für Sie entsprechende Ersatzglühbirnen bereit.

ACHTUNG!

- Bei Gasentladungslampen muss mit dem Hochspannungsteil sachgemäß umgegangen werden. Sonst besteht Lebensgefahr!
- H7*-Glühlampen stehen unter Druck und können bei einem Lampenwechsel platzen – Verletzungsgefahr!
- Bei Fahrzeugen mit Gasentladungslampen* besteht Lebensgefahr, wenn unsachgemäß mit dem Hochspannungsteil der Lampen umgegangen wird.
- Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 215. ■

Seitliche Blinker

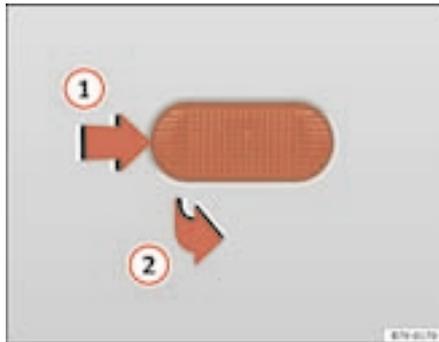


Abb. 164 Seitlicher Blinker

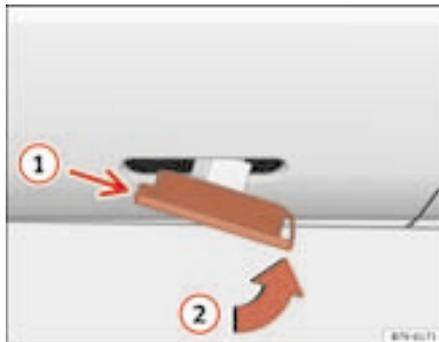


Abb. 165 Seitlicher Blinker

- Blinker nach vorne schieben ① ⇒ Abb. 164 und abnehmen ②.
- Lampenfassung herausziehen und abtrennen.

- Nehmen Sie die defekte Glühlampe heraus und ersetzen Sie sie durch eine neue.
- Setzen Sie die Lampenfassung in die Blinkerführungen ein.
- Den Blinker durch Einrasten der Halterungen ① ⇒ Abb. 165 zuerst in die Aufnahme in der Karosserie und anschließend den Blinker in Richtung von Pfeil ② einsetzen. ■

Rücklichter

Vor dem Austausch einer Glühlampe ist stets die Heckklappe zu öffnen.

Die Lampen sind folgendermaßen angeordnet:

An der Karosserie

Blinker, Rücklicht und Bremslicht/Rücklicht

An der Heckklappe

Rückfahrlicht und Nebelschlussleuchte. ■

Rücklichter an der Karosserie



Abb. 166 Rücklichter an der Karosserie

- Öffnen Sie die Abdeckung in der Gepäckraumverkleidung.
- Drücken Sie die seitlichen Laschen in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 166.
- Drücken Sie die defekte Lampe in den Lampenträger, drehen Sie sie anschließend nach links und nehmen Sie die Lampe heraus.
- Setzen Sie die neue Lampe ein und drehen Sie diese rechts herum bis zum Anschlag.
- Setzen Sie die Lampenfassung ein und drücken Sie sie hinein, bis sie mit einem „klickenden“ Geräusch einrastet. ■

Rücklichter an der Heckklappe



Abb. 167 Leuchten an der Heckklappe

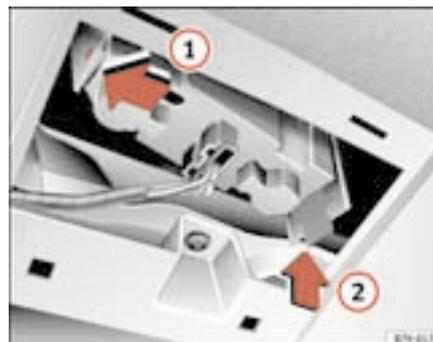


Abb. 168 Leuchten an der Heckklappe

- Entfernen Sie die Abdeckung der Verkleidung. ▶

- Drücken Sie die elastische Lasche in Pfeilrichtung ⇒ Seite 255, Abb. 167 und nehmen Sie die Lampenfassung nach unten ab.
- Drücken Sie die defekte Lampe in den Lampenträger, drehen Sie sie anschließend nach links und nehmen Sie die Lampe heraus.
- Setzen Sie die neue Lampe ein und drehen Sie diese rechts herum bis zum Anschlag.
- Lampenfassung in die entsprechende Bohrung ① über die vordere Rastnase führen und von hinten ② nach oben drücken, bis die Rastnase einrastet ⇒ Seite 255, Abb. 168.
- Abdeckung erneut einsetzen. Führen Sie hierfür die zwei Laschen außen an der Abdeckung hinter der Heckklappenverkleidung ein und drücken Sie die Abdeckung nach oben, bis sie einrastet. ■

Kennzeichenbeleuchtung



Abb. 169 Kennzeichenleuchte

- Schrauben Sie das Glas ab.
- Nehmen Sie die defekte Glühlampe heraus und ersetzen Sie sie durch eine neue.
- Schrauben Sie das Glas an, ohne übermäßig Druck auszuüben, und stellen Sie sicher, dass die Dichtung richtig sitzt.
- Setzen Sie den Reflektor in die entsprechende Öffnung der Heckklappe ein. Achten Sie dabei auf den richtigen Sitz der Gummidichtung und die korrekte Einbaulage der Lampe.
- Üben Sie beim Anschrauben des Glases nicht übermäßig Druck aus. ■

Innenleuchte

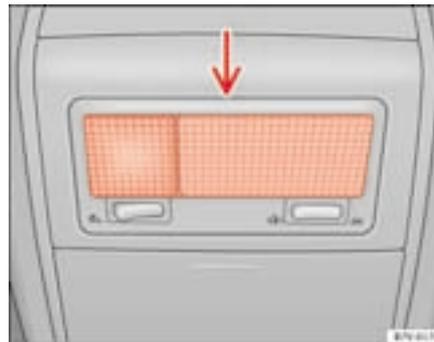


Abb. 170 Innenleuchte ▶

- Einen flachen Schraubenzieher oder einen ähnlichen Gegenstand zwischen Gehäuse und Glas (Pfeil) ⇒ Seite 256, Abb. 170 einführen und das Glas vorsichtig abnehmen.
- Die Glühlampe auswechseln.
- Setzen Sie das Glas wieder in das Gehäuse ein. ■

Leseleuchte

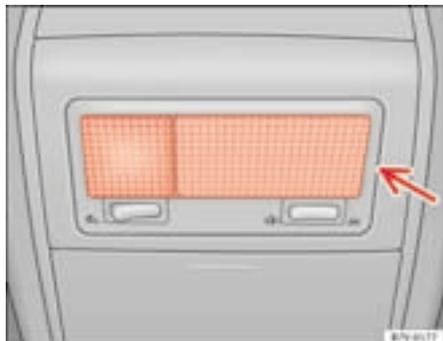


Abb. 171 Leseleuchte

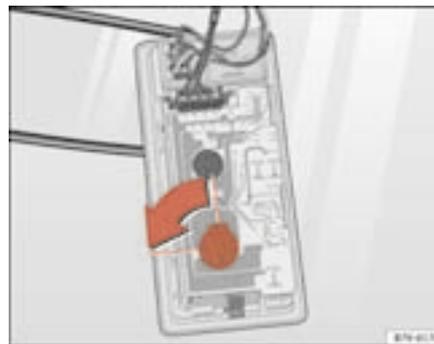


Abb. 172 Leseleuchte

- Nehmen Sie den kompletten Halter (Innenleuchte und Leseleuchte) ab, setzen Sie das flache Ende des Schraubenziehers zwischen Leuchte und Dachverkleidung an und drehen Sie den Schraubenzieher.
- Drehen Sie die Lampenfassung auf der Rückseite der Lampe in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 171 und nehmen Sie sie ab.
- Nehmen Sie die defekte Glühlampe (mit Lampensockel) heraus.
- Setzen Sie eine neue Lampe ein.
- Setzen Sie die Fassung erneut in das Gehäuse ein und drehen Sie es bis zum Anschlag nach links.
- Setzen Sie den Halter zuerst auf der linken Seite an und führen Sie ihn anschließend in die Öffnung in der Dachverkleidung ein. ■

Starthilfe

Starthilfekabel

Das Starthilfekabel muss einen ausreichenden Leitungsquerschnitt haben.

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeuges zum Starten benutzen.

Starthilfekabel

Für die Starthilfe benötigen Sie **Starthilfekabel nach der Norm DIN 72553** (beachten Sie die Anweisungen des Kabelherstellers). Der Leitungsquerschnitt muss bei Fahrzeugen mit Benzinmotor mindestens 25 mm², und bei Fahrzeugen mit Dieselmotor mindestens 35 mm² betragen.



Hinweis

- Zwischen den Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, andernfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.
- Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemmt sein. ■

Starthilfe durchführen

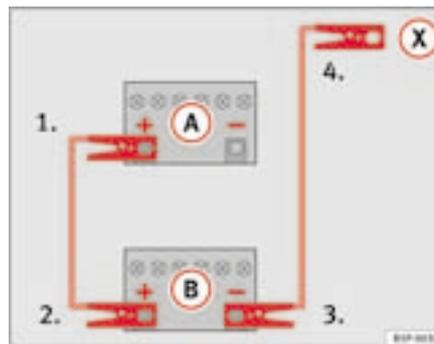


Abb. 173 Schema für das Anklemmen der Starthilfekabel

In der ⇒ Abb. 173 ist **(A)** die entladene Batterie und **(B)** die stromgebende Batterie.

Starthilfekabel-Anschluss

- Schalten Sie an beiden Fahrzeugen die Zündung aus ⇒ ⚠.
1. Klemmen Sie ein Ende des roten Starthilfekabels an den Pluspol ⇒ Abb. 173 **(+)** des Fahrzeugs mit der entladene Batterie ⇒ ⚠.
 2. Klemmen Sie das andere Ende des roten Starthilfekabels an den Pluspol **(+)** des stromgebenden Fahrzeugs.
 3. Klemmen Sie ein Ende des schwarzen Starthilfekabels an den Minuspol **(-)** der entladene Batterie. ▶

4. Klemmen Sie das andere Ende des schwarzen Starthilfekabels  beim Fahrzeug mit der entladenen Batterie an ein massives, fest mit dem Motorblock verschraubtes Metallteil oder an den Motorblock selbst an, jedoch nicht in der Nähe der Batterie



5. Verlegen Sie die Leitungen so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.

Einschalten

6. Starten Sie den Motor des stromgebenden Fahrzeugs und lassen Sie ihn im Leerlauf laufen.
7. Starten Sie den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie und warten Sie zwei bis drei Minuten, bis der Motor „rundläuft“.

Starthilfekabel abnehmen

8. Schalten Sie vor dem Abklemmen der Starthilfekabel das Fahrlicht – falls eingeschaltet – aus.
9. Schalten Sie im Fahrzeug mit der entladenen Batterie das Heizungsgebläse und die Heckscheibenbeheizung ein, damit beim Abklemmen auftretende Spannungsspitzen abgebaut werden.
10. Nehmen Sie die Kabel bei laufenden Motoren genau in der umgekehrten Reihenfolge, wie oben beschrieben, ab.

Achten Sie darauf, dass die angeschlossenen Polzangen ausreichend metallischen Kontakt haben.

Falls der Motor nicht anspringt: Brechen Sie den Startvorgang nach 10 Sekunden ab und wiederholen Sie ihn dann nach etwa einer Minute.



ACHTUNG!

- **Beachten Sie bitte die Warnhinweise bei Arbeiten im Motorraum**
⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“ .
- **Die stromgebende Batterie muss die gleiche Spannung (12V) und etwa die gleiche Kapazität (siehe Aufdruck auf der Batterie) wie die leere Batterie haben. Andernfalls besteht Explosionsgefahr!**
- **Führen Sie niemals Starthilfe durch, wenn eine der Batterien gefroren ist – Explosionsgefahr! Auch nach dem Auftauen besteht Verätzungsgefahr durch auslaufende Batteriesäure. Ersetzen Sie eine gefrorene Batterie.**
- **Halten Sie Zündquellen (offenes Licht, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fern. Andernfalls besteht Explosionsgefahr!**
- **Beachten Sie die Gebrauchsanleitung des Herstellers der Starthilfekabel.**
- **Schließen Sie das Minuskabel beim anderen Fahrzeug nicht direkt an den Minuspol der entladenen Batterie an. Durch Funkenbildung könnte sich das aus der Batterie ausströmende Knallgas entzünden – Explosionsgefahr!**
- **Klemmen Sie das Minuskabel beim anderen Fahrzeug nicht an Teile des Kraftstoffsystems oder an den Bremsleitungen an.**
- **Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich nicht berühren. Außerdem darf das an den Pluspol der Batterie angeklemmte Kabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen – Kurzschlussgefahr!**
- **Verlegen Sie die Starthilfekabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.**
- **Beugen Sie sich nicht über die Batterien – Verätzungsgefahr!**



Hinweis

Die Fahrzeuge dürfen sich nicht berühren, andernfalls könnte bereits bei Verbindung der Pluspole Strom fließen. ■

An- oder abschleppen

Anschleppen*

Dem Anschleppen ist Starthilfe vorzuziehen.

Wir empfehlen Ihnen grundsätzlich, Ihr Fahrzeug **nicht** anzuschleppen. Stattdessen sollten Sie Starthilfe verwenden
⇒ Seite 258.

Falls Ihr Fahrzeug dennoch angeschleppt werden muss:

- Legen Sie 2. oder 3. Gang ein.
- Halten Sie die Kupplung getreten.
- Schalten Sie die Zündung ein.
- Wenn beide Fahrzeuge in Bewegung sind, lassen Sie die Kupplung los.
- Sobald der Motor angesprungen ist, treten Sie die Kupplung und nehmen Sie den Gang heraus, um Auffahren auf das Zugfahrzeug zu verhindern.



ACHTUNG!

Beim Anschleppen besteht ein hohes Unfallrisiko, z. B. durch Auffahren auf das ziehende Fahrzeug.



Vorsicht!

Beim Anschleppen kann unverbrannter Kraftstoff in die Katalysatoren gelangen und zu Beschädigungen führen. ■

Abschleppöse vorne



Abb. 174 Abschleppöse vorne

Die Abschleppöse befindet sich rechts im Stoßfänger vorne rechts ⇒ **Abb. 174**. Um an die Aufnahme zu gelangen, muss die Abdeckung abgebaut werden.

Abdeckung der Abschleppöse vorne abnehmen

- Drehen Sie die Schlitzschraube ⇒ **Abb. 174** eine Viertelumdrehung nach links oder rechts.
- Nehmen Sie die Kunststoffabdeckung ab und verstauen Sie sie im Fahrzeug.

Abdeckung der Abschleppöse vorne anbauen

- Setzen Sie die Abdeckung über die Abschleppöse.
- Drehen Sie die Schlitzschraube ⇒ **Abb. 174** eine Viertelumdrehung nach links oder rechts, bis die Abdeckung fest sitzt. ▶

- Überprüfen Sie den festen und sicheren Sitz der Abdeckung.

Die Abschleppöse muss immer im Fahrzeug mitgeführt werden. Beachten Sie die Hinweise zum An- oder Abschleppen ⇒ Seite 262. ■

Abschleppöse hinten



Abb. 175 Hintere Abschleppöse

Hinten unter dem Fahrzeug befindet sich auf der rechten Seite eine starre Abschleppöse ⇒ Abb. 175 (Pfeil).

Anhängerkupplung

Ist das Fahrzeug werkseitig mit einer Anhängervorrichtung ausgestattet, kann diese zum Abschleppen von Fahrzeugen verwendet werden. ■

Anschleppen

Dem Anschleppen ist Starthilfe vorzuziehen.

Wir empfehlen Ihnen grundsätzlich, Ihr Fahrzeug **nicht** anzuschleppen. Verwenden Sie statt dessen Starthilfe ⇒ Seite 258.

Falls Ihr Fahrzeug dennoch angeschleppt werden muss:

- Legen Sie 2. oder 3. Gang ein.
- Halten Sie die Kupplung getreten.
- Schalten Sie die Zündung und die Warnblinkanlage ein.
- Wenn beide Fahrzeuge in Bewegung sind, lassen Sie die Kupplung los.
- Sobald der Motor angesprungen ist, treten Sie die Kupplung und nehmen Sie den Gang heraus, um Auffahren auf das Zugfahrzeug zu verhindern.

⚠ ACHTUNG!

Beim Anschleppen besteht ein hohes Unfallrisiko, z. B. durch Auffahren auf das ziehende Fahrzeug.

⚠ Vorsicht!

Beim Anschleppen kann unverbrannter Kraftstoff in die Katalysatoren gelangen und zu Beschädigungen führen.

i Hinweis

- Beachten Sie beim Anschleppen die gesetzlichen Vorschriften. ▶

- Schalten Sie an beiden Fahrzeugen die Warnblinkanlage ein. Beachten Sie dabei aber ggf. anders lautende Vorschriften.
- Ein Fahrzeug mit Automatik-Getriebe kann aus technischen Gründen nicht angeschleppt werden. ■

Fahrhinweise zum An- oder Abschleppen

Bei Verwendung eines Abschleppseiles beachten Sie folgendes:

Als Fahrer des ziehenden Fahrzeugs

- Schalten Sie die Warnblinkanlage ein. Beachten Sie dabei aber ggf. anders lautende Vorschriften.
- Fahren Sie zuerst langsam an, bis das Seil straff ist. Dann geben Sie vorsichtig Gas.
- Das Anfahren und Schalten muss sehr vorsichtig erfolgen. Hat Ihr Fahrzeug ein Automatikgetriebe, sollten Sie nur vorsichtig beschleunigen.
- Bedenken Sie, dass beim gezogenen Fahrzeug der Bremskraftverstärker und die Lenkhilfe nicht funktionieren! Bremsen Sie frühzeitig und dafür mit leichtem Pedaldruck ab!

Als Fahrer des gezogenen Fahrzeuges

- Schalten Sie die Warnblinkanlage ein. Beachten Sie dabei aber ggf. anders lautende Vorschriften.
- Bringen Sie den Schalthebel in Leerlaufstellung oder Legen Sie die Wählhebelstellung **N** ein.
- Achten Sie darauf, dass das Seil immer straff gehalten wird.

Abschleppseil bzw. Abschleppstange

Am schonendsten und sichersten fahren Sie mit einer Abschleppstange. Nur wenn eine solche nicht zur Verfügung steht, sollten Sie ein Abschleppseil benutzen.

Das Abschleppseil sollte elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Verwenden Sie ein Kunstfaserseil oder ein Seil aus ähnlich elastischem Material.

Befestigen Sie das Abschleppseil bzw. die Abschleppstange nur an den dafür vorgesehenen Ösen bzw. an der Anhängervorrichtung..

Fahrhinweise

Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung, insbesondere wenn ein Abschleppseil verwendet wird. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten weder an- noch abschleppen.

Achten Sie bei Ihrer Fahrweise stets darauf, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigten Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet werden.

Die Zündung des gezogenen Fahrzeuges muss eingeschaltet sein, damit das Lenkrad nicht blockiert ist, und die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage eingeschaltet werden können.

Wenn Ihr Fahrzeug mit eingeschalteter Warnblinkanlage und eingeschalteter Zündung abgeschleppt wird, können Sie trotzdem die Richtung zum Abbiegen anzeigen. Betätigen Sie den Blinkerhebel in die gewünschte Richtung. Für die Dauer des Richtungsblinkens wird das Warnblinken unterbrochen. Sobald der Blinkerhebel wieder in der Neutralstellung ist, setzt automatisch das Warnblinken wieder ein.

Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Arbeitet der Bremskraftverstärker nicht, muss das Bremspedal stärker betätigt werden.

Da die Servolenkung bei stehendem Motor nicht arbeitet, müssen Sie zum Lenken mehr Kraft aufwenden. ▶

Abschleppen von Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

- Legen Sie die Wählhebelstellung N ein.
- Nicht schneller als mit 50 km/h schleppen.
- Nicht weiter als 50 km schleppen.
- Mit dem Abschleppwagen darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Vorderrädern abgeschleppt werden.

ACHTUNG!

Das Fahrverhalten sowie die Bremswirkung verändern sich erheblich beim An- oder Abschleppen eines Fahrzeuges. Beachten Sie folgendes, um Verletzungen und Unfälle zu vermeiden!

- **Ungeübte Fahrer sollten nicht abschleppen – Unfallgefahr!**
- **Fahrer des gezogenen Fahrzeuges:**
 - Zum Bremsen ist erheblich mehr Pedalkraft erforderlich, da der Bremskraftverstärker nicht arbeitet. Achten Sie darauf, dass Sie nicht auf das ziehende Fahrzeug auffahren.
 - Sie benötigen mehr Kraft zum Lenken des Fahrzeuges, da die Servolenkung bei stehendem Motor nicht funktioniert.
- **Fahrer des ziehenden Fahrzeuges:**
 - Geben Sie besonders vorsichtig und behutsam Gas, und vermeiden Sie plötzliche Fahrmanöver.
 - Bremsen Sie früher als gewöhnlich und dafür mit leichtem Pedaldruck ab.

Vorsicht!

Beim Anschleppen kann unverbrannter Kraftstoff in die Katalysatoren gelangen und zu Beschädigungen führen ⇒ Seite 260.



Hinweis

- Beachten Sie beim An- oder Abschleppen die gesetzlichen Vorschriften.
- Ein Fahrzeug mit Automatik-Getriebe kann aus technischen Gründen nicht angeschleppt werden.
- Falls aufgrund eines Defekts das Getriebe des Fahrzeuges kein Schmiermittel mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern abgeschleppt werden.
- Falls ein Abschleppen über mehr als 50 km nötig ist, muss das Fahrzeug mit Automatikgetriebe mit angehobenen Vorderrädern fachmännisch abgeschleppt werden. ■

Anheben des Fahrzeugs

Aufnahmepunkte

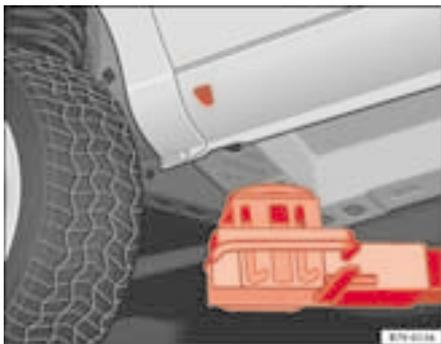


Abb. 176 Anheben mit der Hebebühne: Aufnahmepunkt vorne links



Abb. 177 Anheben mit der Hebebühne: Aufnahmepunkt hinten links

Ihr Fahrzeug darf mit einer Hebebühne nur an den in den Abbildungen ⇒ Abb. 176 und ⇒ Abb. 177 gezeigten Punkten angehoben werden ⇒ ⚠.

Anheben des Fahrzeugs mit dem Wagenheber ⇒ Seite 247.

Um Beschädigungen des Fahrzeugunterbodens zu vermeiden, sollte beim Anheben unbedingt eine **Gummizwischenlage** verwendet werden.

Vor dem Auffahren auf eine Hebebühne muss sichergestellt werden, dass genügend Abstand zwischen tief liegenden Fahrzeugteilen und der Hebebühne vorhanden ist.

⚠ ACHTUNG!

Ungeeignete Hebebühnen und ein unsachgemäßes Anheben des Fahrzeuges können zu Unfällen und Verletzungen führen. Außerdem besteht die Gefahr, dass das Fahrzeug von der Hebebühne fällt.

- Heben Sie das Fahrzeug nur dann an, wenn sich keine Personen im Fahrzeug befinden.
- Heben Sie das Fahrzeug nur an den in den Abbildungen ⇒ Abb. 176 und ⇒ Abb. 177 gezeigten Punkten an. Wird das Fahrzeug nicht an den gezeigten Punkten angehoben, kann das Fahrzeug von der Hebebühne fallen, wenn z. B. der Motor oder das Getriebe ausgebaut wird.
- Lassen Sie niemals bei angehobenem Fahrzeug den Motor an – Unfallgefahr! Durch Motorvibrationen kann das Fahrzeug von der Hebebühne fallen.
- Wenn Arbeiten unter dem Fahrzeug ausgeführt werden müssen, muss das Fahrzeug mit geeigneten Unterstellböcken abgestützt werden. Sonst besteht Unfallgefahr!
- Verwenden Sie zum Anheben des Fahrzeuges nur Zweisäulen- oder Zweistempel-Hebebühnen mit ausreichend langen Tragarmen und entsprechender Tragfähigkeit.
- Hebebühnen mit Flüssigkeitskissen (Annahmebühnen) dürfen zum Anheben nicht verwendet werden.

 **Vorsicht!**

- Achten Sie darauf, dass das Fahrzeug keineswegs an der Motorölwanne, am Getriebe, an der Hinterachse oder an der Vorderachse angehoben wird – Gefahr schwerwiegender Schäden am Fahrzeug!
- Vor dem Auffahren auf eine Hebebühne muss sichergestellt werden, dass genügend Abstand zwischen tief liegenden Fahrzeugteilen und der Hebebühne vorhanden ist. ■

Technische Daten

Beschreibung der Angaben

Was Sie wissen sollten

Grundsätzliches

Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang.

Alle Angaben in dieser Anleitung gelten für das Grundmodell in Spanien. Mit welchem Motor Ihr Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie auch dem Fahrzeugdatenträger im Serviceplan bzw. den amtlichen Fahrzeugpapieren entnehmen.

Durch Mehrausstattungen oder Modellausführungen sowie bei Sonderfahrzeugen und Fahrzeugen für andere Länder können die angegebenen Werte abweichen.

In diesem Abschnitt 'Technische Daten' verwendete Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
kW	Kilowatt, Leistungsangabe des Motors
PS	Pferdestärke, (veraltete) Leistungsangabe des Motors
bei 1/min	Umdrehungen des Motors (Drehzahl) pro Minute
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit zur Angabe des Motor Drehmoments
l/100 km	Kraftstoffverbrauch in Liter auf 100 Kilometer
g/km	Erzeugte Kohlendioxidmenge in Gramm pro gefahrenen Kilometer
CO ₂	Kohlendioxid
CZ	Cetanzahl, Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselmotors
ROZ	Research-Oktan-Zahl, Maß zur Bestimmung der Klopfestigkeit des Benzinmotors

Fahrzeugkenndaten

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer (Fahrgestellnummer) lässt sich von außen durch ein Sichtfenster in der Windschutzscheibe ablesen. Das Sichtfenster befindet sich auf der linken Fahrzeugseite im unteren Bereich der Windschutzscheibe. Sie befindet sich auch im Motorraum rechts.

Typschild

Das Typschild befindet sich auf dem linken Unterholm im Motorraum.

Fahrzeugdatenträger

Der Fahrzeugdatenträger ist in der Reserveradmulde im Gepäckraum aufgeklebt.

Der Fahrzeugdatenträger enthält folgende Daten:

- Fahrzeug-Identifizierungsnummer (Fahrgestellnummer)
- Fahrzeugtyp / Motorleistung / Getriebe
- Motor- und Getriebekennbuchstaben / Lacknummer / Innenausstattung
- Mehrausstattungen / PR-Nummern

Diese Fahrzeugdaten finden Sie auch im Serviceplan. ■

Wie wurden die Angaben ermittelt?

Kraftstoffverbrauch

Die Kraftstoffverbrauchs- und Emissionswerte sind nach der Messvorschrift 99 / 100 / EG ermittelt und berücksichtigen das tatsächliche Fahrzeugleergewicht (Gewichtsklasse). Zur Ermittlung des Kraftstoffverbrauchs werden auf

einem Rollenprüfstand zwei Messzyklen durchfahren. Dabei werden folgende Prüfbedingungen angewendet:

städtisch	Die Messung des Stadt-Zyklus beginnt mit einem Kaltstart des Motors. Anschließend wird Stadtfahrbetrieb simuliert.
außerstädtisch	Beim außerstädtischen Zyklus wird dem Fahralltag entsprechend das Fahrzeug in allen Gängen mehrfach beschleunigt und abgebremst. Die Fahrgeschwindigkeit variiert dabei zwischen 0 und 120 km/h.
Gesamtverbrauch	Die Berechnung des Gesamtverbrauchs erfolgt mit einer Gewichtung von etwa 37% für den städtischen und 63% für den außerstädtischen Zyklus.
CO ₂ -Emission	Zur Bestimmung der Kohlendioxid-Emissionen werden bei den beiden Zyklen die Abgase aufgefangen. Danach werden diese Gase analysiert, und u. a. der CO ₂ -Emissionswert erhalten.



Hinweis

- Die Kraftstoffverbrauchs- und Emissionswerte in den nachfolgenden Tabellen gelten für das Leergewicht des Basismodells, ohne Mehrausstattungen. Abhängig von der jeweiligen Ausstattung kann sich das Leergewicht und somit die Gewichtsklasse ändern, wodurch sich auch der Verbrauch und die CO₂-Emissionswerte leicht erhöhen. Die für Ihr Fahrzeug geltenden Werte erfahren Sie von Ihrem Fachbetrieb.
- Je nach Fahrweise, Straßen- und Verkehrsverhältnissen, Umwelteinflüssen und Fahrzeugzustand können sich darüber hinaus in der Praxis Verbrauchswerte ergeben, die von den nach dieser Messvorschrift ermittelten Werten abweichen. ■

Gewichte

Der Wert für das Leergewicht gilt für das Grundmodell mit 90 % Kraftstofftankfüllung, ohne Mehrausstattungen. In den angegebenen Werten sind 75 kg für den Fahrer enthalten.

Durch besondere Modellausführungen und Mehrausstattungen und durch nachträglichen Einbau von Zubehör kann sich das Leergewicht erhöhen ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG!

- **Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren Gegenständen die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern - Unfallgefahr! Passen Sie Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit stets den Gegebenheiten an.**
- **Überschreiten Sie niemals die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht. Wenn die zulässigen Achslasten bzw. das zulässige Gesamtgewicht überschritten werden, können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern und zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen. ■**

Anhängerbetrieb

Anhängelasten

Anhängelasten

Die von uns freigegebenen Anhäng- und Stützlasten wurden im Rahmen intensiver Versuche nach genau festgelegten Kriterien ermittelt. Die zulässigen Anhängelasten gelten für Fahrzeuge in der EU und generell für eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 80 km/h (im Ausnahmefall auf 100 km/h).

Bei Fahrzeugen für andere Länder können diese Werte abweichen. Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang ⇒ ⚠.

Stützlasten

Die *maximal* zulässige Stützlast der Anhängerdeichsel auf dem Kugelkopf der Anhängervorrichtung darf **85 kg** nicht überschreiten.

Im Interesse der Fahrsicherheit empfehlen wir, die maximal zulässige Stützlast immer auszunutzen. Eine zu geringe Stützlast beeinträchtigt das Fahrverhalten des Gespannes.

Kann die maximal zulässige Stützlast nicht eingehalten werden (z. B. bei kleinen, leeren und leichten Einachs-Anhängern bzw. Tandem-Achs-Anhängern mit einem Achsabstand weniger als 1,0 m), ist eine Mindeststützlast von 4 % des Anhänger gewichts vorgeschrieben.

⚠ ACHTUNG!

- **Aus Sicherheitsgründen sollten Sie mit einem Anhänger nicht schneller als 80 km/h fahren. Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind.**
- **Überschreiten Sie niemals die zulässigen Anhängelasten und die zulässige Stützlast. Bei einer Überschreitung des zulässigen Gewichts können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern und zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen. ■**

Räder

Reifenfülldruck, Schneeketten, Radschrauben

Reifenfülldruck

Der Aufkleber mit den Reifenfülldruckwerten befindet sich auf der Innenseite der Tankklappe. Die dort angegebenen Reifenfülldruckwerte gelten für *kalte* Reifen. Reduzieren Sie nicht den bei warmen Reifen erhöhten Reifenfülldruck ⇒ 

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur an den *Vorderrädern* montiert werden.

Weitere Hinweise finden Sie im Abschnitt „Räder“ dieses Handbuchs.

Radschrauben

Nach dem Radwechsel sollten Sie das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben so schnell wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel prüfen lassen ⇒ . Das Anzugsdrehmoment beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen **120 Nm**.

ACHTUNG!

- Prüfen Sie mindestens einmal im Monat den Reifenfülldruck. Die korrekten Reifenfülldruckwerte sind von großer Bedeutung. Wenn die Reifenfülldruckwerte zu niedrig oder zu hoch sind, besteht besonders bei hohen Geschwindigkeiten eine erhöhte Unfallgefahr!
- Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Räder während der Fahrt lösen – Unfallgefahr! Ein stark erhöhtes Anzugsdrehmoment kann zur Beschädigung der Radschrauben bzw. der Gewinde führen.



Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, sich beim Fachbetrieb über entsprechende Räder-, Reifen- und Schneekettengrößen zu informieren. ■

Technische Daten

Überprüfung der Flüssigkeiten

Der Stand der verschiedenen Flüssigkeiten im Fahrzeug muss regelmäßig überprüft werden. Verwechseln Sie niemals die Flüssigkeiten, dies könnte zu schweren Motorschäden führen.

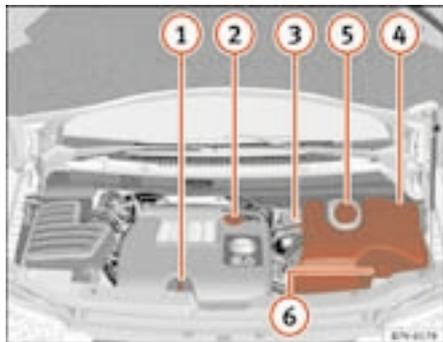


Abb. 178 Abbildung für die Einbaustellen der Elemente

- ① Motorölmesstab
- ② Motoröleinfüllöffnung
- ③ Bremsflüssigkeitsbehälter
- ④ Fahrzeugbatterie (unter einer Abdeckung)
- ⑤ Kühlmittelbehälter
- ⑥ Scheibenwaschwasserbehälter

Die Kontrolle und das Nachfüllen der Betriebsflüssigkeiten erfolgt über die vorstehend aufgeführten Elemente. Diese Arbeiten werden beschrieben in ⇒ Seite 215.

Tabellarische Übersicht

Weitere Erläuterungen, Hinweise und Einschränkungen zu den technischen Daten finden Sie ab ⇒ Seite 267 ■

Benzinmotor 2.0 85 kW (115 PS) mit 6-Gang-Schaltgetriebe

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	85 (115)/ 5200
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	170/ 2600-4200
Zylinderzahl/Hubraum	in cm ³	4/ 1984
Verdichtung		10,5 ± 0,5
Kraftstoff		Super 95 ROZ ^{a)} /Normal 91 ROZ ^{b)}

a) Research-Oktan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Klopfestigkeit des Benzin kraftstoffs.

b) Mit geringfügigem Leistungsverlust

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	177
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	10,6
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	15,2

Verbrauch

Stadt	12,8/307	12,9/310	13,0/312	13,1/314
Landstraße	7,4/178	7,5/180	7,6/182	7,7/185
Insgesamt	9,4/226	9,5/228	9,6/230	9,7/233

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	2430
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1653/1973
zulässige Vorderachslast	in kg	1210
zulässige Hinterachslast	in kg	980
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	700
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1800

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	4,0 Liter
--	-----------

Benzinmotor 2.0 85 kW (115 PS). Automatik

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	85 (115)/ 5200
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	170/ 2600-4200
Zylinderzahl/Hubraum	in cm ³	4/ 1984
Verdichtung		10
Kraftstoff		Super 95 ROZ ^{a)} /Normal 91 ROZ ^{b)}

a) Research-Oktan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Klopfestigkeit des Benzinkraftstoffs.

b) Mit geringfügigem Leistungsverlust

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	173
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	11,3
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	17,2

Verbrauch (l/100 km)/ CO₂ (g/km)

Stadt	14,2/341	14,4/346	14,6/350	14,8/355
Landstraße	8,1/194	8,3/199	8,5/204	8,7/209
Insgesamt	10,4/250	10,6/254	10,8/259	11,0/264

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	2450
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1673/1993
zulässige Vorderachslast	in kg	1240
zulässige Hinterachslast	in kg	1280
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	700
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1800

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	4,0 Liter
--	-----------

Benzinmotor 1,8 110 kW (150 PS) mit 6-Gang-Schaltgetriebe

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	110 (150)/ 5800
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	210/ 1800-4300
Zylinderzahl/Hubraum	in cm ³	4/ 1781
Verdichtung		9,5 ± 0,5
Kraftstoff		Super 95 ROZ ^{a)}

a) Research-Oktan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Klopfestigkeit des Benzin kraftstoffs.

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	199
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	7,2
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	10,9

Verbrauch (l/100 km)/ CO₂ (g/km)

Stadt	13,0/312	13,1/314	13,2/317	13,3/319
Landstraße	7,3/175	7,4/178	7,5/180	7,6/182
Insgesamt	9,4/226	9,5/228	9,6/230	9,7/233

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	2450
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1674/1994
zulässige Vorderachslast	in kg	1240
zulässige Hinterachslast	in kg	1280
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	700
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1900

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	4,3 Liter
--	-----------

Benzinmotor 1,8 110 kW (150 PS). Automatik**Motordaten**

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	110 (150)/ 5500
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	210/ 1850-4500
Zylinderzahl/Hubraum	in cm ³	4/ 1780
Verdichtung		9,5
Kraftstoff		Super 95 ROZ ^{a)}

^{a)} Research-Oktan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Klopfestigkeit des Benzin-Kraftstoffs.

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	195
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	8,3
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	12,1

Verbrauch (l/100 km)/ CO₂ (g/km)

Stadt	14,1/338	14,3/343	14,5/348	14,7/353
Landstraße	8,0/192	8,2/197	8,4/202	8,6/206
Insgesamt	10,2/245	10,4/250	10,6/254	10,8/259

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	2480	
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1707/2005	1707/2027
zulässige Vorderachslast	in kg	1240	
zulässige Hinterachslast	in kg	1280	
zulässige Dachlast	in kg	75	

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	700
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	1900

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	4,3 Liter
--	-----------

Benzinmotor 2,8 VR6 150 kW (204 PS) mit 6-Gang-Schaltgetriebe

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	150 (204)/6200
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	265/3400
Zylinderzahl/Hubraum	in cm ³	6/ 2792
Verdichtung		10,75 ± 0,25
Kraftstoff		Super 98 ROZ ^{a)} /Super 95 ROZ ^{b)}

a) Research-Oktan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Klopfestigkeit des Benzin kraftstoffs.

b) Mit geringfügigem Leistungsverlust

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	217
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	7,2
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	9,9

Verbrauch (l/100 km)/ CO₂ (g/km)

Stadt	14,5/348	14,6/350	14,7/353	14,8/355
Landstraße	8,2/197	8,3/199	8,4/202	8,5/204
Insgesamt	10,5/252	10,6/254	10,7/257	10,8/259

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	2470
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1694/2014
zulässige Vorderachslast	in kg	1240
zulässige Hinterachslast	in kg	1280
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	700
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	2000

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	5,5 Liter
--	-----------

Benzinmotor 2,8 VR6 150 kW (204 PS) mit Automatikgetriebe

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	150 (204)/6200
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	265/3400
Zylinderzahl/Hubraum	in cm ³	6/ 2792
Verdichtung		10,75 ± 0,25
Kraftstoff		Super 98 ROZ ^{a)} /Super 95 ROZ ^{b)}

a) Research-Oktan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Klopfestigkeit des Benzinkraftstoffs.

b) Mit geringfügigem Leistungsverlust

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	217
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	7,4
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	10,4

Verbrauch (l/100 km)/ CO₂ (g/km)

Stadt	16,2/389	16,4/394	16,6/398	16,8/403
Landstraße	8,6/206	8,8/211	9,0/216	9,2/221
Insgesamt	11,4/274	11,6/278	11,8/283	12,0/288

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	2470	
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1727/2020	1727/2025
zulässige Vorderachslast	in kg	1240	
zulässige Hinterachslast	in kg	1280	
zulässige Dachlast	in kg	75	

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	700
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	2000

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	5,5 Liter
--	-----------

Benzinmotor 2,8 VR6 150 kW (204 PS) mit 6-Gang-Schaltgetriebe. Allradantrieb

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	150 (204)/6200
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	265/3400
Zylinderzahl/Hubraum	in cm ³	6/ 2792
Verdichtung		10,75 ± 0,25
Kraftstoff		Super 98 ROZ ^{a)} /Super 95 ROZ ^{b)}

a) Research-Oktan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Klopfestigkeit des Benzin-Kraftstoffs.

b) Mit geringfügigem Leistungsverlust

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	214
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	7,4
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	10,3

Verbrauch (l/100 km)/ CO₂ (g/km)

Stadt	14,9/358	15,1/362	15,3/367	15,5/372
Landstraße	8,7/209	8,9/214	9,1/218	9,3/223
Insgesamt	11,0/264	11,2/269	11,4/274	11,6/278

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	2500	
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1786/2047	1786/2084
zulässige Vorderachslast	in kg	1240	
zulässige Hinterachslast	in kg	1330	
zulässige Dachlast	in kg	75	

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	700
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	2000

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	5,5 Liter
--	-----------

Dieselmotor 1,9 TDI 66 kW (90 PS) mit 6-Gang-Schaltgetriebe

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	66 (90) / 4000
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	240/1900
Zylinderzahl/Hubraum	in cm ³	4/1896
Verdichtung		18 ± 0,5
Kraftstoff		Diesel-Kraftstoff mind. 51 CZ ^{a)} oder Bio-Diesel (RME)

^{a)} Cetan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselmotors

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	164
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	10,9
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	17,2

Verbrauch (l/100 km)/ CO₂ (g/km)

Stadt	8,0/216	8,1/219	8,2/221	8,3/224
Landstraße	5,5/149	5,6/151	5,7/154	5,8/157
Insgesamt	6,4/173	6,5/176	6,6/178	6,7/181

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	2510
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1724/ 2003
zulässige Vorderachslast	in kg	1240
zulässige Hinterachslast	in kg	1280
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	700
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	2000

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	4,3 Liter
--	-----------

Dieselmotor 1,9 TDI 85 kW (115 PS) mit 6-Gang-Schaltgetriebe

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	85 (115)/ 4000
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	310/1900
Zylinderzahl/Hubraum	in cm ³	4/1896
Verdichtung		18 ± 0,5
Kraftstoff		Diesel-Kraftstoff mind. 51 CZ ^{a)} oder Bio-Diesel (RME)

^{a)} Cetan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Diesekraftstoffs.

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	181
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	9,1
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	13,7

Verbrauch (l/100 km)/ CO₂ (g/km)

Stadt	8,0/216	8,1/219	8,3/221	8,3/224
Landstraße	5,5/149	5,6/151	5,7/154	5,8/157
Insgesamt	6,4/173	6,5/176	6,6/178	6,7/181

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	2510
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1724/ 2003
zulässige Vorderachslast	in kg	1240
zulässige Hinterachslast	in kg	1280
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	700
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	2000

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	4,3 Liter
--	-----------

Dieselmotor 1,9 TDI 85 kW (115 PS) Automatik

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	85 (115)/ 4000
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	310/1900
Zylinderzahl/Hubraum	in cm ³	4/1896
Verdichtung		18 ± 0,5
Kraftstoff		Diesel-Kraftstoff mind. 51 CZ ^{a)} oder Bio-Diesel (RME)

a) Cetan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselmotors.

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	177
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	9,9
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	15,1

Verbrauch (l/100 km)/ CO₂ (g/km)

Stadt	10,0/270	10,2/275	10,4/281
Landstraße	5,9/159	6,1/165	6,3/170
Insgesamt	7,4/200	7,6/205	7,8/211

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	2510	
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1757/2032	1757/2020
zulässige Vorderachslast	in kg	1240	
zulässige Hinterachslast	in kg	1280	
zulässige Dachlast	in kg	75	

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	700
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	2000

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	4,3 Liter
--	-----------

Dieselmotor 1,9 TDI 85 kW (115 PS) mit 6-Gang-Schaltgetriebe. Allradantrieb

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	85 (115)/ 4000
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	310/1900
Zylinderzahl/Hubraum	in cm ³	4/1896
Verdichtung		18 ± 0,5
Kraftstoff		Diesel-Kraftstoff mind. 51 CZ ^{a)} oder Bio-Diesel

a) Cetan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselmotors.

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	178
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	9,3
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	14,7

Verbrauch (l/100 km)/ CO₂ (g/km)

Stadt	9,7/262	9,1/246	9,3/251	9,5/257
Landstraße	6,5/176	5,9/159	6,1/165	6,3/170
Insgesamt	7,7/208	7,1/192	7,3/197	7,5/203

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	2510	
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1784/2082	1784/2082
zulässige Vorderachslast	in kg	1240	
zulässige Hinterachslast	in kg	1330	
zulässige Dachlast	in kg	75	

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	700
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	2000

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	4,3 Liter
--	-----------

Dieselmotor 1,9 TDI 96 kW (130 PS)**Motordaten**

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	96(130)/ 4000
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	310/1900
Zylinderzahl/Hubraum	in cm ³	4/1896
Verdichtung		19 ± 0,5
Kraftstoff		Diesel-Kraftstoff mind. 51 CZ ^{a)} oder Bio-Diesel (RME)

^{a)} Cetan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselmotors.

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	188
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	8,6
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	12,8

Verbrauch (l/100 km)/ CO₂ (g/km)

Stadt	8,0/216	8,1/219	8,2/221	8,3/224
Landstraße	5,2/140	5,3/143	5,4/146	5,5/149
Insgesamt	6,2/167	6,3/170	6,4/173	6,5/176

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	2510
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1724/2003
zulässige Vorderachslast	in kg	1240
zulässige Hinterachslast	in kg	1280
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	700
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	2000

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	4,3 Liter
--	-----------

Dieselmotor 1,9 TDI 110 kW (150 PS) mit 6-Gang-Schaltgetriebe

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	110(150)/ 4000
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	310/1900
Zylinderzahl/Hubraum	in cm ³	4/1896
Verdichtung		19 -0,5
Kraftstoff		Diesel-Kraftstoff mind. 51 CZ ^{a)} oder Bio-Diesel

^{a)} Cetan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Diesekraftstoffs.

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	199
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	8,4
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	11,9

Verbrauch (l/100 km)/ CO₂ (g/km)

Stadt	8,1/219	8,2/221	8,3/224	8,4/227
Landstraße	5,2/140	5,3/143	5,4/146	5,5/149
Insgesamt	6,3/170	6,4/173	6,5/176	6,6/178

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	2510
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1724/2003
zulässige Vorderachslast	in kg	1240
zulässige Hinterachslast	in kg	1280
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	700
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	2000

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	4,3 Liter
--	-----------

Dieselmotor 2,0 TDI 103 kW (140 PS) mit 6-Gang-Schaltgetriebe

Motordaten

Leistung in kW (PS)	bei 1/min	103(140)/ 4000
größtes Drehmoment	in Nm bei 1/min	310/1900-2500
Zylinderzahl/Hubraum	in cm ³	4/1968
Verdichtung		18,5 ± 0,5
Kraftstoff		Diesel-Kraftstoff mind. 51 CZ ^{a)}

a) Cetan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselmotorkraftstoffs.

Leistung

Höchstgeschwindigkeit	in km/h	192
Beschleunigung 0 -80 km/h	in Sek.	8,5
Beschleunigung 0 -100 km/h	in Sek.	12,2

Verbrauch (l/100 km)/ CO₂ (g/km) ohne DPF⁴⁶⁾

⁴⁶⁾ Ruß-Partikelfilter für Dieselmotor

Stadt	8,2/221	8,2/221	8,3/224	8,4/227
Landstraße	5,6/151	5,7/154	5,8/157	5,9/159
Insgesamt	6,5/176	6,6/178	6,7/181	6,8/184

Verbrauch (l/100 km)/ CO₂ (g/km) mit DPF⁴⁶⁾

Stadt	8,4/227	8,6/232	8,6/232	8,3/224
Landstraße	5,8/157	5,9/159	6,0/162	5,7/154
Insgesamt	6,7/181	6,8/184	6,9/186	6,6/178

Gewichte

zulässiges Gesamtgewicht	in kg	2510
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	in kg	1740/2024
zulässige Vorderachslast	in kg	1240
zulässige Hinterachslast	in kg	1280
zulässige Dachlast	in kg	75

Anhängelasten

Anhänger ohne Bremse bei Steigungen bis 12%	700
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12%	2000

Motoröl-Füllmengen

Ungefähre Füllmenge für Motoröl mit Ölfilter	4,3 Liter
--	-----------

Abmessungen und Füllmengen

Abmessungen		
Länge, Breite	4.634 mm / 4.739 mm	1.810 mm / 1.816 mm
Höhe bei Leergewicht	1.707 mm / 1.820 mm	
Überstände vorne und hinten	892 mm / 907 mm	
Radstand	2.835 mm	
Wendekreis	11,93 m	
Spurbreite ^{a)}	Vorne	Hinten
	1.532 mm	1.518 mm
	1.520 mm	1.506 mm
Füllmengen		
Tank	70 l, Reserve 8 l.	
Scheibenwaschbehälter / mit Scheinwerferwaschanlage	3,5 l / 6 l	
Reifenfülldruck		
Sommerreifen:		
Der Reifenfülldruck ist auf einem Aufkleber auf der Innenseite des Tankdeckels angegeben.		
Winterreifen:		
Der Reifenfülldruck dieser Reifen ist wie bei Sommerreifen + 0,2 bar.		

^{a)} Diese Angabe hängt von der Art der Felgen ab.

Stichwortverzeichnis

4MOTION	188	Airbag-System	33	Anzahl der Sitzplätze	17
A		Frontairbags	37	Anzeige Heckklappe geöffnet*	
Abblendlicht	112	Kontrollleuchte	35	Kontrollleuchte	79
Abdeckkappen der Radschrauben	245	Kopfairbags	42	Anzeige Türen geöffnet	
Abgasreinigungsanlage		Seitenairbags	40	Kontrollleuchte	79
Dieselpartikelfilter	192	Akustisches Signal	18	Anzugsdrehmomente der Radschrauben	271
Abgaswarnleuchte	76	Alarmanlage	98	Aquaplaning	235
Ablage		ausschalten	98	Arbeiten im Motorraum	215
auf der Beifahrerseite	137	Allradantrieb	188	Armlehne	134
Weitere Ablagemöglichkeiten	139	Reifen ersetzen	188	Aschenbecher	
Ablagefach	137	Schneeketten	188	hinten	144
Ablagefach in der Mitte der Instrumententafel	137	Winterreifen	188	vorne	143
Ablagefach oben rechts in der Instrumententafel ..	138	Änderungen	208	ASR	187
Ablagefachleuchte	118	Anhängelasten	270	ASR (Antriebs-Schlupf-Regelung)	
ABS	184	Anhängerbetrieb	193, 270	Kontrollleuchte	76
Kontrollleuchte	76, 185	Anhängerblinkanlage		Auslandsfahrten	193
Abschleppen	260	Kontrollleuchte	74, 117	Scheinwerfer	193
Abschleppöse	260	Anhängevorrichtung	195	Außenantenne	209
hinten	261	Unterbringung	239	Außenspiegel	123
vorne	260	Anhängevorrichtung nachrüsten	210	Außenspiegel reinigen	201
Airbag abschalten		Anheben des Fahrzeugs	264	Automatikbetrieb	
Beifahrerairbag	45	Anheben des Fahrzeugs mit Bordwagenheber	247	Climatronic	157
Airbagabdeckungen	39	Anschleppen	260, 261	Automatikgetriebe	171
		Antiblockiersystem	184	Zündschlüssel-Abzugssperre	167
		Kontrollleuchte	76, 185	Automatikgetriebe mit Tiptronic	176
		Anti-Diebstahl-Schrauben	246	Automatische Waschanlagen	199
		Antriebs-Schlupf-Regelung	187	Autotelefon	209
		Kontrollleuchte	76		

- E**
- EDS 186
 - Kontrollleuchte 76, 185
 - Einfahren
 - Bremsbeläge 190
 - Motor 190
 - Reifen 190
 - Einparkhilfe 178
 - Einzeltüröffnung 91
 - Elektrische Fensterheber 103
 - Hoch- und Tieflaufautomatik 104
 - Kraftbegrenzung 105
 - Elektrischer Verbraucher 118, 119, 153
 - Elektrisches Zubehör 145
 - Elektronische Differential-Sperre
 - Kontrollleuchte 76, 185
 - Elektronische Differenzialsperre 186
 - Elektronische Wegfahrsperre 167
 - Elektronisches Stabilisierungs-Programm
 - Beschreibung 165
 - Kontrollleuchte 166
 - Elektronisches Stabilisierungsprogramm 187
 - Kontrollleuchte 187
 - Elektronisches Stabilitätsprogramm 76
 - Kontrollleuchte 76
 - Entlüftungsschlitze 15, 147
 - Entsorgung
 - Airbags 35
 - Gurtstraffer 32
 - Ersatzschlüssel 89
 - Ersatzteile 208
 - ESP 76, 187
 - Kontrollleuchte 187
 - Siehe auch* Elektronisches Stabilisierungsprogramm 165
- F**
- Fahren
 - Auslandsfahrten 193
 - mit dem Allradantrieb 188
 - Mit einem Anhänger 193, 196
 - Fahrgastraum
 - Climatronic 160
 - Fahrgestellnummer 268
 - Fahrsicherheit 8
 - Fahrzeug
 - Anheben 264
 - Fahrzeug waschen 199
 - Fahrzeuga Batterie 230
 - Fahrzeuga datenträger 268
 - Fahrzeug-Identifizierungsnummer 268
 - Fahrzeugkenndaten 268
 - Fahrzeuga lack
 - konservieren 200
 - Pflegemittel 198
 - Polieren 201
 - Fahrzeuga pflege
 - außen 199
 - Fahrzeuga wäsche von Hand 199
 - Fenster 103
 - Elektrisch öffnen oder schließen 103
 - Fensterscheiben reinigen 201
 - Fernlicht 116
 - Kontrollleuchte 75
 - Frontairbags 37
 - Beschreibung 37
 - Funktionsweise 38
 - Sicherheitshinweise 39
 - Frontscheibenbeheizung 120
 - Frostschutzmittel 223
 - Funkgerät 209
 - Funkschlüssel
 - Batterie ersetzen 98
 - Synchronisieren 97
 - Tasten 96
 - Funkschlüssels 96
 - Funktionsstörungen der Kühlanlage 162
 - Fußbremse
 - Kontrollleuchte 75
 - Fußmatten 14
- G**
- G 12 223
 - Gangschaltung
 - Siehe* Schaltgetriebe 170
 - Gefährlichkeit des Beifahrer-Frontairbags für rückwärts gerichtete Kindersitze 34
 - Generator
 - Warnleuchte 78

Gepäckraum	146	H	Instrumentenbeleuchtung	63
Gepäckraum beladen	15, 146	Handbremse	Instrumententafel	63
Gepäckraumabdeckung	150	Warnleuchte	Instrumententafel reinigen	205
Geschwindigkeitsmesser	64	Handy	Integrierter Kindersitz	55
Geschwindigkeits-Regel-Anlage	180	Hebebühne	Gruppe 1	55
Geschwindigkeitsregelanlage		Heckklappe	Gruppe 2	58
Kontrollleuchte	75	Fahren mit offener Heckklappe	Gruppe 3	59
Getränkehalter	140	Komfortöffnung	Gurtbandverlauf ändern	56
Glühlampenausfall		Öffnen	Hosenträgergurte anlegen	57
Kontrollleuchte	79	Schließen	Hosenträgergurte lösen	58
Glühlampenersatz		Sicherheitshinweise	Kindersitzauflage reinigen	60
Innenleuchte	256	Heckscheibenbeheizung	Intervall-Wischen	
Kennzeichenbeleuchtung	256	Heizfäden	Frontscheibenwischer	120
Leseleuchte	257	Heckscheibenheizung	Heckscheibenwischer	121
Rücklichter	254	Heckfäden	K	
Rücklichter an der Heckklappe	255	Heckscheibenwischer	Katalysator	191
Rücklichter an der Karosserie	255	Hinweise	Kick-down-Einrichtung	176
Seitliche Blinker	254	Hoch- und Tieflaufautomatik	Kilometeranzeigen	67, 68
Glühlampenwechsel	253	Elektrische Fensterheber	Kindersicherung	95
GRA	180	Hochdruckreiniger	Kindersitz	
Gummidichtungen	202	Holzdekore reinigen	Auf dem Beifahrersitz	34
Gurtaufrollautomat	23	I	Befestigung	52
Gurtbandverlauf		Identifizierungsnummer	Einteilung in Gruppen	49
bei schwangeren Frauen	26	Informationsmeldungen	Gruppe 0 und 0+	49
Sicherheitsgurte	25	Innenbeleuchtung	Gruppe 1	50
Gurthalter	30	Innenleuchte	Gruppe 2	50
Gurthöheneinstellung	26, 30	Innenraumüberwachung	Gruppe 3	50
Gurtstraffer	31	Instrumente	Sicherheitshinweise	47
Kontrollleuchte	35	Instrumenten- und Schalterbeleuchtung	Kindersitze	49
Gurtwarnleuchte	17			

- Kleiderhaken 140
- Klimaanlage
 Allgemeine Hinweise 162
 Climatronic 156
- Kofferraum
Siehe Gepäckraum beladen 15, 146
- Komfortöffnen
 Fenster 105
- Komfortschließen
 Fenster 105
 Schiebe-/Ausstelldach 109
- Kontrollleuchte 35
 Abgaswarmluchte 76
 Dieselpartikelfilter 77
 ESP 187
- Kontrollleuchten 72
- Kopfairbags 42
 Beschreibung 42
 Funktionsweise 43
 Sicherheitshinweise 44
- Kopfstützen
 Ausbauen 127
 ausbauen 127
 Einbauen 127
 einstellen 127
 Richtige Einstellung 126
- Kraftbegrenzung
 Fenster 105
 Schiebe-/Ausstelldach 109
- Kraftstoff
 Benzin 213
 Diesel 213
- Kraftstoff sparen
 Dachgepäckträger 153
- Kraftstoffreserve 78
- Kraftstoffvorrat
 Anzeige 66
- Kugelkopf 195
- Kühl- und Warmhaltebox
 Ausschalten 154
 Betriebsstörungen 155
 Kühlbetrieb 154
 Nutzungshinweise 153
 Sicherheitshinweise 155
 Warmhaltebetrieb 154
- Kühlbox
 Reinigen 207
- Kühlmittel 223, 224
- Kühlmittelstand 224
 Kontrollleuchte 80
- Kühlmitteltemperatur
 Kontrollleuchte 80
 Sicherheitshinweise 80
- Kühlmittelverlust 224
- Kunststoffanhänger 89
- Kunststoffteile 201
- Kunststoffteile reinigen 205
- L**
- Ladegut befestigen 152
- Laderaum
Siehe Gepäckraum beladen 15, 146
- Lampen auswechseln 253
- Laufrihtungsgebundene Reifen 233
- Leder reinigen 206
- Leichtmetallräder reinigen 203
- Lendenwirbelstütze einstellen 128
- LenkradhöhenEinstellung 164
- Lenkung 164
 Lenkung sperren 166
- Leseleuchte 117
- Leuchtweitenregulierung 114
- Licht 112
- Lichthupe 116
- M**
- Manuelle Klimaanlage
 Funktionsstörungen 162
- Manueller Betrieb
 Climatronic 158
- Mobiltelefon 209
- Motor
 Einfahren 190
- Motor abstellen
 Mit dem Zündschlüssel 170

- Motor anlassen
 Benzinmotor 168
 Mit dem Zündschlüssel 169
 nach leergefahrenem Tank 169
- Motorhaube
Siehe Motorraumklappe 217
- Motorkühlmittel 223
- Motor Kühlmitteltemperatur
 Anzeige 65
- Motoröl 219
 Nachfüllen 221
 Ölmerkmale 219
 Ölstand prüfen 220
 Spezifikationen 219
 Wechsel 222
- Motor-Öldruck
 Kontrollleuchte 79
- Motoröltemperatur-Anzeige 67
- Motoröltemperaturanzeige 64
- Motorraum
 Arbeiten im Motorraum 215
- Motorraum reinigen 204
- Motorraumklappe 217
- Motorraumübersicht 272
- Motorsteuerung
 Kontrollleuchte 75
- Motorstörung
 Kontrollleuchte 75
- Multifunktionslenkrad 87
- N**
 Navigationssystem* 85
- Nebelscheinwerfer 112
- Nebelschlussleuchte 112
 Kontrollleuchte 75, 113
- Netztrennwand 151
- Notöffnung
 Türen 98
- O**
 Oktanzahl 213
- Öl 219
- Ölmerkmale 219
- Ölmesstab 220
- Ölstand prüfen 220
- Ölwechsel 222
- Orientierungsbeleuchtung 113
- P**
 Pannenset 242
 Reifen abdichten und aufpumpen 243
 Unterbringung 239
- Park-Distanz-Kontrolle 178
- Parken 177
- Parklicht 116
- Pedale 14
- Pflege
 Airbags 35
- Pflegemittel 198
- Pflegen und Reinigen 198
- Physikalisches Prinzip eines Frontalunfalls ... 19
- Pollenfilter 162
- Polsterstoffe reinigen 205
- Profiltiefe 234
- R**
 Rad wechseln 244, 248
- Räder 232, 271
- Radmittenblende 245
- Radschrauben 246, 271
 Drehmoment 236
- Reifen einfahren 190
- Reifen ersetzen
 Allradantrieb 188
- Reifen und Räder
 Abmessungen 235
- Reifenfülldruck 233, 271
- Reifenlebensdauer 234
- Reinigen und Pflegen 198
- Reparaturen
 Airbags 35
- Reserverad
 Unterbringung 239
- Retraktor
Siehe Gurtaufrollautomat 23
- Richtige Einstellung der Kopfstützen vorne ... 12
- Richtiges Schuhwerk tragen 14

Rücksitze			
Sicherheitshinweise	135		
Rückspiegel innen	123		
Rückwärtsgang			
Automatikgetriebe	175		
Schaltgetriebe	170		
S			
Safesicherung	94		
Säurestand prüfen	231		
Schadstofffilter	162		
Schalter			
Außenspiegel	123		
Fensterheber	103		
Lichtschalter	112		
Schiebe-/Ausstelldach	108		
Warnblinkanlage	115		
Schalterbeleuchtung	63		
Schaltgetriebe	170		
Schaltschema	170		
Scheibenantenne	147		
Scheibenreiniger	225		
Scheibenwaschwasser			
Kontrollleuchte	79		
Scheibenwischer			
Wischerblatt hinten auswechseln	228		
Wischerblätter vorne auswechseln	226		
Scheibenwischer für die Frontscheibe	120		
Scheibenwischerblätter reinigen	202		
Scheinwerfer			
Auslandsfahrten	193		
Scheinwerfer-Reinigungsanlage	122		
Schiebe-/Ausstelldach	108		
Schlösser	202		
Schlüssel	89		
Schlüsselanhänger	89		
Schlüssel-Ersatz	89		
Schneeketten	238, 271		
Allradantrieb	188		
Seitenairbags	40		
Beschreibung	40		
Funktionsweise	41		
Sicherheitshinweise	41		
Service-Intervall-Anzeige	68		
Servolenkung	188		
Sicher fahren	7		
Sicherheit von Kindern	47		
Sicherheitsausstattungen	7		
Sicherheitsgurt			
Ausklinken	29		
mit zwei Gurtschlössern	24		
Sicherheitsgurt ablegen			
mit zwei Gurtschlössern	28		
Sicherheitsgurte	17		
Falsch angelegt	31		
Kontrollleuchte	17		
mit einem Gurtschloss	23		
Nicht angelegt	20		
Sicherheitshinweise	22		
Sicherheitsgurte ablegen			
mit einem Gurtschloss	27		
Sicherheitsgurte reinigen	206		
Sicherheitsgurte schützen	21		
Sicherheitshinweise			
Airbags	35		
Beifahrer-Front- und Seitenairbag abschalten	46		
Frontairbags	39		
Gurtstraffer	32		
Kopfairbags	44		
Kühlmitteltemperatur	80		
Seitenairbags	41		
Umgang mit den Kindersitzen	47		
Umgang mit den Sicherheitsgurten	22		
Sicherungen	250		
Sicherungskasten	251		
Sitz			
Ausstattungsmerkmale	130		
Sitz vorklappen	132		
Sitzlehne vorklappen	132		
verschieben	131		
Sitzanordnung	130		
Sitze			
aus- und einbauen	133		
Sitzeinstellung	125		
Sitz	131		
Vordersitze	128		
Sitzheizung	129		
Sitzplätze	17		

Sitzposition			
Beifahrer	10		
Fahrer	9		
Falsche Sitzposition	13		
Mitfahrer	11, 12		
Sitzposition der Insassen	9		
Sonnenblende			
Schiebe-/Ausstelldach	108		
Sonnenblenden			
vorne	119		
Spiegel			
Außenspiegel	123		
Innenspiegel	123		
Make-up-Spiegel	119		
Stahlräder reinigen	203		
Standlicht	112		
Starhilfe	258		
Starhilfekabel	258		
Staubfilter	162		
Steckdosen	145		
Stoffverkleidungen reinigen	205		
Störung der Elektronischen Differenzial-Sperre (EDS)			
Kontrollleuchte	77		
Störung in der Abgasanlage*	76		
Störungsmeldungen	69		
Übersicht	69		
Summer	166		
		T	
Tachometer	64		
Tagfahrlicht	112		
Tank	212		
Kraftstoffvorrat	66		
Tankinhalt	66		
<i>Siehe auch</i> Kraftstoffreserve	78		
Tanken	212		
Tankfüllmenge	212		
Tankverschluss	212		
Technische Änderungen	208		
Teileersatz	208		
Türöffnungshebel	63, 94		
Türschließzylinder	202		
Typschild	268		
		U	
Übersicht			
Instrumente	64		
Instrumententafel	63		
Kontrollleuchten	72		
Multifunktionslenkrad	87		
Warnleuchten	72		
Uhr	64		
Einstellen	67		
Umluftbetrieb			
Climatronic	159		
Umweltbewusst fahren	196		
Unterbodenschutz	204		
			V
Verbandskasten	146		
Verschleißanzeiger	234		
Verzurrösen	16, 148		
Voltmeter	68		
Vor jeder Fahrt	8		
Vordersitze			
Einstellung	128		
Sicherheitshinweise	135		
Vorglühanlage	169		
Kontrollleuchte	75		
			W
Wagenheber	247		
Wählhebel			
<i>Siehe</i> Automatikgetriebe	174		
<i>Siehe</i> Automatikgetriebe mit Tiptronic ...	176		
Wählhebelsperre	172		
Warmhaltebox			
Reinigen	207		
Warnblinkanlage	115		
Warndreieck	146		
Warnleuchten	72		
Warnmeldungen	69, 71		
Warnton	166		
Warum die richtige Sitzposition?	33		
Warum Kopfstützen richtig einstellen?	12		
Warum Sicherheitsgurte?	17, 19, 33		

Was beeinflusst die Fahrsicherheit negativ?	8
Was geschieht mit nicht angegurteten Insassen? . 20	
Was ist vor jeder Fahrt zu beachten?	8
Waschanlage	199
Waschen mit Hochdruckreiniger	200
Waschen von Hand	199
Waschwasser	225
Werkzeug	239
Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt? .	23
Winterbetrieb	
Dieselmotor	214
Winterreifen	237
Allradantrieb	188
Wirtschaftlich fahren	196
Wisch-/Wasch-Automatik	
Heckscheibenwischer	121
Wisch-/Wasch-Automatik für die Frontscheibe . 120	

Z

Zentralverriegelung	91
Einzeltüröffnung	91
Zentralverriegelungstaster	93
Zigarettenanzünder	144
Zubehör	208
Zündschloss	166
Zündschlüssel	166
Zusätzliche Bedienungsanleitung	
Dachgepäckträger	152

Die SEAT S.A. arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Betriebsanleitung können daher keine Ansprüche abgeleitet werden.

Alle Texte, Abbildungen und Anweisungen dieser Anleitung befinden sich auf dem Informationsstand zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die in dieser Anleitung enthaltenen Angaben sind bei Ausgabeschluss gültig. Irrtum bzw. Auslassungen vorbehalten.

Nachdruck, Vervielfältigung oder Übersetzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung der SEAT S.A. nicht gestattet. Alle Rechte nach dem Gesetz über das Urheberrecht bleiben der SEAT S.A. ausdrücklich vorbehalten. Änderungen vorbehalten.

 Dieses Papier wurde aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff hergestellt.

© SEAT S.A. - Nachdruck: 15.04.06

